



Pädagogische  
**Hochschule**  
Steiermark

# Studienkommission

der Pädagogischen Hochschule Steiermark

Verordnung der Studienkommission vom 12.03.2012

gemäß Hochschulgesetz 2005  
(BGBl. I Nr. 30/2006 vom 13.3.2006)  
und der  
Hochschul-Curriculaverordnung 2006  
(BGBl. II Nr. 495/2006 vom 21.12.2006)

Curriculum für das  
Lehramt für Hauptschulen

Studiengang  
„Hauptschule“

(Version 3.2, 7.10.2013)

## INHALTSVERZEICHNIS

Teil I: Allgemeine Bestimmungen.....	3
1. Abschnitt:    Allgemeine Hinweise .....	3
§ 1 Geltungsbereich .....	3
§ 2 Begriffsbestimmungen.....	3
2. Abschnitt:    Studien an der Pädagogischen Hochschule.....	3
§ 3 Gestaltung der Studien.....	3
§ 4 Gliederung der Studienabschnitte .....	3
§ 5 Zusätzliche Lehrveranstaltungen bzw. Module .....	3
§ 6 Zulassungsvoraussetzungen.....	4
§ 7 Nachweise besonderer Vorkenntnisse .....	4
Teil II: Lehrveranstaltungen.....	5
1. Abschnitt:    Bildungsziele und Inhalte sowie zu erwerbende Kompetenzen .....	5
§ 8 Allgemeine Bildungsziele.....	5
2. Abschnitt:    Verpflichtend vorgesehene Lehrveranstaltungen .....	5
§ 9 Art der Lehrveranstaltungen .....	5
§ 10 Umfang der verpflichtend vorgesehenen Studienfachbereiche.....	6
§ 11 Kompetenzkatalog.....	6
Teil III: Modularisierung .....	10
§ 12 Modulraster.....	10
§ 13 Modulbeschreibungen des ersten Studienabschnittes .....	11
§ 14 Modulbeschreibungen des zweiten Studienabschnittes.....	46
Teil IV: Prüfungsordnung.....	152
§ 15 Geltungsbereich .....	152
§ 16 Informationspflicht .....	152
§ 17 Bestellungsweise der Prüferinnen und Prüfer sowie Prüfungskommissionen.....	152
§ 18 Anmeldeerfordernisse .....	152
§ 19 Beurteilungskriterien.....	152
§ 20 Ablegung, Beurteilung und Beurkundung von Prüfungen .....	153
§ 21 Prüfungswiederholungen.....	153
§ 22 Rechtsschutz bei Prüfungen und Nichtigerklärung von Beurteilungen.....	154
§ 23 Prüfungen über Lehrveranstaltungen des Typs Vorlesung und Vorlesung mit Übung.....	154
§ 24 Prüfungen über Lehrveranstaltungen des Typs Seminar, Übung und Arbeitsgemeinschaft.....	154
§ 25 Prüfungen über Lehrveranstaltungen des Typs Praktikum und Exkursion.....	155
§ 26 Leistungsbeurteilungen im Rahmen der Schulpraktischen Ausbildung.....	155
§ 27 Modulprüfungen.....	155
§ 28 Bachelorarbeit .....	156
§ 29 Nähere Bestimmungen über die Bachelorarbeit.....	156
§ 30 Abschluss des Studiums und Graduierung .....	157
Teil V: Schlussbemerkungen.....	158
§ 31 In-Kraft-Treten .....	158
Teil VI: Qualifikationsprofil.....	158

# Teil I: Allgemeine Bestimmungen

---

## 1. Abschnitt: Allgemeine Hinweise

---

### § 1 Geltungsbereich

Diese Verordnung der Studienkommission der Pädagogischen Hochschule Steiermark umfasst das Curriculum des Studienganges zur Erlangung des Lehramtes für Hauptschulen gemäß des Hochschulgesetzes 2005, BGBl. I Nr. 30/2006, (im Folgenden: HG 2005), der Hochschul-Curriculaverordnung 2006, BGBl. II Nr. 495/2006 (im Folgenden: HCV) und der Hochschulzulassungsverordnung, BGBl. II Nr. 112/2007 (im Folgenden: HZV).

### § 2 Begriffsbestimmungen

Im Anwendungsbereich dieses Curriculums sind gemäß § 2 HCV zu verstehen:

- (1) Unter „Lehramt“ die mit dem erfolgreichen Abschluss von sechssemestrigen Lehramts-Studien verbundene grundsätzliche Befähigung zur Ausübung des Lehrberufes (eingeschränkt auf Schularten oder Fachbereiche oder Unterrichtsfächer);
- (2) Unter „Lehrbefähigung“ die mit dem entsprechenden Lehramt verbundene Berechtigung zur Ausübung des Lehrberufes in bestimmten
  - a. Unterrichtsgegenständen an Hauptschulen und an Polytechnischen Schulen sowie
  - b. Fachgruppen bzw. Fachbereichen an Berufsschulen sowie an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen;
- (3) Unter „Bachelor of Education (BEd)“ der anlässlich des erstmaligen erfolgreichen Abschlusses eines Lehramtsstudiums gemäß § 65 Abs. 1 des Hochschulgesetzes 2005 zu verleihende akademische Grad.

---

## 2. Abschnitt: Studien an der Pädagogischen Hochschule

---

### § 3 Gestaltung der Studien

Die Studien an der Pädagogischen Hochschule Steiermark orientieren sich gemäß § 40 (1) HG 2005 an der Vielfalt und der Freiheit wissenschaftlich-pädagogischer Theorien, Methoden und Lehrmeinungen. Dies bezieht sich auf die Durchführung von Lehrveranstaltungen im Rahmen der zu erfüllenden Aufgaben und deren inhaltliche und methodische Gestaltung.

### § 4 Gliederung der Studienabschnitte

Der sechssemestrige Studiengang für das Lehramt an Hauptschulen umfasst gemäß § 40 Abs. 3 HG 2005 einen zweisemestrigen und einen viersemestrigen Studienabschnitt. Der erste Studienabschnitt des sechssemestrigen Studienganges für das Lehramt an Hauptschulen dauert gemäß § 8 Abs. 1 HCV zwei Semester und umfasst 60 ECTS-Credits, der zweite Studienabschnitt dauert vier Semester und umfasst 120 ECTS-Credits.

### § 5 Zusätzliche Lehrveranstaltungen bzw. Module

Die Studierenden sind berechtigt über die 180 ECTS-Credits hinaus zusätzliche Studienveranstaltungen bzw. Module aus sämtlichen Studienfachbereichen oder – im Rahmen eines außerordentlichen Studiums – auch aus Angeboten der Lehrerfort- und –weiterbildung im Ausmaß von höchstens 30 ECTS-Credits nach Maßgabe freier Plätze zu absolvieren.

## § 6 Zulassungsvoraussetzungen

Gemäß § 3 Abs. 3 HZV werden folgende Zulassungsvoraussetzungen näher festgelegt:

- a) Durchführung eines Screenings zur Überprüfung der Stimm und Sprechleistung. Werden im Rahmen dieses Screenings bzw. in einer Befundung durch einen facheinschlägigen von der Pädagogischen Hochschule Steiermark beauftragten Arzt/eine facheinschlägige von der Pädagogischen Hochschule Steiermark beauftragte Ärztin eines der folgenden Störungsbilder festgestellt bzw. diagnostiziert, erfolgt keine Zulassung zum Studium:  
Sprechablaufstörungen, chronische Dysphonien funktionell/organisch in relevanter Ausprägung, Artikulationsstörungen in relevanter Ausprägung.
- b) Durchführung der Überprüfung der für die Ausübung des Lehrberufes erforderlichen schriftlichen Kenntnis der deutschen Sprache in Form eines computergestützten Testverfahrens. Können im Rahmen dieses Testverfahrens nicht mehr als 60 Prozent der dafür vorgesehenen Gesamtpunkteanzahl erreicht werden, erfolgt keine Zulassung zum Studium. In allen anderen Fällen erfolgt eine Bepunktung im Ausmaß von 0 bis 10 Punkten.
- c) Durchführung eines individuellen Eignungs- und Beratungsgesprächs einschließlich der Überprüfung der Kenntnisse der deutschen Sprache im Wort. (maximal erreichbare Punktezahl 25)
- d) Durchführung eines computerunterstützten standardisierten Testverfahrens zur Feststellung der persönlichen Eignung (maximal erreichbare Punktezahl 45).
- e) Feststellung der fachlichen Eignung für die Lehrbefähigung „Deutsch“ im Bereich Verfassen von Texten. (maximal erreichbare Punktezahl 25)
- f) Computergestützte Feststellung der fachlichen Eignung für die Lehrbefähigung „Lebende Fremdsprache – Englisch“ in den Bereichen Vokabelwissen, Grammatik und Textverständnis. (maximal erreichbare Punktezahl 25)
- g) Computergestützte Feststellung der fachlichen Eignung für die Lehrbefähigung „Mathematik“ in den Bereichen Terme, Geometrie, funktionale Zuordnungen, Gleichungen, Statistik und Wahrscheinlichkeit sowie Zahlenlehre. (maximal erreichbare Punktezahl 25)
- h) Feststellung der musikalisch-rhythmischen Eignung für die Lehrbefähigung „Musikerziehung“ in den Bereichen Instrument, Dur- und Molldreiklänge, Rhythmus, Singen und Bewegung. (maximal erreichbare Punktezahl 25)
- i) Feststellung der körperlich-motorischen Eignung für die Lehrbefähigung „Bewegung und Sport“ in den Bereichen Grundlagen der Motorik, konditionelle und koordinative Fähigkeiten (Rhythmus, Gleichgewicht, Raumorientierung, Reaktion, kinästhetische Differenzierung); Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit und Spiele. (maximal erreichbare Punktezahl 25)
- j) Erreicht eine Zulassungswerberin/ein Zulassungswerber im Rahmen des Zulassungsverfahrens für die unter b) bis g) genannten Bereiche in Summe weniger als 50 Prozent der möglichen Gesamtpunktezahl (in Höhe von 105 bzw. 130 Punkten) erfolgt keine Zulassung zum Studium.

## § 7 Nachweise besonderer Vorkenntnisse

- (1) Der Nachweis eines Erste-Hilfe-Kurses im Ausmaß von zumindest 16 Stunden ist bis zum Abschluss des sechsten Semesters zu erbringen und darf bei Vorlage nicht älter als zwei Jahre sein.
- (2) Vorlage der Bestätigung eines Besuchs eines theaterpädagogischen Workshops im Ausmaß von 16 Stunden bis zum Ende des sechsten Studiensemesters

---

## Teil II: Lehrveranstaltungen

---

---

### 1. Abschnitt: Bildungsziele und Inhalte sowie zu erwerbende Kompetenzen

---

#### § 8 Allgemeine Bildungsziele

(1) Gemäß den §§ 8 bis 10 HG 2005 sind die Studien unter Beachtung der Aufgaben, der leitenden Grundsätze und der Kooperationsverpflichtung sowie der Bildungsziele gemäß § 3 HCV so gestaltet, dass sie zu berufsbezogenen Kompetenzen führen und das grundlegende Berufswissen dem jeweiligen Stand der Wissenschaft entspricht. Für Studien, die zu einem Lehramt führen wird insbesondere auf die Lehrpläne der jeweiligen Schulart Bedacht genommen.

(2) Gemäß § 3 Abs. 2 HCV sind die Studien unter Beachtung der gesellschaftlichen, pädagogischen, wirtschaftlichen, technologischen und bildungspolitischen Entwicklungen als wissenschaftlich fundierte und berufsfeldbezogene Hochschulbildung gestaltet, wobei auf Anforderungen wie insbesondere lebensbegleitendes Lernen, Integrative Pädagogik, lebende Fremdsprachen, Deutsch als Zweitsprache, Individualisierung und Differenzierung des Unterrichtes, Förderdidaktik, Medienpädagogik, Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologien, Kompetenzerwerb im Bereich des e-learning, Herstellung internationaler, europäischer und interkultureller Bezüge, Gender Mainstreaming, Stärkung sozialer Kompetenzen, Integration von Menschen mit Behinderungen sowie (Hoch)Begabtenförderung Bedacht genommen wird.

(1) Gemäß Leitbild fördert die Pädagogische Hochschule Steiermark ein von Selbstverantwortung geprägtes, kritisches, reflexives und von hoher fachlicher und sozialer Kompetenz bestimmtes Denken und Handeln der Studierenden basierend auf ethischen Grundsätzen. Sie garantiert durch ihre Nähe zur Schule eine praxisrelevante Aus-, Fort- und Weiterbildung. Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Partizipation und Mitverantwortung von Lehrenden und Lernenden ist das zentrale Prinzip für die didaktische Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse an der „Pädagogischen Hochschule Steiermark“.

---

### 2. Abschnitt: Verpflichtend vorgesehene Lehrveranstaltungen

---

#### § 9 Art der Lehrveranstaltungen

Dieses Curriculum sieht folgende Arten von Lehrveranstaltungen vor:

(1) Vorlesungen (VO): Sind Lehrveranstaltungen, bei denen die Wissensvermittlung hauptsächlich durch den Vortrag der/des Lehrenden erfolgt.

(2) Vorlesung mit Übung (VU): Sind Lehrveranstaltungen mit einem Vorlesungs- und einem Übungsanteil in einem effektiven Verhältnis.

(3) Seminare (SE): Sind Lehrveranstaltungen zur Vertiefung in Teilbereiche eines Studienfaches und seiner Methoden.

(4) Übungen (UE): Sind Lehrveranstaltungen, in denen Fertigkeiten, Handlungen und anhand konkreter Aufgabenstellungen trainiert werden.

(5) Exkursionen (EX): Sind Lehrveranstaltungen, in denen eine praxisbezogene Auseinandersetzung mit den Aspekten des jeweiligen pädagogischen Fachbereichs ermöglicht wird. Lehrende und Studierende kooperieren in der Vorbereitung, Planung, Durchführung und Auswertung der Lehrveranstaltung.

(6) Arbeitsgemeinschaften (AG): Sind Lehrveranstaltungen, die der Bearbeitung konkreter Fragestellungen, Methoden und Techniken der Forschung sowie der Einführung in die wissenschaftliche Zusammenarbeit in kleinen Gruppen dienen.

(7) Tutorien (KV): Sind Lehrveranstaltungen zur individuellen Vertiefung in speziellen Fachbereichen und Modulen.

(8) Praktika (PK): Praktika dienen der Umsetzung und Anwendung praktischer Erkenntnisse. Sie werden direkt in externen Einrichtungen durchgeführt, passen inhaltlich zur eigenen Studienrichtung und bauen auf die bisherigen Studieninhalte auf.

## § 10

### Umfang der verpflichtend vorgesehenen Studienfachbereiche

Das Curriculum des sechssemestrigen Studienganges zur Erlangung des Lehramtes für Hauptschulen, hat gemäß § 10 (1) HCV 2006 Lehrveranstaltungen in den nachstehenden Studienfachbereichen im Ausmaß der zugewiesenen ECTS-Credits vorzusehen:

Verpflichtend vorgesehene Studienfachbereiche	Semesterwochenstunden (SWStd)	ECTS-Credits
Humanwissenschaften	29	39
Fachwissenschaften und Fachdidaktik	61	84
Schulpraktische Studien	26	36
Ergänzende Studien	9	12
Bachelorarbeit		9
Summe	125	180

## § 11

### Kompetenzkatalog

Standards/Kompetenzen	Module
<b>Standard 1: Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht</b>	
Die/der Studierende ... plant den Unterricht auf Grund ihres Wissens über die Leitideen und Leitsätze der betreffenden Schule und die Situation der Lernenden. ist in der Lage, ihren Unterricht differenziert und theoriegestützt zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. konstruiert Lernsituationen, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, sich über die Welt zu verständigen. ist eine reflektierende Praktikerin, ein reflektierender Praktiker. verfügt über die Kompetenz, Rückmeldungen präzise zu kommunizieren. handelt bei Konflikten und Gewalt präventiv und intervenierend. gestaltet das «Classroom-management» effektiv. kommuniziert kontext-, adressaten- und aufgabenspezifisch. kann sich mündlich und schriftlich klar, differenziert und fehlerfrei ausdrücken. nutzt personale, didaktische und mediengebundene Informations- und Kommunikationstechniken einschließlich der Strategien des e-Learning.	M 1-1 M 1-5 M 2-5 M 3-5 M 4-1 M 4-5 M 5-5 M 6-5
<b>Standard 2: Wissen, Können, Fertigkeiten, Reflexion</b>	
Die/der Studierende/r ... beherrscht die Inhalte seines Berufsbereiches. weiß um die Bedeutung und Notwendigkeit eigenständiger kontinuierlicher Weiterbildung. kann fachwissenschaftliche und fachdidaktische Aspekte verknüpfen. kann die Lehrpläne des eigenen Berufsbereiches professionell interpretieren. kann Inhalte nach didaktischen Richtlinien werten und gestalten.	M 1-1 M 1-2 M 1-4 M 2-4 M 3-2 M 3-4 M 4-2 M 4-4 M 5-2 M 5-5 M 6-2 M 6-3 M 6-4
<b>Standard 3: Heterogenität/Interkulturalität/Internationalität</b>	
Die/der Studierende/r ... weiß um die Verschiedenheiten von Schülerinnen und Schüler in Bezug auf soziale Schicht und Gender.	M 1-1

weiß um die Verschiedenheiten ihrer Schülerinnen und Schüler, in Bezug auf Kultur und Sprache und akzeptiert diese Heterogenität.  
ist fähig, die Entfaltung der Anlagen und Ausdrucksmöglichkeiten zu unterstützen.  
kann Formen des angemessenen Umgangs mit ihnen in heterogenen Gruppen anwenden.  
bezieht die Heterogenität in ihre Überlegungen bei der Planung u. Gestaltung von Unterricht u. Schulleben mit ein.  
hält sich an das gesetzliche Verbot von sozialer Diskriminierung.  
kennt die Vernetzung der europäischen Bildungslandschaft und kann sie für die eigene Entwicklung nützen

M 2-3  
M 6-3

Standard 4: Schule und Gesellschaft/Politik und Recht	
Die/der Studierende/r ... weiß, dass die Schule Teil eines gesamtgesellschaftlichen dynamischen Systems ist. weiß, dass die Schule in einem Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie steht. begreift den Wandel der Schule als Teil des sozialen Wandels. hält sich an das gesetzliche Verbot von körperlichen, sexuellen, kulturellen und religiösen Übergriffen. kennt die rechtlichen und administrativen Maßnahmen und kann sie korrekt anwenden.	M 1-1 M 1-3 M 2-3 M 3-1 M 4-5 M 6-3
Standard 5: Begabungsförderung/Inklusion	
Die/der Studierende/r ... ist fähig, Lernende in ihrer Entwicklung umfassend zu fördern. kennt Methoden des Erkennens von speziellen Erziehungs- und Bildungsbedürfnissen. weiß um unterschiedliche Behinderungen bei Kindern und kennt die dafür erforderlichen pädagogischen Maßnahmen. weiß um spezielle Beeinträchtigungen der Kompetenzen „Lesen“, „Schreiben“ und „Rechnen“ und ihre pädagogische Berücksichtigung. weiß um die rechtlichen und pädagogischen Besonderheiten der schulischen Integration. weiß um die Hintergründe und die speziellen pädagogischen Maßnahmen bei sozial und/oder psychisch begründeten besonderen Verhaltensweisen. kennt mögliche Teilleistungsschwächen und berücksichtigt sie im inklusiven Kontext.	M 3-1 M 4-1 M 4-3 M 6-3
Standard 6: Persönlichkeitsbildung, soziale Kompetenz und Gesundheit	
Die/der Studierende/r ... kann durch eigenes Handeln positive Wertorientierungen, Haltungen und Handlungen überzeugend vorleben. kann die Herausbildung und Entwicklung entsprechender Orientierungen bei Schüler/innen nachhaltig anregen. kann Schülerinnen und Schüler durch die Erschließung anderer Erfahrungen, Kulturen und Traditionen bei der Entfaltung toleranter und weltoffener sozialer Fähigkeiten unterstützen. kann ein gesundheitsförderliches Zusammenleben fördern und praktizieren.	M 1-1 M 2-1 M 6-3
Standard 7: Wissenschaftliche Diskursfähigkeit/Forschung und Innovation	
Die/der Studierende/r ... kann wissenschaftliche Forschungsergebnisse rezipieren, kritisch reflektieren und in die eigene Arbeit transferieren. kennt Formen des wissenschaftlichen Diskurses und kann diese angemessen anwenden. versteht die zentralen Konzepte, Forschungsinstrumente und Strukturen der jeweiligen Disziplin. kann Forschungsfragen formulieren. beherrscht Verfahren der Datenerhebung, Auswertung und Interpretation der Ergebnisse.	M 1-1 M 2-2 M 3-3 M 5-1 M 5-3 M 6-1
Standard 8: Diagnostizieren, Beurteilen und Beraten	
Die/der Studierende/r ... kennt die unterschiedlichen Beurteilungsformen sowie ihre Funktionen und Wirkungen. setzt die Verfahren zur Feststellung und Beurteilung von Leistungen und Produkten fachgerecht ein. kann den Fortschritt von Leistung nach verschiedenen Kriterien und mit unterschiedlichen Verfahren erheben, analysieren, interpretieren und rückmelden. kann aus der Feststellung und Beurteilung von Leistungen Erkenntnisse für die weiteren Lernprozesse ableiten.	M 5-3
Standard 9: Lehren und Lernen	
Die/der Studierende/r ... kennt die Voraussetzungen von Teamfähigkeit und kann sie erfolgreich im Unterricht umsetzen. kennt Handlungskompetenzen für den Umgang mit sozial-emotional begründeten Verhaltensauffälligkeiten. ist fähig, Lernende einzeln und in Gruppen in ihren Lernprozessen zu fördern. konstruiert Lernsituationen, die Lernende dazu befähigen, kritisch und verantwortungsbewusst zu denken und zu handeln. setzt Lehr- und Lernformen ein, die dazu beitragen, dass Probleme eigenständig erkannt und gelöst werden können. konstruiert Lernsituationen, die Lernende befähigen, ihre Umwelt kreativ zu gestalten. trägt zu einer von Vertrauen geprägte Lebens- und Lernkultur bei. versteht, wie Schülerinnen und Schüler sich entwickeln und lernen. weiß, wie sich Schülerinnen und Schüler eigenverantwortlich Fachwissen und Fachkönnen aneignen.	M 1-1 M 1-5 M 2-5 M 3-5
Standard 10: Ethik der Lehrenden und Lernenden/Religion und Tradition	
Die/der Studierende/r ... versteht sich als ethisch verantwortliche Lehrperson. weiß um die Bedeutung rechtlicher und ethischer Normen. kennt grundlegende Systeme der Urteilsbegründung und kann sie anwenden. kennt wesentliche Aspekte der Moralentwicklung bei Kindern und Jugendlichen. verfügt über pädagogisch-philosophisches Kontextwissen.	M 2-3 M 3-1 M 4-3



<p>kennt die Besonderheiten kultureller und religiöser Biografien und kann sie vermitteln.  kennt grundlegende Aspekte und Formen des inner- und interreligiösen Dialoges.  kann kulturell oder religiös bedingte unterschiedliche Wertesysteme erkennen und damit angemessen umgehen.  ist in der Lage, auf ethisch bedenkliches Verhalten kompetent und reflektiert einzugehen.</p>	
<p>Standard 11: Professionalität in pädagogischen Berufsfeldern</p>	
<p>Die/der Studierende/r ...  überprüft die Wirkung ihrer/seiner Tätigkeit auf andere (Schülerinnen und Schüler, Eltern, Schulhausteam, gesellschaftliches Umfeld).  versteht sich als Expertin/Experte in der eigenen Profession.  sieht sich als Teil eines kooperativen kollegialen Teams</p>	<p>M 1-1  M 2-1  M 3-3  M 4-3  M 6-3</p>

**Teil III:  
Modularisierung**

**§ 12  
Modulraster**

<b>Pädagogische Hochschule Steiermark – Lehramt an Hauptschulen</b>											
<b>1. Semester</b>		<b>2. Semester</b>		<b>3. Semester</b>		<b>4. Semester</b>		<b>5. Semester</b>		<b>6. Semester</b>	
H-1-1		H-2-1		H-3-1		H-4-1		H-5-1		H-6-1	
Studieneingangsphase		Persönlichkeit und Persönlichkeitsbildung in Schule und Lehrpersonenbildung		Vertiefende Aspekte der Humanwissenschaften		Grundlagen der Begabungs- und Begabtenförderung		Bachelorarbeit Teil 1		Bachelorarbeit Teil 2	
Pflicht-/Basismodul SFBÜ, SGS		Pflicht-/Basismodul SFBÜ, SGS		Pflicht-/Aufbaumodul SFBS, SGS		Pflicht-/Aufbaumodul SFBÜ, SGS		Pflicht-/Aufbaumodul SGÜ,		Pflicht-/Aufbaumodul	
6 SWSt		4,5 SWSt		4 SWSt		5 SWSt		2 SWSt			
6 ECTS		6 ECTS		6 ECTS		6 ECTS		6 ECTS		6 ECTS	
H-1-2		H-2-2		H-3-2		H-4-2		H-5-2		H-6-2	
Erster Fachgegenstand		Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens		Erster Fachgegenstand		Erster Fachgegenstand		Erster und zweiter Fachgegenstand		Erster Fachgegenstand	
Pflicht-/Basismodul SFBS, SGS		Pflicht-/Basismodul SFBS, SGS		Pflicht-/Aufbaumodul SFBS, SGS		Pflicht-/Aufbaumodul SFBS, SGS		Pflicht-/Aufbaumodul SFBS, SGS		Pflicht-/Aufbaumodul SFBS, SGS	
5 SWSt		4,5 SWSt		4 SWSt		4 SWSt		4 SWSt		4 SWSt	
1 BSA		0,5 BSA		1,5 BSA		0,5 BSA		3,5 BSA			
6 ECTS		6 ECTS		6 ECTS		6 ECTS		6 ECTS		6 ECTS	
H-1-3		H-2-3		H-3-3		H-4-3		H-5-3		H-6-3	
Grundlagen der Humanwissenschaften		Heterogenität in Schule und Gesellschaft unter besonderer Berücksichtigung des interkulturellen und interreligiösen Bereichs		Modellierung, Analyse und Evaluation von Lehr – und Lernprozessen unter besonderer Berücksichtigung der Bildungsstandards		Spezielle Erziehungs- und Bildungsbedürfnisse		Pädagogische Diagnostik, Intervention und Beratung		Individueller Schwerpunkt	
Pflicht-/Basismodul SFBÜ, SGÜ		Pflicht-/Basismodul SFBÜ, SGS		Pflicht-/Aufbaumodul SFBÜ, SGS		Pflicht-/Aufbaumodul SFBÜ, SGS		Pflicht-/Aufbaumodul SFBÜ, SGS		Wahlpflicht-/Aufbaumodul SFBÜ, SGÜ	
Rel.Päd. 2 ECTS		Rel.Päd. 2 ECTS				Rel. Päd. 1,5 ECTS					
5 SWSt		4 SWSt		4 SWSt		4 SWSt		4 SWSt		4 SWSt	
6 ECTS		6 ECTS		6 ECTS		6 ECTS		6 ECTS		6 ECTS	
H-1-4		H-2-4		H-3-4		H-4-4		H-5-4		H-6-4	
Zweiter Fachgegenstand		Erster und zweiter Fachgegenstand		Zweiter Fachgegenstand		Zweiter Fachgegenstand		Vertiefung		Zweiter Fachgegenstand	
Pflicht-/Basismodul SFBS, SGS		Pflicht-/Basismodul SFBS, SGS		Pflichtmodul/Aufbaumodul SFBS, SGS		Pflicht-/Aufbaumodul SFBS, SGS		Wahlpflicht-/Aufbaumodul SFBÜ, SGÜ		Pflicht-/Aufbaumodul SFBS, SGS	
5 SWSt		5 SWSt		4 SWSt		4 SWSt		5 SWSt		4 SWSt	
4,5 BSA		6,5 BSA		7 BSA		6,5 BSA				1 BSA	
6 ECTS		6 ECTS		6 ECTS		6 ECTS		6 ECTS		6 ECTS	
H-1-5		H-2-5		H-3-5		H-4-5		H-5-5		H-6-5	
Schulpraxis		Schulpraxis 2		Schulpraxis 3		Schulpraxis 4		Schulpraxis 5		Schulpraxis 6	
Pflicht-/Basismodul SFBÜ, SGS		Pflicht-/Basismodul SFBS, SGS		Pflicht-/Aufbaumodul SFBS, SGS		Pflicht-/Aufbaumodul SFBÜ, SGS		Pflicht-/Aufbaumodul SFBÜ, SGS		Pflicht-/Aufbaumodul SFBÜ, SGS	
5 SWSt		5 SWSt		4 SWSt		4 SWSt		4 SWSt		4 SWSt	
6 ECTS		6 ECTS		6 ECTS		6 ECTS		6 ECTS		6 ECTS	
26 SWSt		23 SWSt		20 SWSt		21 SWSt		19 SWSt		16 SWSt	
5,5 BSA		7 BSA		10 BSA		7 BSA		4 BSA		1 BSA	
30 ECTS		30 ECTS		30 ECTS		30 ECTS		30 ECTS		30 ECTS	
<b>Summen:</b>				<b>125 SWS</b>		<b>34,5 BSA</b>				<b>180 ECTS</b>	

Erläuterungen:

BSA ... Betreute Studienanteile

SFBÜ ... Studienfachbereichsübergreifend / SFBS ... Studienfachbereichsspezifisch

SGÜ ... Studiengangübergreifend / SGS ... Studiengangsspezifisch

## § 13

### Modulbeschreibungen des ersten Studienabschnittes

<b>Kurzzeichen:</b> H-1-1	<b>Modulthema:</b> Studieneingangsphase
<b>Studiengang:</b> Hauptschule	<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Semester/ erstes Semester	<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Wintersemester
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Basismodul, studienfachbereichs-, studiengangsübergreifend	<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> erster Studienabschnitt
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	
keine	
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>	
keine	
<b>Bildungsziele:</b>	
<p>HW: Die Studierenden setzen sich im Kontext erster unterrichtspraktischer Erfahrungen mit den grundlegendsten wissenschaftlichen Konzeptionen aus soziologischer, psychologischer, erziehungswissenschaftlicher und unterrichtswissenschaftlicher, insbesondere aber aus inklusiver Sicht auseinander und erstellen dazu ein Prozessdokument</p> <p>FWD-BS: Kennen lernen der Grundstrukturen des Ausbildungsfaches Bewegung und Sport</p> <p>FWD-BE: Die Studierenden sollen einen Einblick in die verschiedenen Bereiche der Bildnerischen Erziehung bekommen.</p> <p>FWD-BU: Die Studierenden werden in den Fachgegenstand eingeführt; gewinnen wesentliche Einsichten in die Natur des Lebendigen; lernen biologische Denk- und Arbeitsweisen sowie didaktische Konzepte des Biologieunterrichtes kennen</p> <p>FWD-D: mit der Lehrer/innenperspektive vertraut werden; eigene fachbezogene Lernbiographie reflektieren; Curricula des Faches Deutsch kennen lernen</p> <p>FWD-EN: Die Studierenden erfahren die Ziele und Aufgaben des kommunikativen und multi-sensorischen Fremdsprachenunterrichtes bei Kindern, erste Schritte im Aufbau einer Unterrichtsstunde, Lehrplanforderungen des kommunikativen Fremdsprachenunterrichtes der HS, Analyse einer unterrichtlichen Kurzsequenz</p> <p>FWD-GS/PB: Die Studierenden erwerben einen Überblick über die fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Teildisziplinen, Ziele, Bildungsinhalte und Aufgaben des Unterrichtsfaches Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung; erarbeiten ein Qualifikationsprofil für das eigene GS/PB-Studium; erarbeiten eigene Kriterien für den „guten“ GS-Unterricht, analysieren und reflektieren ihre eigenen Voraussetzungen und fachspezifischen Kompetenzen und setzen diese in Beziehung zu den Forderungen im Curriculum.</p> <p>FWD-GW: Die Studierenden erwerben einen Überblick über die fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen (Teil-)disziplinen, Ziele, Bildungsinhalte und Aufgaben des Unterrichtsfaches Geographie und der Wirtschaftskunde; setzen sich mit aktuellen Fragestellungen von Schule und Geographie-Unterricht auseinander; erarbeiten ein Qualifikationsprofil für das eigene GW-Studium; erarbeiten eigene Kriterien für den „guten“ GW-Unterricht bzw. für den/die „gute“ GW-Lehrer/in; analysieren und reflektieren ihre eigenen Voraussetzungen und fachspezifischen Kompetenzen und setzen diese in Beziehung zu den Forderungen im Curriculum.</p> <p>bekommen einen Überblick über den Lehrplan der Sekundarstufe I aus Biologie und Umweltkunde</p> <p>FWD-M: Die Studierenden sollen Teilbereiche der Mathematik phänomenologisch begreifen und beschreiben und historische Linien von Teilbereichen der Mathematik nachvollziehen können.</p> <p>Die Studierenden sollen unterschiedliche „didaktische Werkzeuge“ für die Umsetzung verschiedener unterrichtspraktischer Problemstellungen einsetzen können.</p> <p>FWD-ME: Die Studierenden sollen sich Grundwissen und Grundfertigkeiten im Bereich Fachdidaktik aneignen.</p> <p>FWD-PC: Die Studierenden sollen forschendes Lernen kennen lernen; erkennen, dass Naturwissenschaften wesentlich durch Teamarbeit bestimmt sind; mit grundlegenden Arbeitsweisen der Naturwissenschaften vertraut werden.</p> <p>FWD-WT: Kennen lernen verschiedener Werkstoffe und Technologien und deren sachgerechte Verwendung</p> <p>FWD-WX: Die Studierenden sollen in die Sprache des Textilen Gestaltens Einblick gewinnen; sollen einfache textile Werkstücke individuell gestalten können; sollen sich mit dem umfangreichen Bereich des Textilen auseinandersetzen; Textiles als Erfahrungsfeld von Kinder kennen lernen</p> <p>ES: Die Studierenden beherrschen den Umgang mit allen gängigen Geräten und Einrichtungen an Bildungsinstitutionen; beherrschen den Einsatz digitaler Werkzeuge für die Umsetzung didaktischer Ideen</p> <p>SP: Die Studierenden sollen das Berufsfeld Schule kennen lernen.</p>	
<b>Bildungsinhalte:</b>	
<p>HW: Berufsfeldadäquate soziologische (Lehrberuf und Gesellschaft), psychologische (Lehren, Lernen, Entwicklung der Persönlichkeit), erziehungswissenschaftliche (Erziehungs- und Bildungstheorien) sowie unterrichtswissenschaftliche (Unterrichtsdeterminanten) Grundbegriffe, insbesondere mit Bezug auf Realsituation im Berufsfeld (Multikulturalität-Inklusion)</p> <p>FWD-BS: Exemplarisch dargestellte Inhalte der Methoden im Sport</p> <p>FWD-BE: Exemplarisches Erproben in den Bereichen der Bildnerischen Erziehung unter Berücksichtigung des Lehrplans.</p> <p>FWD-BU: Besprechung des Studienplans und des Curriculums von Biologie und Umweltkunde; Biologie als die Lehre von den Eigenschaften lebender Systeme; biologische Denk- und Arbeitsweisen</p> <p>Lehrplan der Sekundarstufe I für Biologie und Umweltkunde</p> <p>FWD-D: Kennenlern-Spiele, Der Sprachlehrer/die Sprachlehrerin: Fokus „Deutsch“, Unterricht in Theorie und Praxis</p> <p>FWD-EN: Multi-sensorische Wortschatzarbeit: erstes kommunikatives Agieren in der Fremdsprache; Aufbau einer fördernden, angstfreien Sprechumgebung; Kennen lernen der Lehrplanforderungen und Erfahren der Hauptgliederung einer Unterrichtsstunde (lesson plan)</p> <p>FWD-GS/PB: Studienplan und GS/PB-Curriculum: Was ist guter GS/PB – Unterricht? Fachliteratur, Fachmedien</p> <p>FWD-GW: Studienplan und GW-Curriculum; Bildungsstandards für GW; Fachliteratur, Fachmedien</p> <p>FWD-M: Die Schulmathematik der Oberstufe aus phänomenologischer Sicht; Geschichte der Mathematik – historische Entwicklung der Geometrie, Zahlenlehre,...; erste Kontakte mit didaktischen Problemstellungen des Mathematikunterrichts</p> <p>FWD-ME: Die Schule aus dem Blickwinkel des Musiklehrers/der Musiklehrerin; Aufgaben und Bereiche der Musikpädagogik (Lehrplan); Unterrichtsbereich „Grundwissen“; Unterrichtssequenzen für den Musikunterricht</p> <p>FWD-PC: Selbstständige Durchführung von beispielhaften Experimenten. Anfertigung einer nachvollziehbaren Dokumentation der/s Experimente/s. Freude an der naturwissenschaftlichen Arbeits- und Denkweise gewinnen</p> <p>FWD-WT: Einführung in die Bereiche der Werkerziehung. Herstellen einfacher Werkstücke unter Verwendung vielfältiger Materialien und Technologien</p> <p>FWD-WX: Experimenteller Umgang mit textilen Materialien; Herstellung kleiner Werkstücke; Wert und Bedeutung von Textilien in unserer Umwelt; Auseinandersetzung mit der textilen Umgebung, um neue Wahrnehmungs- und Ausdrucksmöglichkeiten zu entdecken</p> <p>ES: Handling aller gängigen Geräte und Einrichtungen an Bildungsinstitutionen; Handhabung von digitalen Werkzeugen für die Umsetzung didaktischer Ideen</p> <p>SP: Naive und systematische Unterrichtsbeobachtung; Grundlagen der Unterrichtsplanung; Grundlagen und Möglichkeiten der Unterrichtsorganisation</p>	

**Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:**

HW: Die Studierenden erstellen ein Prozessdokument auf Basis der Erkenntnisse und Erfahrungen, die im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft erworben wurden.

FWD-BS: Die Studierenden können aufgrund des gewonnenen Einblicks die eigenen Fähigkeiten im Bezug auf das künftige Studium einschätzen.

FWD-BE: Die Studierenden wissen um die Inhalte der Bildnerischen Erziehung und des Umgangs mit verschiedenen Materialien und Techniken.

FWD-BU: Die Studierenden sollen ein Grundwissen über die biologischen Teilgebiete erlangen; biologische Denk- und Arbeitsweisen gezielt einsetzen können einen Überblick über den Lehrplan von Biologie und Umweltkunde der Sekundarstufe I bekommen.

FWD-D: Die Studierenden zeigen Gesprächs- und Reflexionsfähigkeit, Sensibilität für Sprachphänomene, Interesse und Empathie für Jugendliche

FWD-EN: Die Studierenden wissen um die Grundstruktur einer kommunikativen Unterrichtssituation und die Schritte einer effektiven mult sensorischen Wortschatz arbeit Bescheid und sind fähig, kleinere Unterrichtsreflexionen zu erstellen.

FWD-GS/PB: Die Studierenden wissen über den inhaltlichen Aufbau und die Anforderungen für das Studium in Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung an der PH Stmk. Bescheid und können ihre eigenen Kompetenzen und Voraussetzungen für das GS/PB-Studium benennen und beschreiben.

FWD-GW: Die Studierenden wissen über den inhaltlichen Aufbau und die Anforderungen für das GW-Studium an der PH Stmk. Bescheid und können ihre eigenen Kompetenzen und Voraussetzungen für das GW-Studium benennen und beschreiben.

FWD-M: Die Studierenden behandeln mathematische Problemstellungen nicht nur im Lösungssinne, sondern auch als staunenswerte Phänomene; und wissen, dass die Entstehung der modernen Mathematik nicht aus dem Nichts geschah, sondern historischen Entwicklungslinien folgt und dass der Anwendung mathematischer Strategien entwicklungs- und kognitionspsychologische Kompetenzen zugrunde liegen. Die Studierenden sind in der Lage, einfache unterrichtspraktische mathematische Problemstellungen zu bewältigen.

FWD-ME: Studierende reflektieren die Bedeutung und Funktion des Musikpädagogen/der Musikpädagogin in der Hauptschule und seine/ihre Ausbildung; sind mit grundlegenden Positionen der Musikpädagogik vertraut und kennen den Lehrplan für Musikerziehung; wissen, nach welchen Kriterien Musikunterricht geplant und durchgeführt wird; passen ihre Stimme situationsspezifisch an.

FWD-PC: Die Studierenden führen ein Forschungstagebuch und verfassen einen Projektbericht mit der Dokumentation persönlicher Erfahrungen.

FWD-WT: Die Studierenden erkennen einfache Zusammenhänge zwischen Material und Technologie und wissen um die Inhalte der Werkerziehung.

FWD-WX: Die Studierenden erkennen einfache Zusammenhänge zwischen Material und Technologie und wissen um die Inhalte der Werkerziehung.

ES: Die Studierenden können Medien- und Informationstechnologien angemessen handhaben und nutzen Medien- und Informationstechnologien für unterschiedliche Funktionen.

SP: Die Studierenden verfassen ein strukturiertes Unterrichtsprotokoll unter Verwenden der Begriffe der Handreichung zur Unterrichtsplanung

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
HW	HW-Grundlagen prozessorientierten Unterrichtens	AG	1		12	13	1,0
FWD	Einführung in den ersten Fachgegenstand	VU	1		12	13	1,0
FWD	Einführung in den zweiten Fachgegenstand	VU	1		12	13	1,0
ES	Medientechnik	UE	0,5		6	6,5	0,5
ES	Grundlagen der Nutzung didaktischer Werkzeuge	UE	0,5		6	6,5	0,5
SP	Unterrichtsbesuche	UE	0,5		6	6,5	0,5
SP	Unterrichtsbeobachtung u. Grundlagen schriftlicher Planung	UE	0,5		6	6,5	0,5
SP	Unterrichtsanalyse	UE	0,5		6	6,5	0,5
SP	Organisation von Unterricht	UE	0,5		6	6,5	0,5
							<b>6,0</b>

<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Sprache(n):</b> Deutsch/Englisch

<b>Kurzzeichen:</b>	<b>Modulthema:</b>							
H-1-2-M	Einführung in grundlegende mathematische Denk- und Arbeitsweisen							
<b>Studiengang:</b>				<b>Modulverantwortliche/r:</b>				
Hauptschule				N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b>				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>				
Laufendes Studienjahr/ erstes Semester				Jährlich im Wintersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b>				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b>				
Pflicht-, Basismodul; studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch				Erster Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>								
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>								
keine								
<b>Bildungsziele:</b>								
Die Studierenden sollen								
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Alltagssituationen mit mathematischen Modellen insbesondere funktionalen Zusammenhängen beschreiben, analysieren und daraus Schlussfolgerungen ziehen können.</li> <li>- mathematische Zusammenhänge auf Basis algebraischer und zahlentheoretischer Strukturen sicher darstellen können</li> <li>- grundlegende geometrische Verfahren kennen und anwenden können.</li> <li>- Alltagssituationen mit mathematischen Modellen beschreiben, analysieren und daraus Schlussfolgerungen ziehen können.</li> <li>- Problemstellungen aus allen Bereichen der Fachmathematik mit Hilfe unterschiedlicher Mathematik-Software bearbeiten können.</li> </ul>								
<b>Bildungsinhalte:</b>								
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der Geometrie</li> <li>- Grundlagen funktionaler Zusammenhänge</li> <li>- Grundlagen der Algebra</li> <li>- Wesentliche Zusammenhänge der Zahlenlehre</li> <li>- Finanzmathematik</li> <li>- Erhebung und Auswertung von Messdaten</li> <li>- Herstellung von Querverbindungen in anderen Bereichen (z.B. Verkehr, Sport, Umwelt, Klima, Energie, Gesundheit, ...)</li> </ul>								
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b>								
Die Studierenden								
<ul style="list-style-type: none"> <li>- können praktische Aufgabenstellungen analysieren und einer adäquaten Auswertung zuführen</li> <li>- können arithmetische, algebraische und geometrische Grundfertigkeiten in konkreten Aufgabenstellungen nachweisen</li> <li>- kennen wesentliche Zusammenhänge der Zahlenlehre</li> <li>- können die Erarbeitung der Eigenschaften von Zahlensystemen und der entsprechenden Rechenvorgängen methodisch-didaktisch begründen</li> <li>- kennen die Eigenschaften ebener Figuren und können diese methodisch beschreiben</li> <li>- können Berechnungen an ebenen Figuren durchführen und kennen unterrichtsrelevante Vorgehensweisen zur Erarbeitung der entsprechenden Formeln</li> <li>- können anhand praktischer Aufgabenstellungen die benötigte Rechenfertigkeit sicher durchführen</li> </ul>								
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>			<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Semesterwochenstunden</b>		<b>Arbeitsstunden</b>		<b>ECTS</b>
				Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Geometrie 1	VU	1		12	25,5	1,5	
FWD	Relationen, Funktionen 1	VU	1		12	13	1	
FWD	Algebra 1	VU	1		12	13	1	
FWD	Zahlenlehre 1	VU	1		12	13	1	
FWD	Angewandte Mathematik 1	VU	1		12	25,5	1,5	
							<b>6,0</b>	
<b>Literatur:</b>								
gemäß Lehrveranstaltungsprofil								
<b>Leistungsnachweise:</b>								
Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil								
<b>Sprache(n):</b>								
Deutsch								

<b>Kurzzeichen:</b> H-1-2-E	<b>Modulthema:</b> Englisch 1
<b>Studiengang:</b> Hauptschule	<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ erstes Semester	<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Wintersemester
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Basismodul; studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch	<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> Erster Studienabschnitt
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> keine	

**Bildungsziele:**  
Die Studierenden erfahren elementare Unterrichtstechniken des kommunikativen Fachunterrichts in den Fertigungsbereichen:

- Verbesserung der phonetischen Ausdrucksfähigkeit in der Fremdsprache und Erweiterung des Wortschatzes.
- Verbesserung der mündlichen Handlungskompetenz in Hinblick auf eine inhaltlich-korrekte Ausdrucksfähigkeit.
- Verbesserung des grammatikalischen Wissens für die geschriebene und gesprochene Sprache.
- Die Studierenden entwickeln und festigen ihre schriftliche Kompetenz und ihr Hörverstehen, analysieren selbstverfasste Texte und fassen authentische fiktionale und nicht-fiktionale Texte zusammen.

**Bildungsinhalte:**

- Rezeptive und produktive Fertigkeiten beim Fremdsprachenlernen, multi-sensorischer kommunikativer Fremdsprachenunterricht.
- Grundlegende pädagogische und lernpsychologische Aspekte des Fremdsprachenlernens und -lehrens
- Vertraut-werden mit den lautlichen Besonderheiten der Fremdsprache anhand von Texten, Videos, DVDs, CDs
- Verbesserung der Ausdrucksfähigkeit und des Wortschatzes in der mündlichen Fremdsprachenkompetenz
- Anhand von authentischen Texten erarbeiten die Studierenden Kenntnisse und Kompetenz hinsichtlich grammatikalischer Strukturen
- Grundlegung eines grammatikalischen Bewusstseins für die geschriebene und gesprochene Sprache.
- Grammatikalische Übungen und Fehleranalyse
- Die Studierenden erweitern ihre Fremdsprachenkompetenz in den Fertigungsbereichen Hören und Lesen
- Erweiterung der Lese und Hörverstehens und des Wortschatzes in den unterschiedlichsten kommunikativen Situationen
- Die Studierenden arbeiten anhand von Hör- und Lesetexten sowie Videos an ihrer produktiven schriftlichen Sprachbeherrschung mit Hilfe von Fehleranalysen und Feedbackprozessen

**Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:**  
Die Studierenden

- setzen ihr fachdidaktisches Wissen in mini lectures z.B. teaching vocabulary in a multi-sensory way/ teaching mini sequences in den vier Fertigungsbereichen um
- weisen ihre geleistete Wortschatzarbeit nach
- zeigen eine Aussprache und mündliche Sprachkompetenz entsprechend B2+/CEF
- weisen ihre grammatikalische Kompetenz auf Niveau B+ nach

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	The four skills: typologies and strategies	UE	1		12	13	1
FWD	Pronunciation and oral communication (+Tutorium)	UE	1	0,5	18	7	1
FWD	Grammar 1	UE	1		12	13	1
FWD	Integrated Skills 1:Vocabulary and Listening	UE	1		12	25,5	1,5
FWD	Written communication 1: summaries	UE	1		12	25,5	1,5
							<b>6,0</b>

<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Sprache(n):</b> Englisch

<b>Kurzzeichen:</b>	<b>Modulthema:</b>						
H-1-2-D	Bausteine für den integrativen Deutschunterricht verwenden						
<b>Studiengang:</b>			<b>Modulverantwortliche/r:</b>				
Hauptschule			N.N				
<b>Studienjahr/Semester:</b>			<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>				
Laufendes Studienjahr/ erstes Semester			Jährlich im Wintersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b>			<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b>				
Pflicht-, Basismodul; studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch			Erster Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>							
keine							
<b>Bildungsziele:</b>							
Die Studierenden sollen							
<ul style="list-style-type: none"> <li>- die vielfältigen Aufgaben von Deutschlehrenden erkennen und Perspektiven und Interessen für das Lehramtsstudium entwickeln</li> <li>- vor dem Hintergrund eigener Lernbiographien die Aufgaben von Lehrern/innen bei der Planung, Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von DU kennen lernen und sich der dafür erforderlichen fachwissenschaftlichen, pädagogischen und methodischen Kompetenzen bewusst werden</li> <li>- an konkreten Unterrichtsstunden ihre Wahrnehmung didaktischer und methodischer Aspekte schärfen</li> <li>- ihre Interessen, Neigungen und Fähigkeiten mit dem Qualifikationsprofil für Deutschlehrer/innen anhand von ausgewählten Unterrichtsbeispielen vergleichen</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b>							
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Basisinformation und Grundlagenwissen zu den vier Lernbereichen (Sprechen, Lesen, Schreiben und Sprachbetrachtung)</li> <li>- Elementares zu: „Sprache als Grundlage von Beziehungen“, „Sprache als Trägerin von Sachinformationen“, „Sprache als Gestaltungsmittel“ und „Sprachbetrachtung und Rechtschreibung“</li> <li>- Stundenmodelle für die Vernetzung der Lernbereiche</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b>							
Die Studierenden							
<ul style="list-style-type: none"> <li>- wenden Lesetestverfahren an</li> <li>- produzieren verschiedene Texte möglichst fehlerfrei</li> <li>- beschreiben mündlich Charakteristika von Jugendliteratur und Erwachsenenliteratur</li> <li>- kennen die grammatikalische Terminologie und wenden die Grundgrammatik an</li> <li>- wenden die deutsche Rechtschreibung entsprechend den Grundlagen und Fragen zu Reformen und orthographischen Zweifelsfällen an</li> <li>- können Unterrichtsstunden entwerfen</li> </ul>							
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>		<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Semesterwochenstunden</b>		<b>Arbeitsstunden</b>		<b>ECTS</b>
			Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Lesefertigkeit und Lesemotivation – Sprache als Trägerin von Sachinformation	SE	1		12	13	1
FWD	Schriftliche Sprachverwendung I – Sprache als Gestaltungsmittel	SE	1		12	38	2
FWD	Einführung in die Jugendliteratur – Sprache als Grundlage von Beziehungen	VU	1		12	13	1
FWD	Sprache als Normsystem – Schulgrammatik u. Orthographie (+Tutorium)	SE	1	0,5	18	7	1
FWD	Modelle für die Vernetzung der Lernbereiche	SE	1		12	13	1
							<b>6,0</b>
<b>Literatur:</b>							
gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b>							
Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b>							
Deutsch							

<b>Kurzzeichen:</b> H-1-3	<b>Modulthema:</b> Grundlagen der Humanwissenschaften						
<b>Studiengang:</b> Hauptschule			<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ erstes Semester			<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Wintersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Basismodul, studienfachbereichs-, studiengangsbereichübergreifend			<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> erster Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> keine							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln ein soziologisches Bewusstsein bei der Reflexion gesellschaftlicher Alltagserfahrungen unter besonderer Berücksichtigung pädagogischer Fragestellungen.</li> <li>- erlangen ein besseres Verständnis für das Erleben und Verhalten von Kindern und Jugendlichen und erhöhen somit ihre Erziehungs- und Unterrichtskompetenz.</li> <li>- kennen die Grundstrukturen, Grundbegriffe und Positionen der Erziehungswissenschaft und reflektieren Theorien und Modelle des erziehlischen Feldes.</li> <li>- wissen Bescheid über die Grundbegriffe und Grundlagen des Lehrens und Lernens und sollen ein fundiertes Verständnis und Kompetenzen für die Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht gewinnen.</li> <li>- verstehen die Begrifflichkeiten und Grundlagen der Religionssoziologie, der religiösen Sozialisation und können Zusammenhänge zwischen individuellen, kulturellen und gesellschaftlichen Phänomen herstellen</li> <li>- [verstehen die Grundbegriffe und Modelle der philosophischen Ethik, können sie reflektieren und in einen ethischen Diskurs einbringen] ★</li> <li>- [kennen die grundlegenden Methoden und Anwendungsbereiche des e-Learning und können sie für den eigenen Wissenserwerb nutzen] ★</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Soziologie als wissenschaftliche Disziplin und ihre Bedeutung für den Lehrberuf bzw. Erziehung</li> <li>- Grundbegriffe der Soziologie (Sozialisation, soziale Gruppe, soziale Rolle, Status, Wert, Norm, ...)</li> <li>- Allgemeine Determinanten, Merkmale und Gesetzmäßigkeiten der menschlichen Entwicklung, sowie bedeutsame Aspekte der körperlichen, kognitiven und sozial-emotionalen Entwicklung in verschiedenen Lebensabschnitten.</li> <li>- Einsichtnahme in die wichtigsten systematischen Teilgebiete der Erziehungswissenschaft, Kenntnis des Unterschiedes zwischen Theorien und Alltagsannahmen der Erziehung, Erziehung und ihr praktischer Nutzen, Entwicklung eigener pädagogischer Konzepte</li> <li>- Grundlagen einer theorie- und praxisgeleiteten Schulpädagogik zur Gestaltung von Schulleben und Unterricht, allgemeindidaktische Modelle; Unterrichtskonzepte, -phasen und -elemente</li> <li>- Grundbegriffe der Religionssoziologie, religiöse Sozialisation als Individuationsprozess, religiöse Individualität, religiöse Kultur und das Verhältnis von Staat, Gesellschaft und Religion unter interreligiösen Bedingungen</li> <li>- [Grundbegriffe der philosophischen Ethik, Modelle normativer Urteilsbildung, Werte- und Tugendethik, Gesellschaft und ethisches Handeln]</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen soziologische Theorien der Sozialisation von Kindern, reflektieren die gewonnenen Erkenntnisse und nutzen diese für ihr konkretes unterrichtliches und erzieherisches Handeln. (PS)</li> <li>- kennen pädagogisch-psychologische Theorien der Entwicklung und des Lernens von Kindern, reflektieren die gewonnenen Erkenntnisse und nutzen diese für ihr konkretes unterrichtliches und erzieherisches Handeln. (PPS)</li> <li>- kennen Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft, die allgemeinen und besonderen Erziehungs- und Bildungsbedürfnisse von Kindern und können die Kenntnisse differenziert reflektieren und diskutieren. (EW)</li> <li>- kennen die Formen der Modellierung und Analyse von Lehr- und Lernprozessen, reflektieren sie anhand der geltenden didaktischen Modelle und können sie differenziert abbilden. (UW)</li> <li>- kennen und verstehen die Bedeutung religiöser Inkulturation, reflektieren religiöse, gesellschaftliche und ethische Grundfragen und können die gewonnen Erkenntnisse in den Diskurs einbringen. (RP)</li> <li>- [kennen die Grundbegrifflichkeiten, Bereiche und Theorien der philosophischen Ethik und können diese reflektieren und differenziert diskutieren.] (Ethik)</li> </ul>							
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>		<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Semesterwochenstunden</b>		<b>Arbeitsstunden</b>		<b>ECTS</b>
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
HW	Grundlagen der Pädagogischen Soziologie	VO	1		12	13	1
HW	Einführung in die Pädagogische Psychologie	VO	1		12	13	1
HW	Einführung in die Erziehungswissenschaft	VO	1		12	13	1
HW	Einführung in die Theorie und Praxis von Unterricht	VO	1		12	13	1
HW	Grundlagen der Religionspädagogik/Einführung in die philosophische Ethik	VU	1		12	38	2
							<b>6,0</b>

<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Sprache(n):</b> Deutsch



<b>Kurzzeichen:</b> H-1-4-BS	<b>Modulthema:</b> Grundlagen des Sports						
<b>Studiengang:</b> Hauptschule				<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.			
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ erstes Semester				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Wintersemester			
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Basismodul, studienfachbereichs-,studiengangsspezifisch				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> Erster Studienabschnitt			
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> keine							
<b>Bildungsziele:</b> - Die Studierenden gewinnen Einblick in die Grundlagen, um sportspezifische Bewegungen zu verstehen, zu analysieren und erlernen zu können							
<b>Bildungsinhalte:</b> - Entwicklung koordinativer bzw. konditioneller Fähigkeiten - Sammeln von Körper- und Bewegungserfahrungen - Erlernen einfacher Fertigkeiten - Grundlagen der Biomechanik - Grundlagen der Didaktik							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden - beherrschen einfache sportspezifischer Fertigkeiten - können koordinative bzw. konditionelle Strukturen trainingsspezifisch aufbauen - können biomechanische Erkenntnisse bei sportlichen Handlungen anwenden - kennen unterschiedliche sportpädagogische Modelle und verstehen deren Ansätze							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Motorische Grundlagen (+Tutorium)	UE	1	1	24	1	1
FWD	Grundlagen des Bewegens an und mit Geräten	UE	1		12	13	1
FWD	Grundlagen des Schwimmens	UE	1		12	13	1
FWD	Einführung in die Bewegungslehre	VU	1		12	25,5	1,5
FWD	Einführung in die Didaktik des Sports	VU	1		12	25,5	1,5
							6,0
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b> Deutsch							

<b>Kurzzeichen:</b>	<b>Modulthema:</b>						
H-1-4-BE	Erwerb bildnerischer Grundfertigkeiten I						
<b>Studiengang:</b>				<b>Modulverantwortliche/r:</b>			
Hauptschule				N.N.			
<b>Studienjahr/Semester:</b>				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>			
Laufendes Studienjahr/ erstes Semester				Jährlich im Wintersemester			
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b>				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b>			
Pflicht-, Basismodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch				Erster Studienabschnitt			
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>							
keine							
<b>Bildungsziele:</b>							
Die Studierenden sollen							
<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Wirkungsweise der bildnerischen Materialien sowie werktechnische Verfahrens- und Darstellungsweisen im malerischen und grafischen Bereich unter Berücksichtigung formal-ästhetischer Aspekte kennen lernen.</li> <li>- wahrnehmungstheoretische, -psychologische und -praktische Grundlagen erwerben</li> <li>- Sicherheit in der Freihanddarstellung von Objekt, Raum und Mensch erlangen</li> <li>- einen Überblick über die Entstehung, Funktionen und Ordnungssysteme der Schrift erhalten und diese sachbezogen anwenden können</li> <li>- Übersichtswissen zu den Hauptepochen der europäischen Kunst erlangen und stilgeschichtliche Zusammenhänge erkennen können</li> <li>- fachdidaktische Aspekte anhand eigener praktischer Arbeiten in den Bereichen Malerei und Grafik erarbeiten können und mit dem Lehrplan in Beziehung setzen.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b>							
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Farbe , Farbtechnologie, Farbkontraste, Bildgrund. Themenschwerpunkt im Hinblick auf die Umsetzung im Unterricht.</li> <li>- Lineare, flächige, körperhafte und räumliche Darstellungsmöglichkeiten. Praktische Erprobungen im Bereich der Handzeichnung und Zwischenverfahren</li> <li>- Wahrnehmung, optische Täuschung, Goldener Schnitt, Farbtheorien</li> <li>- Perspektivische Darstellungen, die menschliche Figur, Porträt, Naturstudium</li> <li>- Elementare Schriftgestaltung unter Verwendung von Form, Rhythmus und Anordnung. Schreiben mit verschiedenen Werkzeugen und unterschiedlichen Materialien. Einsatz von Fotografie und PC</li> <li>- Urgeschichte bis Mittelalter</li> <li>- allgemeinbildende und fachspezifische Lernziele der Bildnerischen Erziehung, didaktische Aufbereitungen zu praktischen Arbeiten</li> <li>- Lehrplan und Beispiellehrplan</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b>							
Die Studierenden							
<ul style="list-style-type: none"> <li>- wissen um die grundlegenden Aspekte wie Definition und Gestaltungsmittel in den Bereichen Malerei und Grafik und Fähigkeit der methodisch, didaktischen Umsetzung.</li> <li>- wissen um Wahrnehmung und optische Phänomene</li> <li>- kennen grundlegende Techniken zur Durchführung von gezielten Aufgabenstellungen</li> <li>- sind fähig Kommunikationsträger (Schrift und Bild) unter Anwendung der erlernten Grundkenntnisse im Gestaltungsbereich zu realisieren</li> <li>- kennen kunsthistorische Aspekte und wissen um stilgeschichtliche Zusammenhänge</li> <li>- zeigen grundlegende Fertigkeiten im Umgang mit bildnerischen Mitteln (Malerei und Grafik) durch fachdidaktische Reflexionen</li> <li>- erarbeiten Vorbereitungen und zeigen Lehrplankenntnisse</li> </ul>							
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>		<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Semesterwochenstunden</b>		<b>Arbeitsstunden</b>		<b>ECTS</b>
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Problemfeld Farbe	UE	1		12	13	1
FWD	Grundlagen der Grafik	UE	1		12	13	1
FWD	Morphologie der bildenden Kunst	UE	0,5		6	6,5	0,5
FWD	Gebundenes Zeichnen	UE	0,5		6	6,5	0,5
FWD	Schrift, Text, Bild	UE	0,5		6	13	1
FWD	Architektur und Kunstgeschichte I	VO	0,5		6	13	1
FWD	Fachdidaktik im malerischen Bereich	SE	0,5		6	6,5	0,5
FWD	Fachdidaktik im grafischen Bereich	SE	0,5		6	6,5	0,5
							<b>6,0</b>

<b>Literatur:</b>
gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Leistungsnachweise:</b>
Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Sprache(n):</b>
Deutsch

<b>Kurzzeichen:</b> H-1-4-BU	<b>Modulthema:</b> Einführung in die Biologie						
<b>Studiengang:</b> Hauptschule			<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ erstes Semester			<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Wintersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Basismodul, studienfachbereichs-,studiengangsspezifisch			<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> Erster Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> keine							
Pflichtmodul			erster Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>- die für den Unterricht notwendigen Grundkenntnisse in der allgemeinen Biologie der Pflanzen, in der Anatomie der Pflanzen, in der Systematik der Pflanzen</li> <li>- vermittelt bekommen, sowie die Fertigkeiten für mikroskopische Untersuchungen der behandelten Themen erlangen.</li> <li>- Einblick gewinnen in die grundlegenden Besonderheiten tierischer Organismen, deren Bau und Physiologie sowie die wichtigsten zoologisch-systematischen Ordnungsprinzipien.</li> <li>- Kenntnisse über die Anatomie und Physiologie des menschlichen Körpers und seiner Organe sowie über ausgewählte Krankheiten, Maßnahmen zur Vermeidung und Umgang mit diesen Krankheiten erhalten.</li> <li>- die allgemeinen Disziplinen und Grundlagen der Biologie kennen.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Evolution und Entwicklung des Lebens; Entwicklung der Methoden; Grundbausteine des Lebens; Organisationsformen der Lebewesen</li> <li>- Die Zelle und ihre Bestandteile</li> <li>- Anatomie höherer Pflanzen (Wurzel, Sprossachse, Blatt)</li> <li>- Pflanzliche Gewebe und Morphologie</li> <li>- Tierische Zellen und Gewebe; Bau- und Energiestoffwechsel; Bewegung; Grundlagen der zoologischen Systematik</li> <li>- Anatomie und Physiologie der menschlichen Organsysteme</li> <li>- Der Körper als ganzheitliches System</li> <li>- Gesundheitsvorsorge</li> <li>- Gesundheit und Krankheit</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- erlangen Grundwissen über Bau und Funktion sowie Systematik der Pflanzen.</li> <li>- erfassen Zusammenhänge und beherrschen Lichtmikroskopische Techniken (Präparation, Färbung, histochemische Nachweise) in den Grundzügen.</li> <li>- erlangen Kenntnisse zur Biologie tierischer Organismen sowie Sicherheit in Anwendung zoologischer Ordnungsprinzipien und in der Anwendung zoologisch relevanter Präparations- und Arbeitstechniken.</li> <li>- vertiefen ihr Grundwissen über die menschlichen Organsysteme.</li> <li>- verstehen die Zusammenhänge im menschlichen Körper.</li> <li>- verstehen und wenden die wichtigsten Elemente der Gesundheitsförderung an.</li> </ul>							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Grundlagen der Botanik mit Praktikum	UE	2	0,5	30	20	2
FWD	Grundlagen der Zoologie mit Praktikum	UE	2	0,5	30	20	2
FWD	Humanbiologie	VU	1		16	38	2
							6,0

<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Sprache(n):</b> Deutsch

<b>Kurzzeichen:</b> H-1-4-EH	<b>Modulthema:</b> Ernährung I						
<b>Studiengang:</b> Hauptschule				<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.			
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ erstes Semester				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Wintersemester			
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Basismodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> Erster Studienabschnitt			
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> keine							
<b>Bildungsziele:</b>							
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden erwerben wissenschaftsorientiert profunde Kenntnisse über die Inhaltsstoffe von Lebensmitteln und sind darauf vorbereitet, dieses Wissen vernetzend mit den Erkenntnissen und Befunden der verwandten, fachwissenschaftlichen Disziplinen (Küchentechnik, Lebensmitteltechnologie, Verbraucherbildung) zu verknüpfen.</li> </ul> <p>....</p>							
<b>Bildungsinhalte:</b>							
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Energie- und Nährstoffbilanz, Definitionen des Körpergewichts, Nährstoffe, Verdauung und Stoffwechsel der Nährstoffe</li> <li>- Lebensmittelqualität, Lebensmittelkennzeichnung</li> <li>- Eigenverantwortliches Konsumverhalten entwickeln.</li> <li>- Grundlegende Küchentechniken unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen erwerben.</li> <li>- Vernetzung der verschiedenen Fachbereiche in die Didaktik.</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b>							
Die Studierenden							
<ul style="list-style-type: none"> <li>- können die Aufgaben der Nährstoffe im menschlichen Körper und die richtige Zusammensetzung für eine vollwertige Ernährung erläutern.</li> <li>- zeigen soziale Verantwortung im Konsumverhalten durch nachhaltiges Handeln.</li> <li>- können Lebensmittel selbstständig und fachlich korrekt verarbeiten.</li> <li>- setzen erworbenes Wissen in der schulischen Arbeit mit Kindern um.</li> </ul>							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Fachdidaktik	UE	1		12	25,5	1,5
FWD	Grundlagen der Ernährung 1	VO	1		12	25,5	1,5
FWD	Grundlagen der Verbraucherbildung	SE	1		12	13	1
FWD	Fachpraktische Übungen – Grundlagen für die schulische Arbeit 1	UE	2		24	26	2
							<b>6,0</b>
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b> Deutsch							

<b>Kurzzeichen:</b> H-1-4-GS	<b>Modulthema:</b> Geschichte der Menschen, Geschlechter und Gesellschaften im Längsschnitt I						
<b>Ernährung und Haushalt</b> Hauptschule				<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.			
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ erstes Semester				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Wintersemester			
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Basismodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> Erster Studienabschnitt			
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einsichten und Verständnis von geschichtlichen Entwicklungen und Zusammenhängen sowie für die Pluralität gesellschaftlicher Organisation von der Ur- und Frühgeschichte bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts unter besonderer Berücksichtigung der Geschlechterbeziehung erwerben.</li> <li>- die Begriffe „Lehren und Lernen“ untersuchen, aus eigener Position klären.</li> <li>- entsprechend ihren individuellen Voraussetzungen politisch bewusstes Denken und Handeln sowie eine Diskussionskultur, in der die Meinung der anderen respektiert wird, entwickeln.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- von der Ur- und Frühgeschichte,</li> <li>- von der Geschichte des Altertums,</li> <li>- des Mittelalters,</li> <li>- der Neuzeit</li> <li>- Lehren und Lernen: zeitliches, räumliches, logisches, soziales, moralisches und Historizitäts – Bewusstsein</li> <li>- Problem- und handlungsorientierter Geschichtsunterricht</li> <li>- Didaktische Grundsätze</li> <li>- Lehrplan für Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung in der Sekundarstufe I</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erkenntnisse in den Zusammenhängen von menschlichen, räumlichen, zeitlichen und sachlichen Faktoren in den behandelten Epochen bzgl. der Pluralität gesellschaftlicher Organisation verbalisieren.</li> <li>- Merkmale zur Didaktik und Methodik des Geschichtsunterrichts (Didaktische Grundsätze) erläutern und beherrschen Wege, um Schüler/innen für das Fach Geschichte motivieren (Stundeneinstiege, Bild- und Filmeinsatz) sowie deren Zeit-, Raum-, Historizitätsbewusstsein verbessern.</li> <li>- sollen politische Kompetenzen (politische Urteils-, Handlungs-, Methoden- und Sachkompetenz) erwerben.</li> </ul>							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Grundfragen der geschichtliche Entwicklung und Zusammenhänge von der Ur- u. Frühgeschichte bis zum Hochmittelalter (+Tutorium)	VU	2	0,5	36	26,5	2,5
FWD	Grundfragen der geschichtliche Entwicklung und Zusammenhänge vom Spätmittelalter bis zu Beginn des 19.Jahrhunderts (+Tutorium)	VU	2	0,5	36	26,5	2,5
FWD	Lehren und Lernen	VU	1		12	13	1
							<b>6,0</b>
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b> Deutsch							

<b>Kurzzeichen:</b> H-1-4-GW	<b>Modulthema:</b> Grundlagen der Geographie und Wirtschaftskunde 1
<b>Studiengang:</b> Hauptschule	<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr / erstes Semester	<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Wintersemester
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Basismodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch	<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> Erster Studienabschnitt
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> keine	
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>	
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden kennen Bildungs- und Lehraufgabe, didaktische Grundsätze, Lehrstoff, Bildungsstandards (DGFG) und Kompetenzmodelle des Fachgegenstandes Geographie und Wirtschaftskunde können aus geographisch-wirtschaftskundlichen Materialien eigenständig Informationen generieren haben Einblicke in Grundstrukturen und fundamentale Theorien der Fachwissenschaft Geographie besitzen ein wirtschaftswissenschaftliches Basiswissen und beherrschen das für den GW-Unterricht relevante inhaltliche bzw. begriffliche Instrumentarium	
<b>Bildungsinhalte:</b> LPL, Kompetenzmodelle und Bildungsstandards (DGFG) für den Fachgegenstand GW Objekt und Gliederung der Fachwissenschaft Geographie, Aufgaben der Wirtschaftskunde in GW, Vorstellung und Nutzung geographisch-wirtschaftskundlicher Informations-Materialien, Grundbegriffe der Wirtschaftswissenschaften, Sichtbarmachen von deren Relevanz anhand ausgewählter Beispiele und Verknüpfung aller Themen mit Zielen, Inhalten und Kompetenzen des GW-Lehrplans und der Bildungsstandards	
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über fundierte fachliche und didaktische Grundkenntnisse für das Studienfach GW.	

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Grundlagen: LPL, Kompetenzen, Standards	VU	1		12	13	1
FWD	Einführung in die Geographie	VO	2		24	26	2
FWD	Einführung in die Wirtschaftskunde	VO	2		24	51	3
							6,0

<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Sprache(n):</b> Deutsch

<b>Kurzzeichen:</b> H-1-4-ME	<b>Modulthema:</b> Erwerb musikalischer Grundfertigkeiten I						
<b>Studiengang:</b> Hauptschule				<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.			
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ erstes Semester				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Wintersemester			
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Basismodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> Erster Studienabschnitt			
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> keine							
<b>Bildungsziele:</b> - Die Studierenden sollen sich Grundwissen und Grundfertigkeiten in den Bereichen Fachdidaktik, Fachwissenschaft und Musikpraxis aneignen.							
<b>Bildungsinhalte:</b> - Grundlegende Kenntnisse der Musiktheorie - Rhythmische, melodische und harmonische Strukturen - Stilgerechte Liedbegleitung des gängigen Liedrepertoires unter besonderer Berücksichtigung zeitgemäßer Strömungen - Transformation rhythmisch-musikalischer Phänomene in und durch freie und gebundene Bewegung - Erwerb der Mischstimme durch bruchlosen Übergang vom Brust ins Kopfregeister beim Singen von Liedern aus der Populärmusik und Kinder- und Jugendliteratur mit der Speech Level Singing Technik - Erarbeitung von Musikstücken aus dem Bereich Folk- Pop- oder Kinderlied – Auseinandersetzung mit der Spieltechnik des spezifischen Instruments - Einführung in die Lied- und Musizierdidaktik – Möglichkeiten der Liedvermittlung – reproduktiver und produktiver Umgang mit dem vorhandenen Instrumentarium – Methoden der Liedbegleitung							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden - verfügen über die Fähigkeit, rhythmische, melodische und harmonische Strukturen zu erkennen und benennen. - musizieren rhythmisch adäquate Begleitschemata in verschiedenen Taktarten unter Verwendung der einfachen Kadenz in den für die Hauptschule relevanten Tonarten. - haben Kenntnis über einfache rhythmisch-musikalische Vorgänge wie Metrum, Takt, Dynamik, Motiv, Phrase, Pausen, usw. und können diese in Bewegung umsetzen und durch Bewegung ausdrücken. - sind fähig ohne hörbaren Registerbruch in der Mittellage zu singen (Frauen bis ca. e2/Männer bis f1). - musizieren verschiedene Begleitschemata unter Verwendung der einfachen Kadenz. - sind mit vertiefenden Aspekten der Didaktik des Singens und Musizierens vertraut und können dazu Unterricht planen. - verfügen über ein erweitertes Repertoire an Liedern, Songs und Musizierstücken.							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Musiktheorie/Gehörbildung (+Tutorium)	VU	1	0,5	18	19,5	1,5
FWD	Akkordinstrumente	UE	0,5		6	6,5	0,5
FWD	Bewegung und Rhythmus	UE	0,5		6	6,5	0,5
FWD	Gesang	UE	1		12	13	1
FWD	Instrument (Hauptfach)	UE	1		12	25,5	1,5
FWD	Singen und Musizieren	SE	1		12	13	1
							<b>6,0</b>
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b> Deutsch							

<b>Kurzzeichen:</b>	<b>Modulthema:</b>						
H-1-4-PC	Grundlagen von Physik und Chemie						
<b>Studiengang:</b>			<b>Modulverantwortliche/r:</b>				
Hauptschule			N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b>			<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>				
Laufendes Studienjahr/ erstes Semester			Jährlich im Wintersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b>			<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b>				
Pflicht-, Basismodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch			Erster Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>							
keine							
<b>Bildungsziele:</b>							
Die Studierenden sollen							
<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Bedeutung von Physik und Chemie für die Gesellschaft begründen können.</li> <li>- die Arbeitsweise der Naturwissenschaften anwenden können.</li> <li>- physikalisch/chemische Probleme durch sinnvolle Vereinfachung einer Lösung zuführen können.</li> <li>- Fehlvorstellungen und Präkonzepte der Schüler/innen im Unterricht erkennen können.</li> <li>- vorhandene Schüler/innenvorstellungen zu fachlich richtigen Beschreibungen hinführen können.</li> <li>- die Erhaltungssätze zur Beschreibung physikalisch/chemischer Probleme anwenden können.</li> <li>- beschreiben können, dass der Aufbau der Materie auf einem Teilchenmodell beruht.</li> <li>- Experimente mit erhöhtem Sicherheitsbewusstsein und entsprechender Sorgfalt durchführen können.</li> <li>- physikalische von chemischen Vorgängen unterscheiden können.</li> <li>- Sicherheit im Umgang mit der chemischen Zeichensprache erwerben.</li> <li>- den Unterschied zwischen Element und chemischer Verbindung erklären können.</li> <li>- den Aufbau der Elektronenhülle beschreiben und mit den Eigenschaften eines Elementes verknüpfen können.</li> <li>- die Systematik des Periodensystems der Elemente erklären können.</li> <li>- die Charakteristik der Bindungsarten, sowie die Auswirkungen auf die Eigenschaften der chemischen Verbindungen beschreiben können.</li> <li>- die pH-Wert Skala als wichtige Grundlage zur Beurteilung wässriger Systeme beschreiben können.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b>							
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Präkonzepte und Fehlvorstellungen im Physik- und Chemieunterricht; Erfassen und Umgang von Schüler/innenvorstellungen zu naturwissenschaftlichen Inhalten.; Arbeitsweise der Naturwissenschaften (Systeme und Modellbildung)</li> <li>- Grundlagen der Messtechnik (Planung und Auswertung, Einheitensystem, Fehlerbetrachtung).; Die Entwicklung physikalischer Konzepte.; Grundlagen der Kinematik und Dynamik.; Erhaltungsgrößen der Mechanik, Optimierungsvorgänge.; Teilchenmodell, Grenzflächenphänomene</li> <li>- Beschreibung von Stoffeigenschaften; Grundlagen von chemischen Reaktionen (Redox, Säure- Basenreaktion, pH- Wert); Chemische Zeichensprache, Stöchiometrie.; Labortechnik und Unfallverhütung, ressourcen- und umweltfreundlicher Umgang mit Chemikalien.; Enthalpie, Katalyse, Entropie.; Mischungsorten, Trennverfahren; Atombau, Aufbau des Periodensystems der Elemente, Bindungsarten; Anwendungsorientierte Beispiele</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b>							
Die Studierenden							
<ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen und erkennen Präkonzepte und SchülerInnenfehlvorstellungen</li> <li>- weisen Wissen über Modellvorstellungen und Konzepte der Physik nach</li> <li>- zeigen die flexible Anwendbarkeit von physikalischen Konzepten</li> <li>- hinterfragen die Stellung der Physik in der Gesellschaft als „Alltagswissen“ und als Fachwissenschaft und kennen die Unterschiede bzw. Gemeinsamkeiten</li> </ul>							
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>		<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Semesterwochenstunden</b>		<b>Arbeitsstunden</b>		<b>ECTS</b>
			Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Umgang mit Präkonzepten und Fehlvorstellungen	VU	1		12	25,5	1,5
FWD	Einführung in die Physik (Uni) (+Tutorium)	VU	3	1	48	27	3
FWD	Allgemeine Chemie	VU	1		12	25,5	1,5
							<b>6,0</b>

<b>Literatur:</b>
gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Leistungsnachweise:</b>
Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Sprache(n):</b>
Deutsch



<b>Kurzzeichen:</b> H-1-4-WT	<b>Modulthema:</b> Werktechnische Grundlagen						
<b>Studiengang:</b> Hauptschule				<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.			
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ erstes Semester				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Wintersemester			
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Basismodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> Erster Studienabschnitt			
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> keine							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>- über grundlegende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit Materialien, Werkzeugen und Maschinen unter Beachtung allgemeiner Sicherheitsvorschriften Bescheid wissen.</li> <li>- Zeichennormen kennen lernen, sowie Beurteilungskompetenz für den relevanten Computereinsatz versus Handzeichnung im Werkunterricht erwerben.</li> <li>- ein konsumkritisches Verhalten sowie ein persönliches Urteilsvermögen entwickeln.</li> <li>- über elementare technologisch handwerkliche Fertigkeiten und Fähigkeiten im Bereich Holz und Papier informiert sein.</li> <li>- den Lehrplan der Hauptschule kennen und didaktisch aufbereiten.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeiten mit verschiedenen Werkstoffen, Werkzeugen, Geräten und Maschinen. Herstellen von Materialsammlungen. Erstellen eines Konzeptes für die Einrichtung von Werkräumen unter Berücksichtigung von Lehrplanforderungen, Sicherheit und Funktionalität.</li> <li>- Erstellen sachbezogener Skizzen. Einfache Projektionsdarstellungen, Einsatz von CAD Programmen für einfache Entwurfsarbeiten zur Realisierung von Werkstücken.</li> <li>- Erarbeiten von Beurteilungskriterien für Produkte aus der Sicht des Benützers, des Betrachters und des Besitzers durch Produktanalyse auch unter dem Gesichtspunkt ökologischer Verantwortung. Planen und Herstellen einfacher Produkte.</li> <li>- Herstellen exemplarischer Werkstücke mit einfachen Werkzeugen und Geräten im Bereich Holz und Papier. Erweiterte Material- und Werkzeugkunde.</li> <li>- Didaktische Grundsätze. Erstellen von Unterrichtsvorbereitungen unter Berücksichtigung des Lehrplans. Exemplarisches Problemlösen und Erarbeiten möglicher Alternativen.</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- verwenden Werkzeug und Materialien sachgemäß.</li> <li>- skizzieren Gegenstände und Abläufe mit freier Hand, interpretieren technische Zeichnungen und führen dieselben aus.</li> <li>- zeigen ein kritisches Konsumverhalten durch Produktanalyse als Basis für eigene Produktgestaltungen.</li> <li>- können eigene Ideen und Entwürfe unter Berücksichtigung der speziellen Eigenschaften von Material und Werkzeug (Holz, Papier) realisieren.</li> <li>- Können die Grundprobleme der Fachdidaktik für die Erstellung von Unterrichtsvorbereitungen erläutern.</li> </ul>							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Material-Werkzeug-Maschinenkunde (+Tutorium)	UE	0,5	0,5	12	0,5	0,5
FWD	Sachskizzen und Technisches Zeichnen	SE	0,5		6	19	1
FWD	Produktgestaltung	UE	1		12	13	1
FWD	Holz I	UE	1,5		18	25,5	1,5
FWD	Papier I	UE	0,5		6	19	1
FWD	Fachdidaktik 1	SE	1		12	13	1
							<b>6,0</b>
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b> Deutsch							

<b>Kurzzeichen:</b> H-1-4-WX	<b>Modulthema:</b> Grundlegende Aspekte des Textilen Gestaltens						
<b>Ernährung und Haushalt</b> Hauptschule			<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ erstes Semester			<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Wintersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Basismodul, studienfachbereichs-,studiengangsspezifisch			<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> Erster Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> keine							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich mit Zielen und Inhalten des Lehrplanes auseinandersetzen und über diese Bescheid wissen.</li> <li>- Unterricht auf der Basis curricularer Vorgaben planen und gestalten können; praktische Beispiele unterrichtsadäquat erproben und darüber reflektieren.</li> <li>- grundlegende Kenntnisse über textiles und nichttextiles Material erlangen und über textile Techniken informiert sein..</li> <li>- ihr Verständnis für ästhetische Organisation und Gestaltungslehre erweitern und sich mit Muster, Ornament, Materialstruktur und Materialkombination, Form und Farbe auseinandersetzen.</li> <li>- elementare textile Techniken für die Herstellung von Fäden und Flächen kennen und gestalterische Funktionen und Ausdrucksgehalte bei praktischen Arbeiten einsetzen.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vor- und Nachbereitung einer Unterrichtssequenz</li> <li>- Auseinandersetzung mit dem einzelnen Fachbereichen des Lehrplanes anhand von praktischen Beispielen</li> <li>- Vermittlung biologischer, physikalischer und technologischer Zusammenhänge aller fachlich relevanten Materialien</li> <li>- Anhand von Experimenten Materialien kennen lernen und erproben</li> <li>- Durch Beobachten, Experimentieren und Weiterdenken werden die Grundprinzipien textiler Herstellungsverfahren entdeckt</li> <li>- Reflexion von Nutzungs- und Verbraucherprozessen, wobei die funktionalen, technologischen, ästhetischen, soziokulturellen, ökonomischen und ökologischen Anforderungen analysiert werden; die gewonnen Erfahrungen in kleinen praktischen Arbeitsaufträgen anwenden</li> <li>- Herstellen praktischer Arbeiten mit flächenbildenden Verfahren (Flechten, Knüpfen, Weben, Filzen...) unter Berücksichtigung ästhetischer Aspekte</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- Können Struktur und Systematik textiler Begriffe sowie Techniken und Methoden erläutern.</li> <li>- können Ziele und Inhalte des Faches erläutern.</li> <li>- beherrschen flächenbildende Verfahren.</li> <li>- führen Aufgabenstellungen gezielt durch.</li> <li>- beherrschen grundlegende Kenntnisse der textilen Gestaltungslehre.</li> <li>- erarbeiten Vorbereitungen und weisen Lehrplankenntnisse nach.</li> </ul>							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Einführung in die Fachdidaktik des Textilen Gestaltens	SE	1		12	13	1
FWD	Textiltechnologie und Materialkunde	SE	1		12	13	1
FWD	Textilgestaltung	UE	1		12	25,5	1,5
FWD	Textil/Faden/Fläche: flächenbildende Verfahren	UE	2		24	38,5	2,5
							<b>6,0</b>
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b> Deutsch							

<b>Kurzzeichen:</b>	<b>Modulthema:</b>							
H-1-5	Schulpraktische Studien 1							
<b>Studiengang:</b>			<b>Modulverantwortliche/r:</b>					
Hauptschule			N.N.					
<b>Studienjahr/Semester:</b>			<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>					
Laufendes Studienjahr/ erstes Semester			Jährlich im Wintersemester					
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b>			<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b>					
Pflicht-, Basismodul; studienfachbereichsübergreifend, studiengangsspezifisch			Erster Studienabschnitt					
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>								
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>								
keine								
<b>Bildungsziele:</b>								
Die Studierenden sollen								
<ul style="list-style-type: none"> <li>- das Arbeitsfeld und die darin benötigten Kompetenzen vor dem Hintergrund theoretischer Ansätze kennen lernen.</li> <li>- Einsicht erhalten in die zentralen Bereiche schulpraktischen Handelns in Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht.</li> <li>- entsprechend den vorgegebenen Phasen und Elementen von Unterricht selbstständig Planungen durchführen und erproben können.</li> </ul>								
<b>Bildungsinhalte:</b>								
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beobachtung und Reflexion von Unterricht unter dem Aspekt der Schwerpunkte der Handreichung zur Unterrichtsplanung</li> <li>- Angeleitetes Verfassen einer Unterrichtsplanung auf der Grundlage der Handreichung zur Unterrichtsplanung</li> <li>- Durchführung von Unterrichtssequenzen</li> <li>- Organisation unterrichtlicher Rahmenbedingungen</li> <li>- von der reflexiven Unterrichtsbeobachtung zu ersten Handlungsschritten</li> <li>- Phasen einer Unterrichtseinheit, Methoden und Sozialformen</li> <li>- die Sachanalyse als Grundlage einer inhaltlichen Zielformulierung</li> <li>- Medieneinsatz</li> <li>- die schriftliche Unterrichtsplanung</li> </ul>								
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b>								
Die Studierenden								
<ul style="list-style-type: none"> <li>- können strukturierte Unterrichtsprotokolle eigenständig verfassen.</li> <li>- können Unterrichtsplanungen verfassen und einzelne Unterrichtssequenzen praktisch umsetzen.</li> <li>- haben grundlegendes theoretisches Wissen hinsichtlich der Organisation unterrichtlicher Rahmenbedingungen.</li> <li>- kennen die Vorbedingungen unterrichtlichen Planens, reflektieren mündlich und schriftlich einzelne Phasen des Unterrichts und können Unterrichtseinheiten in ihren Vorbedingungen konstruieren.</li> <li>- kennen die Bedeutung einer umfassenden Sachanalyse als Ausgangspunkt einer inhaltlichen Zielsetzung und Strukturierung von Unterrichtseinheiten.</li> <li>- können die Was- und Wie-Fragen in einem Handlungsrastrer begründet abbilden.</li> <li>- sind in der Lage ausgehend von einer methodischen Analyse die entsprechenden Sozialformen und Medien auf die Thematik einer Unterrichtseinheit abzustimmen.</li> <li>- sind in der Lage schriftlich modellhafte Unterrichtseinheiten zu planen und umzusetzen.</li> </ul>								
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>			<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Semesterwochenstunden</b>		<b>Arbeitsstunden</b>		<b>ECTS</b>
				Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
SP	Unterrichtsbesuche	UE	1		12	13	1,0	
SP	Unterrichtsanalyse	UE	2		24	38,5	2,5	
SP	Unterricht planen und analysieren	UE	1		12	25,5	1,5	
HW	Planung von Unterricht	VO	1		12	13	1,0	
							<b>6,0</b>	

<b>Literatur:</b>
gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Leistungsnachweise:</b>
Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Sprache(n):</b>
Deutsch

<b>Kurzzeichen:</b> H-2-1	<b>Modulthema:</b> Persönlichkeit und Persönlichkeitsbildung in Schule und Lehrer/innenbildung						
<b>Studiengang:</b> Hauptschule				<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.			
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ zweites Semester				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Sommersemester			
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Basismodul; studienfachbereichsübergreifend, studiengangsspezifisch				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> erster Studienabschnitt			
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> keine							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden mittels Methoden der Interaktionspädagogik, der Reflexion und Selbstreflexion, auch unter Berücksichtigung der Berufsfeldrelevanz, zu kritischer Würdigung der eigenen Persönlichkeitsentwicklung geführt (PB1).</li> <li>- erproben dabei Methoden der Selbst- und Fremdwahrnehmung und lernen die Bedeutung von Werthaltungen, Selbst- und Fremdeinschätzungen sowie empathischen Verhaltens für die Entwicklung einer zeitgemäßen pädagogischen Identität kennen (PB1).</li> <li>- gewinnen Einblicke in theoretische Modelle des berufsfeldrelevanten Kommunikations- und Konfliktgeschehens und reflektieren diese literaturvergleichend sowie nach Erprobung und Analyse im Rahmen praktischer Übungen dazu (PB2).</li> <li>- erkennen die Bedeutung der muskulären und sensorischen Zustände des eigenen Körpers als wesentliche Einflussgröße der Persönlichkeitsstruktur einer Lehrperson und lernen Steuerungsmechanismen im Verlaufe von Bewegungsübungen kennen und bewusst anwenden (Bew. u. Haltung).</li> <li>- entwickeln auf der Grundlage psychogalvanischer und weiterer Messdaten aus Bereichen des Biofeedbacks sinnvolle Maßnahmen der Verhaltenssteuerung zur Verbesserung der Anforderungen im Berufsfeld (Biofeedback).</li> <li>- analysieren das eigene Sprechverhalten im Kontext verbaler und nonverbaler Kommunikationsparameter (Rhetorik).</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in Persönlichkeitstheorien (psychodynamischer, lerntheoretischer, faktorenanalytischer und kognitiver Ansatz) (PB1)</li> <li>- Umgang mit eigenen und anderen persönlichen Stärken und Schwächen im Rahmen von Kennenlern-, Sensibilisierung- und Kooperationstechniken sowie Analyse erhobener Persönlichkeitsdaten im Verlaufe von Selbst- und Fremdwahrnehmungsprozessen auch an Hand persönlichkeitspsychologischer Inventarien (PB1)</li> <li>- Eisbergmodell, Selbstbild-Fremdbildmodell, 5 Axiome von Watzlawick, Nachrichtendimensionen-Modelle, etc. – Konfliktmodelle (De Bono u.a.) (PB2).</li> <li>- Grundkenntnisse über die Funktionalität des Bewegungsapparates im Kontext wesentlicher Steuergrößen zur Beeinflussung des Verhaltens bei der Berufsausübung, die der Optimierung des Auftretens als Lehrer/in dienen (Körperschema, Muskeldisbalancen, gehirnfunktionale Bedingungen, etc.) (Bew. u. Haltung)</li> <li>- Erhebung und Interpretation persönlicher Messdaten (Hautreaktion, Kreislauf, Stressoren, etc.) (Biofeedback)</li> <li>- Grundlagen verbaler und nonverbaler Ausdruckspraktiken (3-Satztechnik, Interpunktion, Paraphrasierung, Körpersprache etc.) (Rhetorik)</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- legen Ergebnisse aus den Recherchen zur Selbst- und Fremdeinschätzung sowie Planung, Durchführung und Evaluation eines eigenständig geplanten Gruppenprozesses in der Ausbildungsgruppe vor (Ateliergestaltung in eigenverantwortlicher Planungs- und Führungstätigkeit) (PB1).</li> <li>- dokumentieren Erfahrungen, die sie im Verlaufe der Kommunikations- und Konfliktübungen machen, und kommentieren diese aus dem Blickwinkel vorgestellter Modelle vergleichend (PB2).</li> <li>- verbessern ihren Umgang mit dem eigenen Körper im Verlaufe adäquater Bewegungsübungen und dokumentieren ihre Fortschritte in Form eines kommentierten Prozessportfolios (Bew. u. Haltung).</li> <li>- interpretieren am eigenen Körper erhobene Messdaten und beschreiben sinnvolle Maßnahmen zur positiven Beeinflussung dieser Ergebnisse, etwa durch Mentaltraining, etc. (Biofeedback).</li> <li>- weisen ihre verbesserte rhetorische Ausdrucksfähigkeit im Verlaufe ausgewählter, berufsfeldangemessener Abschlussübungen (Rhetorik).</li> </ul>							
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>		<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Semesterwochenstunden</b>		<b>Arbeitsstunden</b>		<b>ECTS</b>
			Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
HW	Persönlichkeitsbildung 1	SE	1,5		18	32	2,0
ES	Persönlichkeitsbildung 2	UE	1,5		18	19,5	1,5
ES	Bewegung und Haltung als Ausdruck der Persönlichkeit	UE	0,5		6	6,5	0,5
ES	Mentaltraining und Biofeedback	UE	0,5		6	19	1,0
ES	Professionelle Unterrichtsrhetorik	UE	0,5		6	19	1,0
							<b>6,0</b>

<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Sprache(n):</b> Deutsch

<b>Kurzzeichen:</b> H-2-2	<b>Modulthema:</b> Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens						
<b>Studiengang:</b> Hauptschule			<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ zweites Semester			<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Sommersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Basismodul; studienfachbereichsübergreifend, studiengangsspezifisch			<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> erster Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> H-1-3							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- erlangen Erkenntnisse und Einsichten in die methodologischen Ansätze der sozialwissenschaftlichen Forschung.</li> <li>- erwerben fundierte Kenntnisse über Methoden der quantitativen und qualitativen Sozialforschung für ein anwendungsorientiertes wissenschaftliches Arbeiten und für die Grundlagenforschung.</li> <li>- gewinnen Einblick in die grundlegende Planung, Durchführung und Evaluation sozialwissenschaftlicher Forschung.</li> <li>- setzen sich kritisch mit den gewonnenen Ergebnissen wissenschaftlicher Forschung auseinander und interpretieren diese angemessen.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Methodologie der Sozialwissenschaften</li> <li>- Ansätze qualitativer Forschung</li> <li>- Ansätze quantitativer Forschung</li> <li>- Grundlagen der Statistik</li> <li>- Einführung in statistische Prozeduren mit SPSS</li> <li>- Schriftliche Arbeiten</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- zeigen Kenntnisse über methodologische Ansätze und Forschungsdesigns in den Sozialwissenschaften.</li> <li>- können Forschungsfragen, Verfahren der Datenerhebung, Auswertung und Interpretation formulieren.</li> <li>- zeigen Kenntnis über hermeneutische und phänomenologische Perspektiven und Aspekte der Aktionsforschung.</li> <li>- zeigen Kenntnisse über qualitative Methoden wie Interviewtechnik, dokumentarische Methoden, qualitative Inhaltsanalyse u.a.</li> <li>- zeigen Kenntnisse über grundlegende deskriptive statistische Kennwerte (Maße der zentralen Tendenz, Varianz, Korrelation,...).</li> <li>- zeigen Kenntnisse der Grundlagen der Inferenzstatistik (Stichproben, Verteilungen, Wahrscheinlichkeitstheorien, Hypothesenüberprüfung).</li> <li>- sind befähigt, Daten mit SPSS oder ähnlichen Programmen verarbeiten zu können.</li> </ul>							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
HW	Einführung in die empirische Forschung (+Tutorium)	SE	1,5	0,5	24	26	2
HW	Einführung in die Methoden qualitativer Forschung	SE	1,5		18	32	2
HW	Einführung in die Methoden quantitativer Forschung	SE	1,5		18	32	2
							<b>6,0</b>
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b> Deutsch							

<b>Kurzzeichen:</b>	<b>Modulthema:</b>							
H-2-3	Heterogenität in Schule und Gesellschaft unter besonderer Berücksichtigung des interkulturellen und interreligiösen Bereichs							
<b>Studiengang:</b>				<b>Modulverantwortliche/r:</b>				
Hauptschule				N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b>				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>				
Laufendes Studienjahr/ zweites Semester				Jährlich im Sommersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b>				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b>				
Pflicht-, Basismodul; studienfachbereichsübergreifend, studiengangsspezifisch				erster Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>								
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>								
H-2-5								
<b>Bildungsziele:</b>								
Die Studierenden								
<ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen die speziellen Probleme der Alphabetisierung und des Erlernens von Deutsch als Zweitsprache.</li> <li>- kennen die besonderen Fehlerquellen beim Erlernen von Deutsch als Zweitsprache und die didaktisch wichtigen Aspekte bei der Fehleranalyse, Korrektur und Leistungsbeurteilung.</li> <li>- kennen und verstehen grundlegende Zusammenhänge zwischen Migration und Flucht, die besonderen Lebensbedingungen von Migranten, die bestehenden Vorurteile sowie die Quellen und Formen rassistischer Einstellungen.</li> <li>- kennen die wesentlichen Lehren, die geschichtlichen Rahmenbedingungen und die interreligiösen Beziehungen der wichtigen Religionen sowie die Bezüge zum schulischen Alltag.</li> <li>- [verstehen unterschiedliche ethische Ansätze, die aus kulturell geprägten und weltanschaulichen Traditionen entstehen, können sie differenzieren und reflektieren].</li> </ul>								
<b>Bildungsinhalte:</b>								
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Integrative Unterrichtskonzepte bei Jugendlichen mit nichtdeutscher Muttersprache</li> <li>- Didaktische Möglichkeiten der Individualisierung und Differenzierung des Unterrichts</li> <li>- Migrations- und Fluchtbewegungen; Lebensbedingungen von Menschen mit Migrationshintergrund in Österreich</li> <li>- Vorurteile gegenüber Fremden; Rassismus und seine Wurzeln; Reflexion und Selbstreflexion; antirassistische Prävention</li> <li>- Hauptaspekte der in Europa vertretenen Religionen, Verschränkungen und Gegensätze von Religionen; gesetzliche Bestimmungen</li> <li>- [Werte vor dem Hintergrund unterschiedlicher Kulturen und Weltanschauungen, Probleme und Möglichkeiten des angemessenen Umgangs mit Konflikten]</li> </ul>								
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b>								
Die Studierenden								
<ul style="list-style-type: none"> <li>- wissen um die Heterogenität von Lernvoraussetzungen, Kultur, Sprache, Religion und Wertebildung, beachten diese Disparitäten bei der Planung und Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen und kennen die pädagogischen, rechtlichen und ethischen Aspekte schulischer Integration/Inklusion.</li> <li>- wissen um die Hintergründe von Migration und Flucht, um die rechtlichen und gesellschaftlichen Bedingungen in Österreich und können differenziert argumentieren.</li> <li>- wissen um die besonderen Erziehungs- und Bildungsbedürfnisse von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, reflektieren dies und können es in ihrem unterrichtlichen Handeln niveaudifferenziert anwenden.</li> <li>- [wissen um die Heterogenität von Traditionen der Herkunft im Blick auf die Bedeutung ethischer Aspekte, berücksichtigen dies differenziert und individualisierend].</li> </ul>								
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>			<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Semesterwochenstunden</b>		<b>Arbeitsstunden</b>		<b>ECTS</b>
				Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
HW	Interkulturelle Pädagogik		SE	1		12	13	1
HW	Religionspädagogik 2: Interreligiöse Aspekte/ Ethische Aspekte des Unterrichts in heterogenen Gruppen		SE	1		12	38	2
FWD	Deutsch als Zweitsprache in der HS		SE	1		12	38	2
FWD	Didaktische Aspekte des Erstfaches in heterogenen Gruppen		SE	0,5		6	6,5	0,5
FWD	Didaktische Aspekte des Zweifaches in heterogenen Gruppen		SE	0,5		6	6,5	0,5
								<b>6,0</b>
<b>Literatur:</b>								
gemäß Lehrveranstaltungsprofil								
<b>Leistungsnachweise:</b>								
Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil								
<b>Sprache(n):</b>								
Deutsch								

<b>Kurzzeichen:</b> H-2-4	<b>Modulthema:</b> Fachwissenschaften 2						
<b>Studiengang:</b> Hauptschule			<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N				
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ zweites Semester			<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Sommersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Basismodul; studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch			<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> erster Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> H-1-5, H-2-5							
<b>Bildungsziele:</b> siehe Detailbeschreibungen für den Fachgegenstand							
<b>Bildungsinhalte:</b> - siehe Detailbeschreibungen für den Fachgegenstand							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> siehe Detailbeschreibungen für den Fachgegenstand							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Erster Fachgegenstand	-	2,5		30	45	3
FWD	Zweiter Fachgegenstand.	-	2,5		30	45	3
							6,0
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b> siehe Detailbeschreibungen für den Fachgegenstand							

<b>Kurzzeichen:</b> H-2-4-BS	<b>Modulthema:</b> Fachwissenschaften 2 - Methoden des Sport								
<b>Studiengang:</b> Hauptschule			<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.						
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ zweites Semester			<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Sommersemester						
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Basismodul; studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch			<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> Erster Studienabschnitt						
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>									
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> H-1-5, H-2-5									
<b>Bildungsziele:</b>									
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden sollen Fähigkeiten erlangen, spezifische Fertigkeiten biomechanisch zu analysieren und Schritte für einen methodischen Aufbau dieser Sportarten setzen zu können.</li> </ul>									
<b>Bildungsinhalte:</b>									
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Biomechanische Analyse des Schwimmens bzw. der Leichtathletik</li> <li>- Methodische Ansätze, Schwimmen bzw. Leichtathletik im Schulsport vermitteln</li> <li>- Verbesserung des Eigenkönnens</li> </ul>									
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b>									
Die Studierenden									
<ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen und verstehen biomechanische Strukturen der genannten Sportarten und setzen die Erkenntnisse für die methodische Umsetzung ein.</li> <li>- können diese Sportarten methodisch aufbauen.</li> <li>- erzielen durch Selbsterfahrung Lernfortschritte in diesen Sportarten.</li> </ul>									
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>			<b>Lehr- und Lernformen</b>		<b>Semesterwochenstunden</b>		<b>Arbeitsstunden</b>		<b>ECTS</b>
					Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Methodischer Aufbau des Schwimmsports		UE	1		12	13	1	
FWD	Methodischer Aufbau der Leichtathletik		UE	1		12	13	1	
FWD	Bewegungslehre des Schwimmens bzw. der Leichtathletik		UE	0,5		6	19	1	
								3,0	
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil									
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil									
<b>Sprache(n):</b> Deutsch									



<b>Kurzzeichen:</b>	<b>Modulthema:</b>									
H-2-4-BE	Fachwissenschaften 2 - Erwerb bildnerischer Grundfertigkeiten II									
<b>Studiengang:</b>				<b>Modulverantwortliche/r:</b>						
Hauptschule				N.N.						
<b>Studienjahr/Semester:</b>				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>						
Laufendes Studienjahr/ zweites Semester				Jährlich im Sommersemester						
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b>				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b>						
Pflicht-, Basismodul; studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch				Erster Studienabschnitt						
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>										
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>										
H-1-5, H-2-5										
<b>Bildungsziele:</b>										
Die Studierenden sollen										
<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Wirkungsweise der bildnerischen Materialien sowie werktechnische Verfahrens- und Darstellungsweisen im malerischen Bereich unter Berücksichtigung formal-ästhetischer Aspekte kennen lernen.</li> <li>- sollen einen Überblick über die wichtigsten manuellen Bilddrucktechniken erhalten und diese praktisch erproben können.</li> <li>- Wirkungszusammenhänge von Ausdrucksgehalt, Darstellungsmitteln und Ordnungsfaktoren erkennen können.</li> <li>- Techniken der Bildanalyse erwerben.</li> <li>- Werkanalyse und Werkinterpretation üben und Kunstwerke lesen lernen.</li> </ul>										
<b>Bildungsinhalte:</b>										
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterschiedliche Techniken, Materialien und Verfahren mit inhaltlichen und formalen Problemstellungen.</li> <li>- Kennen lernen spezifischer Materialien und Verfahren. Erprobung der unterschiedlichen Druckarten: Hochdruck, Tiefdruck und Flachdruck. Materialdruck Arbeiten mit und ohne Druckerpresse.</li> <li>- Heranführung an bildnerische Kommunikation und an Bildsprache, Werkanalyse und Werkinterpretation. Kunst- und Werkbetrachtung anhand ausgewählter Beispiele</li> </ul>										
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b>										
Die Studierenden										
<ul style="list-style-type: none"> <li>- zeigen ein Basiswissen und Kenntnisse im Bereich Farbe in Kombination mit inhaltlichen und formalen Kriterien.</li> <li>- erwerben grundlegende Kenntnisse im Bereich der Drucktechnik und die Auseinandersetzung mit inhaltlichen und formalen Problemstellungen.</li> <li>- kennen Wirkungszusammenhänge von Ausdrucksgehalt, Darstellungsmitteln und Ordnungsfaktoren.</li> <li>- wenden Bild- und Werkanalyse und –Werkinterpretation an.</li> <li>- können ästhetische Objekte für Kinder und Jugendliche erschließen.</li> <li>- können Kunstwerke lesen.</li> </ul>										
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>				<b>Lehr- und Lernformen</b>		<b>Semesterwochenstunden</b>		<b>Arbeitsstunden</b>		<b>ECTS</b>
						Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Problemfeld Farbe II			UE	1		12	13	1	
FWD	Grundlagen der Druckgrafik (+Tutorium)			UE	1	0,5	18	7	1	
FWD	Kunst- und Werkbetrachtung			SE	0,5		6	19	1	
									3,0	
<b>Literatur:</b>										
gemäß Lehrveranstaltungsprofil										
<b>Leistungsnachweise:</b>										
Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil										
<b>Sprache(n):</b>										
Deutsch										

<b>Kurzzeichen:</b>	<b>Modulthema:</b>						
H-2-4-BU	Lebensräume						
<b>Studiengang:</b>			<b>Modulverantwortliche/r:</b>				
Hauptschule			N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b>			<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>				
Laufendes Studienjahr/ zweites Semester			Jährlich im Sommersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b>			<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b>				
Pflicht-, Basismodul; studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch			Erster Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>							
keine							
<b>Bildungsziele:</b>							
Die Studierenden sollen							
<ul style="list-style-type: none"> <li>- erhalten die für den Unterricht notwendigen Grundkenntnisse über den Aufbau, die Struktur und die Dynamik von Ökosystemen an ausgewählten Beispielen, sowie Kenntnisse über störungsbedingte Veränderungen von Ökosystemen erhalten.</li> <li>- im Rahmen von ausgewählten Lehrausgängen und Exkursionen fachwissenschaftliche, fachdidaktische und praktische Erfahrungen sammeln und diese kontinuierlich erweitern.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b>							
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundbegriffe der Ökologie</li> <li>- abiotische und biotische Faktoren</li> <li>- Produzenten, Konsumenten, Destruenten</li> <li>- Dynamik von Ökosystemen</li> <li>- Störungen von Ökosystemen</li>   <li>- Exkursionsziele ergeben sich unter Bezugnahme auf Inhalte der übrigen, jeweils aktuellen Lehrveranstaltungen und unter Bedachtnahme aktueller Gegebenheiten.</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b>							
Die Studierenden							
<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben den Bau, die Struktur und die Dynamik von Ökosystemen.</li> <li>- erklären die Wechselwirkungen in Ökosystemen sowie deren Veränderungen bei Störungen.</li> <li>- planen, organisieren zunehmend praktisch und führen Lehrausgänge bzw. Exkursionen fachwissenschaftlich und fachdidaktisch durch bzw. reflektieren sie.</li> </ul>							
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>		<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Semesterwochenstunden</b>		<b>Arbeitsstunden</b>		<b>ECTS</b>
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Allgemeine Ökologie	SE	1,5		18	19,5	1,5
FWD	Humanökologie	SE	1,0		12	25,5	1,5
							<b>3,0</b>
<b>Literatur:</b>							
gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b>							
Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b>							
Deutsch							

<b>Kurzzeichen:</b> H-2-4-EH	<b>Modulthema:</b> Haushalt, Konsum und Gesellschaft						
<b>Studiengang:</b> Hauptschule				<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.			
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr /2. Semester				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Sommersemester			
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Basismodul; studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> Erster Studienabschnitt			
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> H-1-5, H-2-5							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- lernen die Wirkungszusammenhänge und Interaktionen zwischen Mensch, Umwelt und Gesellschaft kennen.</li> <li>- erwerben grundlegendes Wissen über Finanzen im Privathaushalt.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aspekte ökologischen Alltagshandelns, nachhaltigen Konsums und dem Zusammenhang von Umwelt, Krankheit und Gesundheit.</li> <li>- Führung eines Haushaltsbuches, Verschuldung im Privathaushalt und Kinder als Zielgruppe von Werbung und Marketingstrategien.</li> <li>- Vertiefen und erweitern der praktischen Grundtechniken, selbstständiges, kreatives Anwenden hinsichtlich der Arbeit mit Jugendlichen.</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- erfahren den Ort der Schule als Interaktionsfeld und Lebensraum für ökologisches und soziales Handeln.</li> </ul>							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Humanökologie (+Tutorium)	UE	1	0,5	18	7	1
FWD	Finanzmanagement im Privathaushalt	UE	0,5		6	19	1
FWD	Fachpraktische Übungen 2	UE	1		12	13	1
							<b>3,0</b>
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b> Deutsch							

<b>Kurzzeichen:</b> H-2-4-GS	<b>Modulthema:</b> Geschichte der Kultur und des Wissens in ihren vielfältigen Erscheinungsformen und Zusammenhängen an ausgewählten Beispielen						
<b>Studiengang:</b> Hauptschule			<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ zweites. Semester			<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Sommersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Basismodul; studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch			<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> Erster Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> H-1-5, H-2-5							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden - sollen Einsichten und Verständnis erwerben für die Vielfältigkeit und Komplexität von Kulturen und wissenschaftlichen Erkenntnissen.							
<b>Bildungsinhalte:</b> - Entstehen von Kulturen – Kulturbegegnung – Kulturkonfrontation – Kulturtransfer – Kulturzerstörung Kulturverlust - Weitergabe von Wissen und Wissenssystemen an ausgewählten Beispielen von der Urgeschichte bis zur Gegenwart							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden können - das Entstehen von Kulturen, ihrer Wandelbarkeit, ihrer Vielfalt, ihres Verlustes und ihrer Zerstörung verbalisieren. - die Weitergabe von Wissen und Wissenssystemen beschreiben.							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Kultur und Wissen: Einführung und theoretische Grundlagen (+Tutorium)	VO	1	0,5	18	7	1
FWD	Kultur und Wissen: ausgewählte Beispiele	VU	1,5		18	32	2
							3,0
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b> Deutsch							

<b>Kurzzeichen:</b> H-2-4-GW	<b>Modulthema:</b> Grundlagen der Geographie und Wirtschaftskunde 2
<b>Studiengang:</b> Hauptschule	<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr / zweites Semester	<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Sommersemester
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Basismodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch	<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> Erster Studienabschnitt
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>	
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über Basiswissen zur räumlichen, sozialen und wirtschaftlichen Differenzierung Europas</li> <li>• verstehen und bewerten die Herausforderungen des Neuen Europa</li> <li>• kennen wichtige Positionen der GW-Didaktik</li> <li>• interpretieren den allgemeinen und fachspezifischen Teil des Lehrplans kritisch</li> <li>• wählen Lehr- und Lerninhalte in GW fachdidaktisch begründet aus und</li> <li>• besitzen die Fähigkeit zur kompetenzorientierten Unterrichtsplanung unter Berücksichtigung der Bildungsstandards für GW nach den aktuellen Richtlinien und Vorgaben der Päd. Hochschule Stmk.</li> </ul>	
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gliederungsmöglichkeiten und Naturraumpotenziale Europas,</li> <li>• Sozial- und wirtschaftsräumliche Disparitäten in Europa</li> <li>• Geschichte und Bedeutung der Europäische Union, das Neue Europa</li> <li>• allgemeiner und fachspezifischer Teil des Lehrplans</li> <li>• Zielebenen und Qualifikationen der GW-Unterrichts</li> <li>• Grundlagen der Unterrichtsgestaltung</li> <li>• Übersicht zu den für GW relevanten Unterrichtsprinzipien und –methoden</li> <li>• Bildungsstandards für GW</li> <li>• GW-Planungsmodell der PH Stmk.</li> </ul>	
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über die für den GW-Unterricht gemäß Lehrplan grundlegenden Basiskenntnisse zu Europa</li> <li>• über fundierte GW-didaktische Grundkenntnisse und</li> <li>• über grundlegende Fähigkeiten zur Unterrichtsplanung in GW.</li> </ul>	

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD   Europa	VU	1		12	25,5	1,5
FWD   Unterrichtsplanung und -gestaltung	UE	1,5		18	19,5	1,5
						<b>3,0</b>

<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Sprache(n):</b> Deutsch

<b>Kurzzeichen:</b> H-2-4-ME	<b>Modulthema:</b> Erwerb musikalischer Grundfertigkeiten II						
<b>Studiengang:</b> Hauptschule			<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/zweites Semester			<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Sommersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Basismodul; studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch			<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> Erster Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> H-1-5, H-2-5							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden - sollen das erworbene Grundwissen und die Grundfertigkeiten in den Bereichen Fachwissenschaft und Musikpraxis vertiefen.							
<b>Bildungsinhalte:</b> - Vertiefung der Kenntnisse im rhythmischen, melodischen und harmonischen Bereich - Phrasierung, Intonationsschulung und stilistisches Einhören - Arten der Schlagwerknotationen - Gelesene und gehörte Rhythmen – Perkussionsinstrumente und deren Zuordnung zu ihrem entsprechenden Kulturkreis – Spielweise der Perkussionsinstrumente - Festigung der Mischstimme – Erweiterung des Tonumfanges – Physiologie der Stimme – Erweiterung des Repertoires mit der Speech Level Singing Technik - Erarbeitung von Musikstücken aus den Bereichen Folk- Pop- oder Kinderlied – Auseinandersetzung mit der Spieltechnik des Instruments							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden - sind in der Lage, rhythmische, melodische und harmonische Strukturen zu erkennen, zu benennen und verschiedene Musikrichtungen zu unterscheiden - führen Schlag- und Perkussionsinstrumente anhand von notierten oder gehörten Rhythmen ordnungsgemäß vor - wenden die Technik des Speech Level Singing in Liedern und Songs an und können selbständig an der stimmlichen Entwicklung arbeiten - musizieren rhythmisch adäquate Begleitschemata in verschiedenen Taktarten unter Verwendung der Haupt- und Nebenstufen.							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Gehörbildung	UE	1		12	13	1
FWD	Perkussion und Rhythmusschulung	UE	0,5		6	6,5	0,5
FWD	Gesang (+Tutorium)	UE	0,5	1	18	1	0,5
FWD	Instrument (Hauptfach)	UE	0,5		6	19	1
							3,0
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b> Deutsch							

<b>Kurzzeichen:</b>	<b>Modulthema:</b>						
H-2-4-PC	Physik 2						
<b>Studiengang:</b>			<b>Modulverantwortliche/r:</b>				
Hauptschule			N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b>			<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>				
Laufendes Studienjahr/ zweites Semester			Jährlich im Sommersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b>			<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b>				
Pflicht-, Basismodul; studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch			Erster Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>							
H-1-5, H-2-5							
<b>Bildungsziele:</b>							
Die Studierenden sollen							
<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Grundlagen der Mechanik erklären können.</li> <li>- über die Erhaltungssätze in Beispielen Bescheid wissen.</li> <li>- die wichtigsten Eigenschaften und Bestandteile der Lebensräume (Wasser und Luft) nennen können.</li> <li>- die Umweltrelevanz chemischer Prozesse beurteilen.</li> <li>- die wichtigsten Parameter in der Trinkwasseranalytik erläutern können.</li> <li>- über die Gewinnung, die Eigenschaften und technische Bedeutung der Metalle und Nichtmetalle Bescheid wissen.</li> <li>- die Grundlagen der Elektrochemie erklären können.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b>							
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der Messtechnik (Planung und Auswertung) Einheitensystem, Fehlerbetrachtungen)</li> <li>- Entwicklung physikalischer Konzepte</li> <li>- Grundlagen der Kinematik und Dynamik</li> <li>- Erhaltungsgrößen der Mechanik, Optimierungsvorgänge</li> <li>- Teilchenmodell, Grenzflächenphänomene</li> <li>- Beschreibung von Stoffeigenschaften</li> <li>- Luft und ihre Bestandteile, Mechanismen, die zur Luftverschmutzung führen.</li> <li>- Wasser, Lösungen, Konzentrationsangaben, Trinkwasserparameter, Wasserhärte, Osmose, Kläranlagen.</li> <li>- Säuren und Basen im Alltag, Indikator- und Puffersysteme</li> <li>- Chemie der Erdkruste, Salz, Kalk, Gips, Baustoffe.</li> <li>- Metalle, Eisen – Stahl, Aluminium, Magnesium</li> <li>- Voraussetzungen für Brände bzw. Explosionen, sowie Methoden der Brandverhütung</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b>							
Die Studierenden							
<ul style="list-style-type: none"> <li>- können Kenntnisse über die Mechanik nachweisen.</li> <li>- können experimentelle Ergebnisse und deren Einbettung in die Physik dokumentieren.</li> <li>- können Kenntnisse über die organische Chemie nachweisen.</li> </ul>							
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>		<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Semesterwochenstunden</b>		<b>Arbeitsstunden</b>		<b>ECTS</b>
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Mechanik	VO	1		12	13	1
FWD	Übungen zur Physik I	UE	0,5		6	19	1
FWD	Anorganische Chemie	VO	1		12	13	1
							3,0

<b>Literatur:</b>
gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Leistungsnachweise:</b>
Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Sprache(n):</b>
Deutsch

<b>Kurzzeichen:</b> H-2-4-WTC	<b>Modulthema:</b> Fachspezifische Ausbildung I							
<b>Studiengang:</b> Hauptschule				<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ zweites Semester				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Sommersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Basismodul; studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> Erster Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>								
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>								
H-1-5, H-2-5								
<b>Bildungsziele:</b>								
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- erhalten Einblicke in erweiterte technologisch - handwerkliche Fertigkeit und Fähigkeiten.</li> </ul>								
<b>Bildungsinhalte:</b>								
- Herstellen komplexer Werkstücke mit verstärktem Maschineneinsatz. Eigenständiges Planen, Entwerfen und Realisieren								
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b>								
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- können Kenntnisse von Verfahren sowie Fertigkeiten in der Handhabung von Maschinen, Geräten und Werkzeugen nachweisen.</li> </ul>								
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>			<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Semesterwochenstunden</b>		<b>Arbeitsstunden</b>		<b>ECTS</b>
				Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Holz II (+Tutorium)	UE	1,5	0,5	24	13,5	1,5	
FWD	Papier II	UE	1		12	25,5	1,5	
							3,0	

<b>Literatur:</b>							
gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b>							
Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b>							
Deutsch							



<b>Kurzzeichen:</b> H-2-4-WTX	<b>Modulthema:</b> Gestalterische Prozesse im textilen Werken 1						
<b>Studiengang:</b> Hauptschule				<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.			
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ zweites Semester				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Sommersemester			
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Basismodul; studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> Erster Studienabschnitt			
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> H-1-5, H-2-5							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- sollen flächenbildende und flächengestaltende Verfahren und deren praktische Umsetzung kennen.</li> <li>- sind informiert, wie Prozesse auf der Grundlage fach- und allgemeindidaktischer Erkenntnisse angemessen darzustellen bzw. zu reflektieren sind.</li> <li>- wissen Bescheid, wie relevante textile Themenbereiche selbstständig zu erschließen sind.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Flächenbildende Verfahren (Häkeln und Stricken) und flächengestaltende Verfahren (Mola, Applikation, Sticken, Patchwork...)</li> <li>- Erweitern des textilen Repertoires mittels praktischer Problemlösungsversuche</li> <li>- Eigene Gestaltungsideen im Hinblick auf den schulischen Einsatz entwickeln und diese technisch richtig ausführen</li> <li>- Auseinandersetzung mit flächengestaltenden und flächenbildenden Verfahren anhand von Beispielen aus Vergangenheit und Gegenwart</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- beherrschen flächengestaltende und flächenbildende Verfahren und kennen die soziokulturellen Aspekte der Verfahren.</li> </ul>							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Textil/Faden: flächenbildende Verfahren	UE	1		12	25,5	1,5
FWD	Textil/Fläche: flächengestaltende Verfahren (+Tutorium)	UE	1,5	0,5	18	19,5	1,5
							<b>3,0</b>
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b> Deutsch							

<b>Kurzzeichen:</b> H-2-4-EN	<b>Modulthema:</b> Englisch 2						
<b>Studiengang:</b> Hauptschule			<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr zweites Semester			<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Sommersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Basismodul; studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch			<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> Erster Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> H-1-5, H-2-5							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- sollen ihre Fremdsprachenkompetenz in den 4 Fertigkeitsebenen Sprechen, Hören, Lesen und Schreiben erweitern.</li> <li>- sollen in der Lage sein, ihre mündlichen Sprachbeherrschung in Diskussionen anzuwenden und über schriftliche Sprachbeherrschung mit einem besonderen Schwerpunkt auf creative writing Bescheid wissen.</li> <li>- sollen ihren Wortschatz erweitern.</li> <li>- sollen eine Auswahl der gegenwärtigen Kinder- und Jugendliteratur kennen <i>lernen</i>.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertiefende Arbeit an der Sprachkompetenz in Hinblick auf Sprachrichtigkeit und Sprachflüssigkeit</li> <li>- Erweiterung des Wortschatzes und Ausbau des Sprechvermögens in unterschiedlichen Diskussionsgruppen</li> <li>- Vertiefende Arbeit an der produktiven schriftlichen Kompetenz der Studierenden im freien Schreiben</li> <li>- Auseinandersetzung mit bedeutenden zeitgenössischen Werken der gegenwärtigen der Kinder- und Jugendliteratur</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden</li> <li>- weisen ihre Fremdsprachenkompetenz in den 4 Fertigkeitsebenen, im Besonderen im kreativen Schreiben, in Diskussionen und in der Wortschatzarbeit nach.</li> <li>- können bedeutende Werke zeitgenössischer Kinder- und Jugendliteratur beschreiben und interpretieren.</li> </ul>							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Integrated Skills2: Vocabulary and Speaking (+Tutorium)	SE	1	0,5	18	7	1
FWD	Basic Methodology Concepts (+Tutorium)	SE	1	0,5	18	7	1
FWD	Introduction to Literature: Young Adult Novels	UE	0,5		6	19	1
							<b>3,0</b>

<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Sprache(n):</b> Englisch

<b>Kurzzeichen:</b> H-2-4-M	<b>Modulthema:</b> Anwendungen der Mathematik mit Computerunterstützung						
<b>Studiengang:</b> Hauptschule			<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b> laufendes Studienjahr/ zweites Semester			<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Sommersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Basismodul; studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch			<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> Erster Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> H-1-5, H-2-5							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geometrische Abbildungsverfahren kennen und anwenden können</li> <li>- Möglichkeiten und Grenzen der Anwendbarkeit von spezifischer Software kritisch betrachten können.</li> <li>- den Computer zur Bewältigung unterrichtsrelevanter Beispiele einsetzen können.</li> <li>- theoretische Ansätze für die Unterrichtspraxis didaktisch begründend aufbereiten können.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geometrische Abbildungsverfahren (2D)</li> <li>- Arbeit mit unterschiedlicher Mathematiksoftware wie MS Excel, GeoGebra, CAD 2D, PowerPoint</li> <li>- Methodisch-didaktische Umsetzung theoretischer Ansätze unter Einbeziehung mathematischer Denk- und Handlungsprozesse und schulpraktischer Forderungen: Die Zahlenbereiche <math>\mathbb{N}, \mathbb{Z}</math>; Variable als Mittel, induktiv Rechengesetze und geometrische Formeln herzuleiten; Rechenoperationen in <math>\mathbb{N}</math> und <math>\mathbb{Z}</math>; Eigenschaften ebener geometrischer Figuren; Konstruktion ebener geometrischer Figuren</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- können eigenständige Problemstellungen mit Unterstützung des Computers bearbeiten.</li> <li>- verwenden den Computers als Werkzeug im Mathematikunterricht.</li> <li>- verbalisieren methodisch-didaktische Begründungen für die Erarbeitung der Eigenschaften von Zahlensystemen und der entsprechenden Rechenvorgänge.</li> <li>- können die Eigenschaften ebener Figuren erläutern und die Konstruktion dieser methodisch beschreiben.</li> <li>- Berechnungen an ebenen Figuren durchführen und unterrichtsrelevante Vorgehensweisen zur Erarbeitung der entsprechenden Formeln erarbeiten.</li> </ul>							
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>		<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Semesterwochenstunden</b>		<b>Arbeitsstunden</b>		<b>ECTS</b>
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Computerunterstützte Mathematik 1 (+Tutorium)	UE	0,5	0,5	12	13	1
FWD	Geometrie 2	UE	1		12	13	1
FWD	Fachdidaktik (+ Tutorium)	SE	1	1	24	1	1
							<b>6,0</b>
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b> Deutsch							

<b>Kurzzeichen:</b>	<b>Modulthema:</b>							
H-2-4-D	Sprachräume erschließen							
<b>Studiengang:</b>				<b>Modulverantwortliche/r:</b>				
Hauptschule				N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b>				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>				
Laufendes Studienjahr/zweites Semester				Jährlich im Sommersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b>				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b>				
Pflicht-, Basismodul; studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch				Erster Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>								
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>								
H-1-5, H-2-5								
<b>Bildungsziele:</b>								
Die Studierenden sollen								
<ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Anleitung Bildungsziele im Sprachunterricht formulieren.</li> <li>- darüber Bescheid wissen, wie Fachliches didaktisch aufbereitet und sowohl altersadäquat als auch leistungsdifferenziert angewandt werden kann.</li> </ul>								
<b>Bildungsinhalte:</b>								
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertieftes Wissen, erweiterte Zugänge, Althergebrachtes und Innovatives in den vier Lernbereichen</li> <li>- Fragen der Textproduktion und Texterschließung</li> <li>- Bau eigener literarischer Standbilder</li> <li>- Theorie, Praxis, Modelle für Differenzierung im DU</li> </ul>								
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b>								
Die Studierenden								
<ul style="list-style-type: none"> <li>- können selbst gewählte literarische Texte analysieren.</li> <li>- können verschiedene pragmatische Texte möglichst fehlerfrei produzieren.</li> <li>- erstellen Entwürfe für Unterrichtsstunden mit differenzierten Lernangeboten.</li> </ul>								
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>			<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Semesterwochenstunden</b>		<b>Arbeitsstunden</b>		<b>ECTS</b>
				Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Texterschließung und literarische Orientierung		VO	0,5		6	19	1
FWD	Texterschließung und literarische Orientierung		SE	1		12	13	1
FWD	Schriftliche Sprachverwendung II – Pragmatische Texte verfassen und bearbeiten (+Tutorium)		SE	1	0,5	18	7	1
								4,5
<b>Literatur:</b>								
gemäß Lehrveranstaltungsprofil								
<b>Leistungsnachweise:</b>								
Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil								
<b>Sprache(n):</b>								
Deutsch								

<b>Kurzzeichen:</b>	<b>Modulthema:</b>						
H-2-5	Schulpraktische Studien 2						
<b>Studiengang:</b>			<b>Modulverantwortliche/r:</b>				
Hauptschule			N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b>			<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>				
Laufendes Studienjahr/ zweites Semester			Jährlich im Sommersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b>			<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b>				
Pflicht-, Basismodul; studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch			Erster Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>							
H-2-3; H-2-4							
Pflichtmodul			erster Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>							
<b>Bildungsziele:</b>							
Die Studierenden							
<ul style="list-style-type: none"> <li>- sollen über Möglichkeiten der Planung von Unterrichtseinheiten unter dem Aspekt der Heterogenität Bescheid wissen.</li> <li>- sollen Unterricht leistungsdifferenziert umsetzen und darüber reflektieren.</li> <li>- lernen Methoden des Einstiegs, der Übung und Vertiefung, ... kennen.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b>							
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Theoriegeleitete Planung unter dem Aspekt der Heterogenität</li> <li>- Durchführung und Reflexion von Unterricht</li> <li>- Gestaltung von Lernumgebungen</li> <li>- Einstieg und Beendigung von Unterrichtseinheiten; Überleitungen</li> <li>- Möglichkeiten der Vertiefung und Übung der vermittelten Inhalte</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b>							
Die Studierenden							
<ul style="list-style-type: none"> <li>- sind befähigt, eigenständige Unterrichtsplanungen unter dem Aspekt der Heterogenität zu erstellen.</li> <li>- können den geplanten Unterricht umsetzen.</li> <li>- sind befähigt über den eigenen Unterricht zu reflektieren.</li> <li>- können Unterricht für Stationenarbeit und in Lernwerkstätten planen</li> <li>- zeigen ein grundlegendes theoretisches Wissen hinsichtlich der Organisation unterrichtlicher Rahmenbedingungen</li> </ul>							
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>		<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Semesterwochenstunden</b>		<b>Arbeitsstunden</b>		<b>ECTS</b>
			Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
SP	Lehrpraxis	UE	1,0		12	38	2,0
SP	Didaktische Reflexion und Analyse	UE	2,0		24	26	2,0
SP	Organisation von Unterricht II	SE	0,5		6	6,5	0,5
SP	Gestaltung von Lernumgebungen unter dem Aspekt der Heterogenität	SE	0,5		6	6,5	0,5
SP	Planen und analysieren von Unterricht – Methodische Umsetzungsmöglichkeiten	UE	1,0		12	13	1,0
							<b>6,0</b>
<b>Literatur:</b>							
gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b>							
Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b>							
Deutsch							

## § 14

### Modulbeschreibungen des zweiten Studienabschnittes

<b>Kurzzeichen:</b>	<b>Modulthema:</b>						
H-3-1	Vertiefende Aspekte der Humanwissenschaften						
<b>Studiengang:</b>				<b>Modulverantwortliche/r:</b>			
Hauptschule				N.N.			
<b>Studienjahr/Semester:</b>				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>			
Laufendes Studienjahr/ drittes Semester				Jährlich im Wintersemester			
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b>				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b>			
Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch				Zweiter Studienabschnitt			
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>							
H-1-3, H-2-2							
<b>Bildungsziele:</b>							
Die Studierenden							
<ul style="list-style-type: none"> <li>- werden befähigt differenzierte, gehirngerechte Lern- und Arbeitsmethoden zu vermitteln, insbesondere Strategien der Selbstmotivierung, des Verstehens, Behaltens und Abrufens von Lernstoff, des Konzentrierens, der Lernorganisation und der Bewältigung von Misserfolgsängsten, die dazu dienen, vorhandenes Begabungspotential in entsprechende Schulleistungen umzusetzen. (PP)</li> <li>- entwickeln ein soziologisches Bewusstsein unter besonderer Berücksichtigung soziologischer Fragestellungen im erzieherischen und bildungsrelevanten Kontext. (PS)</li> <li>- gewinnen grundlegende Einsichten in eine Allgemeine Pädagogik, die nicht auf Segregation und Separation aufgebaut ist (IP)</li> <li>- kennen und verstehen die besonderen Aspekte der Quellen unterschiedlicher Religionen, ihre Auswirkungen auf die Lebensformen und ihren besonderen Beitrag zu einer „religiösen“ Moral und können sachgerecht argumentieren (RP)</li> <li>- [kennen die unterschiedlichen Anwendungsgebiete von Ethik, insbesondere die pädagogischen Aspekte, verstehen die Grundlagen der „Tugendlehre“ und können sachgerecht argumentieren.] (Ethik)</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b>							
<ul style="list-style-type: none"> <li>- PP: Differenzierte, gehirngerechte Lernsteuerung, allgemein und fachbezogene Lernstrategien, lernpsychologisch und lernbiologisch begründete Förderkonzepte, handlungsorientierte Strategien zur Verbesserung selbsttätigen Lernens.</li> <li>- PS: Einstellungen und Werthaltungen der Kinder und Jugendlichen. Soziologisch relevante Aspekte der Erziehung und Bildung. Die Struktur der österreichischen Gesellschaft bzw. Schule. (PS)</li> <li>- IP: Thesen von Feuser zur Inklusiven Pädagogik; Thesen von Walther Dreher zum Inklusiven Denken; Lehrerbildung und „Lehrerbild“ in der Inklusiven Pädagogik;</li> <li>- RP: Quellentheorien und Umgang mit den Quellen der Weltreligionen; religiöse Texte und ihre Auswirkung auf die Lebensgestaltung; besondere Aspekte „religiöser“ Moral in den Weltreligionen.</li> <li>- [E: Ethik im Rahmen der praktischen Philosophie; Anwendungsbereiche der Ethik; die Tugendlehre und die Prinzipienethik; Kant und der kategorische Imperativ; Ethik und Pädagogik.]</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b>							
Die Studierenden							
<ul style="list-style-type: none"> <li>- weisen Kenntnisse über Kausalitäten unterschiedlicher Lernausgangslagen im kognitiven, emotionalen und sozialen Bereich auf dem Hintergrund hirnfunktionaler Bedingtheiten nach, vermitteln entsprechende Methodenkompetenz und verstehen sich als Moderator, Organisator und Berater bei Lehr- und Lernprozessen. (PP)</li> <li>- können jugendrelevante Studien bzw. deren Ergebnisse oder Erkenntnisse sowie die Folgen bzw. Auswirkungen dieser auf Lernen und Gesellschaft verbalisieren. (PS)</li> <li>- wissen um grundlegende Positionen und Konzepte der Inklusiven Pädagogik und reflektieren diese in ihrem unterrichtlichen Handeln (IP)</li> <li>- RP: reflektieren religiöse, gesellschaftliche und moralische Grundfragen als Ausgangspunkt ihres pädagogischen - verantwortlichen Handelns und können die gewonnenen Erkenntnisse in den wissenschaftlichen Diskurs und in das unterrichtliche Handeln einbeziehen.</li> <li>- [E: reflektieren ethische Fragen auf der Ebene der Metaethik, verstehen die besonderen Probleme der neuzeitlichen ethischen Diskussionen und können die Erkenntnisse in den Diskurs und in ihr pädagogisches Handeln angemessen umsetzen.]</li> </ul>							
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>			<b>Semesterwochenstunden</b>		<b>Arbeitsstunden</b>		<b>ECTS</b>
			Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
HW	Päd. Psychologie: Spezielle Aspekte (+Tutorium)	SE	1	0,5	18	19,5	1,5
HW	Päd. Soziologie: Spezielle Aspekte (+Tutorium)	SE	1	0,5	18	19,5	1,5
HW	Inklusionspädagogik: Grundlagen(+Tutorium)	SE	1	0,5	18	19,5	1,5
HW	Religionspädagogik: Spezielle Aspekte/ Angewandte Ethik	SE	1/1		12/12	25,5/25,5	1,5
<b>6,0</b>							
<b>Literatur:</b>							
gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b>							
Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b>							
Deutsch							

<b>Kurzzeichen:</b>	<b>Modulthema:</b>									
H-3-2-M	Fachmathematische Schwerpunktsetzung 1									
<b>Studiengang:</b>				<b>Modulverantwortliche/r:</b>						
Hauptschule				N.N.						
<b>Studienjahr/Semester:</b>				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>						
Laufendes Studienjahr/ drittes Semester				Jährlich im Wintersemester						
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b>				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b>						
Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch				zweiter Studienabschnitt						
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>										
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>										
H-2-2, H-4-2										
<b>Bildungsziele:</b>										
Die Studierenden sollen										
<ul style="list-style-type: none"> <li>- einen Überblick über alle Funktionstypen kennen und an entsprechenden Problemstellungen anwenden.</li> <li>- Methoden und Kenngrößen der beschreibenden Statistik kennen und anwenden.</li> <li>- über wesentliche Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnungen Bescheid wissen.</li> <li>- über höhere algebraische Verfahren informiert sein (Lineare Optimierung, Lösungsverfahren für Gleichungen höheren Grades und Gleichungssysteme, Lineare Algebra, Matrizen, ...).</li> <li>- algebraische Strukturen kennen und daraus schlussfolgernd argumentieren.</li> <li>- Zuordnungen, funktionale und nichtfunktionale Zusammenhänge für unterrichtsrelevante Prozesse unter Einbeziehung didaktischer Begründungen methodisch bearbeiten</li> <li>- lineare Gleichungen und die entsprechenden Lösungsverfahren für den Unterricht unter Einbeziehung der Begründungen methodisch aufarbeiten</li> </ul>										
<b>Bildungsinhalte:</b>										
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Typen und Eigenschaften der reellen Funktionen; Funktionsverläufe, (inkl. praktischer Beispiele)</li> <li>- Kenngrößen und statistische Verfahren der beschreibenden Statistik; Grundlagen und Beispiele der Wahrscheinlichkeitsrechnung</li> <li>- lineare Optimierung; Lösungsverfahren für Gleichungen höheren Grades und Gleichungssysteme; Lineare Algebra, Matrizen</li> <li>- Zahlenbereiche Q und R in der unterrichtspraktischen Umsetzung; Zuordnungen (Schlussrechnen) in der Sekundarstufe I; algebraische Strukturen in der Sekundarstufe I einschließlich Gleichungslehre; Statistik in der Sekundarstufe I – Er- und Bearbeitung auch mit Hilfe des Computers</li> <li>- schriftliche Arbeiten</li> </ul>										
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b>										
Die Studierenden										
<ul style="list-style-type: none"> <li>- erfassen Funktionsterm und FU-Graph in ihrer wechselseitigen Beziehung.</li> <li>- wenden Methoden der beschreibenden Statistik an konkreten Aufgabenstellungen an.</li> <li>- wenden elementare Methoden der WR an.</li> <li>- wenden Lösungsverfahren von Gleichungen höheren Grades sowie der Linearen Optimierung an.</li> <li>- stellen algebraische Strukturen und entsprechende Argumentationen dar.</li> <li>- kennen Methoden der Einführung linearer Gleichungen und Gleichungssysteme im Unterricht.</li> <li>- kennen Methoden zur Erarbeitung von Lösungswegen linearer Gleichungen und Gleichungssysteme.</li> <li>- bereiten statistische Verfahren und Kenngrößen von einer lebenspraktischen Sichtweise her für Unterrichtssituationen methodisch auf.</li> <li>- können die Struktur von Zuordnungen und deren mathematische Umsetzung, auch in textgebundenen Aufgabenstellungen, lösen</li> </ul>										
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>				<b>Lehr- und Lernformen</b>		<b>Semesterwochenstunden</b>		<b>Arbeitsstunden</b>		<b>ECTS</b>
						Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Algebra 2	VU	1		12	25,5	1,5			
FWD	Statistik und Wahrscheinlichkeit 1	VU	1		12	25,5	1,5			
FWD	Funktionen 2	VU	1		12	38	2			
FWD	Fachdidaktik (+Tutorium)	SE	1	1	24	1	1			
							<b>6,0</b>			
<b>Literatur:</b>										
gemäß Lehrveranstaltungsprofil										
<b>Leistungsnachweise:</b>										
Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil										
<b>Sprache(n):</b>										
Deutsch										

<b>Kurzzeichen:</b> H-3-2-E	<b>Modulthema:</b> Englisch 3							
<b>Studiengang:</b> Hauptschule -				<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ drittes Semester				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Wintersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>								
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> H-2-2, H-4-2								
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- sollen ihre methodisch-didaktische Handlungskompetenz bezüglich <i>autonomous learning</i> kennen und erweitern..</li> <li>- erweitern und vertiefen ihre grammatikalischen Kenntnisse und Fertigkeiten.</li> <li>- vertiefen den eigenen rezeptiven und produktiven Wortschatz und vertiefen das grammatikalische Bewusstsein.</li> <li>- werden mit aktuellen Zeitungsartikeln und Filmdokumenten vertraut.</li> </ul>								
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeit an Texten aus Lehrwerken ausgehend von den Erfahrungen aus der Schulpraxis mit Hilfe fachdidaktischer Literatur</li> <li>- Grundlegende Übungstypologie im Bereich der vier Fertigkeiten, sowie im Bereich der Vermittlung des Wortschatzes und der Grammatik.</li> <li>- Kenntnisse und Kompetenz hinsichtlich grammatikalischer Strukturen</li> <li>- Grammatikalisches Bewusstsein der geschriebenen und gesprochenen Sprache.</li> <li>- Sprachkompetenz in Hinblick auf Sprachflüssigkeit und Sprachrichtigkeit (Schwerpunkt: <i>speaking/listening/reading</i>)</li> <li>- schriftliche Arbeiten</li> </ul>								
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- setzen verschiedene <i>independent learning strategies</i> im Klassenzimmer um.</li> <li>- beherrschen entsprechender Literatur darüber.</li> <li>- können Zeitungsartikel und Filme schriftlich und mündlich kommentieren.</li> <li>- weisen ein grammatikalisches Bewusstseins und einen erweiterten Wortschatz nach.</li> </ul>								
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:			Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
				Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Independent learning in the TEFL classroom		SE	1		12	13	1
FWD	Grammar 2 (+Tutorium)		UE	1	0,5	18	32	2
FWD	Integrated Skills 3: Vocabulary		UE	1		12	13	1
FWD	Reviewing paper articles, magazines and films		SE	1		12	38	2
								<b>6,0</b>

<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Sprache(n):</b> Englisch



<b>Kurzzeichen:</b>	<b>Modulthema:</b>									
H-3-2-D	Bausteine für den integrativen Deutschunterricht verwenden									
<b>Studiengang:</b>				<b>Modulverantwortliche/r:</b>						
Hauptschule				N.N						
<b>Studienjahr/Semester:</b>				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>						
Laufendes Studienjahr/ drittes Semester				Jährlich im Wintersemester						
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b>				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b>						
Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch				zweiter Studienabschnitt						
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>										
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>										
H-2-2, H-4-2										
<b>Bildungsziele:</b>										
Die Studierenden sollen										
<ul style="list-style-type: none"> <li>- auf grundlegende linguistische Fragestellungen Antworten finden.</li> <li>- Einblick in und Verständnis für alle Genres der Literatur, insbesondere der zeitgenössischen österreichischen und der aktuellen Kinder- und Jugendliteratur, gewinnen.</li> <li>- Mehrsprachigkeit und Interkulturalität als Bereicherung des DU erfahren.</li> <li>- dynamische Kompetenzen und Bildungsstandards als taugliches demokratisches Mittel für Diagnose, Evaluation und Innovation didaktischen Handelns begreifen.</li> </ul>										
<b>Bildungsinhalte:</b>										
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der Linguistik</li> <li>- Literatur der letzten Jahrzehnte – Basisinformationen zu ausgewählten Themen, Gattungen, Autoren und deren soziokulturellem Hintergrund</li> <li>- Auswahl- und Beurteilungskriterien, Methoden der Rezension und Präsentation in Bezug auf aktuelle Kinder- und Jugendliteratur</li> <li>- Bildungsstandards in allen Lernbereichen des DU</li> <li>- Aktuelle Problemstellungen durch Multikulturalität in der Schule und Lösungsansätze aus der Sicht des Sprachlehrers/der Sprachlehrerin</li> </ul>										
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b>										
Die Studierenden										
<ul style="list-style-type: none"> <li>- schreiben einfache linguistische Textanalysen.</li> <li>- präsentieren mündlich persönliche Leselisten und Lektüre.</li> <li>- verfassen eine Arbeit über Bereiche der Kinder- und Jugendliteratur.</li> <li>- können die Bildungsstandards in den verschiedenen Lernbereichen des DU und in den verschiedenen Altersstufen verbalisieren.</li> <li>- können einschlägige Literatur zum Thema „Mehrsprachigkeit und Interkulturalität“ aufzählen.</li> </ul>										
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>				<b>Lehr- und Lernformen</b>		<b>Semesterwochenstunden</b>		<b>Arbeitsstunden</b>		<b>ECTS</b>
						Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Linguistik	SE	1		12	38	2			
FWD	Zeitgenössische Literatur	VO	1		12	13	1			
FWD	Aktuelle Kinder- und Jugendliteratur	SE	1		12	38	2			
FWD	Mehrsprachigkeit und Interkulturalität im DU	SE	1		12	13	1			
								<b>6,0</b>		

<b>Literatur:</b>
gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Leistungsnachweise:</b>
Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Sprache(n):</b>
Deutsch

<b>Kurzzeichen:</b> H-3-3	<b>Modulthema:</b> Modellierung, Analyse und Evaluation von Lehr- und Lernprozessen unter besonderer Berücksichtigung der Bildungsstandards						
<b>Studiengang:</b> Hauptschule			<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b> laufendes Studienjahr/drittes Semester			<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Wintersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichsübergreifend, studiengangsspezifisch			<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> H-2-2, H-3-5							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- gewinnen Kenntnisse über grundlegende Konzepte der Unterrichtsqualität, über Merkmale erfolgreichen Unterrichts und über aktuelle Bildungsforschung.</li> <li>- kennen Methoden und Techniken der Erfassung und Verbesserung von Unterricht und wenden diese an.</li> <li>- reflektieren aktuelle Ansätze der nationalen und internationalen Bildungsforschung im Kontext historischer und gegenwärtiger Konzepte der Erziehung und Bildung.</li> <li>- erhalten Einblick in Bildungsstandards .</li> <li>- [...Aufbau eines sportadäquaten Leistungskönnens im alpinen Skilauf unter Berücksichtigung der Heterogenität im Leistungsstandard der Studierenden]</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterrichtsmethoden und ihre didaktische Aufbereitung</li> <li>- Standards und Klassifikationen zum Erfassen und Bewerten von Unterrichtsqualität</li> <li>- Bedingungen und Methoden zur Verbesserung des Unterrichts</li> <li>- Grundlegende Studien der Bildungsforschung</li> <li>- Qualitätsentwicklung von Schulen</li> <li>- Methodisch-didaktische Maßnahmen zur Erreichung der Bildungsstandards</li> <li>- [Methodik des alpinen Skilaufs]</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- begründen Unterrichtsmodelle auf Basis des Drei-Ebenen-Modells (Jank/Meyer 2006).</li> <li>- analysieren Unterricht nach Gütekriterien (z.B. Helmke/Weinert 1997).</li> <li>- wenden Maßstäben zur Evaluation des Lehr-/Lernprozesses an.</li> <li>- beherrschen Konzepte, Zielvorstellungen und Ergebnisse von Studien der Bildungsforschung (PISA, TIMSS).</li> <li>- können Elemente der Qualitätsentwicklung an Schulen angeben.</li> <li>- wenden methodisch-didaktische Maßnahmen zur Erreichung der Bildungsstandards an.</li> <li>- [beherrschen alpine Skitechnik und sind befähigt Skiunterricht im Rahmen von Schulveranstaltungen zu erteilen.]</li> </ul>							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
HW	Evaluation von Lehr- und Lernprozessen	SE	1		12	25,5	1,5
HW	Qualitätsentwicklung und Bildungsforschung	SE	1		12	25,5	1,5
FWD	Fachspezifische Planung, Analyse u. Bewertung von Unterricht (Erstfach: D, E, M)	SE	1		12	25,5	1,5
FWD	Fachspezifische Planung, Analyse u. Bewertung von Unterricht (Zweifach) [Wintersportkurs (Bewegung und Sport)]	SE [EX]	1 [1]		12	25,5	1,5
							<b>6,0</b>
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b> Deutsch							

<b>Kurzzeichen:</b>	<b>Modulthema:</b>							
H-3-4-BS	Spielen im Sport - Kooperation							
<b>Studiengang:</b>				<b>Modulverantwortliche/r:</b>				
Hauptschule				N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b>				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>				
Laufendes Studienjahr/ drittes Semester				Jährlich im Wintersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b>				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b>				
Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch				Zweiter Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>								
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>								
H-2-4, H-4-4								
<b>Bildungsziele:</b>								
Die Studierenden								
- erfahren und reflektieren Merkmale von kooperativem bzw. konkurrierendem (Spiel-) Verhalten und kennen Interventionsmöglichkeiten.								
<b>Bildungsinhalte:</b>								
- Gliederungen der so genannten Großen Sportspiele in Tor- und Korbspiele versus Rückschlagspiele und deren didaktische, methodische Umsetzung in der Praxis.								
- Ganzheitlicher Sportunterricht am Beispiel Spiel, Tanz und Turnen an und mit Geräten.								
- Didaktische Grundsätze bezogen auf die Unterrichtspraxis								
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b>								
Die Studierenden								
- können Kenntnisse der spielerischen Bewegungshandlungen auf der Grundlage des neuen Lehrplanes vermitteln.								
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>			<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Semesterwochenstunden</b>		<b>Arbeitsstunden</b>		<b>ECTS</b>
				Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Tor- und Korbballspiele (+Tutorium)	UE	1	0,5	18	19,5	1,5	
FWD	Rückschlagspiele	UE	1		12	25,5	1,5	
FWD	Spiel, Tanz und Geräteturnen	UE	1		12	25,5	1,5	
FWD	Didaktik II	SE	1		12	25,5	1,5	
							<b>6,0</b>	

<b>Literatur:</b>
gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Leistungsnachweise:</b>
Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Sprache(n):</b>
Deutsch

<b>Kurzzeichen:</b> H-3-4-BE	<b>Modulthema:</b> Künstlerische Werkstätte I						
<b>Studiengang</b> Hauptschule				<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.			
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ drittes Semester				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Wintersemester			
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> Zweiter Studienabschnitt			
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> H-2-4, H-4-4							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Beziehungen zwischen Aufgabe, bildnerischer Thematik, Mittel und Material bei der dreidimensionalen Formgebung erkennen und verstehen.</li> <li>- ihre bildnerische Ausdrucksfähigkeit im Bereich des grafischen Gestaltens sowie in der Druckgrafik erweitern.</li> <li>- ihr malerisches Repertoire mit nicht wasser- und vermalbaren Techniken erweitern und diese unter Berücksichtigung formal-ästhetischer Aspekte praktisch erproben können.</li> <li>- methodisch-didaktische Aspekte im Rahmen der praktischen Erprobung im plastischen Bereich erarbeiten.</li> <li>- Fragen zur bildnerischen Erziehung im Zusammenhang mit Schule, Schulraum, Schulsystem, Öffentlichkeitsarbeit bearbeiten und klären.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vermittlung einer großen Bandbreite an Technologien sowie der Einsatz unterschiedlicher Materialien zur Herstellung von Objekten im Bereich Relief und Freiplastik</li> <li>- Erweiterung und Differenzierung des vorhandenen Bestandes an grafischen und druckgrafischen Ausdrucksformen sowie im Bereich der nicht wasser- und vermalbaren Techniken, Erkunden der Wirkungsweisen anhand praktischer Arbeiten mit gezielten Aufgabenstellungen</li> <li>- Sensibilisierung für fachspezifische didaktische Probleme im Bereich des plastischen Gestaltens</li> <li>- Anwendung der verschiedenen bildnerischen Techniken in den einzelnen Bereichen. Materialerfordernisse und organisatorische Planung des Unterrichts, Analysen von Schülerarbeiten. Probleme der Schulpraxis.</li> <li>- schriftliche Arbeiten</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- zeigen grundlegendes Wissen um die haptischen und visuellen Gestaltungsqualitäten der verschiedenen Materialien und deren praktische Umsetzung.</li> <li>- können neue Technologien im Bereich Farbe, Grafik und Druckgrafik in Kombination mit inhaltlichen und formalen Kriterien verbalisieren.</li> <li>- zeigen methodisch-didaktische Erkenntnisse im Bereich des plastischen Gestaltens.</li> <li>- wissen um den Wirkungsbereich des Faches Bildnerische Erziehung im Zusammenhang mit dem System Schule sowie die Entwicklung fachdidaktischer Konzepte anhand unterrichtsrelevanter Beispiele.</li> </ul>							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Von der Fläche zum Raum	UE	1		12	13	1
FWD	Technologien im Bereich Grafik (+Tutorium)	UE	1	0,5	18	32	2
FWD	Technologien im Bereich Malerei (+Tutorium)	UE	1	0,5	18	32	2
FWD	Fachdidaktik im plastischen Bereich	SE	0,5		6	6,5	0,5
FWD	Fachdidaktik: Bildnerische Erziehung im System Schule	SE	0,5		6	6,5	0,5
							<b>6,0</b>
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b> Deutsch							

<b>Kurzzeichen:</b> H-3-4-BU	<b>Modulthema:</b> Experimentelle Biologie						
<b>Studiengang:</b> Hauptschule			<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ drittes Semester			<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Wintersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Aufbauomodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch			<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> Zweiter Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> H-2-4, H-4-4							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnisse über die Anatomie, Zellbiologie und Physiologie pflanzlicher Organismen gewinnen.</li> <li>- grundlegende mikroskopische Arbeitsmethoden (Bedienung des Mikroskops, Herstellen mikroskopischer Präparate, Färbetechniken) anwenden.</li> <li>- selbstständig einfache physiologische Experimente durchführen und diskutieren.</li> <li>- einen Einblick in spezielle Aspekte der Biologie tierischer Organismen, deren neuronale und hormonelle Steuermechanismen, ihre Sinnesphysiologie und die Biologie tierischen Verhaltens gewinnen.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bau der Zelle (Cytoplasma, Plastiden, Kern, Vakuole, Zellwand)</li> <li>- Plasmatische und nichtplasmatische Bestandteile</li> <li>- Plasmaströmung und Bewegung pflanzlicher Organellen</li> <li>- Bau der Gewebe</li> <li>- Bau und Physiologie der Organe (Wurzel Sprossachse, Blatt)</li> <li>- Stoffaufnahme und Speicherung</li> <li>- Grundlagen des Wasserhaushalts der Pflanzen: Permeabilität und Osmose, Wasserleitung</li> <li>- Grundlagen der pflanzlichen Stoffwechselphysiologie: Photosynthese und Plastidenpigmente, Atmung/Gärung</li> <li>- Spezielle Aspekte der Biologie der Tiere; neuronale und hormonelle Koordination; Sinne; Biologie des Verhaltens; zoologische Arbeitstechniken</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- vertiefen ihr Grundwissen über die funktionelle Pflanzenanatomie durch praktische Aufgabenstellungen.</li> <li>- beherrschen Zusammenhänge erfassen, sowie die grundlegenden biologischen Arbeitsmethoden.</li> <li>- erlangen Kenntnisse zur Biologie tierischer Organismen und deren Steuerungssysteme sowie Sicherheit in der Anwendung zoologisch relevanter Präparations-, Experimentier- und Arbeitstechniken.</li> </ul>							
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>		<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Semesterwochenstunden</b>		<b>Arbeitsstunden</b>		<b>ECTS</b>
			Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Botanik mit Praktikum	UE	2	0,5	30	45	3
FWD	Zoologie mit Praktikum; Ethologie	UE	2	0,5	30	45	3
							<b>6,0</b>

<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Sprache(n):</b> Deutsch

<b>Kurzzeichen:</b>	<b>Modulthema:</b>						
H-3-4-EH	Ernährung II						
<b>Studiengang:</b>				<b>Modulverantwortliche/r:</b>			
Hauptschule				N.N.			
<b>Studienjahr/Semester:</b>				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>			
Laufendes Studienjahr/ drittes Semester				Jährlich im Wintersemester			
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b>				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b>			
Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch				Zweiter Studienabschnitt			
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>							
H-2-4, H-4-4							
<b>Bildungsziele:</b>							
Die Studierenden							
<ul style="list-style-type: none"> <li>- sollen ihre Kenntnisse über Inhaltsstoffe von Lebensmitteln erweitern und dieses Wissen mit den fachwissenschaftlichen Disziplinen vernetzen.</li> <li>- erwerben Wissen über die Arten, Zusammensetzung und Qualität der Lebensmittel</li> <li>- erfahren die technologischen sowie ökologischen und ökonomischen Bedingungen bei der Herstellung bzw. Verarbeitung von Lebensmitteln und der industriellen Lebensmittelproduktion.</li> </ul>							
....							
<b>Bildungsinhalte:</b>							
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wirkstoffe: Vitamine, Mineralstoffe, Spurenelemente, sekundäre Pflanzenstoffe, funktionelle Inhaltsstoffe,</li> <li>- Lebensmittelgruppen, Functional Food</li> <li>- gentechnisch veränderte Lebensmittel: Qualitätskriterien, Bedarf, Nutzen und Risiko</li> <li>- Industrielle Lebensmittelproduktion: Lebensmittelzusatz- und Hilfsstoffstoffe, alternative Formen der Lebensmittelproduktion</li> <li>- Methoden der schonenden Nahrungsmittelzubereitung</li> <li>- erweiterte Garmachungsarten, Garnierungstechniken</li> <li>- Zusammenhänge zwischen Lebensmitteln und Inhaltsstoffen</li> <li>- Berücksichtigung der Kenntnisse in der schulischen Arbeit.</li> <li>- schriftliche Arbeiten</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b>							
Die Studierenden							
<ul style="list-style-type: none"> <li>- können auf Grund theoretischer Befunde der Ernährungswissenschaft Lösungen für die praktische Umsetzung erarbeiten.</li> </ul>							
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>		<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Semesterwochenstunden</b>		<b>Arbeitsstunden</b>		<b>ECTS</b>
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Fachdidaktik (+Tutorium)	SE	1	0,5	18	32	2
FWD	Grundlagen der Ernährung 2	VO	1		12	25,5	1,5
FWD	Lebensmitteltechnologie und industrielle Lebensmittelproduktion	SE	1		12	25,5	1,5
FWD	Fachpraktische Übungen	UE	1		12	13	1
							<b>6,0</b>
<b>Literatur:</b>							
gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b>							
Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b>							
Deutsch							

<b>Kurzzeichen:</b>	<b>Modulthema:</b>							
H-3-4-GS	Geschichte der Menschen, Geschlechter und Gesellschaften im Längsschnitt II							
<b>Studiengang:</b>			<b>Modulverantwortliche/r:</b>					
Hauptschule			N.N.					
<b>Studienjahr/Semester:</b>			<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>					
Laufendes Studienjahr/ drittes Semester			Jährlich im Wintersemester					
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b>			<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b>					
Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch			Zweiter Studienabschnitt					
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>								
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>								
H-2-4, H-4-4								
<b>Bildungsziele:</b>								
Die Studierenden sollen								
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnisse von grundlegenden geschichtlichen Entwicklungen vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart kennen.</li> <li>- Arbeiten mit fachspezifischen Medien erproben, bewerten und anwenden.</li> <li>- entsprechend ihren individuellen Voraussetzungen politisch bewusstes Denken und Handeln sowie eine Diskussionskultur, in der die Meinung der anderen respektiert wird, entwickeln.</li> </ul>								
<b>Bildungsinhalte:</b>								
Fachwissenschaft:								
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Politische und industrielle Revolutionen</li> <li>- Phänomene des Nationalismus, Kommunismus, Faschismus und Nationalsozialismus</li> <li>- Entwicklung von Verfassungen im 19. und 20. Jahrhundert</li> <li>- Imperialismus und die Entkolonialisierung</li> <li>- Grundlegende Entwicklung der internationalen Staatenwelt und der internationalen Organisationen</li> <li>- Das verbale Angebot (Erzählung – Bericht – Quellen – Arbeitstexte – Dichtung, Lied – Szenisches Spiel)</li> <li>- Die verbale Aufbereitung: Zeitfries, Zeitleiste, Zeittafel (Bedeutung, Funktion und Gestaltung)</li> <li>- Das Geschichtsbuch</li> <li>- Das Spiel im GS/PB- Unterricht</li> </ul>								
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b>								
Die Studierenden								
<ul style="list-style-type: none"> <li>- zeigen Einsichten in das Entstehen, die Abläufe und die Auswirkung von Revolutionen politischer, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Bereiche.</li> <li>- können grundlegende Entwicklungen der internationalen Staatenwelt und der internationalen Organisationen angeben.</li> <li>- analysieren und beurteilen die Phänomene des Nationalismus, Kommunismus, Faschismus und Nationalsozialismus sowie den Abbau imperialistischer Herrschaft (Entkolonialisierung).</li> <li>- können das durch Verfassungen geregelte Verhältnis zwischen Regierenden und Regierten beschreiben und vergleichen .</li> <li>- können Prozesse, die zum Imperialismus führen, sowie dessen Ausprägungen erläutern.</li> <li>- können Zusammenhänge, welche zum Imperialismus und in die Entkolonialisierung führen, verbalisieren.</li> <li>- zeigen Geschick im Einsatz passender fachspezifischer Medien, im Einsatz des Geschichtsbuches (als Text- und Bildgrundlage in der notwendigen Vereinfachung von Texten und in der Durchführung von fachspezifischen Spielen.</li> <li>- sollen politische Kompetenzen (politische Urteils-, Handlungs-, Methoden- und Sachkompetenz) erwerben.</li> </ul>								
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>			<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Semesterwochenstunden</b>		<b>Arbeitsstunden</b>		<b>ECTS</b>
				Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Grundlagen der geschichtlichen Entwicklung und Zusammenhänge vom Beginn des 19. Jh. bis zum 1. Weltkrieg	VU	1,5		18	44,5	2,5	
FWD	Grundlagen der geschichtlichen Entwicklung und Zusammenhänge vom 1. Weltkrieg bis zur Gegenwart	VU	1,5		18	44,5	2,5	
FWD	Fachdidaktik: Fachspezifischer Medieneinsatz	VU	1		12	13	1	
							<b>6,0</b>	
<b>Literatur:</b>								
gemäß Lehrveranstaltungsprofil								
<b>Leistungsnachweise:</b>								
Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil								
<b>Sprache(n):</b>								
Deutsch								

<b>Kurzzeichen:</b> H-3-4-GW	<b>Modulthema:</b> Leitende Fragenbereiche in Geographie und Wirtschaftskunde 1
<b>Studiengang:</b> Hauptschule	<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr / drittes Semester	<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Wintersemester
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch	<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> Zweiter Studienabschnitt
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>	
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>- schätzen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen des Wirtschaftens ein,</li> <li>- interpretieren anhand konkreter Beispiele die politische Dimension von Wirtschaftsprozessen</li> <li>- wenden das Zentrum-Peripherie-Modell auf unterschiedlichen Maßstabsebenen an,</li> <li>- erklären die Ursachen der Disparitäten und entwickeln Szenarien zu deren Abbau,</li> <li>- planen und gestalten mit Hilfe „klassischer“ Medien und Methoden Unterrichtsszenarien, die verschiedenen Lerntypen gerecht werden, abwechslungsreich und motivierend.</li> </ul>	
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Angebots- und nachfrageorientierte Wirtschaftstheorien und ihre Hintergründe,</li> <li>- Ausprägungen und Wirkungen anhand konkreter Beispiele aus Vergangenheit und Gegenwart,</li> <li>- Modelle regionaler, nationaler und transnationaler Wirtschaftsräume,</li> <li>- Zentrum-Peripherie-Modell, Entwicklungstheorien und Entwicklungszusammenarbeit,</li> <li>- Fallbeispiele sozioökonomischer Disparitäten,</li> <li>- städtischer und ländlicher Raum,</li> <li>- Methoden und Produkte der Kartographie, anwendungsorientierte Beispiele für den Schulunterricht,</li> <li>- Konzepte und Methoden zum Einsatz „klassischer“ Medien und Methoden im GW- Unterricht (Atlanten, Globen, Wandkarten, Modelle,...)</li> </ul>	
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügen über Einblicke in wichtige sozial- und wirtschaftsräumliche sowie wirtschaftswissenschaftliche Theorien,</li> <li>- wenden klassische Medien und Methoden zielgerichtet im GW-Unterricht an und</li> <li>- verfügen über eine erweiterte Planungs- und Methodenkompetenz.</li> </ul>	

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Markt und Wirtschaftskreisläufe	VU	1		12	25,5	1,5
FWD	Zentrum und Peripherie	VU	1		12	25,5	1,5
FWD	Schulkartographie	VU	1		12	25,5	1,5
FWD	Medien, Modelle und ihre Methoden im GW-Unterricht	UE	1		12	25,5	1,5
							<b>6,0</b>

<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Sprache(n):</b> Deutsch



<b>Kurzzeichen:</b>	<b>Modulthema:</b>								
H-3-4-ME	Vokales und instrumentales Musizieren								
<b>Studiengang:</b>			<b>Modulverantwortliche/r:</b>						
Hauptschule			N.N.						
<b>Studienjahr/Semester:</b>			<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>						
Laufendes Studienjahr/ drittes Semester			Jährlich im Wintersemester						
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b>			<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b>						
Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch			Zweiter Studienabschnitt						
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>									
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>									
H-2-4, H-4-4									
<b>Bildungsziele:</b>									
Die Studierenden									
- erwerben musikalische Selbsterfahrung und Handlungskompetenz für das vokale und instrumentale Wirken in der Klasse.									
<b>Bildungsinhalte:</b>									
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Reproduktiver und produktiver Umgang mit dem Orff-Instrumentarium (Stabspiele und kleines Schlagwerk), Methoden der Liedbegleitung; differenzierter und kreativer Umgang mit Spielstücken; Notationsformen</li> <li>- Elementare Satzlehre von der Zwei- bis zur Vierstimmigkeit, mit Stimmführungsprinzipien im Sinne der klassischen Harmonielehre – bauliche und akustische Gegebenheiten von Instrumentenfamilien und deren historische Entwicklung</li> <li>- Einsingübungen und Warm-ups für die Gruppe – Singen von Ensembleliteratur aus verschiedenen Musikrichtungen mit Schwerpunkt Populärmusik – Blattsingübungen, Intonationsübungen – Hören und Singen von Harmoniefolgen – Präsentation künstlerisch-praktischer Fertigkeiten vor einem Publikum</li> <li>- Stücke aus dem Bereich Folk- Pop- Kinderlied – Auseinandersetzung mit der Spieltechnik – Erarbeitung verschiedener musikalischer Stile aus den Epochen</li> <li>- Curriculare Unterrichtssequenzen und langfristige Unterrichtsplanungen – auf der Basis fachspezifischer Lehr- und Lernprozesse</li> <li>- Kennenlernen verschiedener Unterrichtsformen sowie Erproben aktueller Unterrichtsmaterialien</li> </ul>									
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b>									
Die Studierenden									
<ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen Einsatzmöglichkeiten des Orff-Instrumentariums, methodische Überlegungen zum Musizieren, sowie einige Notationsformen und können fachgerecht mit dem Instrumentarium umgehen.</li> <li>- sind im Stande, tonale Melodien zu mehrstimmigen Sätzen zu verarbeiten und können Instrumente optisch und akustisch unterscheiden und benennen.</li> <li>- beherrschen Musikstücke aus der Ensembleliteratur und dazugehörige technisch-musikalische Übungen – sie präsentieren sich musikalisch selbstbewusst vor Publikum sowohl solistisch als auch im Ensemble.</li> <li>- wenden verschiedene Begleitschemata korrekt an – tragen Solostücke vor.</li> <li>- planen und konzipieren Unterricht nach aktuellen didaktisch-methodischen Kriterien.</li> </ul>									
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>			<b>Lehr- und Lernformen</b>		<b>Semesterwochenstunden</b>		<b>Arbeitsstunden</b>		<b>ECTS</b>
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile	Selbststudium			
FWD	Ensemblemusizieren/Orff	UE	1		12	25,5	1,5		
FWD	Tonsatz (Arrangement)/Instrumentenkunde I (+Tutorium)	VU	0,5	1	18	19,5	1,5		
FWD	Vokalensemble	UE	0,5		6	6,5	0,5		
FWD	Instrument (Hauptfach)	UE	1		12	25,5	1,5		
FWD	Unterrichtsplanung	SE	1		12	13	1		
								<b>6,0</b>	

<b>Literatur:</b>
gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Leistungsnachweise:</b>
Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Sprache(n):</b>
Deutsch

<b>Kurzzeichen:</b> H-3-4-PC	<b>Modulthema:</b> Basismodul Physik/Chemie I						
<b>Studiengang:</b> Hauptschule				<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.			
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ drittes Semester				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Wintersemester			
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> Zweiter Studienabschnitt			
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> H-2-4, H-4-4							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>- ihre Kenntnisse zur Elektrizität in praktischen Übungen vertiefen.</li> <li>- die Grundbegriffe der Gleich- und Wechselstromtechnik erklären können.</li> <li>- über regenerierbare Energieformen Bescheid wissen.</li> <li>- die Funktion moderner technischer Geräte erklären können.</li> <li>- mit Messgeräten sicher umgehen können.</li> <li>- Begeisterung am Experimentieren finden.</li> <li>- Sicherheit in der Planung, im Aufbau und in der Durchführung von Experimenten erwerben</li> <li>- die Sicherheitseinrichtungen und die Regeln im Labor kennen.</li> <li>- die Arbeitsgeräte richtig benennen und einsetzen können.</li> <li>- die Gefahren im Umgang mit dem elektrischen Strom einschätzen können.</li> <li>- theoretische Voraussagen durch Experimente bestätigen.</li> <li>- Anwendbarkeit, sowie Vor- und Nachteile multimedialer Arbeitsmittel und Methoden einschätzen können.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Konzepte von Ladung und Strom, Spannung</li> <li>- Zusammenhang zwischen Elektrizität und Magnetismus</li> <li>- Anwendungen von Elektrizität und Magnetismus für das Verstehen der Energieversorgung (Induktion)</li> <li>- Grundlagen der Informationsübertragung und der Halbleitertechnologien</li> <li>- Funktionsweise von Geräten der Telekommunikation</li> <li>- Sicherheit im Labor</li> <li>- Bestimmung der Eigenschaften von Salzen, Molekülen und Metallen</li> <li>- Trennverfahren: Filtration, Destillation, Extraktion, Chromatographie</li> <li>- Entwickeln und Auffangen von Gasen (Wasserstoff, Sauerstoff und Kohlenstoffdioxid)</li> <li>- Oxidation von Metallen, Nichtmetallen, Beispiele aus der Pyrotechnik</li> <li>- Herstellen und Verdünnen von Lösungen</li> <li>- Bestimmung der Wasserhärte</li> <li>- Spezifische Eigenschaften der wichtigsten Säuren und Laugen im Alltag, Neutralisation</li> <li>- Versuche zur chem. Energetik, zu Redox - Reaktionen und zu Säure- Basen- Reaktionen</li> <li>- Quantitative Bestimmungen, wie Titrations</li> <li>- Elektrochemische Spannungsreihe, Galvanische Zellen und Elektrolyse</li> <li>- Sinnvoller Einsatz von Arbeitsmitteln (z.B. Lehrbuch, multimediale Lernumgebungen)</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- zeigen Kenntnisse über Elektrizität.</li> <li>- dokumentieren experimentelle Ergebnisse und ihre Einbettung in Chemie und Physik.</li> <li>- können Lernobjekte in einer multimedialen Lernumgebung bereit stellen.</li> </ul>							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Elektrizität	VO	1		12	13	1
FWD	Übungen zur Physik II	UE	1		12	38	2
FWD	Übungen zur Chemie I	UE	1		12	38	2
FWD	Vom Schulbuch zur multimedialen Lernumgebung (+Tutorium)	SE	1	0,5	18	7	1
							<b>6,0</b>
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b> Deutsch							

<b>Kurzzeichen:</b>	<b>Modulthema:</b>						
H-3-4-WT	Fachspezifische Ausbildung II						
<b>Studiengang:</b>				<b>Modulverantwortliche/r:</b>			
Hauptschule				N.N.			
<b>Studienjahr/Semester:</b>				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>			
Laufendes Studienjahr/ drittes Semester				Jährlich im Wintersemester			
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b>				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b>			
Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch				Zweiter Studienabschnitt			
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>							
H-2-4, H-4-4							
<b>Bildungsziele:</b>							
Die Studierenden							
<ul style="list-style-type: none"> <li>- erwerben theoretisches Grundwissen in den Bereichen Statik und Mechanik.</li> <li>- erkennen funktionale Zusammenhänge in der Anwendung.</li> <li>- sind über Grundlagen des elementaren Abformens und Gießens informiert.</li> <li>- verwirklichen eigene Entwürfe mittels Serienherstellung.</li> <li>- erstellen exemplarische Unterrichtsvorbereitungen unter dem Aspekt von Schwerpunktsetzungen.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b>							
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Experimentelles Erproben, eigene Entwurfsfindung und Herstellen einfacher Demonstrationsobjekte in den verschiedenen Bereichen (Schwimmen, Fliegen, Bewegungsumformung, Antriebsformen...) Adäquate Theoriebildung</li> <li>- Abformen und Gießen einfacher Gegenstände. Vom Entwurf zum fertigen Prototyp. Patrizen- und Matrizenherstellung. Einteilige und mehrteilige Gussformen. Materialkunde</li> <li>- Beurteilungskriterien, Stundenvorbereitungen mit diversem Einsatz von Medien und Hilfsmitteln anhand praktischer Beispiele in den verschiedenen Altersstufen</li> <li>- schriftliche Arbeiten</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b>							
Die Studierenden							
<ul style="list-style-type: none"> <li>- können statische sowie mechanische Sachverhalte unter Berücksichtigung möglicher Ansätze zu deren Realisierung. aufzählen</li> <li>- können die Problematik der hinterschnittenen Form und der sich daraus ergebenden Abformvarianten erläutern.</li> <li>- wissen um die unterschiedlichen Materialqualitäten.</li> <li>- wissen um altersadäquate Aufgabenstellungen und Lösungsmöglichkeiten im Werkunterricht.</li> </ul>							
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>		<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Semesterwochenstunden</b>		<b>Arbeitsstunden</b>		<b>ECTS</b>
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Statik und Mechanik aus der Sicht der Werkerziehung (+Tutorium)	SE	1,5	0,5	24	38,5	2,5
FWD	Formen, Abformen, Gießen	UE	1,5		18	32	2
FWD	Fachdidaktik 2	SE	1		12	25,5	1,5
							<b>6,0</b>
<b>Literatur:</b>							
gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b>							
Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b>							
Deutsch							

<b>Kurzzeichen:</b> H-3-4-WX	<b>Modulthema:</b> Bekleidung und Mode						
<b>Studiengang:</b> Hauptschule			<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ drittes Semester			<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Wintersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch			<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> Zweiter Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> H-2-4, H-4-4							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- sollen Kleidung/Mode als Ausdruck individueller, historischer, ökonomischer und soziokultureller Bedingungen erfahren.</li> <li>- erlangen grundlegende Kenntnisse des Schnittzeichnens und sollen einfache Schnittmuster entwickeln können.</li> <li>- sollen Kenntnisse über die Nähmaschine erwerben und den Umgang mit ihr beherrschen.</li> <li>- stellen einfache Werkstücke zum Thema Bekleidung unter Berücksichtigung von Form und Funktion sowie Ästhetik her.</li> <li>- erwerben grundlegende Kenntnisse soziokultureller Aspekte von Kleidung und Mode unter Einbeziehung außerschulischer Lernorte.</li> <li>- sollen über Kenntnisse und Anwendungen der im Fach gängigen Konzepte verfügen (mehrperspektivischer Textilverricht, ästhetische Bildung...).</li> <li>- kennen die relevanten Themenbereiche für den Unterricht , erschließen und bereiten diese für den Unterricht auf.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Textilien und Kleidung, die historische und gegenwärtige Dimension von Material, Verarbeitung und Gebrauchsweisen</li> <li>- Praktische Ausführung eigener Ideen zu aktuellen Themen</li> <li>- Körper- und Raumerfahrung</li> <li>- Nähen mit der Nähmaschine, Herstellen von einfachen Werkstücken</li> <li>- Planen und Gestalten von Unterrichtseinheiten zum Thema Kleidung/ Mode/ Alltagskultur mit Schwerpunkt auf Lebensnähe und Konsumverhalten</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- erfassen Kleidung und Textilien in ihrer ganzen Bandbreite.</li> <li>- beherrschen ausgewählte textile Techniken und kennen Quellen und Methoden zur selbstständigen Aneignung .</li> <li>- verfügen über grundlegende Kenntnisse der Zeichentheorie und können diese auf Kleidung und Textilien anwenden.</li> <li>- können den Themenbereich Kleidung und Mode selbstständig erschließen und Unterricht auf der Basis curricularer Vorgaben planen, gestalten, durchführen und evaluieren.</li> </ul>							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Unterrichtsbezogene Inhalte und Modelle 1	SE	1		12	13	1
FWD	Textil/Fläche/Raum: Flächenverarbeitende Verfahren	UE	1,5		18	44,5	2,5
FWD	Kleidung/Mode/Raum/Aktuelle Themen(+Tutorium)	UE	1,5	0,5	24	38,5	2,5
							<b>6,0</b>
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b> Deutsch							

<b>Kurzzeichen:</b>	<b>Modulthema:</b>								
H-3-5	Schulpraktische Studien 3								
<b>Studiengang:</b>				<b>Modulverantwortliche/r:</b>					
Hauptschule				N.N.					
<b>Studienjahr/Semester:</b>				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>					
Laufendes Studienjahr/ drittes Semester				Jährlich im Wintersemester					
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b>				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b>					
Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch				Zweiter Studienabschnitt					
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>									
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>									
H-3-3, H-2-5									
<b>Bildungsziele:</b>									
Die Studierenden sollen									
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterricht leistungsdifferenziert planen, umsetzen und darüber reflektieren.</li> <li>- Formen der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung erproben.</li> <li>- über Bildungsstandards Bescheid wissen.</li> <li>- neue Informationstechnologien bei der Unterrichtsgestaltung einsetzen.</li> <li>- Stationenarbeit / Lernwerkstätten planen und organisieren.</li> </ul>									
<b>Bildungsinhalte:</b>									
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Theoriegeleitete Planung</li> <li>- Durchführung und Reflexion von Unterricht</li> <li>- Auseinandersetzung mit den Bildungsstandards</li> <li>- Formen der Leistungsfeststellung</li> <li>- Modelle der Leistungsbeurteilung</li> <li>- Einsatz neuer Unterrichtstechnologien zur Unterrichtsgestaltung</li> <li>- Erstellung und Gestaltung von differenzierten Lernumgebungen</li> </ul>									
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b>									
Die Studierenden									
<ul style="list-style-type: none"> <li>- erstellen Unterrichtsplanungen unter dem Aspekt der Differenzierung und Individualisierung.</li> <li>- wenden verschiedene Formen der Leistungsfeststellung an.</li> <li>- kennen Möglichkeiten der Umsetzung der Bildungsstandards in der Praxis.</li> <li>- können Unterricht für differenzierte Lernumgebungen (Stationenarbeit, Lernwerkstatt,...) planen, durchführen und reflektieren.</li> <li>- beurteilen Software unter medienpädagogischen Gesichtspunkten.</li> </ul>									
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>			<b>Lehr- und Lernformen</b>		<b>Semesterwochenstunden</b>		<b>Arbeitsstunden</b>		<b>ECTS</b>
					Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
SP	Lehrpraxis		UE	1		12	38	2,0	
SP	Didaktische Reflexion und Analyse		UE	2		24	51	3,0	
SP	Differenzierte Lernumgebungen (Stationenarbeit /Lernwerk- statt)		UE	0,5		6	6,5	0,5	
SP	Nutzung neuer Informationstechnologien zur Unterrichtsgestal- tung		UE	0,5		6	6,5	0,5	
								<b>6,0</b>	
<b>Literatur:</b>									
gemäß Lehrveranstaltungsprofil									
<b>Leistungsnachweise:</b>									
Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil									
<b>Sprache(n):</b>									
Deutsch									

<b>Kurzzeichen:</b> H-4-1	<b>Modulthema:</b> Grundlagen der Begabungs- und Begabtenförderung								
<b>Studiengang:</b> Hauptschule	<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.								
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ viertes Semester	<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Sommersemester								
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichsübergreifend, studiengangsspezifisch	<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Studienabschnitt								
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>									
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> H-4-5									
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- lernen unterschiedliche Verständnismodelle von Intelligenz, Kreativität und Schulleistung kennen (HW).</li> <li>- gewinnen einen Einblick in ausgewählte Modelle der Begabungs- und Begabtenförderung (HW).</li> <li>- erkennen die Bedeutung der Lehrer/innenrolle und der begabungsfördernden Grundhaltung im Zusammenhang mit Begabungsförderung (HW).</li> <li>- lernen bewährte subjektive Verfahren zur Identifikation von Begabungen kennen (HW).</li> <li>- erlangen Kenntnisse über Forschungsergebnisse zum Lehren und Lernen mit Medien und erwerben Wissen über lerntheoretische und medienpädagogische Grundlagen mit dem Ziel, neue Qualitäten des Lehrens und Lernens für unterschiedliche Begabungen beschreiben und verstehen zu können (MP).</li> <li>- erlangen Fähigkeiten zur Analyse und Bewertung von Software und E-Learning-Content nach nationalen und internationalen Standards bzw. Qualitätskriterien (MP).</li> <li>- setzen sich theoretisch und praktisch mit Kriterien für die Gestaltung begabungsfördernder Lernumgebungen auseinander (DI, SP).</li> <li>- planen Lehr- und Lernprozesse differenziert und individualisiert den Lernausgangslagen von Schüler/innen entsprechend (DI/ SP).</li> </ul>									
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Theorien und Modelle zu Intelligenz und Kreativität sowie Befunde aus der Motivationspsychologie</li> <li>- Begabungsmodelle und Begabungskonzepte: Renzulli (1978); Moenks (1998); Heller (1998) ...</li> <li>- Bedeutung der Lehrer/innenrolle und einer begabungsfördernden Grundhaltung</li> <li>- Subjektive Verfahren zur Identifikation von Begabungen</li> <li>- Teilbereiche aus der Medienpädagogik (Schwerpunkt Mediendidaktik) mit dem Blickwinkel auf die Gestaltung von Lehr- und Lernszenarien zur Förderung individueller Begabungen</li> <li>- Internationale und nationale Kriterienkataloge und Standards aus dem Bereich der pädagogisch-psychologischen Medienforschung</li> <li>- Allgemeine Kriterien für Lernumgebungen, die interessenbezogenes und individualisiertes Lernen sowie Enrichment - Angebote ermöglichen</li> <li>- Theorie und Praxis der Differenzierung und Individualisierung bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen</li> </ul>									
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen verschiedene wissenschaftliche Theorien zu Intelligenz, (Hoch)Begabung und Kreativität und können diese kritisch analysieren.</li> <li>- wissen um den Einfluss verschiedener Faktoren auf die Entwicklung von Begabung, Kreativität und Schulleistung.</li> <li>- reflektieren einzelne Begabungsmodelle im Hinblick auf schulische Maßnahmen der Begabungs- und Begabtenförderung.</li> <li>- definieren ihre Lehrer/innenrolle primär als Facilitator, Encourager und Coach und gestalten Lernen als demokratischen Prozess.</li> <li>- stellen mit Hilfe subjektiver Verfahren Begabungen fest und fokussieren ihre pädagogischen Interventionen auf die Förderung individueller Stärken.</li> <li>- erarbeiten Konzepte für die Verwendung von Medien und Software im Rahmen weiterentwickelter Lehr- und Lernformen und setzen diese niveaudifferenziert um und nennen und beschreiben Bedingungen, Beispiele und Merkmale für den förderlichen Einsatz von Medien in unterschiedlichen Lehr- und Lernszenarien.</li> <li>- beherrschen die Kriterien für Lernumgebungen, die interessenbezogenes und individualisiertes Lernen sowie Enrichment - Angebote ermöglichen.</li> <li>- entwickeln Lernumgebungen für einen „Aktionstag“, welche Kinder und Jugendliche zur eigenständigen und motivierten Auseinandersetzung mit Themen verschiedener Bildungsbereiche anregen.</li> </ul>									
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>			<b>Lehr- und Lernformen</b>		<b>Semesterwochenstunden</b>		<b>Arbeitsstunden</b>		<b>ECTS</b>
					Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
HW	Intelligenz, Kreativität und Leistung		SE	1		12	25,5	1,5	
HW	Grundannahmen zur Begabungs- und Begabtenförderung		SE	1		12	25,5	1,5	
ES	Medienpädagogik. und Begabungsförderung		SE	0,5		6	6,5	0,5	
ES	Mediengestaltung und Mediennutzung		UE	0,5		6	6,5	0,5	
FWD	Begabungsfördernde Lernumgebungen		UE	1		12	13	1,0	
SP	Begabungsfördernde Lernumgebungen		UE	1		12	13	1,0	
								<b>6,0</b>	
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil									
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil									
<b>Sprache(n):</b> Deutsch									

<b>Kurzzeichen:</b> H-4-2-M	<b>Modulthema:</b> Fachmathematische Schwerpunktsetzung 2						
<b>Studiengang:</b> Hauptschule				<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.			
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ viertes Semester				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Sommersemester			
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Studienabschnitt			
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> H-3-2, H-4-2, H-4-5							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>- geometrische Abbildungsverfahren kennen und anwenden können.</li> <li>- Zahlenbereichsübergänge von N auf C kennen, begründen und nachvollziehen können.</li> <li>- Alltagsituationen mit mathematischen Modellen beschreiben, analysieren und daraus Schlussfolgerungen ziehen können.</li> <li>- die Erarbeitung von Eigenschaften 3-dimensionaler geometrischer Objekte bezüglich deren unterrichtsmethodischer Umsetzung beschreiben.</li> <li>- die Berechnungen an 3-dimensionalen geometrischen Objekten unterrichtsmethodisch begründen können.</li> <li>- die Zahlenbereichserweiterung von Z auf Q und weiter auf R methodisch begründen können.</li> <li>- Rechengesetze und Rechenverfahren in Q und Z für die Unterrichtsarbeit aufbereiten können.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Darstellung Erweiterungsbedingungen für die versch. Zahlenbereiche</li> <li>- Bearbeitung von Beispielen aus unterschiedlichen Anwendungsbereichen aus Natur, Technik, ..etc.</li> <li>- Geometrie der Ebene und des Raumes; Eigenschaften</li> <li>- Rechengesetze und Rechenverfahren in Q und R im Konnex mit der Gleichungslehre der Sekundarstufe I</li> <li>- Geometrie des Raumes; math. Modellierung von schülerrelevanten Umwelten</li> <li>- schriftliche Arbeiten</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- können Aufgaben aus der 3D – Darstellung konstruieren.</li> <li>- können Zahlenbereichsübergänge sicher argumentieren und an konkreten Beispielen anwenden.</li> <li>- sind zur eigenständigen Bearbeitung von Problemstellungen in der Lage.</li> <li>- können Bruchgleichungen und die damit verbundenen Lösungsverfahren in der Sekundarstufe I bearbeiten.</li> <li>- wissen Bescheid über Unterrichtsmethoden zur Einführung von und zu den Berechnungen an dreidimensionalen geom. Objekten wie Quader, Würfel, Prismen, Pyramiden, Zylinder, Kegel, Kugel.</li> <li>- können Alltagsituationen der Schüler und Schülerinnen (Sachrechnen, projektorientierte Ansätze; ...) analysieren und modellhaft beschreiben.</li> </ul>							
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>		<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Semesterwochenstunden</b>		<b>Arbeitsstunden</b>		<b>ECTS</b>
			Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Geometrie 3	VU	1		12	38	2
FWD	Zahlenlehre 2	VU	1		12	13	1
FWD	Angewandte Mathematik 2	VU	1		12	25,5	1,5
FWD	Fachdidaktik	SE	1		12	25,5	1,5
							<b>6,0</b>
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b> Deutsch							

<b>Kurzzeichen:</b>	<b>Modulthema:</b>							
H-4-2-E	Englisch 4							
<b>Studiengang:</b>				<b>Modulverantwortliche/r:</b>				
Hauptschule				N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b>				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>				
Laufendes Studienjahr/ viertes Semester				Jährlich im Wintersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b>				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b>				
Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch				zweiter Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>								
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>								
H-3-2, H-4-2, H-4-5								
<b>Bildungsziele:</b>								
Die Studierenden sollen								
<ul style="list-style-type: none"> <li>- approbierte Lehrbücher und Lehrmaterialien für den Fremdsprachenunterricht kennen lernen.</li> <li>- ihre mündliche und schriftliche Sprachkompetenz erweitern.</li> <li>- um landeskundliche Themen Bescheid wissen und eine effektive Präsentation zu einem gewählten Thema geben.</li> </ul>								
<b>Bildungsinhalte:</b>								
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse approbierter Lehrbücher und Lehrmaterialien für den Fremdsprachenunterricht der HS</li> <li>- Schriftliche Ausdrucksfähigkeit in Hinblick auf spontane Stellungnahme zu aktuellen Themen</li> <li>- Sprachbeherrschung in Hinblick auf spontane Diskussionen und Stellungnahmen zu aktuellen Themen der Landeskunde.</li> <li>- Präsentationstechnik anhand eines landeskundlichen Themas</li> <li>- Hörkompetenz und Lesefertigkeit in der Fremdsprache</li> <li>- schriftliche Arbeiten</li> </ul>								
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b>								
Die Studierenden								
<ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage approbierte Lehrbücher bezüglich ihrer Brauchbarkeit in der HS zu analysieren.</li> <li>- weisen Lesefertigkeit nach.</li> <li>- präsentieren ein landeskundliches Themas.</li> <li>- lesen landeskundliche Literatur.</li> </ul>								
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>			<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Semesterwochenstunden</b>		<b>Arbeitsstunden</b>		<b>ECTS</b>
				Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Analysing course books and teaching materials		UE	1		12	25,5	1,5
FWD	Advanced written communication		SE	1		12	25,5	1,5
FWD	Talk and read about current issues and trends of the UK		UE	2		24	51	3
								<b>6,0</b>
<b>Literatur:</b>								
gemäß Lehrveranstaltungsprofil								
<b>Leistungsnachweise:</b>								
Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil								
<b>Sprache(n):</b>								
Englisch								



<b>Kurzzeichen:</b> H-4-2-D	<b>Modulthema:</b> Sprachhandeln im öffentlichen Raum						
<b>Studiengang:</b> Hauptschule			<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N				
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ viertes Semester			<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Wintersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch			<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> H-3-2, H-4-2, H-4-5							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>- entsprechend den Normen der Standardsprache sowohl modellhaft vor Jugendlichen als auch sozial und situativ angemessen mit ihnen sprechen können.</li> <li>- Schreibprozesse entwicklungsgemäß (vom späten Kindesalter über das Jugend- bis zum Erwachsenenalter) anregen, beratend begleiten und fördern.</li> <li>- die Faktoren der literarischen Kommunikation sprachliche Differenzen (elaborierte und restringierte Codes) benennen und Defizite (Sprech-, Sprach-, Schreibmängel und Leseschwächen) genau beschreiben und vielfältige Methoden für deren Abbau handhaben lernen, insbesondere auch jene Hilfestellungen, die die neuen Medien zu bieten haben.</li> <li>- Bedeutung und Einfluss der elektronischen Medien auf Spracherwerb und Kommunikationsprozesse theoretisch und praktisch an ausgewählten Beispielen erfahren.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Linguistische Fragestellungen, wie Sprachfunktion und Varietät, Phonem- und Morphemanalyse, Soziolinguistik, Pragmalinguistik</li> <li>- Essayistisches Schreiben, wissenschaftliches Schreiben, Literaturrecherche, Suchmaschinen</li> <li>- Dialekt, Jargon, Umgangssprache, Vulgärsprache, Sprachsensibilität und sprachliche Gender-Gerechtigkeit</li> <li>- Elektronische Medien, Massenmedien, Film und Text, Buch und Bibliothek, Pressewesen, triviale und elitäre Literatur, Kinder- und Erwachsenen-Literatur</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- tragen Dialektgedichte und Schülertexte aus heterogenen Sprachgruppen vor.</li> <li>- zeigen Linguistische Analysekompetenzen.</li> <li>- können wissenschaftliche Texte verfassen.</li> <li>- planen und fertigen mediale und elektronische Hilfsmittel für den DU an.</li> <li>- führen ein Portfolio mit praktischen und theoretischen Beiträgen zur Sprachförderung.</li> </ul>							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Gegenwartssprache – Sprachvarietäten - Soziolinguistik	SE	1		12	25,5	1,5
FWD	Schreibprozesse: „Forschendes und erforschendes Schreiben (+Tutorium)	SE	1	0,5	18	19,5	1,5
FWD	Jugendsprache, Jugendkultur, Sprachgewalt	SE	1		12	25,5	1,5
FWD	Medienwerkstatt – Umsetzungsmodelle im DU	SE	1		12	25,5	1,5
							<b>6,0</b>
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b> Deutsch							

<b>Kurzzeichen:</b>	<b>Modulthema:</b>						
H-4-3	Spezielle Erziehungs- und Bildungsbedürfnisse; Kooperation und Teamarbeit						
<b>Studiengang:</b>				<b>Modulverantwortliche/r:</b>			
Hauptschule				N.N.			
<b>Studienjahr/Semester:</b>				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>			
Laufendes Studienjahr/ viertes Semester				Jährlich im Sommersemester			
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b>				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b>			
Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichsübergreifend, studiengangsspezifisch				zweiter Studienabschnitt			
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>							
H-2-3							
<b>Bildungsziele:</b>							
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- verstehen kritische Lebensereignisse im Kontext des Berufsfeldes zu thematisieren und zu reflektieren.</li> <li>- gewinnen einen Überblick über die historische Entwicklung der Pädagogik für Menschen mit Behinderungen und lernen darauf aufbauend inklusionsorientierte Ansätze kennen.</li> <li>- erwerben Grundkenntnisse zu diagnostischen, explorativen und präventiven Maßnahmen im Umgang mit Kindern mit speziellen Erziehungs- und Bildungsbedürfnissen.</li> <li>- setzen sich mit Rollen, Funktionen und Entwicklungsphasen in der Teamarbeit und konkreten Modellen für die Arbeit im Team und interdisziplinären Settings auseinander.</li> <li>- lernen verschiedene Möglichkeiten arrangierter Lernumgebungen und methodisch-didaktischer Konzepte für präventive und verhaltensregulierende Maßnahmen kennen.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b>							
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grenzerfahrungen des Lebens (Krankheit, Behinderung Leid und Tod) – die ethische Herausforderung im pädagogischen Kontext</li> <li>- Klassische Paradigmen der Sonderpädagogik – Paradigmenbündel Integration und Inklusion; Exkursion Schloss Hartheim</li> <li>- Schulisch relevante Lernbeeinträchtigungen in kognitiven, sensorischen und motorischen Bereichen</li> <li>- Formen der Beobachtung; Förderbedarf und Sonderpädagogischer Förderbedarf; Umgang mit Diagnosebögen; Fördern und Fordern in inklusiven Settings; Teamentwicklung und Rahmenbedingungen für effektive Teamarbeit</li> <li>- Planung und Organisation des Unterrichtes sowie Gestaltung von Lernumgebungen im inklusiven Unterricht</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b>							
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- reflektieren die menschlichen und berufsfeldspezifischen Anforderungen im Hinblick auf ihre Authentizität und ihrer ethischen Verantwortung.</li> <li>- beschreiben den Paradigmenwechsel im Umgang mit Menschen mit Behinderungen von der Aussonderung zur Integration.</li> <li>- kennen Verfahren zur Beobachtung und Feststellung des individuellen, speziellen und Sonderpädagogischen Förderbedarfs.</li> <li>- können Modelle und Konzepte für erfolgreiche Kooperation und Teamarbeit im inklusiven Unterricht und interdisziplinären Settings erläutern.</li> <li>- kennen Möglichkeiten der methodisch-didaktischen Gestaltung für Unterricht im inklusiven Kontext und berücksichtigen diese in der Planung und Organisation von Unterricht.</li> </ul>							
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>		<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Semesterwochenstunden</b>		<b>Arbeitsstunden</b>		<b>ECTS</b>
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
HW	Lehrer/in sein und Mensch bleiben (Rel.Päd/Ethik)	SE	0,5		6	31,5	1,5
HW	Paradigmenwechsel - von der Aussonderung zur Inklusion	SE	0,5		6	6,5	0,5
HW	Fördern im inklusiven Kontext und Teamarbeit	SE	1		12	19	1
FWD	Methodik und Didaktik des Unterrichts für Kinder mit speziellen Erziehungs- und Bildungsbedürfnissen unter besonderer Berücksichtigung der Teamarbeit (Erstfach)	SE	1		12	25,5	1,5
FWD	Methodik und Didaktik des Unterrichts für Kinder mit speziellen Erziehungs- und Bildungsbedürfnissen unter besonderer Berücksichtigung der Teamarbeit (Zweifach)	SE	1		12	25,5	1,5
							<b>6,0</b>
<b>Literatur:</b>							
gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b>							
Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b>							
Deutsch							

<b>Kurzzeichen:</b> H-4-4-BS	<b>Modulthema:</b> Leistung und Qualitätssicherung im Sport						
<b>Studiengang:</b> Hauptschule				<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.			
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ viertes Semester				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Sommersemester			
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Studienabschnitt			
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> H-3-4, H-4-5, H-6-4							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden - sollen ihre Leistungen und Fertigkeiten in ihrer persönlichen Entwicklung und im Vergleich mit anderen messen können.							
<b>Bildungsinhalte:</b> - Spielen, Üben und Leisten am Beispiel des Sportspieles Volleyball - Leistungsorientiertes Boden- und Gerätturnen in Verbindung mit bewegungstheoretischem Wissen - Formen der Leistungserhebung und -beurteilung im Schulsport							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden - zeigen Kenntnisse der könnens- und leistungsorientierten Bewegungshandlungen auf der Grundlage des neuen Lehrplanes							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Volleyball	UE	1		12	25,5	1,5
FWD	Boden- und Gerätturnen (+Tutorium)	UE	1	1	24	13,5	1,5
FWD	Bewegungslehre des Gerätturnens	SE	1		12	25,5	1,5
FWD	Didaktik III	SE	1		12	25,5	1,5
							<b>6,0</b>

<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Sprache(n):</b> Deutsch

<b>Kurzzeichen:</b> H-4-4-BE	<b>Modulthema:</b> Künstlerische Werkstätte II						
<b>Studiengang</b> Hauptschule				<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.			
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ viertes Semester				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Sommersemester			
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Studienabschnitt			
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> H-3-4, H-4-5, H-6-4							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- setzen sich mit inhaltlichen und formalen Problemstellungen im Bereich des plastischen Gestaltens auseinander.</li> <li>- erlangen ein Überblickswissen zu weiteren Hauptepochen der europäischen Kunst und erkennen stilgeschichtliche Zusammenhänge.</li> <li>- erwerben Grundlagenwissen zur Architektur.</li> <li>- erwerben eigenständige, kreative, formale Kriterien im Bereich baukonstruktiver Aufgaben sowie im Bereich Wohnen und Umraumgestaltung.</li> <li>- erlangen Verständnis und Aufgeschlossenheit für bauliche Projekte des näheren Umfelds sowie für architektonische Utopien.</li> <li>- setzen sich mit der Herstellung und Wirkung digital erzeugter Bilder und deren Inhalten auseinander.</li> <li>- erlangen Wissen im Bereich Bewertung und Benotung im Zusammenhang mit Schülerarbeiten.</li> <li>- gewinnen Einsichten und Kenntnisse zur Unterrichtsplanung.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vollplastik und Relief: additive, subtraktive und montierende Techniken</li> <li>- Mittelalter bis 19. Jahrhundert</li> <li>- Historischer Querblick zur Architektur. Material und Gestalt. Übungen zu architektonischen Problemstellungen</li> <li>- Arbeiten mit Photoshop. Analyse und Reflexion fremder und eigener Arbeiten</li> <li>- Analyse künstlerischer Produktion, Werkbetrachtungskriterien erstellen, Bewertungs- und Benotungssysteme besprechen. Planung von Unterricht. Einzelplanung, Jahresplanung, exemplarische Auseinandersetzung in allen Bereichen</li> <li>- schriftliche Arbeiten</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- zeigen Kenntnisse über die unterschiedlichen Technologien im plastischen Gestalten und deren praktische Umsetzung.</li> <li>- können kunsthistorische Aspekte und stilgeschichtliche Zusammenhänge erläutern.</li> <li>- erarbeiten Wissen zur Architekturgeschichte, zu Material und Gestalt und kreative Lösungsvorschläge zu architektonischen Problemstellungen.</li> <li>- wissen um die Notwendigkeit des Einsatzes digitaler Medien zur zeitgemäßen Äußerung bildnerischer Inhalte.</li> <li>- zeigen Sicherheit in der Werkbetrachtung.</li> <li>- können Bewertungs- und Benotungskriterien erstellen und anwenden.</li> <li>- berücksichtigen fachdidaktische Aspekte in der Planung, Durchführung und Bewertung.</li> </ul>							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Technologien des plastischen Gestaltens (+Tutorium)	UE	1,5	0,5	24	26	2
FWD	Architektur und Kunstgeschichte II	SE	1		12	25,5	1,5
FWD	Apparative, visuelle Medien	UE	0,5		6	19	1
FWD	Fachdidaktik: Werkbetrachtung	SE	0,5		6	19	1
FWD	Fachdidaktik :Unterrichtsplanung	SE	0,5		6	6,5	0,5
							<b>6,0</b>
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b> Deutsch							

<b>Kurzzeichen:</b>	<b>Modulthema:</b>								
H-4-4-BU	Vielfalt der Natur								
<b>Studiengang:</b>				<b>Modulverantwortliche/r:</b>					
Hauptschule				N.N.					
<b>Studienjahr/Semester:</b>				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>					
Laufendes Studienjahr/ viertes Semester				Jährlich im Sommersemester					
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b>				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b>					
Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch				zweiter Studienabschnitt					
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>									
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>									
H-3-4, H-4-5, H-6-4									
<b>Bildungsziele:</b>									
Die Studierenden sollen									
<ul style="list-style-type: none"> <li>- an ausgewählten Beispielen Kenntnisse über Taxonomie und Systematik einheimischer Pflanzen und Tiere; Verwandtschaftsbeziehungen der Lebewesen, Verhaltensstrategien und Anpassungen von Pflanzen und Tieren an entsprechende Lebensräume erhalten.</li> <li>- mineralogische und geologische Grundkenntnisse über den Aufbau und die Dynamik der Erde, den geologischen Aufbau Österreichs und der Steiermark sowie über die regionale Geologie und der Bodenschätze erhalten.</li> <li>- sind in der Lage sein, die mikrobiologischen Organismen sowie ihre Bedeutung in der Natur zu beschreiben.</li> <li>- die Vorteile und Probleme beim Einsatz von Mikroorganismen in Technik und Wirtschaft erkennen.</li> </ul>									
<b>Bildungsinhalte:</b>									
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehrausgänge, außerschulische Lernorte, Exkursionen</li> <li>- Systematik von Pflanzen und Tieren</li> <li>- Verwandtschaftsbeziehungen von Pflanzen und Tieren</li> <li>- Bestimmungsübungen von Pflanzen und Tieren</li> <li>- Verhaltensstrategien und Anpassungen von Pflanzen und Tieren an bestimmte Lebensräume</li> <li>- Aufbau und Dynamik der Erde</li> <li>- Plattentektonik</li> <li>- Alpenentstehung</li> <li>- geologischer Aufbau Österreichs und der Steiermark</li> <li>- Regionale Geologie</li> <li>- Bodenschätze</li> <li>- Grundbaupläne von Mikroorganismen</li> <li>- Bedeutung in der Natur</li> <li>- Vorteile und Risiken beim technischen Einsatz von Mikroorganismen</li> </ul>									
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b>									
Die Studierenden									
<ul style="list-style-type: none"> <li>- können Pflanzen und Tiere systematisch zuordnen.</li> <li>- können Verhalten und Anpassungen von Pflanzen und Tieren an bestimmte Lebensräume erklären.</li> <li>- planen Lehrausgänge und Exkursionen fachwissenschaftlich und fachdidaktisch, führen sie praktisch durch, dokumentieren und reflektieren sie.</li> <li>- wissen Bescheid über den Bau und die dynamischen Vorgänge der Erde, den geologischen Aufbau Österreichs und der Steiermark und die wichtigsten Mineralien und Bodenschätze der Heimat.</li> <li>- erkennen Mikroorganismen auf Grund ihrer Beschreibung.</li> <li>- verstehen die Bedeutung der Mikroorganismen in der Natur.</li> <li>- erkennen die Vorteile und Risiken beim technischen Einsatz von Mikroorganismen.</li> </ul>									
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>			<b>Lehr- und Lernformen</b>		<b>Semesterwochenstunden</b>		<b>Arbeitsstunden</b>		<b>ECTS</b>
					Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Freilandunterricht (Flora, Fauna)		EX	2		24	26	2	
FWD	Erdwissenschaften		SE	1		12	38	2	
FWD	Mikrobiologie		VU	1		12	38	2	
								<b>6,0</b>	
<b>Literatur:</b>									
gemäß Lehrveranstaltungsprofil									
<b>Leistungsnachweise:</b>									
Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil									
<b>Sprache(n):</b>									
Deutsch									

<b>Kurzzeichen:</b> H-4-4-EH	<b>Modulthema:</b> Lebensstil und Gesundheitsförderung						
<b>Studiengang</b> Hauptschule			<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ viertes Semester			<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Sommersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch			<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> H-3-4, H-4-5, H-6-4							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einsichten in den Wert und Bedeutung eines gesundheitsorientierten Lebensstils gewinnen und diesen in Bezug zu Störungen und Erkrankungen setzen können.</li> <li>- ein ganzheitliches Verständnis von Gesundheit entwickeln und dieses in der eigenen schulischen Arbeit einbringen können.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Konzept von Prävention, Gesundheitsförderung, Gesundheitsvorsorge, Grundhaltungen und Kohärenz des einzelnen und der Gesellschaft in Bezug zu Gesundheits- und Krankheitskontinuum; Eigenverantwortung und Verantwortung des Gesundheitssystems.</li> <li>- Modelle und Strategien der Gesundheitsförderung</li> <li>- Lebensstilanalysen</li> <li>- Geschlechtsabhängige Ernährung, Vorlieben, Fingerfood, Sport-Ernährung</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennen Zusammenhänge zwischen Lebensgestaltung und Gesundheit.</li> <li>- verstehen Gesundheitsförderung als systemisches Geschehen und richten die eigene schulische Arbeit daran aus.</li> </ul>							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Fachdidaktik (+Tutorium)	SE	1	0,5	18	19,5	1,5
FWD	Theorie der Gesundheitsförderung	VO	1		12	25,5	1,5
FWD	Gesundheitsförderung in unterschiedlichen Lebenswelten	UE	1		12	25,5	1,5
FWD	Fachpraktische Übungen unter dem besonderen Aspekt der Gesundheitsförderung	UE	1		12	25,5	1,5
							<b>6,0</b>
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b> Deutsch							

<b>Kurzzeichen:</b> H-4-4-GS	<b>Modulthema:</b> Geschichtliche Entwicklung des zentraleuropäischen Raumes, seiner Menschen und der gesellschaftlichen Organisation von den Anfängen bis zum Wiener Kongress							
<b>Studiengang</b> Hauptschule				<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ viertes Semester				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Sommersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>								
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> H-3-4, H-4-5, H-6-4								
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschichte der Menschen, Geschlechter und Gesellschaften im Längsschnitt kennen.</li> <li>- Geschichtliche Entwicklung des zentraleuropäischen Raumes, seiner Menschen und der gesellschaftlichen Organisation vom Wiener Kongress bis zur Gegenwart kennen.</li> <li>- entsprechend ihren individuellen Voraussetzungen politisch bewusstes Denken und Handeln sowie eine Diskussionskultur, in der die Meinung der anderen respektiert wird, entwickeln.</li> <li>- Kompetenzbereiche des historischen und politischen Lernens kennen.</li> </ul>								
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschichtliche und politische Entwicklung Österreichs und seiner Länder</li> <li>- Geschichtliche und politische Entwicklung des zentraleuropäischen Raumes von den Anfängen bis zum Wiener Kongress</li> <li>- Individualisierter GS-Unterricht</li> <li>- Fachdidaktische Konzepte zum historischen und politischen Lernen, basierend auf den Bestimmungen der österreichischen Lehrpläne</li> </ul>								
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- zeigen Einsichten und Verständnis für die geschichtliche Entwicklung Österreichs und seiner Länder.</li> <li>- erkennen die Zusammenhänge und die Einordnung Österreichs im zentraleuropäischen Raum.</li> <li>- entwickeln Beispiele zum Erwerb historischer und politischer Kompetenzen gehen auf spezielle Erziehungs- und Bildungsbedürfnisse ein.</li> <li>- zeigen Wege auf zum individualisierten GS/PB-Unterricht.</li> </ul>								
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>			<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Semesterwochenstunden</b>		<b>Arbeitsstunden</b>		<b>ECTS</b>
				Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Geschichtliche Entwicklung des zentraleuropäischen Raumes bis zum Wiener Kongress		VU	1,5		18	32	2
FWD	Die gesellschaftliche und staatliche Organisation des zentral-europäischen Raumes: ausgewählte Beispiele		SE	1,5		18	32	2
FWD	Kompetenzorientiertes historisches und politisches Lernen		VU	1		12	38	2
								<b>6,0</b>
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil								
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil								
<b>Sprache(n):</b> Deutsch								

<b>Kurzzeichen:</b> H-4-4-GW	<b>Modulthema:</b> Leitende Fragenbereiche in Geographie und Wirtschaftskunde 2
<b>Studiengang:</b> Hauptschule	<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr / viertes Semester	<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Sommersemester
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch	<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> Zweiter Studienabschnitt
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>	
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügen über Basiswissen zur räumlichen, sozialen und wirtschaftlichen Differenzierung Österreichs,</li> <li>- vernetzen diese Bereiche am Beispiel regionaler Problemstellungen,</li> <li>- verfügen über Basiswissen zur räumlichen, sozialen und wirtschaftlichen Differenzierung der Erde,</li> <li>- analysieren deren raum-zeitliche Dynamik und ihre Ursachen,</li> <li>- besitzen die Fähigkeit zur kritischen Analyse und Anwendung von digitalen Medien und</li> <li>- nutzen die neuen Technologien in der Vorbereitung und Gestaltung des GW-Unterrichts.</li> </ul>	
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gliederungsmöglichkeiten Österreichs nach verschiedenen Kriterien,</li> <li>- Naturpotenziale und Nutzungskonflikte in Österreich,</li> <li>- Dynamik von Bevölkerungsverteilung und räumlichen Disparitäten,</li> <li>- Österreich im europäischen Kontext,</li> <li>- Gliederungsmöglichkeiten der Erde nach verschiedenen Kriterien,</li> <li>- Dynamik von Bevölkerungsverteilung und räumlichen Disparitäten</li> <li>- Global change und globaler Klimawandel, Globalisierung</li> <li>- Grundsatzterlass für Medienerziehung des BMUKK</li> <li>- Didaktik und Methodik digitaler Medien für GW</li> <li>- Aktuelle Hardwarekonfigurationen und GW-spezifische Softwareprodukte</li> </ul>	
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- besitzen die Fähigkeit zur problemorientierten Anwendung geographischen Wissens über Österreich,</li> <li>- bewerten den globalen Wandel als Herausforderung für die Alltagswelt der Lernenden und</li> <li>- können digitale Medien zielgerichtet für den GW-Unterricht nutzen.</li> </ul>	

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Osterreich	VO	2		24	51	3
FWD	Die Erde – Prozessfeld im Wandel	VU	1		12	25,5	1,5
FWD	Digitale Medien und ihre Methoden im GW-Unterricht	UE	1		12	25,5	1,5
							<b>6,0</b>

<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Sprache(n):</b> Deutsch



<b>Kurzzeichen:</b> H-4-4-ME	<b>Modulthema:</b> Musik in Theorie und Praxis							
<b>Studiengang</b> Hauptschule				<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ viertes Semester				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Sommersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>								
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> H-3-4, H-4-5, H-6-4								
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>- ihr Gehör für musikalische Phänomene sensibilisieren und den Unterrichtsbereich „Hören in Theorie und Praxis, sowie traditionelle und improvisatorische Bewegungsformen kennen lernen und umsetzen können.</li> <li>- den sicheren Umgang mit Computerprogrammen kennen lernen, die als professionelles Werkzeug sowohl zur Erstellung von Unterrichtsmaterial als auch für einen computergestützten Klassenunterricht herangezogen werden können.</li> </ul>								
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vom mehrstimmigen Satz zum Arrangement – satztechnische Vorgehensweisen mit den in der Hauptschule zu erwartenden Stimmen und Instrumenten</li> <li>- Bewegungs- und Tanzspiele, österreichische und internationale Tänze (traditionell, modern), freie und geleitete Bewegungs- und Tanzimprovisation</li> <li>- Einführung in die Arbeit mit Arranger und Sequencersoftware. Erstellung von Unterrichtsmaterialien und Ausarbeitung von didaktischen Anwendungsmöglichkeiten des Musikcomputers im Klassenzimmer.</li> <li>- Die Gehörbildung wird mit dem Programm AURALIA durchgeführt</li> <li>- Didaktisch – methodische Unterrichtssequenzen an Hand exemplarischer Werkbeispiele aus der Musikgeschichte - Möglichkeiten einer adäquaten Werkbetrachtung – Erstellen von Hörpfaden</li> <li>- schriftliche Arbeiten</li> </ul>								
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, in mehrstimmigen Arrangements Singstimmen und Instrumente klangspezifisch einzusetzen.</li> <li>- haben ein Repertoire an verschiedenen Bewegungsspielen, -Formen und Tänzen und können diese auch anleiten. Sie sind im Stande selbst Tänze bzw. Bewegungssequenzen für unterschiedliche Anlässe zu entwickeln.</li> <li>- verwenden Arranger und Sequencersoftware zur Unterrichtsvorbereitung und Unterrichtsgestaltung.</li> <li>- planen Sequenzen zur Werkbegegnung für verschiedene Hörweisen, Hörsituationen und Individualität der Schüler/innen.</li> <li>- entwerfen Hörpfade unter dem Gesichtspunkt der multisensorischen Vielfalt der Rezipienten.</li> </ul>								
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>			<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Semesterwochenstunden</b>		<b>Arbeitsstunden</b>		<b>ECTS</b>
				Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Tonsatz (Arrangement)/ Instrumentenkunde II	VU	1		12	38	2	
FWD	Bewegung und Tanz	UE	1		12	13	1	
FWD	Musikcomputer	UE	1		12	25,5	1,5	
FWD	Interdisziplinäres Musikhören	SE	1		12	25,5	1,5	
							<b>6,0</b>	

<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Sprache(n):</b> Deutsch

<b>Kurzzeichen:</b> H-4-4-PC	<b>Modulthema:</b> Basismodul Physik/Chemie II						
<b>Studiengang</b> Hauptschule			<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ viertes Semester			<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Sommersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch			<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> H-3-4, H-4-5, H-6-4							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Möglichkeiten, physikalische Inhalte selbständig zu recherchieren, zu bearbeiten und zusammenzufassen, kennen lernen.</li> <li>- das physikalische Konzept Welle auf möglichst viele Beispiele anwenden und die physikalischen Größen dazu erklären können.</li> <li>- über die Grundlagen der Entstehung einer Schallwelle von Licht und Lichtausbreitung geometrisch-optisch und wellenoptisch informiert sein.</li> <li>- über die charakteristischen Eigenschaften einer Schallwelle und der Schallausbreitung Bescheid wissen.</li> <li>- die Funktionsweise von Auge und Ohr physikalisch beschreiben können.</li> <li>- die Funktionsweise optischer Geräte kennen.</li> <li>- über Klang und Farbe (Spektrn) Bescheid wissen.</li> <li>- in einem Überblick die Bedeutung der organischen Chemie erfassen.</li> <li>- die Baumerkmale organischer Moleküle erkennen, benennen und bestimmte Eigenschaften daraus herleiten können.</li> <li>- das unterschiedliche Reaktionsverhalten gesättigter und ungesättigter Moleküle erläutern können.</li> <li>- den Weg vom Rohöl zum fertigen Kraftstoff beschreiben können.</li> <li>- den Redox – Zusammenhang zwischen diesen funktionellen Gruppen erläutern können.</li> <li>- erkennen, dass organische Verbindungen als Energieträger den Lebensstandard mit definieren und für alle physiologischen Vorgänge entscheidend sind.</li> <li>- einen fächerverbindenden Projektunterricht planen können.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschreibung des Konzepts Welle und ihre Grundgrößen (Ausbreitungsgeschwindigkeit, Amplitude, Schwingungsdauer, Wellenlänge, Frequenz), insbesondere die Beschreibung als harmonische Welle</li> <li>- Schal und Schallausbreitung als „elastische“ Längswelle</li> <li>- Töne, Klänge, Geräusche und ihre Beschreibung als Frequenzspektrn</li> <li>- Farben und ihre Zuordnung im Spektrum</li> <li>- Aufbau einfacher Experimente zur geometrischen und zur Wellenoptik (z.B. Darstellung des Spektrums, Verifizierung der Abbildungsgleichung, Messung der Wellenlänge, Messung der Schallgeschwindigkeit)</li> <li>- Reflexionsgesetz und Brechungsgesetz und ihre Anwendungen</li> <li>- Atmosphärische Lichterscheinungen (z.B. Himmelsblau, Regenbogen, Luftspiegelungen)</li> <li>- Optische Geräte und ihre Beschreibung mit Hilfe der Abbildungsgleichung</li> <li>- Funktionsweise von Auge und Ohr</li> <li>- Wellenoptische Erscheinungen</li> <li>- Anwendungen von Schall und Ultraschall</li> <li>- Kohlenstoff als Zentralelement der Chemie der belebten Natur</li> <li>- Vielfalt der Moleküle in der organischen Chemie, Isomerien, Nomenklatur, Alkane und Alkene im Vergleich</li> <li>- Erdölgewinnung und –aufarbeitung, Treibstoffe, Umweltprobleme, Methoden der Abgasreinigung</li> <li>- Alkohole (Methanol und Ethanol), Oxidationsprodukte, Ester, Fette, Proteine, Kohlenhydrate</li> <li>- Beispiele für fächerverbindenden Projektunterricht.</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- können eine schriftliche Arbeit zu einem ausgewählten Thema der Physik verfassen.</li> <li>- können Nachweise über Optik, Akustik bzw. organische Chemie erbringen.</li> </ul>							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Optik und Akustik I	VO	1		12	13	1
FWD	Organische Chemie	VU	1		12	25,5	1,5
FWD	Projektlabor	SE	1		12	38	2
FWD	Projektunterricht (+Tutorium)	UE	1	0,5	18	19,5	1,5
							<b>6,0</b>

<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Sprache(n):</b> Deutsch

<b>Kurzzeichen:</b> H-4-4-WT	<b>Modulthema:</b> Fachspezifische Ausbildung III						
<b>Studiengang</b> Hauptschule			<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ viertes Semester			<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Sommersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch			<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> H-3-4, H-4-5, H-6-4							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grunderfahrungen im Umgang mit Material und Werkzeug unter Einbeziehung formalästhetischer und funktionaler Aspekte im Bereich Keramik und Metall gewinnen können.</li> <li>- Projekte und Aktionen unter Einbeziehung von verschiedenen Realisierungsmöglichkeiten in den einzelnen Teilbereichen eigenständig planen und durchführen können.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Herstellen von Gebrauchsgut</li> <li>- Anwendung verschiedener Aufbautechniken</li> <li>- Varianten der Oberflächengestaltung und Brenntechniken</li> <li>- Formgebung durch Kalt- oder Warmumformung von Halbzeugen</li> <li>- Verbindungstechniken und Oberflächenbehandlung. Fertigung funktionsfähiger Gebrauchsgegenstände</li> <li>- Material- Werkzeug- und Technologiekunde</li> <li>- Schutzbestimmungen</li> <li>- Einzelplanung, Jahresplanung</li> <li>- Fächerübergreifendes Arbeiten, Ausstellungen, Präsentationen, Sportfest, Theater und Musik usw.</li> <li>- schriftliche Arbeiten</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- zeigen Sachkundigkeit in den Verarbeitungsprozessen unter Berücksichtigung der in den einzelnen Bereichen notwendigen Schutzbestimmungen.</li> <li>- sind fähig zur Planung, Organisation und Realisation von diversen Veranstaltungen im Umfeld Schule.</li> </ul>							
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>		<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Semesterwochenstunden</b>		<b>Arbeitsstunden</b>		<b>ECTS</b>
			Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Keramik (+Tutorium)	UE	1,5	0,5	24	38,5	2,5
FWD	Metall	UE	1,5		18	32	2
FWD	Fachdidaktik 3	UE	1		12	25,5	1,5
							<b>6,0</b>
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b> Deutsch							

<b>Kurzzeichen:</b> H-4-4-WX	<b>Modulthema:</b> Produktgestaltung und Textildesign
<b>Studiengang</b> Hauptschule	<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ viertes Semester	<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Sommersemester
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch	<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Studienabschnitt
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> H-3-4, H-4-5, H-6-4	

<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- erweitern ihr Verständnis für die Komplexität der Erscheinungsformen textiler Kultur.</li> <li>- erhalten Unterweisungen in der praktischen Anwendung unterschiedlicher Druck- und Färbetechniken.</li> <li>- beziehen bereits gewonnene Einsichten in Farben- und Formenlehre bei der Umsetzung eigener Entwürfe mit ein.</li> <li>- erhalten Einblicke in die Kultur- und Textilgeschichte durch Einbeziehung außerschulischer Lernorte.</li> <li>- sollen themenspezifische Fragestellungen und Sachverhalte sach- und adressatengerecht vermitteln.</li> <li>- sollen Prozesse der Unterrichtsplanung und -organisation angemessen darstellen und reflektieren.</li> </ul>
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Flächengestaltende Verfahren (Druck- und Färbetechniken)</li> <li>- Zusammenhänge von Material und Gebrauchsweise</li> <li>- Betonung der Relevanz von Form und Funktion</li> <li>- Produktanalyse</li> <li>- Unterricht auf der Basis curricularer Vorgaben planen, gestalten, durchführen und evaluieren</li> </ul>

<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügen über fachdidaktische Kompetenzen, auf deren Grundlage professionelles Unterrichten im Fach Textiles Gestalten gelingt.</li> <li>- kennen Kriterien, um eigene und fremde textile Dinge und Situationen im Hinblick auf Wirkungszusammenhänge angemessen zu reflektieren, beurteilen und zu vermitteln.</li> <li>- beherrschen flächengestaltende Verfahren.</li> </ul>
---

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Unterrichtsbezogene Inhalte und Modelle 2	SE	1		12	25,5	1,5
FWD	Textil/Fläche: flächengestaltende Verfahren	UE	1,5		18	32	2
FWD	Vertiefende Werkstattpraxis: Aktuelle Themen (+Tutorium)	UE	1	0,5	18	19,5	1,5
FWD	Kultur und Textilgeschichte	VO	0,5		6	19	1
							<b>6,0</b>

<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Sprache(n):</b> Deutsch

<b>Kurzzeichen:</b>	<b>Modulthema:</b>						
H-4-5	Schulpraktische Studien 4						
<b>Studiengang:</b>			<b>Modulverantwortliche/r:</b>				
Hauptschule			N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b>			<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>				
Laufendes Studienjahr/ viertes Semester			Jährlich im Sommersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b>			<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b>				
Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichsübergreifend, studiengangsspezifisch			zweiter Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>							
H-5-5, H-4-2, H-4-4							
<b>Bildungsziele:</b>							
Die Studierenden sollen							
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterrichtseinheiten unter dem Aspekt der Heterogenität planen.</li> <li>- Unterricht leistungsdifferenziert planen, umsetzen und darüber reflektieren.</li> <li>- Unterricht im Team kennen lernen.</li> <li>- mit den rechtlichen Grundlagen des österreichischen Schulwesens vertraut gemacht werden, wobei die praxisorientierte Rechtsanwendung des Schulalltags im Vordergrund steht.</li> <li>- ausgewählte Kapitel des Schulrechts unter Berücksichtigung aktueller Themen und eigener schulischer Erfahrungen behandeln.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b>							
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Theoriegeleitete Planung unter dem Aspekt des Teamteachings</li> <li>- Erprobung unterrichtlichen Handelns im Team</li> <li>- Reflexion und Begründung von Planungsentscheidungen</li> <li>- Vergleich unterschiedlicher Erarbeitungsmodelle</li> <li>- Einführung in die Rechtsordnung; Verfassungsrechtliche Grundlagen des Schulwesens; Stellung der Schule in der Rechtsordnung; Schulorganisationsrecht insbesondere in Bezug auf die APS; Dienst- und Besoldungsrecht; Fragen der Zivil- und Strafrechtlichen Verantwortlichkeit; Personalvertretungsrecht; Schulunterrichtsrecht; Schulpflichtrecht; Schulzeitrecht; Schulerhaltungsrecht; Familien- und Jugendrecht.</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b>							
Die Studierenden							
<ul style="list-style-type: none"> <li>- können Unterrichtsplanungen unter Berücksichtigung der Heterogenität erstellen.</li> <li>- können Planungsentscheidungen mittels unterschiedlicher Erarbeitungsmodelle begründen.</li> <li>- kennen die spezielle Struktur kooperativer Pädagogik und arbeiten an Modellen der Teamentwicklung und Teamarbeit von Lehrenden und Lernenden.</li> <li>- zeigen Kenntnisse über schulrechtliche Grundlagen.</li> </ul>							
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>		<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Semesterwochenstunden</b>		<b>Arbeitsstunden</b>		<b>ECTS</b>
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
SP	Lehrpraxis	UE	1		12	38	2,0
SP	Didaktische Reflexion und Analyse	UE	2		24	51	3,0
ES	Einführung in das Schulrecht	VO	1		12	13	1,0
[SP	Lehrpraxis (UNI)	UE	1		12	13	1]
[SP	Lehrpraxis - Nachbesprechung (UNI)	UE	1		12	13	1]
							<b>6,0</b>
<b>Literatur:</b>							
gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b>							
Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b>							
Deutsch							

<b>Kurzzeichen:</b> H-5-1	<b>Modulthema:</b> Erstellung der Bachelorarbeit						
<b>Studiengang:</b> Hauptschule			<b>Modulverantwortlicher:</b> N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/5. Semester			<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Wintersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichsübergreifend			<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> Erster Studienabschnitt							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> H-6-2							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschungsfragen formulieren und als Grundlage ihrer Arbeit heranziehen.</li> <li>- über den Aufbau einer Bachelorarbeit Bescheid wissen.</li> <li>- die unterschiedlichen Methoden der wissenschaftlichen Datenerhebung kennen lernen.</li> <li>- aufgrund der Forschungsfrage über geeignete Methoden informiert sein.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Formulierung von Forschungsfragen/ Hypothesenbildung</li> <li>- Formaler Aufbau einer Bachelorarbeit</li> <li>- Erstellung von Forschungsinstrumentarien</li> <li>- Datenerhebung unter wissenschaftlichen Bedingungen</li> <li>- Auswahl relevanter untersuchungstechnischer Verfahren</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- können Forschungsfragen formulieren und entsprechende Hypothesen aufstellen.</li> <li>- sind in der Lage ein Grobkonzept für die Bachelorarbeit zu verfassen.</li> <li>- beherrschen Grundlagen zur Auswertung der Daten.</li> <li>- können themenspezifische Literaturrecherchen durchführen.</li> </ul>							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudien-anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
ES	Methoden der Datenerhebung und -auswertung	UE	1		12	25,5	1,5
ES	Begleitseminar zur Bachelorarbeit	SE	1		12	25,5	1,5
	Bachelorarbeit					75	3
							<b>6,0</b>

<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Sprache(n):</b> Deutsch

<b>Kurzzeichen:</b> H-5-2	<b>Modulthema:</b> Fachwissenschaften 5							
<b>Studiengang:</b> Hauptschule				<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N				
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ fünftes Semester				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Wintersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt								
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> H-5-5								
<b>Bildungsziele:</b> siehe Detailbeschreibungen für den Fachgegenstand								
<b>Bildungsinhalte:</b> - siehe Detailbeschreibungen für den Fachgegenstand								
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> siehe Detailbeschreibungen für den Fachgegenstand								
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:			Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
				Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Erster Fachgegenstand		-	2		24	51	3
FWD	Zweiter Fachgegenstand.		-	2		24	51	3
								6,0
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil								
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil								
<b>Sprache(n):</b> siehe Detailbeschreibungen für den Fachgegenstand								

<b>Kurzzeichen:</b>	<b>Modulthema:</b>							
H-5-2-D	Sprache als Instrument kritischen Denkens und Urteilens							
<b>Studiengang:</b>				<b>Modulverantwortliche/r:</b>				
Hauptschule				N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b>				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>				
Laufendes Studienjahr/ fünftes Semester				Jährlich im Wintersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b>				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b>				
Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch				zweiter Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>								
erster Studienabschnitt								
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>								
H-5-5								
<b>Bildungsziele:</b>								
Die Studierenden sollen								
<ul style="list-style-type: none"> <li>- sekundäre Literatur beschaffen, exzerpieren und kritisch verwenden können.</li> <li>- die Faktoren der literarischen Kommunikation erkennen und die Wirkungsgeschichte analysieren.</li> <li>- fachdidaktische Publikationen nutzbringend für die eigenen Unterrichtsplanungen einsetzen..</li> <li>- eigenes unterrichtliches Handeln und wissenschaftliches Arbeiten analytisch und reflexiv schreibend begleiten.</li> </ul>								
<b>Bildungsinhalte:</b>								
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Textinterpretationen, Textvergleiche (interlingual und interlinguistisch)</li> <li>- Rezeption und Wirkungsgeschichte von Texten</li> <li>- Fachzeitschriften, Periodica, Lexika, Suchmaschinen</li> <li>- Legasthenie – Diagnose, Trainingsprogramme und Fördermaßnahmen</li> </ul>								
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b>								
Die Studierenden								
<ul style="list-style-type: none"> <li>- können Texte interpretieren.</li> <li>- können die Fähigkeit zur kritischen Reflexion medial vermittelter Texte anwenden.</li> <li>- weisen einen Überblick über die gesetzlichen und therapeutischen Maßnahmen in Bezug auf Legasthenie nach.</li> </ul>								
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>			<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Semesterwochenstunden</b>		<b>Arbeitsstunden</b>		<b>ECTS</b>
		Präsenzstudien- anteile		Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium		
FWD	Textbetrachtung: kritisch – vertiefend - vergleichend	SE	1		12	25,5	1,5	
FWD	Text und Leser – Mediale Vermittlung – Rezeptions- u. Wirkungsgeschichte (+Tutorium)	SE	1	0,5	18	19,5	1,5	
							<b>3</b>	
<b>Literatur:</b>								
gemäß Lehrveranstaltungsprofil								
<b>Leistungsnachweise:</b>								
Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil								
<b>Sprache(n):</b>								
Deutsch								



<b>Kurzzeichen:</b> H-5-2-E	<b>Modulthema:</b> Englisch 5
<b>Ernährung und Haushalt</b> Hauptschule	<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ fünftes Semester	<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Wintersemester
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch	<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Studienabschnitt
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt	
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> H-5-5	

<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- erweitern ihre Lesekompetenz anhand ausgewählter amerikanischer und englischer Kurzgeschichten.</li> <li>- vertiefen ihre Kenntnisse grundlegender Charakteristika der amerikanischen/britischen Sprach- und Lebenskultur.</li> <li>- lernen die Kultur englischsprachiger Länder, deren Bräuche und Gewohnheiten kennen.</li> <li>- erreichen wesentliche fremdsprachige Ziele mittels eines zweiwöchigen Sprachaufenthaltes in Großbritannien.</li> <li>- verbessern die Sprachrichtigkeit und Sprachflüssigkeit anhand eines intensiven Sprachtrainings.</li> <li>- lernen die Kultur im englischsprachigen Raum in der Realität und mit Literaturbeispielen kennen.</li> </ul>
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auseinandersetzung mit authentischen amerikanischen und britischen Kurzgeschichten in Hinblick auf regionale, gesellschaftliche, religiöse, und gesellschaftliche Inhalte.</li> <li>- Rezeption authentischer Texte aus der amerikanischen und britischen Sprachkultur zur Vertiefung der Kompetenz der Studierenden hinsichtlich der Analyse von Sprache und Auseinandersetzung mit den beiden Sprachkulturen. (<i>reading and discussions</i>)</li> <li>- Einblick in die Kulturen englisch sprachiger Länder anhand reeller Situationen beim Sprachaufenthalt in England und mittels Literatur, Zeitungen, Magazinen, Filmen, wobei das Verständnis für Interkulturalität gefördert werden soll</li> </ul>

<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- lesen 10 <i>short stories</i> und geben eine persönliche Stellungnahme dazu.</li> <li>- wissen um kulturelle Unterschiede in englischsprachigen Ländern.</li> <li>- nehmen zu landeskundlichen Themen Stellung.</li> </ul>
--

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	British and American short stories	UE	1		12	25,5	1,5
FWD	Focussing on cultures of English speaking countries (LC & RC) (+Tutorium) (UK)	AG	1	0,5	18	19,5	1,5

<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Sprache(n):</b> Englisch

<b>Kurzzeichen:</b> H-5-2-M	<b>Modulthema:</b> Computerunterstützte Modelle in der Mathematik						
<b>Studiengang:</b> Hauptschule			<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ fünftes Semester			<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Wintersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch			<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> H-5-5							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende dynamische Modelle kennen lernen.</li> <li>- Problemstellungen aus verschiedenen Lebensbereichen mit Hilfe dynamischer Modelle bearbeiten können (beschreiben, analysieren und daraus Schlussfolgerungen ziehen können).</li> <li>- Grundideen der Verteilungen verstehen.</li> <li>- charakteristische Aufgabenstellungen zur Binomial- und Normalverteilung sowie Aufgabenstellungen zu Hypothesen- und Testverfahren erkennen, darstellen und lösen können.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Übergang von der statischen zur dynamischen Denkweise</li> <li>- Dynamische Modelle; Bedingungsgleichungen; Lösungsverfahren</li> <li>- Darstellung und Interpretation der Modelle und Lösungen</li> <li>- Binomial-, Normalverteilung</li> <li>- Hypothesenprüfung</li> <li>- Testverfahren</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren und werten praktische Aufgabenstellungen zu dynamischen Modellen aus.</li> <li>- berechnen Wahrscheinlichkeiten zu binomial- und normalverteilten Zufallsvariablen</li> <li>- stellen statistische Hypothesen auf und überprüfen dieselben.</li> </ul>							
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>		<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Semesterwochenstunden</b>		<b>Arbeitsstunden</b>		<b>ECTS</b>
			Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Computerunterstützte Mathematik 2	UE	1		12	13	1
FWD	Statistik 2	VU	1		12	38	2
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b> Deutsch							

<b>Kurzzeichen:</b>	<b>Modulthema:</b>							
H-5-2-BS	Bewegung und Sport 5							
<b>Studiengang:</b>				<b>Modulverantwortliche/r:</b>				
Hauptschule				N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b>				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>				
Laufendes Studienjahr/ fünftes Semester				Jährlich im Wintersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b>				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b>				
Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch				zweiter Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>								
erster Studienabschnitt								
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>								
H-5-5								
<b>Bildungsziele:</b>								
Die Studierenden								
- sollen Erkenntnisse über sportpsychologische, sportpädagogische bzw. sportsoziologische Zusammenhänge kennen.								
<b>Bildungsinhalte:</b>								
- Einführung in die Sportpsychologie								
- Einführung in die Sportsoziologie und Sportpädagogik								
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b>								
Die Studierenden								
- zeigen Erkenntnisse über sportpsychologische, sportpädagogische bzw. sportsoziologische Zusammenhänge.								
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>			<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Semesterwochenstunden</b>		<b>Arbeitsstunden</b>		<b>ECTS</b>
				Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Einführung in die Sportpsychologie		VU	0,5		6	19	1
FWD	Einführung in die Sportsoziologie und Sportpädagogik		VU	0,5		6	19	1
FWD	Handball		UE	1		12	13	1
								3,0

<b>Literatur:</b>							
gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b>							
Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b>							
Deutsch							

<b>Kurzzeichen:</b> H-5-2-BE	<b>Modulthema:</b> Pläne, Konzepte, Projekte							
<b>Studiengang:</b> Hauptschule				<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ fünftes Semester				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Wintersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt								
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> H-5-5								
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>- anhand einer Projektaufgabe die bisher erworbenen Fähigkeiten und Kompetenzen im malerischen und grafischen Bereich vertiefen und interdisziplinär umsetzen können.</li> <li>- die Vielfalt der eigenen gestalterischen Fähigkeiten kennen lernen und Vertrauen in ihr eigenes Tun erlangen.</li> </ul>								
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Projektthema theoretisch und praktisch aufarbeiten</li> <li>- Kreative Lösungsmöglichkeiten mit bereits erworbenem Fachwissen suchen und finden und unter formal-ästhetischen Kriterien malerisch, grafisch und interdisziplinär anwenden</li> </ul>								
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden wenden erworbenes Fachwissen auf ein definiertes Projekt und dessen Aufbereitung im theoretischen sowie praktischen Sinn an.</li> </ul>								
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>			<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Semesterwochenstunden</b>		<b>Arbeitsstunden</b>		<b>ECTS</b>
				Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Künstlerisches grafisches Projekt		UE	1		12	25,5	1,5
FWD	Künstlerisches malerisches Projekt (+Tutorium)		UE	1	0,5	18	19,5	1,5
								<b>3,0</b>
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil								
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil								
<b>Sprache(n):</b> Deutsch								

<b>Kurzzeichen:</b> H-5-2-BU	<b>Modulthema:</b> Genetik und Evolution							
<b>Studiengang:</b> Hauptschule				<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ fünftes Semester				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Wintersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt								
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> keine								
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Um den Aufbau der Erbsubstanz Bescheid wissen.</li> <li>- das Wesen und die Funktion der Vererbung kennen lernen.</li> <li>- Um die Umsetzung der Information in Aussehen und Verhalten von Lebewesen Bescheid wissen.</li> <li>- Wissen, wie der Mensch durch gezielten Eingriff in Gene Lebewesen verändern kann.</li> <li>- Kenntnisse über die grundlegenden Konzepte der Evolution, die Dynamik der Biodiversität und die Entstehung der Lebensvielfalt erhalten.</li> </ul>								
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau von DNA und RNA, der genetische Code</li> <li>- Geschlechtliche und ungeschlechtliche Fortpflanzung; Mitose und Meiose</li> <li>- Klassische und molekulare Vererbung.</li> <li>- Erbkrankheiten</li> <li>- Vom Gen zum Phän</li> <li>- Gentechnik</li> <li>- Evolution und Artenvielfalt</li> <li>- Evolutionstheorien</li> <li>- Genetische Grundlagen der Evolution</li> <li>- Menschliche Nutzung der Evolutionsprozesse</li> </ul>								
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen den Bau der Erbsubstanz.</li> <li>- wissen um die klassische und molekulare Genetik Bescheid.</li> <li>- wissen um Transkription und Translation Bescheid.</li> <li>- kennen Grundlagen der Gentechnik.</li> <li>- kennen die grundlegenden Konzepte der Evolution</li> <li>- wissen um die Entstehung der Lebensvielfalt Bescheid.</li> <li>- kennen die Dynamik der Biodiversität.</li> <li>- kennen die menschlichen Nutzungsmöglichkeiten der Evolutionsprozesse.</li> </ul>								
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>			<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Semesterwochenstunden</b>		<b>Arbeitsstunden</b>		<b>ECTS</b>
				Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Genetik und Gentechnik	VU	1		12	25,5	1,5	
FWD	Evolution	VU	1		12	25,5	1,5	
							<b>3,0</b>	
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil								
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil								
<b>Sprache(n):</b> Deutsch								

<b>Kurzzeichen:</b> H-5-2-EH	<b>Modulthema:</b> Ernährungstrends auf der Suche nach Identität im „Nervenzitalter“: Fast Food – Slow Food – Brain Food – Mood Food						
<b>Studiengang:</b> Hauptschule				<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.			
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ fünftes Semester				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Wintersemester			
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Studienabschnitt			
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> H-5-5							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben einen Überblick über Ernährungstrends im Spiegel des Nervenzitalters.</li> <li>- sehen die Einflüsse von Arbeitswelt und Lifestyle auf die Konsum- und Essgewohnheiten von Jugend und Erwachsenen sowie deren kurz- und langfristige Auswirkungen auf die Gesundheit.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fast Food: fast schon ein Essen (?) – die schnelle Mahlzeit unter der Lupe</li> <li>- Gegenbewegung mit Stil: Slowfood – regional, saisonal, international</li> <li>- Brain Food, Mood Food: Essen fürs Hirn und Wohlfühlen – mehr Inhalt will das Land</li> <li>- Diät – Wahn – Sinn: Wirkung, Nutzen, Schaden? – Selbstaufgabe</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- können Ernährungstrends angeben.</li> <li>- können die langfristigen Auswirkungen auf die Gesundheit kritisch bewerten.</li> </ul>							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Ernährungstrends (+Tutorium)	SE	0,5	0,5	12	13	1
FWD	Schnelle Küche – mehr als Fast Food	SE	0,5		6	19	1
FWD	Fachpraktische Übungen	UE	1		12	13	1
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b> Deutsch							

<b>Kurzzeichen:</b> H-5-2-GS	<b>Modulthema:</b> Politik und Öffentlichkeit						
<b>Studiengang:</b> Hauptschule			<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ fünftes Semester			<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Wintersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch			<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> H-5-5							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden - sollen Einsichten in die Typologie und Verständnis von politischen Systemen von der Antike bis zur Gegenwart gewinnen.							
<b>Bildungsinhalte:</b> - Grundkenntnisse der verschiedenen politischen Systeme: Aristokratie, Monarchie, Demokratie, Diktatur - schriftliche Arbeiten							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden - können politische Systeme kritisch bewerten. - können demokratiepolitisch denken und handeln.							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Typologie politischer Systeme von der Antike bis zur Gegenwart	VU	2	0,5	30	45	3

<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil	
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil	
<b>Sprache(n):</b> Deutsch	

<b>Kurzzeichen:</b> H-5-2-GW	<b>Modulthema:</b> Vertiefung in Geographie und Wirtschaftskunde
<b>Studiengang:</b> Hauptschule	<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr / fünftes Semester	<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Wintersemester
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichs-, studienengangsspezifisch	<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> Zweiter Studienabschnitt
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> Erster Studienabschnitt	
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>	
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügen über Basiswissen in den Bereichen Digitale Kartographie, Geographische Fernerkundung und Geographische Informationssysteme und</li> <li>- beurteilen den Wert dieser Geotechnologien kritisch und</li> <li>- machen sie für den GW-Unterricht nutzbar</li> <li>- verfügen über ein vertieftes wirtschaftskundliches Verständnis globaler Prozesse und verstehen die Einbettung persönlicher Aktivitäten in ein weltwirtschaftliches Umfeld.</li> </ul>	
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlegende Konzepte der digitalen Kartographie, der Geographischen Fernerkundung und der Geoinformatik</li> <li>- standardisierte Tools dieser Technologien,</li> <li>- Konzeption von Geotechnologie-gestützten Projekten im GW-Unterricht</li> <li>- Instrumente der Wirtschafts- und Sozialpolitik,</li> <li>- Wirtschaftssysteme und Globalisierung,</li> <li>- Geld und Währung.</li> </ul>	
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden besitzen die Fähigkeit zur zielgerichteten Nutzung geographischer Technologien im Unterricht und verfügen über vernetzende Einblicke in weltwirtschaftliche und wirtschaftspolitische Zusammenhänge.	

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD Geotechnologische Methoden in GW	VU	1		12	25,5	1,5
FWD Wirtschaften in einer globalisierten Welt	VU	1		12	25,5	1,5
						3,0

<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Sprache(n):</b> Deutsch



<b>Kurzzeichen:</b> H-5-2-ME	<b>Modulthema:</b> Musikbetrachtung und Gesang
<b>Studiengang:</b> Hauptschule	<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ fünftes Semester	<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Wintersemester
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Aufbau modul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch	<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Studienabschnitt
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt	
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> H-5-5	
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>- über die historische Entwicklungen verschiedener Musikstile und Formen Bescheid wissen.</li> <li>- kreative Gestaltungsmöglichkeiten mit der Stimme kennen lernen.</li> </ul>	
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in den Aufbau und Form musikalischer Werke</li> <li>- Exemplarische Vertiefung in Themen der Musikgeschichte</li> <li>- Festigung der Mischstimme, Erweiterung des Tonumfanges, Arbeit an der Tonqualität (Intensität, Tragfähigkeit, Vibrato), am Stilempfinden und musikalischen Ausdruck mit der Stimme – Erweiterung des Repertoires mit der Speech Level Singing Technik</li> </ul>	

<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennen und beschreiben aus gehörter, notierter und praktizierter Musik strukturelle Eigenheiten und Details von Musik.</li> <li>- verfügen über ein Werkrepertoire verschiedener Epochen und Stilrichtungen.</li> <li>- setzen ihre Stimmen technisch korrekt und stilgerecht in Liedern aus verschiedenen Bereichen der Gesangsliteratur ein.</li> <li>- sind fähig, ihre Gesangstechnik und musikalisches Empfinden weiter zu entwickeln und diese in der Klasse weiter zu geben.</li> </ul>
--

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Musikgeschichte/Formenlehre	SE	1		12	38	2
FWD	Gesang	UE	1		12	13	1

<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Sprache(n):</b> Deutsch

<b>Kurzzeichen:</b> H-5-2-PC	<b>Modulthema:</b> Physik und Chemie 5						
<b>Studiengang:</b> Hauptschule			<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Semester/ fünftes Semester			<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Wintersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch			<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> H-5-5							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>- für ein fächerverbindendes Miniaturforschungsprojekt Teams bilden und die Arbeit – theoretisch und experimentell – koordinieren und ausführen.</li> <li>- fächerübergreifende Themen zwischen Physik und Chemie oder Physik/Chemie und einem Zweifach bearbeiten.</li> <li>- die Notwendigkeit interdisziplinärer Zusammenarbeit für das Bearbeiten komplexer Themen erkennen</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einblick in die Arbeitsweise physikalisch/chemischer Forschung gewinnen</li> <li>- Literaturrecherchen durchführen</li> <li>- Kontakte zu Forschungseinrichtungen, Firmen etc. aufbauen</li> <li>- Anwendung der naturwissenschaftlichen Methode</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden verfassen eine fachspezifische Projektarbeit im Team, bei der der Beitrag der einzelnen Gruppenmitglieder klar hervorgeht.</li> </ul>							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Fächerverbindendes Projekt mit Schwerpunkt Physik	AG	1		12	25,5	1,5
FWD	Fächerverbindendes Projekt mit Schwerpunkt Chemie	AG	1		12	25,5	1,5

<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil	
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil	
<b>Sprache(n):</b> Deutsch	

<b>Kurzzeichen:</b> H-5-2-WT	<b>Modulthema:</b> Arbeitsfeld Technik						
<b>Studiengang:</b> Hauptschule			<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ fünftes Semester			<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Wintersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Aufbauomodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch			<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> H-5-5							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>- technische Problemstellungen kennen und eigenständig lösen.</li> <li>- Beziehungen zwischen Aufgabe, werktechnischer Thematik, Funktion, Mittel und Material verstehen.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Analysieren, Recherchieren, Planen und Konzipieren. Herstellen von Modellen und Prototypen</li> <li>- schriftliche Arbeiten</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind fähig, durch kreative Planung, Material- und Technologiekompetenz zu einem funktionellen Ergebnis zu gelangen.</li> </ul>							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Technisches Projekt (+Tutorium)	UE	2	0,5	30	45	3

<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Sprache(n):</b> Deutsch

<b>Kurzzeichen:</b> H-5-2-WX	<b>Modulthema:</b> Gestalterische Prozesse des Textilen Werkens 2						
<b>Studiengang:</b> Hauptschule			<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ fünftes Semester			<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Wintersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch			<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> H-5-5							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- setzen sich mit den Perspektiven des textilen Umfeldes auseinander.</li> <li>- entwickeln eigenständige Ideen und setzen diese praktisch um.</li> <li>- analysieren die eigenen Arbeiten.</li> <li>- werden mit gängigen Konzepten und Zusammenhängen des textilen Fachbereiches (ästhetische Bildung, Lebenswelt, Kulturdifferenz, textile Sachkultur, Textilkunst) konfrontiert.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erarbeitung der fächerübergreifenden Aspekte des Textilverrichts</li> <li>- Experimentieren mit textilrelevanten Materialien, individuelles Erweitern der erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten</li> <li>- Werkbetrachtung und Werkanalyse</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- können Präsentationsweisen und ästhetische Erscheinungsformen textiler Kultur beschreiben und kohärent anwenden.</li> <li>- Können Projekte zu textilen Themen unter Berücksichtigung ästhetischer, gestalterischer und/oder technologischer Aspekte entwickeln, durchführen und begründen.</li> </ul>							
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>		<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Semesterwochenstunden</b>		<b>Arbeitsstunden</b>		<b>ECTS</b>
			Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Vertiefende Werkstattpraxis, Textil/Nichttextil (+Tutorium)	UE	1	0,5	18	19,5	1,5
FWD	Werkbetrachtung und Werkanalysen	SE	1		12	25,5	1,5
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b> Deutsch							

<b>Kurzzeichen:</b> H-5-3-D	<b>Modulthema:</b> Pädagogische Diagnostik, Intervention und Beratung						
<b>Studiengang:</b> Hauptschule			<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/5. Semester			<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Wintersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichsübergreifend, studiengangsspezifisch			<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> H-3-3, H-5-4							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- beobachten und verstehen individuelle Lernausgangslagen und Lernentwicklungen mittels definierter Merkmale und strukturierter Verfahren.</li> <li>- bewerten und fördern, ausgehend von den Stärken des Kindes, differenziert und prozessorientiert.</li> <li>- schaffen durch differenzierte Gestaltung der Lernumgebung förderpädagogische Grundlagen für integrativen Unterricht.</li> <li>- integrieren Beratungskompetenz in den pädagogischen Alltag.</li> <li>- führen individuelle und diagnosegeleitete Leseförderung durch.</li> <li>- erkennen Hinweise auf mögliche sprachliche Defizite (Lesen, Schreiben, Sprechen und Lese-Rechtschreib-Schwäche), sowie auf besondere sprachliche Begabungen.</li> <li>- können im Rahmen einer förderdiagnostischen Arbeit entwicklungsfördernde Bedingungen (Potenziale, Fähigkeiten, Ressourcen) wahrnehmen, unterstützen und aktivieren.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Modelle pädagogischer (Schuleingangs-)diagnostik kennen.</li> <li>- Mit Verfahren zur Entwicklung von Schulfähigkeit von Kindern vertraut sein.</li> <li>- Leistungsschwächen (Sonderpädagogischer Förderbedarf) sowie Begabungen erkennen.</li> <li>- Förderkonzepte zur Individualisierung und Differenzierung im integrativen Unterricht.</li> <li>- Förderdiagnostisches Vorgehen um die Handlungsfähigkeit der Kinder zu verbessern.</li> <li>- Standardisierte Screening- und Diagnoseprogramme, von der Überprüfung der phonologischen Bewusstheit bis zu computerunterstützten Programmen kennen lernen und anwenden.</li> <li>- Entwicklungsmatrizen zur Analyse von Lese- bzw. Rechtschreibernprozessen / qualitatives sprachliches Profil, Förderkonzepte für ausgewählte Bereiche des Deutschunterrichts</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- können Theorien der pädagogischen Diagnostik und des Lernens von Kindern aufzählen, reflektieren die gewonnenen Erkenntnisse und nutzen diese für ihr konkretes unterrichtliches Handeln.</li> <li>- wissen um die besonderen Erziehungs- und Bildungsbedürfnisse von Kindern und Jugendlichen mit Sonderpädagogischem Förderbedarf, mit Schwächen im Lesen, in der Rechtschreibung, sowie mit Begabungen und reflektieren dies in ihrem unterrichtlichen Handeln.</li> <li>- erkennen unterschiedliche Lernausgangslagen im kognitiven, emotionalen und sozialen Bereich, eignen sich Methoden für die Diagnose unterschiedlicher Begabungen und besonderer Erziehungs- und Bildungsbedürfnisse an und setzen entsprechende Fördermaßnahmen.</li> <li>- erstellen eine Entwicklungsmatrix sowie ein individuelles qualitatives sprachliches Profil für ein Kind.</li> </ul>							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
HW	Grundlagen und Vertiefung der Pädagogischen Diagnostik. Erhebung von Lernausgangslagen.	SE	1,0		12	25,5	1,5
HW	Erstellung gezielter individualisierter Förderpläne und prozessorientierte Intervention	SE	1,0		12	25,5	1,5
FWD	Deutsch / Lese- und Rechtschreibernprozesse (+Tutorium)	UE	1,0	0,5	18	19,5	1,5
FWD	Differenzierte Fördermaßnahmen	SE	1,0		12	25,5	1,5
							<b>6,0</b>
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b> Deutsch							

<b>Kurzzeichen:</b>	<b>Modulthema:</b>						
H-5-3-E	Pädagogische Diagnostik, Intervention und Beratung						
<b>Studiengang:</b>			<b>Modulverantwortliche/r:</b>				
Hauptschule			N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b>			<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>				
Laufendes Studienjahr/5. Semester			Jährlich im Wintersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b>			<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b>				
Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichsübergreifend, studiengangsspezifisch			zweiter Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>							
erster Studienabschnitt							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>							
H-3-3, H-5-4							
<b>Bildungsziele:</b>							
Die Studierenden							
<ul style="list-style-type: none"> <li>- beobachten und verstehen individuelle Lernausgangslagen und Lernentwicklungen mittels definierter Merkmale und strukturierter Verfahren.</li> <li>- bewerten und fördern, ausgehend von den Stärken des Kindes, differenziert und prozessorientiert.</li> <li>- schaffen durch differenzierte Gestaltung der Lernumgebung förderpädagogische Grundlagen für integrativen Unterricht.</li> <li>- integrieren Beratungskompetenz in den pädagogischen Alltag.</li> <li>- führen individuelle und diagnosegeleitete Förderung durch.</li> <li>- erkennen Hinweise auf mögliche Schwierigkeiten bzw. Begabungen im Erlernen einer Fremdsprache</li> <li>- können im Rahmen einer förderdiagnostischen Arbeit entwicklungsfördernde Bedingungen (Potenziale, Fähigkeiten, Ressourcen) wahrnehmen, unterstützen und aktivieren.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b>							
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Modelle pädagogischer Diagnostik</li> <li>- Leistungsschwächen (Sonderpädagogischer Förderbedarf) sowie Begabungen</li> <li>- Förderkonzepte zur Individualisierung und Differenzierung im integrativen Unterricht.</li> <li>- Förderdiagnostisches Vorgehen um die Handlungsfähigkeit der Kinder zu verbessern.</li> <li>- Standardisierte Screening- und Diagnoseprogramme</li> <li>- Applied Linguistics</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b>							
Die Studierenden							
<ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen Theorien der pädagogischen Diagnostik und des Lernens von Kindern, reflektieren die gewonnenen Erkenntnisse und nutzen diese für ihr konkretes unterrichtliches Handeln.</li> <li>- wissen um die besonderen Erziehungs- und Bildungsbedürfnisse von Kindern und Jugendlichen mit Sonderpädagogischem Förderbedarf, mit Schwächen im Rechnen sowie mit Begabungen und reflektieren dies in ihrem unterrichtlichen Handeln.</li> <li>- erkennen unterschiedliche Lernausgangslagen im kognitiven, emotionalen und sozialen Bereich, eignen sich Methoden für die Diagnose unterschiedlicher Begabungen und besonderer Erziehungs- und Bildungsbedürfnisse an und setzen entsprechende Fördermaßnahmen.</li> <li>- erstellen eine Entwicklungsmatrix sowie ein individuelles qualitatives mathematisches Profil für ein Kind.</li> <li>- Planung, Durchführung, Dokumentation und Reflexion von Fördermaßnahmen im Rahmen der Schulpraxis:</li> <li>- können Lernende ihrem Potenzial entsprechend einzeln und in Gruppen in ihren Lernprozessen fördern und gestalten Lernumgebungen so, dass zielorientiertes, handlungsorientiertes und selbstreguliertes Lernen gewährleistet ist.</li> <li>- können eine Diagnose erstellen, einen Förderplan formulieren und konkrete Fördermaßnahmen dokumentieren.</li> </ul>							
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>			<b>Semesterwochenstunden</b>		<b>Arbeitsstunden</b>		<b>ECTS</b>
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
HW	Grundlagen und Vertiefung der Pädagogischen Diagnostik. Erhebung von Lernausgangslagen.	SE	1		12	25,5	1,5
HW	Erstellung gezielter individualisierter Förderpläne und prozessorientierte Intervention.	SE	1		12	25,5	1,5
FWD	Applied Linguistics	UE	1		12	25,5	1,5
FWD	Differenzierte Fördermaßnahmen	SE	1		12	25,5	1,5
							<b>6,0</b>
<b>Literatur:</b>							
gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b>							
Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b>							
Deutsch							

<b>Kurzzeichen:</b>	<b>Modulthema:</b>							
H-5-3-M	Pädagogische Diagnostik, Intervention und Beratung							
<b>Studiengang:</b>			<b>Modulverantwortliche/r:</b>					
Hauptschule			N.N.					
<b>Studienjahr/Semester:</b>			<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>					
Laufendes Studienjahr/5. Semester			Jährlich im Wintersemester					
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b>			<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b>					
Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichsübergreifend, studiengangsspezifisch			zweiter Studienabschnitt					
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>								
erster Studienabschnitt								
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>								
H-3-3, H-5-4								
<b>Bildungsziele:</b>								
Die Studierenden								
<ul style="list-style-type: none"> <li>- beobachten und verstehen individuelle Lernausgangslagen und Lernentwicklungen mittels definierter Merkmale und strukturierter Verfahren.</li> <li>- bewerten und fördern, ausgehend von den Stärken des Kindes, differenziert und prozessorientiert.</li> <li>- schaffen durch differenzierte Gestaltung der Lernumgebung förderpädagogische Grundlagen für integrativen Unterricht.</li> <li>- integrieren Beratungskompetenz in den pädagogischen Alltag.</li> <li>- führen individuelle und diagnosegeleitete Förderung im mathematischen Bereich durch.</li> <li>- erkennen Hinweise auf mögliche Rechenschwächen, sowie auf besondere mathematische Begabungen.</li> <li>- können im Rahmen einer förderdiagnostischen Arbeit entwicklungsfördernde Bedingungen (Potenziale, Fähigkeiten, Ressourcen) wahrnehmen, unterstützen und aktivieren.</li> <li>- sollen die Entwicklung mathematischen Denkens, auch anhand unterrichtspraktischer Anwendung, unter dem Gesichtspunkt verschiedener Denkansätze beschreiben und nachvollziehen können.</li> </ul>								
<b>Bildungsinhalte:</b>								
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Modelle pädagogischer Diagnostik kennen.</li> <li>- Leistungsschwächen (Sonderpädagogischer Förderbedarf) sowie Begabungen erkennen.</li> <li>- Förderkonzepte zur Individualisierung und Differenzierung im integrativen Unterricht.</li> <li>- Förderdiagnostisches Vorgehen um die Handlungsfähigkeit der Kinder zu verbessern.</li> <li>- Standardisierte Screening- und Diagnoseprogramme für die verschiedenen mathematischen Bereiche kennen lernen und anwenden.</li> <li>- Entwicklungsmatrizen zur Analyse von Rechenlernprozessen / qualitatives mathematisches Profil, Förderkonzepte für ausgewählte Bereiche des Mathematikunterrichts</li> <li>- die Entwicklung mathematischen Denkens – Piaget, Aebli, Bruner</li> </ul>								
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b>								
Die Studierenden								
<ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen Theorien der pädagogischen Diagnostik und des Lernens von Kindern, reflektieren die gewonnenen Erkenntnisse und nutzen diese für ihr konkretes unterrichtliches Handeln.</li> <li>- wissen um die besonderen Erziehungs- und Bildungsbedürfnisse von Kindern und Jugendlichen mit Sonderpädagogischem Förderbedarf, mit Schwächen im Rechnen sowie mit Begabungen und reflektieren dies in ihrem unterrichtlichen Handeln.</li> <li>- erkennen unterschiedliche Lernausgangslagen im kognitiven, emotionalen und sozialen Bereich, eignen sich Methoden für die Diagnose unterschiedlicher Begabungen und besonderer Erziehungs- und Bildungsbedürfnisse an und setzen entsprechende Fördermaßnahmen.</li> <li>- erstellen eine Entwicklungsmatrix sowie ein individuelles qualitatives mathematisches Profil für ein Kind.</li> <li>- Planung, Durchführung, Dokumentation und Reflexion von Förderheiten im Rahmen der Schulpraxis:</li> <li>- können Lernende ihrem Potenzial entsprechend einzeln und in Gruppen in ihren Lernprozessen fördern und gestalten Lernumgebungen so, dass zielorientiertes, handlungsorientiertes und selbstreguliertes Lernen gewährleistet ist.</li> <li>- können eine Diagnose erstellen, einen Förderplan formulieren und konkrete Förderheiten dokumentieren.</li> <li>- können die Sichtweise, dass der Anwendung mathematischer Strategien entwicklungs- und kognitionspsychologische Entwicklungslinien zugrunde liegen, erläutern.</li> </ul>								
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>			<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Semesterwochenstunden</b>		<b>Arbeitsstunden</b>		<b>ECTS</b>
				Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
HW	Grundlagen und Vertiefung der Pädagogischen Diagnostik. Erhebung von Lernausgangslagen.	SE	1		12	25,5	1,5	
HW	Erstellung gezielter individualisierter Förderpläne und prozessorientierte Intervention.	SE	1		12	25,5	1,5	
FWD	Rechenlernprozesse und mathematisches Denken	UE	1		12	25,5	1,5	
FWD	Differenzierte Fördermaßnahmen	SE	1		12	25,5	1,5	
							<b>6,0</b>	
<b>Literatur:</b>								
gemäß Lehrveranstaltungsprofil								
<b>Leistungsnachweise:</b>								
Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil								
<b>Sprache(n):</b>								
Deutsch								

<b>Kurzzeichen:</b> H-5-4a	<b>Modulthema:</b> Medien, Film und Kommunikation						
<b>Studiengang:</b> Hauptschule				<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.			
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ fünftes Semester				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Wintersemester			
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Wahlpflichtmodul, studienfachbereichs-, studiengangübergreifend				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Studienabschnitt			
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> keine							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich vertiefend , individuell und kreativ mit Sprachphänomenen und deren Wechselwirkung auf Kultur und Gesellschaft beschäftigen können.</li> <li>- Kulturangebote interpretieren und Lust verspüren, sich daran zu beteiligen.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stimmphänomene und persönliches Stimmtraining</li> <li>- Technik der Rede und des Vortragens</li> <li>- Interaktionsspiele, Sensibilisierungsübungen, Rollenspiele, Drama in Education ( Theater Techniken für die Sprachdidaktik)</li> <li>- Von der Kalligraphie bis zum Powerpoint, Möglichkeiten der medialen Präsentation</li> <li>- Aktuelle Kulturangebote (urban und regional): Lesungen, Ausstellungen, Kino, Theater, Off-Szene, Jugendkultur</li> <li>- schriftliche Arbeiten</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- dokumentieren die Aktivitäten im Modul (Videofilm, Journal, Portfolio).</li> <li>- präsentieren ein eigenes Werk (Drehbuch, Film, Sprachkunstwerk, Kabarett, Comicstrip, Sketch, Computeranimation usw.).</li> </ul>							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
ES	Die Macht der Stimme: Stimmbildung, Stimmtraining	UE	1		12	13	1
FWD	Kreative Techniken und Methodenvielfalt in der mündlichen Kommunikation	UE	1		12	13	1
FWD	Alte und neue Medien: Analyse und Gestaltungsmöglichkeiten	AG	1		12	38	2
FWD	Themenschwerpunkte zur Kinder- und Jugendliteratur	SE	1		12	13	1
FWD	Literatur und Theater aktuell	EX	1		12	13	1
							6,0
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b> Deutsch							



<b>Kurzzeichen:</b> H-5-4b	<b>Modulthema:</b> Englisch: Dramatraining in the UK						
<b>Studiengang:</b> Hauptschule				<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.			
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ fünftes Semester				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Wintersemester			
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Wahlpflichtmodul, studienfachbereichs-, studiengangübergreifend				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Studienabschnitt			
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> keine							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- gewinnen Einsicht in die Entwicklung von Dramagruppen und Dramatechniken, <i>presentation techniques</i> und deren Umsetzung im Schulalltag.</li> <li>- verbessern mit Hilfe von Rollenspielen Stimme, Körpersprache und Ausdrucksfähigkeit.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbesserung der Sprachkompetenz, der Kommunikations- und Teamfähigkeit</li> <li>- Übungen zur gezielten Verbesserung der persönlichen Ausdrucksfähigkeit</li> <li>- Organisatorische und didaktische Belange für Schulaufführungen</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- wissen um die Bedeutung der Ziele einer effektiven Dramaschulung.</li> <li>- können Theateraufführungen in englischer Sprache im Schulalltag zu organisieren.</li> </ul>							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Roleplay and drama in the TEFL classroom	UE	1		12	13	1
FWD	Fluency training for drama activities (UK)	UE	1		12	25,5	1,5
FWD	Dramatizing with body and language (UK)	UE	1		12	13	1
FWD	Analyzing drama trends in texts and films	AG	1		12	25,5	1,5
ES	Theaterbesuche (UK)	EX	1		12	13	1
							<b>6,0</b>
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b> Englisch							

<b>Kurzzeichen:</b> H-5-4c	<b>Modulthema:</b> Mathematik Labor						
<b>Studiengang:</b> Hauptschule			<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ fünftes Semester			<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Wintersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Wahlpflichtmodul, studienfachbereichs-, studiengangübergreifend			<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> keine							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich in mathematischen Lernumgebungen in einzelne Themenbereiche vertiefen können.</li> <li>- an mathematische Problemstellungen experimentell forschend herangehen können.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse, Beschreibung, Auswertung, Reflexion mathematischer Aufgabenstellungen insbesondere unter experimentellen Bedingungen</li> <li>- schriftliche Arbeiten</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- bewältigen Problemstellungen eigenständig und kreativ mittels mathematischer Strategien.</li> </ul>							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Experimentelle Mathematik	SE	3		36	64	4
FWD	Experimentelle Mathematik	UE	1		12	13	1
ES	Experimentelle Mathematik	AG	1		12	13	1
							<b>6,0</b>

<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil	
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil	
<b>Sprache(n):</b> Deutsch	

<b>Kurzzeichen:</b> H-5-4d	<b>Modulthema:</b> BE: Atelierarbeit						
<b>Studiengang:</b> Hauptschule				<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.			
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ fünftes Semester				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Wintersemester			
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Wahlpflichtmodul, studienfachbereichs-, studiengangübergreifend				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Studienabschnitt			
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> keine							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>- didaktische Konzepte in Bezug auf die Kunstvermittlung kennen lernen</li> <li>- anhand von gestellten Themenbereichen die bisher erworbenen Fähigkeiten und Kompetenzen im malerischen grafischen sowie plastischen Bereich anwenden und vertiefen und weitere Techniken in den einzelnen Bereichen kennen lernen.</li> <li>- sich künstlerisch artikulieren und gestalterische Probleme selbständig lösen können.</li> <li>- Präsentationsstrategien und -techniken und Herangehensweisen zu Projektorganisation kennen lernen und sich darin üben.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Museumspädagogik, Kunstvermittlung anhand ausgewählter Beispiele, Lehrausgang</li> <li>- Themenzentriertes praktisches Arbeiten mit bereits erworbenen Fähigkeiten aber auch neuen Techniken der künstlerischen Bereiche. Experimentierwerkstatt mit Ateliercharakter.</li> <li>- Techniken der Präsentation, Präsentationsstrategien unter formal-ästhetischen Kriterien, Projektorganisation</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- wissen über didaktische Modelle der Kunstvermittlung Bescheid.</li> <li>- setzen neue Techniken um und festigen bereits erworbene Kompetenzen der künstlerischen Bereiche im Hinblick auf gestellte Themen.</li> <li>- können das eigene künstlerische Potential für die künftige Unterrichtsarbeit nutzen.</li> <li>- zeigen Kenntnisse bezüglich Projektorganisation und Präsentationsstrategien auch im Hinblick auf die Bachelorarbeit.</li> </ul>							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
ES	Didaktische Modelle der Kunstvermittlung	SE	1		12	13	1
FWD	Freie Werkstätte: Themenzentriertes praktisches Arbeiten im grafischen Bereich	UE	1		12	25,5	1,5
FWD	Freie Werkstätte: Themenzentriertes praktisches Arbeiten im malerischen Bereich	UE	1		12	25,5	1,5
FWD	Freie Werkstätte: Themenzentriertes praktisches Arbeiten im plastischen Bereich	UE	1		12	13	1
FWD	Fachdidaktik: Projektorganisation, Präsentationsstrategien	SE	1		12	13	1
							<b>6,0</b>
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b> Deutsch							

<b>Kurzzeichen:</b> H-5-4e	<b>Modulthema:</b> BS: Vertiefung „Bewegung und Sport“
<b>Studiengang:</b> Hauptschule	<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ fünftes Semester	<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Wintersemester
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Wahlpflichtmodul, studienfachbereichs-, studiengangübergreifend	<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Studienabschnitt
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt	
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> keine	
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- erarbeiten sich spezielle Kompetenzen in den Bereichen Sicherheitsstandards (Minitrampolinerlass), Trainingssteuerung, Trendsport (Snowboard- Wintersport), Wettkampfvorbereitung und Tanz und Darstellung.</li> </ul>	
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Methodik und Sicherheit beim Minitrampolin springen</li> <li>- Methodik der Wintersportarten</li> <li>- Methodik des Tanzens</li> <li>- Wettkämpfe im Schulsport</li> </ul>	
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- erlangen den Berechtigungsschein, das Minitrampolin/ Trampolin im Sportunterricht verwenden zu dürfen.</li> <li>- erlangen die Übungsleiterberechtigung für Wintersportarten wie Snowboard.</li> <li>- setzen darstellende Bewegungshandlungen verstärkt im Unterricht ein.</li> <li>- können Schulwettkämpfe betreuen.</li> </ul>	

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
ES	Berechtigungsschein Minitrampolin/ Trampolin	UE	1		12	13	1
FWD	Wintersport spezial – Trends im Wintersport	EX	1		12	25,5	1,5
FWD	Tanz und Darstellung	UE	1		12	13	1
FWD	Trainingslehre	VU	1		12	25,5	1,5
FWD	Handball	UE	1		12	13	1
							<b>6,0</b>

<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Sprache(n):</b> Deutsch

<b>Kurzzeichen:</b> H-5-4f	<b>Modulthema:</b> Biologie in der Praxis						
<b>Studiengang:</b> Hauptschule			<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ fünftes Semester			<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Wintersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Wahlpflichtmodul, studienfachbereichs-, studiengangübergreifend			<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> keine							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnisse über lehrplankonforme Inhalte der Zellbiologie für die Sekundarstufe I erhalten.</li> <li>- das Unterrichten mit dem Mikroskop erhalten.</li> <li>- Experimente im Unterricht (Vorbereitung, Anleiten, Diskutieren von Experimenten) durchführen.</li> <li>- Kenntnisse über das Zeitmanagement bei praktischen Aufgabenstellungen im Unterricht erhalten.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen und ausgewählte Beispiele zur Zellbiologie der Pflanzen</li> <li>- Erarbeitung von praktischen Aufgabenstellungen zum Thema Zellbiologie (Zellaufbau, Zellorganellen)</li> <li>- Vorstellung sowie selbstständige Erarbeitung und Durchführung von Experimenten und mikroskopischen Aufgabenstellungen</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- können wichtige biologische Arbeitsmethoden (Mikroskopie, SchülerInnenexperimente) sinnvoll in den Unterricht integrieren.</li> <li>- können Unterrichtsmedien (Visualisierungsmedien, Arbeitsblätter, Modelle, digitale Medien etc.) im Sinne der Handlungsorientierung, der Problemorientierung und der Wissenschaftsorientierung einsetzen.</li> <li>- erkennen ihre eigenen Stärken und Schwächen im Unterricht und reflektieren sie.</li> <li>- kommunizieren und koordinieren konstruktiv im Team.</li> </ul>							
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>		<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Semesterwochenstunden</b>		<b>Arbeitsstunden</b>		<b>ECTS</b>
			Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Faszination Zelle (Bionik, Open Lab...)	UE	5		60	90	6
							6,0

<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Sprache(n):</b> Deutsch

<b>Kurzzeichen:</b> H-5-4g	<b>Modulthema:</b> EH: Essen und Trinken mit allen Sinnen						
<b>Studiengang:</b> Hauptschule				<b>Modulverantwortliche/r:</b>			
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ fünftes Semester				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Wintersemester			
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Wahlpflichtmodul, studienfachbereichs-, studiengangübergreifend				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Studienabschnitt			
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> keine							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- nehmen das individuelle Ess- und Trinkverhalten als Spiegelbild gesellschaftlicher und innerpersoneller Werte und Normen wahr.</li> <li>- können die Menge und Qualität der Lebensmittelauswahl, sowie die Art des Verzehrs psychologischen Faktoren zuordnen.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Essen und Ernährung, Entwicklung des Ernährungsverhaltens, Selbstreflexion, Regulationstheorien, Motivationen zur Nahrungsaufnahme, Ess-Fehlverhalten, Essstörungen, Ernährungsberatungs-Methoden und Grenzen.</li> <li>- Geschmacks- und Sinnesschulung, Verkostungen</li> <li>- Ein genussvolles Ernährungsverhalten fördern und praktisch erleben</li> <li>- Experimentieren mit Lebensmitteln</li> <li>- Methodisch didaktische Umsetzung der Sinnesschulung für den schulischen Bereich</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden können das eigene, genussvolle Essverhalten nach differenzierten Gesichtspunkten reflektieren, bewerten und darstellen und Strategien zum Genießen mit allen Sinnen entwickeln.</li> </ul>							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudien-anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Fachdidaktik	UE	1		12	25,5	1,5
FWD	Ernährungs-/Esspsychologie	UE	1		12	25,5	1,5
FWD	Fachpraktische Übungen mit Schwerpunkt – Schulung der Sinne	UE	2		24	26	2
FWD	Werbung und Genuss im Alltag	UE	1		12	13	1
							<b>6,0</b>
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b> Deutsch							

<b>Kurzzeichen:</b> H-5-4h	<b>Modulthema:</b> GS: Geschichtliche Entwicklung des zentraleuropäischen Raumes , seiner Menschen und der gesellschaftlichen Organisation vom Wiener Kongress bis zur Gegenwart						
<b>Studiengang:</b> Hauptschule			<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ fünftes Semester			<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Wintersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Wahlpflichtmodul, studienfachbereichs-, studiengangübergreifend			<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> keine							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einsichten und Verständnis für die geschichtliche Entwicklung und die historischen Zusammenhänge des zentraleuropäischen Raumes unter besonderer Berücksichtigung Österreichs und seiner Länder vom Wiener Kongress bis zur Gegenwart erwerben.</li> <li>- politische Bildung als Unterrichtsprinzip erkennen und Diskussionen, Debatten, Planspiele durchführen.</li> <li>- entsprechend ihren individuellen Voraussetzungen politisch bewusstes Denken und Handeln sowie eine Diskussionskultur, in der die Meinung der anderen respektiert wird, entwickeln.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Moderne und zeitgenössische geschichtliche Entwicklung,</li> <li>- Historische Zusammenhänge des zentraleuropäischen Raumes</li> <li>- Österreich ist eine Demokratie</li> <li>- Politische Bildung als U-Prinzip</li> <li>- Motivieren zum politischen Interesse</li> <li>- Diskussionen, Argumentationen, Debatten,....</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>- zeigen Einsichten und Verständnis für moderne und zeitgenössische Entwicklung des zentraleuropäischen Raumes und für historische Zusammenhänge des zentraleuropäischen Raumes unter besonderer Berücksichtigung Österreichs und seiner Länder.</li> <li>- wissen, dass Demokratie täglich erarbeitet und gelebt werden muss.</li> <li>- kennen Wege, Schülerinnen u. Schüler zum Debattieren, Diskutieren,... zu motivieren.</li> <li>- erwerben politische Kompetenzen (politische Urteils-, Handlungs-, Methoden- und Sachkompetenz).</li> </ul>							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Österreich, eine Demokratie	VU	1		12	13	1
FWD	Geschichtliche Entwicklung u. Zusammenhänge des zentraleuropäischen Raumes vom Wiener Kongress bis zur Gegenwart	VU	1		12	25,5	1,5
FWD	Gesellschaftliche und staatliche Organisation des zentraleurop. Raumes bis zur Gegenwart:: ausgewählte Beispiele	SE	1		12	25,5	1,5
FWD	Politische Bildung als U-Prinzip	SE	1		12	13	1
ES	Exkursionen	EX	1		12	13	1
							<b>6,0</b>
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b> Deutsch							

<b>Kurzzeichen:</b> H-5-4i	<b>Modulthema:</b> Vertiefendes Wahlmodul Geographie und Wirtschaftskunde
<b>Studiengang:</b> Hauptschule	<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr / fünftes Semester	<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Wintersemester
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Wahlpflichtmodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch	<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> Zweiter Studienabschnitt
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> Erster Studienabschnitt	
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> keine	
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>- interpretieren aktuelle Beispiele aus dem Wirtschaftsgeschehen hinsichtlich ihrer politischen Relevanz,</li> <li>- bewerten wirtschaftliche Beziehungen und deren Strukturen kritisch,</li> <li>- bearbeiten ein ausgewähltes geographisch-wirtschaftskundliches Problemfeld eigenständig,</li> <li>- planen Lehrausgänge und Exkursionen eigenständig und</li> <li>- besitzen die Fähigkeit zur Planung von Unterrichtsprojekten.</li> </ul>	
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beispiele aktuellen Wirtschaftsgeschehens,</li> <li>- sozial- und wirtschaftsräumlicher Wandel vor dem Hintergrund globaler Prozesse wie Internationalisierung oder Globalisierung</li> <li>- wirtschaftliches Handeln im privaten und beruflichen Umfeld,</li> <li>- Eigenständige Bearbeitung ausgewählter Themen mit integrativem Bezug zu Raum, Gesellschaft und Wirtschaft,</li> <li>- Veranschaulichung ausgewählter Objekte und Vertiefung der Kenntnisse darüber mit besonderer Betonung integrativer Ansätze in GW,</li> <li>- Planung und Durchführung von Exkursionen und Lehrausgängen,</li> <li>- Grundlagen, Methodik und Didaktik von Projektunterricht.</li> </ul>	
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben vertieftes wirtschaftskundliches Wissen und die Kompetenz zu dessen alltagsweltorientierter Anwendung,</li> <li>- können eigenständig geographisch-wirtschaftskundliche Problemstellungen lösen und</li> <li>- GW-spezifische sowie fächerübergreifende Projekte gestalten.</li> </ul>	

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD Sozial- und Wirtschaftsräume im Wandel	VU	2		24	38,5	2,5
ES Integratives Seminar GW	SE	1		12	25,5	1,0
FWD Geographische Exkursion	EX	0,5		6	6,5	1,0
FWD Projektunterricht in GW	VU	1,5		18	19,5	1,5
						6,0

<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Sprache(n):</b> Deutsch



<b>Kurzzeichen:</b> H-5-4j	<b>Modulthema:</b> ME: Musiktheater						
<b>Studiengang:</b> Hauptschule				<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.			
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Semester/ fünftes Semester				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Wintersemester			
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Wahlpflichtmodul, studienfachbereichs-, studiengangsübergreifend				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Studienabschnitt			
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> keine							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>- sollen ein Musikwerk kindgerecht interpretieren und in eine Musiktheateraufführung umsetzen.</li> <li>- sollen musikalische Projekte planen, inszenieren und leiten; lernen den sicheren Umgang mit Computerprogrammen, die als professionelles Werkzeug, sowohl zur Erstellung von Unterrichtsmaterial, als auch für einen computergestützten Klassenunterricht herangezogen werden können.</li> <li>- kennen Jazzstandards und Meilensteine der Populärmusik.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Produktion von Musik unter Berücksichtigung verschiedener Aktionsformen</li> <li>- kreatives Gestalten als didaktischer Grundsatz</li> <li>- Planung, Vorbereitung und Präsentation eines musikalischen Projektes</li> <li>- Erleben von Musikkultur vor Ort</li> <li>- Singen im Chor unter Einbeziehung der Bereiche Stimmbildung, Chordidaktik und Ensembleleitung</li> <li>- Vertiefen in die Arbeit mit Arranger- Sequencer- und Multimediasoftware. Erstellung von Unterrichtsmaterialien und Ausarbeitung von didaktischen Anwendungsmöglichkeiten des Musikcomputers im Klassenzimmer.</li> <li>- exemplarische Beispiele aus den historischen Entwicklungen des Jazz und der Populärmusik</li> <li>- fächerübergreifende und fächerintegrierende Aspekte der Musikerziehung</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- integrieren den Bereich „Gestalten“ als Unterrichtsprinzip bei der Planung ihres Unterrichts.</li> <li>- präsentieren sich mit der Gruppe musikalisch vor Publikum.</li> <li>- koordinieren ihre musikalischen Einzelfertigkeiten (rhythmisch, gesanglich, instrumental ...) und erfahren Musik ganzheitlich.</li> <li>- können eine Schulexkursion zu einem musikkulturellen Ort didaktisch aufbereiten.</li> <li>- haben Erfahrung im Chorsingen/Gruppenmusizieren – können Sing- und Musiziergruppen leiten und nach Kriterien der Stimmbildung arbeiten.</li> <li>- verwenden Arranger- Sequencer- und Multimediasoftware zur Unterrichtsvorbereitung und Unterrichtsgestaltung.</li> <li>- kennen Jazzstandards und Popsongs und setzen sie im Klassenunterricht stilgetreu um.</li> <li>- planen musikalische Projekte und führen sie durch.</li> </ul>							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Fächer- und klassenübergreifender Projektunterricht	SE	1		12	13	1
FWD	Chor- und Ensembleleitung	UE	1		12	25,5	1,5
FWD	Musikcomputer	UE	1		12	25,5	1,5
FWD	Einführung in die Jazz- und Populärmusik	SE	1		12	13	1
ES	Das Musiktheater im fächerübergreifenden Unterricht	SE	1		12	13	1
							<b>6,0</b>
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b> Deutsch							

<b>Kurzzeichen:</b> H-5-4k	<b>Modulthema:</b> PC: Angewandte Physik und Chemie						
<b>Studiengang:</b> Hauptschule				<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.			
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ fünftes Semester				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Wintersemester			
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Wahlpflichtmodul, studienfachbereichs-, studiengangsübergreifend				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Studienabschnitt			
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> keine							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>- an der Planung, Organisation und Durchführung von Exkursionen im Rahmen der Modulthemen mitarbeiten.</li> <li>- Verständnis für die Inhalte (Astronomie, Medizin, Umwelt, Technik) entwickeln und ihre Bedeutung für die einzelnen Bildungsbereiche des Lehrplanes erkennen.</li> <li>- selbst gewählte Fragestellungen mit geeigneten Mitteln experimentell bearbeiten.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Inhalte dieses Moduls orientieren sich innerhalb der ausgewiesenen Themen Astronomie, Industrielle Anwendung von Physik/Chemie, Medizin, Ernährung und Umwelt und Nanotechnologie am aktuellen Kenntnisstand.</li> <li>- Durchführung von mindestens einer Exkursion</li> <li>- Neben der Erarbeitung der dazugehörigen Grundlagen, wird auch Wert auf die Zuordnung zu den Bildungsbereichen und die Einschätzung der Bedeutung der Forschungsgebiete gelegt.</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- zeigen Verständnis für Astronomie, Medizin, Umwelt und Technik.</li> <li>- bearbeiten selbst gewählte Fragestellungen mit geeigneten Mitteln.</li> </ul>							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Astronomie und Kosmologie	VU	1		12	25,5	1,5
FWD	Industrielle Physik/Chemie	VU	1		12	25,5	1,5
FWD	Biophysik (Uni)	VU	1		12	13	1
FWD	Meteorologie	UE	1		12	13	1
ES	Forschendes Experimentieren (+Tutorium)	VU	1	0,5	18	7	1
							<b>6,0</b>
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b> Deutsch							

<b>Kurzzeichen:</b> H-5-4I	<b>Modulthema:</b> WT: Technisches Werken
<b>Studiengang:</b> Hauptschule	<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ fünftes Semester	<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Wintersemester
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Wahlpflichtmodul, studienfachbereichs-, studiengangübergreifend	<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Studienabschnitt
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt	
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> keine	
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- gewinnen Einblick in den Arbeitsalltag und lernen diverse technologische Arbeitsverfahren kennen.</li> <li>- verwenden und vertiefen bisher erworbene Fähigkeiten und Kompetenzen im Bereich Holz, Metall und diverse Werkstoffe als Voraussetzung zur gestalterischen Produktion und zu qualifizierter Reflexion.</li> </ul>	
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehrausgänge zu Fachbetrieben.</li> <li>- Gewinnung von Einsichten in industrielle und handwerkliche Fertigungsprozesse</li> <li>- Praktische Arbeiten mit unterschiedlichen Materialien und Verfahren</li> <li>- Praktisches Arbeiten zu vorgegebenen Aufgabenstellungen oder Projekten.</li> <li>- Einsatz bereits erworbener Fähigkeiten und Fertigkeiten aber auch jeweils aktueller Technologien</li> </ul>	
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- zeigen Einblick in komplexe, sozioökonomische und interdisziplinäre Produktionsprozesse.</li> <li>- wissen um die interdisziplinäre Zusammenarbeit</li> <li>- zeigen eine differenzierte Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit sowie qualifizierte Reflexion eigener und anderer Produkte.</li> </ul>	

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
ES	Einblick in die Arbeitswelt	SE	1		12	13	1
FWD	Fachdidaktik: fächerübergreifendes Arbeiten	UE	1		12	13	1
FWD	Freie Werkstätte Metall	UE	1		12	13	1
FWD	Freie Werkstätte Holz	UE	1		12	25,5	1,5
FWD	Freie Werkstätte diverse Werkstoffe	UE	1		12	25,5	1,5
							6,0

<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Sprache(n):</b> Deutsch

<b>Kurzzeichen:</b> H-5-4m	<b>Modulthema:</b> WX: Textil und Kunst						
<b>Studiengang:</b> Hauptschule				<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.			
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ fünftes Semester				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Wintersemester			
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Wahlpflichtmodul, studienfachbereichs-, studiengangsübergreifend				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Studienabschnitt			
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> keine							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- setzen sich mit Textilkunst der Vergangenheit und Gegenwart auseinander.</li> <li>- lösen individuell gestellte Aufgaben aus verschiedenen Bereichen der Textilgestaltung.</li> <li>- experimentieren mit textilem und nichttextilem Material und entwerfen, gestalten und führen eine umfassende Textilarbeit aus.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erfahrungen zur Bedeutung von Textiler Sachkultur in Vergangenheit und Gegenwart</li> <li>- Analysieren, reflektieren und neu interpretieren von textilen Themenbereichen</li> <li>- Kritische Auseinandersetzung mit der gegenwärtigen Textilkunst</li> <li>- Formulieren eigener künstlerischer Vorstellungen anhand von Skizzen, Erproben neuer textiler Techniken und Realisieren der eigenen Ideen unter Berücksichtigung technischer, formaler, ästhetischer Kriterien</li> <li>- Einsatz außerschulischer Lernorte zur Erweiterung des Verständnisses für ästhetisch-kulturelle Erscheinungen</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- zeigen Kenntnisse über aktuelle und historische Aspekte der gestalterischen Dimension von Textiler Sachkultur und Textilkunst.</li> <li>- können Arbeiten zu gezielten textilen Aufgabenstellungen unter Berücksichtigung ästhetischer, gestalterischer und/oder technologischer Aspekte entwickeln, durchführen und begründen.</li> </ul>							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
ES	Exemplarische Unterrichtsprojekte in Theorie und Durchführung		1		12	13	1
FWD	Geschichte der Textilen Kunst		1		12	13	1
FWD	Vertiefende Werkstattpraxis: Vernäht		1,5		18	32	2
FWD	Vertiefende Werkstattpraxis: Fiber Art		1,5		18	32	2
							<b>6,0</b>
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b> Deutsch							

<b>Kurzzeichen:</b> H-5-5	<b>Modulthema:</b> Schulpraktische Studien 5							
<b>Studiengang:</b> Hauptschule				<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Semester				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Wintersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichsübergreifend, studiengangsspezifisch				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> Zweiter Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt								
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> H-5-2, H-5-3								
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterricht leistungsdifferenziert planen, umsetzen und darüber reflektieren.</li> <li>- Möglichkeiten des Einsatzes von Diagnostikinstrumentarien in der Praxis kennen lernen</li> <li>- Einsicht gewinnen in Formen und Maßnahmen der Differenzierung zur Optimierung von Lernprozessen.</li> <li>- setzen sich mit Maßnahmen zur Förderung kooperativer Lernformen auseinander.</li> <li>- sind mit den Bedingungen und Strukturen selbst gesteuerten Lernens vertraut.</li> </ul>								
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Theoriegeleitete Planung unter Berücksichtigung von diagnostischen Ergebnissen</li> <li>- Erprobung von Diagnoseinstrumenten</li> <li>- Erstellung von Förderplänen</li> <li>- Entwicklung eines eigenen Planungsrasters auf der Grundlage der Handreichung zur Unterrichtsplanung</li> <li>- Reflexion der unterrichtlichen und erzieherischen Tätigkeit unter dem besonderen Aspekt der Konfliktlösungsstrategien</li> <li>- Äußere und innere sowie schulorganisatorische und didaktische Differenzierung</li> <li>- Freiarbeit, offener Unterricht und exploratives Lernen</li> <li>- Merkmale und Schritte von Projektunterricht</li> </ul>								
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- planen Lehrinhalte auch unter Verwendung eines auf Basis der „Handreichung zur Unterrichtsplanung“ eigenständig entwickelten Planungsrasters.</li> <li>- planen Unterrichtsplanungen auch für einen längeren Zeitraum.</li> <li>- zeigen praktische Erkenntnisse hinsichtlich der Brauchbarkeit von Diagnoseinstrumenten.</li> <li>- sind in der Lage ausgehend von individuellen Bedingungen der Lernenden Differenzierungsmaßnahmen in grundlegenden Ansätzen zu konzipieren.</li> <li>- konzipieren Unterrichtsentwürfe zur Förderung selbstverantwortlichen Lernens und eigenständigen Arbeitsverhaltens.</li> </ul>								
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:			Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
				Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
SP	Lehrpraxis	UE	1		12	13	1	
SP	Didaktische Reflexion und Analyse	UE	1		12	38	2	
SP	Geblocktes Tagespraktikum	UE	1		12	38	2	
HW	Aktuelle Paradigmen und Modelle der Didaktik	SE	1		12	13	1	
[SP	Lehrpraxis (UNI)	UE	1		12	13	1]	
[SP	Lehrpraxis - Nachbesprechung (UNI)	UE	1		12	13	1]	
							<b>6,0</b>	
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil								
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil								
<b>Sprache(n):</b> Deutsch								

<b>Kurzzeichen:</b> H-6-1	<b>Modulthema:</b> Fertigstellung der Bachelorarbeit					
<b>Studiengang:</b> Hauptschule			<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.			
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/6. Semester			<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Sommersemester			
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichsübergreifend, studiengangsspezifisch			<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Studienabschnitt			
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt, H-5-2						
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> H-5-1						
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>- über den Aufbau einer Bachelorarbeit Bescheid wissen.</li> <li>- über die Kriterien der Beurteilung einer Bachelorarbeit informiert sein.</li> <li>- die eigene Bachelorarbeit präsentieren und die Ergebnisse visualisieren können.</li> </ul>						
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Formaler Aufbau einer Bachelorarbeit</li> <li>- Datenerhebung unter wissenschaftlichen Bedingungen</li> <li>- Einsatz relevanter untersuchungstechnischer Verfahren</li> <li>- Beurteilungskriterien</li> <li>- Präsentationstechniken</li> </ul>						
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> <li>- eine Bachelorarbeit unter Berücksichtigung der formalen Kriterien und unter Verwendung themenrelevanter Literatur verfassen.</li> <li>- die Ergebnisse ihrer Bachelorarbeit professionell präsentieren.</li> </ul>						
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Semesterwochenstunden</b>		<b>Arbeitsstunden</b>		<b>ECTS</b>
		Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
Bachelorarbeit					150	6
						6,0

<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Leistungsnachweise:</b> Bachelorarbeit und Präsentation
<b>Sprache(n):</b> Deutsch

<b>Kurzzeichen:</b> H-6-2-M	<b>Modulthema:</b> Analytische und reflexive Auseinandersetzung mit der Mathematik						
<b>Studiengang:</b> Hauptschule	<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.						
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ sechstes Semester	<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Sommersemester						
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch	<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Studienabschnitt						
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> H-6-5							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>- die grundlegenden Zusammenhänge für die Analyse und Behandlung von Fu-Verlaufseigenschaften kennen und entsprechende Aufgaben lösen können.</li> <li>- mittels funktionaler Darstellung die sog. Beispiele der Kurvendiskussion und Extremwertaufgaben analysieren und lösen können.</li> <li>- eine fachmathematische Themenstellung inhaltlich aufarbeiten, schriftlich nach wissenschaftlichen Kriterien dokumentieren und im Rahmen eines Vortrages präsentieren können.</li> <li>- über grundlegende mathematische Definitionen, Regeln, Fragen, Aufgaben Bescheid wissen.</li> <li>- einen fachlichen und didaktischen Diskurs führen und Argumentationen formulieren können.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen zur differentiellen (dynamischen) Betrachtung von Verlaufseigenschaften für Funktionen</li> <li>- Grenzwertanalyse (Folgen) - Stetigkeit – Differenzierbarkeit von Funktionen (Definitionen, Untersuchungen)</li> <li>- Anwendung der Differentialeigenschaften auf konkrete Aufgabenstellungen</li> <li>- qualitative Bestimmung von Funktionsverläufen und Extremwertaufgaben („graphische Kurvendiskussion“, graphische Extremwertbestimmung)</li> <li>- Herleitung des Integralbegriffes und Zusammenhang mit der Stammfunktion; Anwendungen der Integralrechnung</li> <li>- eigenständige Bearbeitung eines fachmathematischen Themas mit entsprechender schriftlicher Dokumentation und mündlicher Präsentation- mathematischer Diskurs zu grundlegenden fachmath. und fachdid. Fragestellungen unter Einbindung von mehreren Lehrenden und weiteren Studierenden</li> <li>- schriftliche Arbeiten</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- können die Analyse und Durchführung bzw. Lösung von Aufgabenstellungen lt. Inhalt und Ziel der Lehrveranstaltung durchführen.</li> <li>- bearbeiten ein fachmathematisches Thema eigenständig, verfassen eine Dokumentation und präsentieren die Arbeit.</li> <li>- zeigen aktive, fachlich kompetente Teilnahme am mathematischen Diskurs mit Studierenden und Lehrenden des Seminars.</li> </ul>							
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>		<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Semesterwochenstunden</b>		<b>Arbeitsstunden</b>		<b>ECTS</b>
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Mathematisches Konversatorium	SE	1		12	25,5	1,5
FWD	Differential und Integral	VU	2		24	38,5	2,5
FWD	Mathematisches Fachseminar	SE	1		12	38	2
							<b>6,0</b>
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b> Deutsch							

<b>Kurzzeichen:</b> H-6-2-E	<b>Modulthema:</b> Englisch 6						
<b>Studiengang:</b> Hauptschule			<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ sechstes Semester			<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Wintersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch			<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> H-6-5							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden - werden motiviert sich mit englischsprachiger Gegenwartsliteratur auseinanderzusetzen.							
<b>Bildungsinhalte:</b> - Vertiefende Arbeit an der Sprachbeherrschung im Hinblick auf mündliche Stellungnahmen zu aktuellen Themen wobei auf die modellhafte Aussprache und einen erweiterten Wortschatz geachtet wird. - Vertiefende Arbeit an der schriftlichen Ausdrucksfähigkeit mittels Erstellung eines eigenen Textportfolios. - Kennen lernen, Lesen und Interpretieren ausgewählter Werke der zeitgenössischen englischsprachigen Literatur. - schriftliche Arbeiten							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden - wissen um wichtige Werke der Gegenwartsliteratur und die Fähigkeit diese zu interpretieren. - erstellen ein <i>writing portfolio</i> mit den wesentlichsten Textsorten ( <i>summary, creative writig, sketches,etc</i> ). - weisen die erweiterte mündliche und schriftliche Fremdsprachenkompetenz nach.							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Literature as a mirror of lifestyles	SE	1		12	52,5	2,5
FWD	English as a world language	UE	2		24	13,5	1,5
FWD	My writing portfolio	SE	1		12	38	2,0
							6,0

<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Sprache(n):</b> Englisch



<b>Kurzzeichen:</b> H-6-2-D	<b>Modulthema:</b> Sprache als ästhetisches Gestaltungsmittel						
<b>Studiengang:</b> Hauptschule				<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N			
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ sechstes Semester				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Wintersemester			
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Studienabschnitt			
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> H-6-5							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- sollen sich als autonome, sprachkritische, spielerische und lustbetonte Sprachbenutzer beweisen, die mit den musischen und ästhetischen Qualitäten der Sprache zielorientiert und adressatenadäquat umgehen können.</li> <li>- sollen ihre literarischen Kenntnisse erweitern.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Darstellendes Spiel im Unterricht, Planspiel, Rollenspiel, Theatersport (Drama in Education)</li> <li>- Sprachspiele, Schreibspiele, Lernspiele (Performing)</li> <li>- Vortragskunst (Art of Speech)</li> <li>- Schreibkunst (Creative Writing)</li> <li>- Kanonliteratur des 19. und 20. Jahrhunderts</li> <li>- Projekte fachimmanent und fächerübergreifend</li> <li>- schriftliche Arbeiten</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- können Sprache autonom, sprachkritisch und lustbetont einsetzen.</li> <li>- können mit den musischen und ästhetischen Qualitäten der Sprache zielorientiert und adressatenadäquat umgehen.</li> <li>- können über die Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts kritisch Auskunft geben.</li> </ul>							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Kreative Formen der Darstellung und der Selbstdarstellung	UE	1		12	13	1
FWD	Produktions- und projektorientierter Sprachunterricht – Journal und Portfolio	SE	1		12	38	2
FWD	Rhetorik und Präsentation	SE	1		12	38	2
FWD	Texterschließung und literarische Orientierung II	VO	1		12	13	1
							<b>6,0</b>
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b> Deutsch							

<b>Kurzzeichen:</b> H-6-3a	<b>Modulthema:</b> Mediation und Konfliktkompetenz						
<b>Studiengang:</b> Volksschule, Sonderschule, Hauptschule			<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ 6. Semester			<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Sommersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch			<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> keine							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- sollen ihre sozial-kommunikativen Fähigkeiten speziell in Bezug auf das Feld Konflikt erweitern.</li> <li>- sollen Basiskompetenzen der Konfliktanalyse und –behandlung in Theorie und Praxis erwerben.</li> <li>- sollen in ihrem Arbeitsfeld mediatives Handeln entwickeln und ausüben können.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der Konflikttheorie</li> <li>- Möglichkeiten der Konfliktbehandlung – pädagogische Modelle</li> <li>- Verstehen und Üben von mediativem Handeln</li> <li>- Muster im persönlichen Konfliktverhalten und ihre berufsfeldbezogene Bedeutung reflektieren und handhabbar machen</li> <li>- Ziele und Möglichkeiten von Mediation</li> <li>- Mediative Erweiterung der LehrerInnenrolle</li> <li>- Haltung und Gesprächsführung im mediativen Kontext</li> <li>- Grundlagen der Schulmediation</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- erwerben die Fähigkeit zur Konfliktanalyse.</li> <li>- erlernen einschlägige Literatur zur Konflikttheorie zu bearbeiten und reflexiv auf das eigene pädagogische Handeln anzuwenden.</li> <li>- beherrschen die Umsetzung pädagogischer Modelle der Konfliktbehandlung.</li> <li>- können das Berufsfeld Schule in all seiner Mehrdimensionalität nach mediativen Handlungsmöglichkeiten untersuchen und adäquat darauf reagieren.</li> </ul>							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Einführung in die Konfliktbehandlung und Mediation	VU	1		12	25,5	1,5
FWD	Haltung und Gesprächsführung im mediativen Kontext	UE	1		12	25,5	1,5
SP	Grundlagen der Schulmediation	VU	1		12	25,5	1,5
ES	Konfliktkompetenz und pädagogische Modelle	VU	1		12	25,5	1,5
							<b>6,0</b>

<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Sprache(n):</b> Deutsch

<b>Kurzzeichen:</b> H-6-3b	<b>Modulthema:</b> Lese-Rechtschreib-Rechenschwierigkeiten (LRRS): Grundlagen / Diagnostik / spezifische Förderung / Beratung						
<b>Studiengang:</b> Volksschule, Sonderschule, Hauptschule				<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.			
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ 6. Semester				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Sommersemester			
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Wahlpflichtmodul, studienfachbereichs-, studiengangübergreifend				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Studienabschnitt			
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> keine							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen die speziellen Einflussfaktoren, die zu Lese- Rechtschreib- bzw. Rechenschwierigkeiten führen können.</li> <li>- lernen, ausgehend von fundierter Diagnose und Förderplanerstellung, integrative Förderung, Kleingruppen- und Einzelförderung konzipieren, kennen, durchführen und reflektieren.</li> <li>- lernen spezifische Fördersoftware und –medien analysieren und bewerten.</li> <li>- erwerben die Kompetenz, Beratungsgespräche mit Kindern, Eltern und Kolleginnen/Kollegen zu führen.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aktuelle Theorieansätze bzgl. Lese- Rechtschreib- und Rechenschwierigkeiten als Basis für eine vertiefende Auseinandersetzung mit Förderkonzepten, schriftliche Arbeiten</li> <li>- Kooperative Beratungs- und Fördermodelle</li> <li>- Beurteilungskriterien für spezifische Lernsoftware und –medien, schriftliche Arbeiten</li> <li>- Planung, Durchführung, Reflexion und Dokumentation von Förderung in unterschiedlichen Settings</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- können den aktuellen Forschungsstand verbalisieren.</li> <li>- können Beratungsgespräche auf der Grundlage von vorgegebenen Elternfragebögen erarbeiten und anschließend in Rollenspielen mit begleitender Supervision durchführen.</li> <li>- sind in der Lage, eine Analyse und Bewertung von mindestens fünf aktuellen Softwareprogrammen nach einem bewährten Evaluierungsschema für Lernsoftware durchzuführen.</li> <li>- erstellen einen Förderplan sowie führen eine Fördermaßnahme für ein Kind bzw. eine Kleingruppe durch und dokumentieren diese.</li> </ul>							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
ES	Analyse und Bewertung spezifischer Fördersoftware und – medien	SE	1		12	38	2
FWD	Spezifische Förderung und Beratung	SE	1		12	13	1
FWD	Theoretische Grundlagen für LRRS	VU	1		12	38	2
SP	Kasustik	UE	1		12	13	1
							<b>6,0</b>
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b> Deutsch							

<b>Kurzzeichen:</b> H-6-3c	<b>Modulthema:</b> Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten und Störungen im Unterricht
<b>Studiengang:</b> Volksschule, Sonderschule, Hauptschule	<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ 6. Semester	<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Sommersemester
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Wahlpflichtmodul, studienfachbereichs-, studiengangübergreifend	<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Abschnitt
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt	

**Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:**  
keine

**Bildungsziele:**  
Die Studierenden

- kennen lerntheoretische und tiefenpsychologische Erklärungsansätze bei der Diagnose von Auffälligkeiten und Störungen im Unterricht.
- sind in der Lage, Merkmale einzelner Störungen systemisch strukturiert zu beschreiben und adäquate Handlungsorientierungen unter Berücksichtigung der Teilursachen des multikausalen Bedingungsgefüges für VA zu entwickeln.
- lernen Präventionsmaßnahmen kennen und ihre Einsetzbarkeit abwägen.
- wissen über die wichtigsten Elemente interaktions- und kooperationspädagogischen Handelns Bescheid.
- stärken in ersten Begegnungen mit Methoden der Konfliktbegegnung und -prävention ihre Konfliktfähigkeit.
- werden mit ausgewählten therapeutischen Ansätzen zum Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten oder Verhaltensstörungen vertraut gemacht und können die unterschiedlichen Ansätze auch vergleichend reflektieren.
- werden informiert wie im Rahmen der Schulpraktischen Studien geeignete Maßnahmen für den Umgang mit entsprechenden Problemstellungen, zu planen, umzusetzen und zu evaluieren sind.

**Bildungsinhalte:**

- Begriffsklärungen: Verhalten, Verhaltensauffälligkeit, Verhaltensstörung, etc., schriftliche Arbeiten
- Innere und äußere Reizkonstellationen, die Verhalten beeinflussen
- Ursachenmodelle (...lerntheoretische, sozio-kulturelle, tiefenpsychologische, biologisch-medizinische u.a. Ansätze)
- Verhaltensbeobachtung, Anamnese, Erhebung von Wahrnehmungsleistungen, von motorischen und sensumotorischen Stärken und Schwächen, etc.
- Erscheinungsformen von Verhaltensauffälligkeiten: Konzentrations- und Aufmerksamkeitsdefizite, aggressives Verhalten, sozial unsicheres Verhalten, etc.
- Planungsstrategien für Präventions- und Interventionsmaßnahmen zum verbesserten Umgang mit Konzentrations- und Aufmerksamkeitsdefiziten, aggressivem Verhalten, sozial unsicherem Verhalten, etc. Interaktions-, Kooperations- und Konfliktlösungstechniken: Analyse der Zielstellungen, der Durchführungs- und Auswertungsprobleme
- Überblick: Verhaltenstherapeutische Techniken zur Verhaltensmodifikation (Kognitives Modellieren, Selbstinstruktionstraining, etc.) supervisorische und mediative Techniken, psychotherapeutische Methoden, u.ä.
- Planung, Umsetzung und Evaluation verhaltenssteuernder Unterrichtsmaßnahmen

**Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:**  
Die Studierenden

- können im Verlaufe der Diskussion und Reflexion vorgestellter Leistungsdokumente (Portfolios, Filmmaterialien, Fallberichte, u.ä.) therapeutische Konzepte sowie Handlungskonzepte für den Unterricht auch aus der Sicht interdisziplinärer Zusammenarbeit von Erziehungs- und Lehrpersonen, Therapeutinnen /Therapeuten usw. kritisch würdigen.

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
ES	Diagnose und Therapie bei VA	SE	1		12	38	2
FWD	Interaktions-, Kooperations- und Konfliktlösungstechniken	UE	1		12	25,5	1,5
FWD	Therapeutische Maßnahmen bei VA	SE	1		12	25,5	1,5
SP	Unterrichtspraktische Maßnahmen bei VA	UE	1		12	13	1
							<b>6,0</b>

<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Sprache(n):</b> Deutsch

<b>Kurzzeichen:</b> H-6-3d	<b>Modulthema:</b> Arbeit in ganztägigen Schulformen							
<b>Studiengang:</b> Volksschule, Sonderschule, Hauptschule				<b>Modulverantwortliche:</b> N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ 6. Semester				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Sommersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Wahlpflichtmodul, studienfachbereichs-, studiengangübergreifend				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt								
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> Keine								
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- lernen unterschiedliche Modelle ganztägiger schulischer Betreuungsformen kennen.</li> <li>- gewinnen einen Überblick über bildungspolitische Entwicklungen und Einblicke in den Problembereich der ganztägigen Schulformen und deren Umsetzung.</li> <li>- lernen Möglichkeiten der Projektgestaltung im musisch-kreativen wie sportlichen und erlebnispädagogischen Bereichen modellhaft kennen, planen solche und führen sie im schulpraktischen Fach durch.</li> <li>- reflektieren ausgewählte Beispiele gelenkter und ungelenkter Organisationsformen der Freizeit.</li> <li>- reflektieren Möglichkeiten methodischen Vorgehens unter multikulturellen Bedingungen im Rahmen der GTSF ( für Studierende, die als WPF „Interkulturelles Arbeiten in GTSF“ wählen).</li> <li>- entwickeln alters- und lernvoraussetzungsadäquate Strategien zur Erhöhung der individuellen Methodenkompetenz der Kinder in Lernprozessen (für Studierende, die als WPF „Lernen Lernen - Lerntechniken“ wählen).</li> <li>- erweitern spielpädagogische Kompetenzen in Bereichen des Freien Spiels, Interaktionsspiels, Rollenspiels, Didaktischen Spiels sowie Konflikt bewältigender Spielformen, die im Rahmen der GTSF einsetzbar sind für Studierende, die als WPF „Spielpädagogisches Handeln in GTSF“ wählen).</li> <li>- planen Betreuungseinheiten in einer frei gewählten Form der GTSF.</li> <li>- reflektieren die umgesetzten Unterrichtsprozesse und erstellen kritische Nachbetrachtungen zu Daten und Ergebnissen.</li> </ul>								
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Überblick der historischen Entwicklung u. gesetzlichen aktuellen Lage, schriftliche Arbeiten</li> <li>- Analyse möglicher entwicklungshemmender bzw. entwicklungsfördernder Faktoren</li> <li>- Entwicklung lernorganischer Grundfragen und die daraus ableitbaren Formen der Unterrichtsgestaltung</li> <li>- Gelenkte und ungelenkte Freizeitaktivitäten in unterschiedlichen Modellen der GTSF sowie im Rahmen der Nachmittagsbetreuung im Vergleich zu ver-schränkten GTSF</li> <li>- Methoden des Lernen Lernens (Lerntypen gerechtes Lernen, Methoden der Lerneinstimmung, Mnemotechnische Methoden, Assoziatives Lernen, Mind Mapping, etc.)</li> <li>- Reaktion des österreichischen Bildungswesen auf Interkulturalität; Umgang mit Vorurteilen - Ursachen und Folgen der Migration, Elternarbeit, u.a. - im Rahmen der GTSF</li> <li>- New Games , Interaktion-, Kooperations- und Konflikt bewältigende Spiele, SIMSOC (Simulated Society) Games, Didaktische Spiele mit und ohne Materialien</li> <li>- Planung, Durchführung und Auswertung bildnerischer, werkerziehlischer sowie sportlicher Unterrichtsprojekte in GTSF</li> <li>- Möglichkeiten der Gestaltung gelenkter und ungelenkter Freizeitaktivitäten gemäß Lehrplanforderungen für GTSF sowie Analyse und Bewertung angebotener lokaler Freizeiteinrichtungen, die Relevanz für die Arbeit in GTSF haben könnten</li> <li>- Dokumentationen der Planungsunterlagen, Dokumentationen praktischer Erfahrungen, Sammlung von Daten im Rahmen einer Portfolios</li> </ul>								
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- können Aktivitäten, die entsprechend den gewählten individuellen Schwerpunkten die Planungsabsichten und Ergebnisse sowie den Erwerb geforderter Teilkompetenzen dokumentieren, präsentieren.</li> </ul>								
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>			<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Semesterwochenstunden</b>		<b>Arbeitsstunden</b>		<b>ECTS</b>
				Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
ES	Grundlagen der Arbeit in GTSF		1	SE		12	38	2
FWD	Musisch-kreative, Sport- und Outdoorprojekte in GTSF		0,5	UE		6	19	1
FWD	Gelenkte und ungelenkte Freizeitgestaltung-Kennenlernen von Freizeiteinrichtungen		0,5	SE		6	19	1
FWD	Spezielle Aspekte der Arbeit in GTSF		1	SE		12	13	1
SP	Praxis und Evaluation der Arbeit in GTSF		1	UE		12	13	1
								6,0
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil								
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil								
<b>Sprache(n):</b> Deutsch								

<b>Kurzzeichen:</b> H-6-3e	<b>Modulthema:</b> Kreative Lehr- und Lernwerkstatt						
<b>Studiengang:</b> Volksschule, Sonderschule, Hauptschule				<b>Modulverantwortliche:</b> N.N.			
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ 6. Semester				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Sommersemester			
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Wahlpflichtmodul, studienfachbereichs-, studiengangübergreifend				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Studienabschnitt			
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> keine							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- lernen theoretische und praktische Modelle der Kreativitätsentwicklung und -förderung sowie grundlegende förderliche Beeinflussungsdeterminanten kennen.</li> <li>- entwickeln ein Problembewusstsein für kreative Formen der didaktischen Gestaltung des Gesamt-, aber auch des Fachunterrichts sowie der Beeinflussung dieses Geschehens durch entsprechende Maßnahmen der Raumgestaltung, des Einsatzes kreativer Lehr- und Lerntechniken, kreativitätsfördernder Unterrichtsmaterialien, etc.</li> <li>- wissen Bescheid über Kenntnisse über kreative Präsentationsmethoden im Unterricht, Methoden der Anregung des kreativen Handelns und Denkens der Schülerinnen und Schüler, der kreativen Nutzung verbaler und nonverbaler Ausdrucksmöglichkeiten, des Einsatzes kreativer Unterrichtsformen wie auch der Nutzung musisch-bildnerisch-literarischer Mittel als integrativen Bestandteil im Schulalltag.</li> <li>- kennen Fertigkeiten zur Umsetzung von bildnerischen Gestaltungsideen, die bei Schulveranstaltungen aber auch in Kleingruppen umgesetzt werden können sowie zur Herstellung entsprechender einfacher Hilfsmittel dienen.</li> <li>- erproben im Rahmen von Atelier- und Werkstattunterrichtsprozessen die erlernten Techniken und entwickeln ein ihr persönliches Kreativitätspotential sowie jenes der betreuten Schülerinnen und Schüler unterstützendes Lehr- und Lernverhalten im Rahmen konstruktivistisch gestalteten Lerngeschehens.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kreativität als Wesensmerkmal der menschlichen Art, die Bedeutung der Kreativität für die Persönlichkeitsentwicklung, im Speziellen der Lernkompetenz, Kreative Intelligenz (Goleman) und deren Fördermöglichkeiten im Schulalltag – hemmende und unterstützende Determinanten, Kreativität und Begabungsförderung, Formen kreativer Unterrichtsgestaltung, Leistungsförderung, Leistungssicherung und Leistungsbeurteilung, schriftliche Arbeiten</li> <li>- Historische Wurzeln eines die Kreativität nützenden und unterstützenden Unterrichts wie etwa die reformpädagogischen Ansätze von Dewey, Montessori, Freinet, u.a., schriftliche Arbeiten</li> <li>- Kreative Raum- und Materialgestaltung, Formen und Umformen von verschiedenen Materialien. Erfinden und Realisieren zündender Ideen für einfache, flächige und dreidimensionale Arbeiten. Anregungen, Anstöße, variabler Medieneinsatz</li> <li>- Gestaltung des Unterrichts bei gezielter Nutzung individueller kreativer Lehr- und Lernpotentiale, kreative Formen der Stoffpräsentation, der Steuerung von Lernprozessen sowie der Ertragssicherung, Ertragskontrolle und Leistungsbeurteilung</li> <li>- Organisation von Lernwerkstätten – Gestaltung von Langzeit- und Kurzzeitalteliere in schulpraktischen Feldern sowie Dokumentationen dieser Aktivitäten</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- können eine Dokumentationsmappe, die in prozessevaluativer Form Entwicklungsprozesse aufzeigt, anfertigen (z. B. wird die Gestaltwahrnehmung als Ausgangspunkt für formalästhetische Lösungsvarianten aufgezeigt).</li> <li>- können kreative Möglichkeiten des Unterrichtseinstieges oder etwa der Leistungsbeurteilung dokumentieren</li> <li>- machen die Nutzung der Kreativität als Lern- und Leistungsfördernde Größe im Schulalltag sichtbar und nachvollziehbar.</li> </ul>							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
ES	Grundlagen kreativer Unterrichtsgestaltung	1	SE		12	38	2
FWD	Kreative Didaktik im GU- und Fachunterricht	2	AG		24	51	3
SP	Praxis kreativen Lehrens und Lernens	1	UE		12	13	1
							<b>6,0</b>
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b> Deutsch							

<b>Kurzzeichen:</b> H-6-3f	<b>Modulthema:</b> e-teaching - Imagine the possibilities						
<b>Studiengang:</b> Volksschule, Sonderschule, Hauptschule				<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.			
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ 6. Semester				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Sommersemester			
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Wahlpflichtmodul, studienfachbereichs-, studiengangübergreifend				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Studienabschnitt			
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> keine							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- erwerben die Fähigkeiten medienpädagogische Schulkonzepte zu entwerfen.</li> <li>- sollen in der Lage sein digitale Medien innovativ und zielgerichtet einsetzen um neue Lernsituationen zu schaffen.</li> <li>- erwerben die Fähigkeit zur Erstellung multimedialer Lerninhalte für digitale Lernumgebungen.</li> <li>- sind in der Lage Lernumgebungen so zu gestalten, dass zielorientiertes, handlungsorientiertes und selbst regulierendes Lernen möglich ist.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Medienpädagogische Schulkonzepte</li> <li>- Innovativer und zielgerichteter Einsatz digitaler Medien</li> <li>- Erstellung multimedialer Lerninhalte für digitale Lernumgebungen, schriftliche Arbeiten</li> <li>- Lernumgebungen für zielorientiertes, handlungsorientiertes und selbst regulierendes Lernen gestalten</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- können Schulische Konzepte zur Medienpädagogik und Informations- und Kommunikationstechnologischen Grundbildung entwerfen.</li> <li>- können Medien und Informationstechnologien für Funktionen im Bereich von Verwaltung und Organisation zeitökonomisch und sachgerecht verwenden.</li> <li>- erwerben Innovationsfähigkeit hinsichtlich der Weiterentwicklungen der Informationstechnologien.</li> <li>- können den Zusammenhang wissenserweiternder Informationssysteme erklären und verstehen diesen als Herausforderung für lebensbegleitendes Lernen und als Voraussetzung konstruktiven pädagogischen Handelns.</li> </ul>							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
SP	school- & classroommanagement	SE	1		12	13	1
FWD	media-lab	UE	2		24	51	3
ES	e-learning und e-teaching	UE	1		12	38	2
							6,0
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b> Deutsch							

<b>Kurzzeichen:</b> H-6-3g	<b>Modulthema:</b> Culture, Society and Education – Kultur, Gesellschaft und Bildung						
<b>Studiengang:</b> Volksschule, Sonderschule, Hauptschule			<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b> laufendes Studienjahr/ 6. Semester			<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Sommersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Wahlpflichtmodul, studienfachbereichs-, studiengangübergreifend			<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> keine							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- erfassen die Vielfalt österreichischer und europäischer Kultur, Gesellschaft und Bildung.</li> <li>- sind in der Lage, internationale Vergleiche anzustellen, indem sie persönliche Erfahrungen und neu Gelerntes miteinander verbinden.</li> <li>- kennen und nutzen personale Kommunikationstechniken und moderne Informationstechnologien für Recherchen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen etc.</li> <li>- sind in der Lage Schulbesuche, Exkursionen, Museumsbesuche, Theaterbesuche... vorzubereiten, durchzuführen und zu dokumentieren.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- „Culture, Society and Education“ ist ein kommunikatives und praxisbezogenes Modul. Es werden Geschichte, Kultur, Gesellschaft und Bildungssysteme verschiedener europäischer Länder besprochen und miteinander verglichen. Schulbesuche, Exkursionen, Museumsbesuche, Theaterbesuche... werden von den Studierenden vorbereitet, durchgeführt und dokumentiert. Schriftliche Arbeiten.</li> <li>- Personale Kommunikationstechniken werden erprobt und gefestigt. Der Einsatz moderner Informationstechnologien ist ein weiterer Schwerpunkt. Die Studierenden erlernen die Möglichkeiten der Aufbereitung von Inhalten mittels Computer für Präsentationen oder Veröffentlichungen (Websites, Weblogs, Podcasts, Webcasts...). Schriftliche Arbeiten.</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- können über den Stellenwert der europäischen Dimension in Kultur, Gesellschaft und Bildung Auskunft geben.</li> <li>- begreifen die kulturelle Vielfalt Europas und sind in der Lage, internationale Vergleiche anzustellen.</li> <li>- nutzen personale und mediengebundene Kommunikationstechniken (Schwerpunkt moderne Informationstechnologien).</li> </ul>							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
ES	Digitale Kommunikation	UE	1		12	38	2
FWD	Die europäische Dimension in Kultur, Gesellschaft und Bildung	EX	1		12	13	1
FWD	Methoden der Interaktion	UE	1		12	38	2
SP	Unterrichtsmodelle im europäischen Vergleich	UE	1		12	13	1
							<b>6,0</b>
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b> Englisch, Deutsch							



<b>Kurzzeichen:</b> H-6-3h	<b>Modulthema:</b> Reformpädagogik
<b>Studiengang:</b> Volksschule, Sonderschule, Hauptschule	<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ 6. Semester	<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Sommersemester
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Wahlpflichtmodul, studienfachbereichs-, studiengangübergreifend	<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Studienabschnitt
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt	
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> keine	
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind über Probleme der traditionellen Lernkultur und Möglichkeiten deren Reflexion informiert.</li> <li>- setzen sich mit originären reformpädagogischen Modellen auseinander und gewinnen einen Zugang zu diesen.</li> <li>- Weiterentwicklung des persönlichen und v. a. schulischen Lernens in Hinblick auf (mehr) Handlungsorientierung, Ganzheitlichkeit, Eigenaktivität und Interaktivität.</li> </ul>	
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen, (pädagogische) Strukturen und Umsetzungsmöglichkeiten der vier großen reformpädagogischen Bewegungen im Regelschulsystem: Daltonplan-, Freinet-, Montessori- und Jenaplan-Pädagogik, schriftliche Arbeiten</li> </ul>	
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- können relevante Literatur zur Reformpädagogik im Allgemeinen sowie zu den speziellen reformpädagogischen Richtungen im Besonderen erläutern.</li> <li>- können Grundsätze sowie pädagogische Strukturen des Jenaplans, Daltonplans, der Montessori- und Freinet-Pädagogik verbalisieren.</li> <li>- können Best Practice Modelle in der Steiermark aufzählen.</li> <li>- können die Bedeutung der Reformpädagogik für Schulentwicklung heute (Inklusion, Begabungsförderung, Soziales Lernen, Methodenkompetenz etc.) erklären.</li> <li>- können klassische reformpädagogische Elemente (z. B. Wochenplan, Morgenkreis, Klassenrat) zuordnen, definieren, nachvollziehen, subjektiv bewerten/einschätzen.</li> <li>- können Lernprozesse individualisieren und differenzieren.</li> <li>- können eigene pädagogische Erfahrungen, Konzepte und Visionen reflektieren.</li> </ul>	

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
ES	Einführung in die Reformpädagogik	SE	1		12	38	2
FWD	Grundsätze der Montessori- & Daltonplanpädagogik	SE	0,5		6	19	1
FWD	Grundsätze der Freinet- & Jenaplanpädagogik	SE	0,5		6	19	1
FWD	Didaktische Grundlagen der Montessori- und Daltonplanpädagogik	SE	0,5		6	6,5	0,5
FWD	Didaktische Grundlagen der Freinet- & Jenaplanpädagogik	SE	0,5		6	6,5	0,5
SP	Praktische Umsetzung der Montessori- und Daltonplanpädagogik	UE	0,5		6	6,5	0,5
SP	Praktische Umsetzung der Freinet- & Jenaplanpädagogik	UE	0,5		6	6,5	0,5

<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Sprache(n):</b> Deutsch

<b>Kurzzeichen:</b> H-6-3i	<b>Modulthema:</b> Gesunde Ernährung							
<b>Studiengang:</b> Volksschule, Sonderschule, Hauptschule				<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ 6. Semester				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Sommersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Wahlpflichtmodul, studienfachbereichs-, studiengangübergreifend				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> Zweiter Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt								
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> keine								
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- erwerben grundlegende Kenntnisse für die Arbeit im Bereich der Ernährungsbildung, Verbraucherbildung und Lebensgestaltung mit Schwerpunkt der bedarfsgerechten Ernährung von Schulkindern.</li> <li>- setzen zeit- und kindgemäße Ernährungsbildung im handlungsorientierten Unterricht um.</li> </ul>								
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Energie- und Nährstoffbedarf, bedarfsgerechte Ernährung des Volksschulkindes, Mahlzeiten des Tages, Einfluss der Nahrung auf das Leistungsverhalten des Kindes, Lebensmittelintoleranzen.</li> <li>- Einblick in die Ernährungspsychologie.</li> <li>- Einflüsse auf Kaufentscheidungen, Kinder als Zielgruppe von Marketingstrategien; Analyse von „Kinderlebensmitteln“, Qualitätswaren- und Produktkennzeichnung, unerwünschte Stoffe in Lebensmitteln, Gentechnik und neuartige Lebensmittel, Ernährungstrends wie Convenience food und Functional food.</li> <li>- Grundlegende Arbeitsmethoden, Arbeitsplatzorganisation, Hygiene, Gartechiken und Zubereitung von einfachen Gerichten unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse und Fähigkeiten von Volksschulkindern.</li> <li>- Gestaltung von Kinderfesten sowie Festen im Jahreskreis.</li> <li>- Planung und Organisation des Unterrichts, Lebensmittelhygiene, herstellen und erproben von Unterrichtsmaterialien und Lernspielen für den offenen Unterricht</li> </ul>								
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben ernährungsphysiologisches Basiswissen, Kenntnisse über bedarfsgerechte Ernährung von Schulkindern im bio-psycho-sozialen Kontext.</li> <li>- sind befähigt, dieses Wissen in Bezug auf Ernährungsempfehlungen und nährstoffschonende Zubereitung von Nahrungsmitteln praktisch umzusetzen und adäquat für den Unterricht aufzubereiten.</li> </ul>								
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:			Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
				Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
ES	Exkursionen		EX	1		12	38	2
FWD	Ernährung und Gesundheit		SE	1		12	13	1
FWD	Verbraucherbildung und Gesundheit		SE	0,5		6	19	1
FWD	Lebensgestaltung und Gesundheit		SE	0,5		6	19	1
SP	Fachpraktische Übungen - Grundlagen für die schulische Arbeit		UE	1		12	13	1
								<b>6,0</b>
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil								
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil								
<b>Sprache(n):</b> Deutsch								

<b>Kurzzeichen:</b> H-6-3j	<b>Modulthema:</b> Naturwissenschaften on demand - Podcasts für den naturwissenschaftlichen Unterricht)		
<b>Studiengang:</b> Volksschule, Sonderschule, Hauptschule		<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.	
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ 6. Semester		<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Sommersemester	
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Wahlpflichtmodul, studienfachbereichs-, studiengangübergreifend		<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Studienabschnitt	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt			
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> keine			
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- sollen die Grundlagen moderner Kommunikationstechnik und der damit verbundenen Medien und Geräten kennen lernen.</li> <li>- sollen physikalische und chemische Inhalte für die Verwendung moderner Medien aufbereiten lernen.</li> <li>- sollen Experimente so aufbauen, dass sie für eine moderne elektronische Verbreitung einsetzbar sind.</li> <li>- sollen die Fähigkeit erwerben, Veränderungen multimedialer Kommunikationstechnologien zu erkennen, umzusetzen und neue Arbeitsweisen zu entwickeln.</li> </ul>			
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Internet, Lernplattformen, Podcasts, schriftliche Arbeiten</li> <li>- Umgang mit Geräten, die für den Modulinhalt wesentlich sind (Computer, Handys, PDA usw.)</li> <li>- Aufbau von Experimenten, Recherche in der einschlägigen Literatur und Aufbereitung des Materials für den multimedialen Einsatz; schriftliche Arbeiten</li> <li>- Kritische Betrachtung der geplanten Vorhaben bezüglich ihres Einsatzes im Unterricht</li> <li>- Evaluation der Materialien nach einem Einsatz im Unterricht</li> </ul>			
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- erstellen und evaluieren selbst erstellte Unterrichtsmaterialien für den multimedialen Unterricht.</li> </ul>			

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
ES	Grundlagen des Podcasts	VU	1		12	38	2
FW	Erstellung podcastfähiger Materialien aus allen Bereichen der Naturwissenschaften	UE	1		12	38	2
FD	Didaktische Aufbereitung multimedialer Materialien	UE	1		12	13	1
SP	Einsatz von Podcasts im Unterricht	UE	1		12	13	1
							<b>6,0</b>

<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Sprache(n):</b> Deutsch

<b>Kurzzeichen:</b> H-6-3k	<b>Modulthema:</b> Interkulturelle Pädagogik						
<b>Studiengang:</b> Volksschule, Sonderschule, Hauptschule			<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b> laufendes Studienjahr/ 6. Semester			<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Sommersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Wahlpflichtmodul, studienfachbereichs-, studiengangübergreifend			<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> keine							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind fähig, in mehrsprachigen Klassen mit differenzierten Methoden die SchülerInnen mit ihren unterschiedlichen Lernvoraussetzungen adäquat und individuell zu fördern und sie Schritt für Schritt zu selbstständigem Arbeitsverhalten anzuleiten.</li> <li>- sind fähig, sensibel und verantwortungsvoll die unterschiedlichen Ebenen der Kommunikation ( nonverbale und verbale Kommunikation ) einzusetzen.</li> <li>- sind fähig, nach dem Prinzip des Interkulturellen Lernens zu unterrichten.</li> <li>- sind fähig, interkulturelle Projekte zu konzipieren.</li> <li>- sind fähig, Mehrsprachigkeit in einer Gruppe für positive Lernerfahrungen zu nutzen.</li> <li>- sind fähig, ihrem eigenen Verhalten kritisch reflexiv zu begegnen.</li> <li>- kennen die Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen Veränderungsprozessen und Migrationsbewegungen.</li> <li>- kennen die Lebensbedingungen von Menschen mit Migrationshintergrund in Österreich.</li> <li>- kennen die Unterschiede zwischen Integrations- und Assimilationsprozessen und entwickeln positive Lösungsansätze.</li> <li>- setzen sich mit verschiedenen Lösungsmodellen in Europa auseinander und analysieren deren Vor- und Nachteile.</li> <li>- sind fähig, eine anti-rassistische Haltung zu entwickeln.</li> <li>- sind fähig, die positiven Impulse der Interkulturellen Pädagogik für eine nachhaltige Qualitätsentwicklung des Unterrichts und der Schule zu nutzen.</li> <li>- sind fähig, interkulturelle Konflikte positiv zu lösen.</li> <li>- erlangen wichtige Einsichten in die praktische Arbeit von Betreuungsinstitutionen verschiedener Art und Ausrichtung und knüpfen Kontakte, um die Zusammenarbeit mit diesen Institutionen auch für schulische Agenden zu nutzen.</li> <li>- erkennen für sich auch außerschulische Arbeitsfelder als Arbeitsmöglichkeiten für pädagogisch – soziale Berufe.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Individualisierter und differenzierter Unterricht, Lernspiele sowie integrative Unterrichtskonzepte unter besonderer Berücksichtigung der Mehrsprachigkeit</li> <li>- Entwicklung rezeptiver und produktiver Fertigkeiten im DaZ-Unterricht</li> <li>- Team-Teaching</li> <li>- Auseinandersetzung mit verschiedenen Kommunikationstheorien</li> <li>- Interkulturelle Kommunikation: ihre Faktoren, Möglichkeiten und Grenzen</li> <li>- Neue Erkenntnisse aus der Mehrsprachigkeitsforschung und Modelle zur Sprachbegegnung</li> <li>- Projektunterricht</li> <li>- Konfliktmanagement in interkulturellen Kontexten</li> <li>- Qualitätsentwicklungsprozesse und Überprüfungsinstrumentarien</li> <li>- Rassismustheorien</li> <li>- Vertiefte Reflexion eigener Vorurteile – antirassistische Erziehung/Friedenserziehung</li> <li>- Globale Konflikte an Hand konkreter Beispiele als Auslöser für Migrationsbewegungen</li> <li>- Integrationsmodelle mit regionaler und europaweiter Bedeutung</li> <li>- Integrative Schulmodelle</li> <li>- Rechtlicher Hintergrund/gesetzliche Bestimmungen, schriftliche Arbeiten</li> <li>- Hospitations- und Unterrichtsmöglichkeit in Grazer Schulen (nach Möglichkeit)</li> <li>- Kennen lernen interkultureller Grazer Institutionen (ZEBRA, OMEGA, ISOP, DANAIDA, CHIALA AFRIQUAS, etc.)</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- wissen um die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in sprachheterogenen Gruppen und haben die Fähigkeit, gezielte Fördermaßnahmen unter Berücksichtigung des Lehrplans für DaZ , des Unterrichtsprinzips „Interkulturelles Lernen“ und des Projektunterrichts zu entwickeln.</li> <li>- wissen um die komplexen Vorgänge in Kommunikationsprozessen.</li> <li>- erlangen grundsätzliche Kenntnisse, um interkulturelle Prozesse für die Qualitätsentwicklung an Schulen zu nutzen.</li> <li>- wissen um die komplexen globalen Hintergründe von Migration und Flucht sowie um die rechtlichen und gesellschaftspolitischen Bedingungen des Lebens von Migrantinnen und Migranten in Österreich und können dieses Thema differenziert argumentieren.</li> <li>- wissen um die besonderen Erziehungs- und Bildungsbedürfnisse von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund und reflektieren dies in ihrem unterrichtlichen Handeln.</li> <li>- erweitern ihre beruflichen Perspektiven durch das Kennenlernen außerschulischer pädagogisch-sozialer Handlungsfelder.</li> </ul>							
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>		<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Semesterwochenstunden</b>		<b>Arbeitsstunden</b>		<b>ECTS</b>
			Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Interkulturelle Kompetenzen	SE	1		12	25,5	1,5
FWD	Fachdidaktik für multikulturelle Gruppen	SE	1		12	25,5	1,5
ES	Besond. Aspekte des Zusammenlebens in multikult. Gruppen	VO	1		12	38	2
SP	Schule und außerschulische Institutionen	AG	1		12	13	1
							<b>6,0</b>

<b>Literatur:</b>
gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Leistungsnachweise:</b>
Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Sprache(n):</b>
Deutsch

<b>Kurzzeichen:</b> H-6-3I	<b>Modulthema:</b> Suchtprävention in der Schule						
<b>Studiengang:</b> Volksschule, Sonderschule, Hauptschule				<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.			
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ 6. Semester				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Sommersemester			
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Wahlpflichtmodul, studienfachbereichs-, studiengangübergreifend				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Studienabschnitt			
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> keine							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- gewinnen grundlegende Kenntnisse über die Merkmale der Sucht und deren spezifischer Dynamik.</li> <li>- erhalten Informationen zu verschiedensten substanzgebundenen und substanzungebundenen Süchten.</li> <li>- lernen Modelle der primären (universellen) Suchtprävention an Schulen in Theorie und Praxis kennen.</li> <li>- erwerben sozial-kommunikative Fähigkeiten für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen speziell für pädagogisch relevante Kommunikations- und Handlungssituationen im Bereich der universellen (primären) Suchtprävention.</li> <li>- gewinnen Einsicht und Handlungskompetenzen für die Bereiche schulische Früherkennung und dem Vorgehen im Krisenfall.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der primären (universellen) Suchtprävention im schulischen Kontext in Theorie und Praxis, schriftliche Arbeiten</li> <li>- Merkmale der Sucht- und Abhängigkeitserkrankungen</li> <li>- Basiswissen bezüglich der Substanzen und Verhaltenssüchte unter Berücksichtigung der Genderperspektive</li> <li>- Gesprächsführung und kommunikatives Handeln</li> <li>- Früherkennung von Suchtgefährdung bei Kindern und Jugendlichen</li> <li>- Möglichkeiten und Ziele der Krisenintervention</li> <li>- Reflexiver Umgang mit dem eigenen (Sucht-)verhalten und der berufsfeldbezogenen Bedeutung</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- können Methoden und Modelle der primären (universellen) Suchtprävention und deren Umsetzung im Berufsfeld Schule aufzählen.</li> <li>- verbalisieren die Merkmale von Suchtentstehung und die häufigsten Suchtformen.</li> <li>- können die Bedeutung und Möglichkeiten der Früherkennung von Suchtgefährdung bei Kindern und Jugendlichen beschreiben.</li> <li>- können Methoden der Gesprächsführung für Kinder und Jugendliche speziell zum Thema Drogen und Sucht anwenden.</li> <li>- können einschlägige Literatur zum Thema Krisenintervention erläutern und diese reflexiv auf das eigene pädagogische Handeln anwenden.</li> </ul>							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudien-anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
ES	Grundlagen der schulischen Suchtprävention	VU	1		12	38	2
FWD	Drogenkonsum zwischen Genuss und Missbrauch unter Berücksichtigung der Genderperspektive	SE	1		12	25,5	1,5
FWD	Früherkennung und Krisenintervention	SE	1		12	25,5	1,5
SP	Gesprächsführung für Kinder und Jugendliche	UE	1		12	13	1
							<b>6,0</b>
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b> Deutsch							

<b>Kurzzeichen:</b>	<b>Modulthema:</b>						
H-6-3m	Förderung von Kindern und Jugendlichen mit schweren Behinderungen						
<b>Studiengang:</b>				<b>Modulverantwortliche/r:</b>			
Volksschule, Sonderschule, Hauptschule				N.N.			
<b>Studienjahr/Semester:</b>				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>			
Laufendes Studienjahr/ 6. Semester				Jährlich im Sommersemester			
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b>				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b>			
Wahlpflichtmodul, studienfachbereichs-, studiengangsübergreifend				zweiter Studienabschnitt			
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>							
erster Studienabschnitt							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>							
keine							
<b>Bildungsziele:</b>							
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- gewinnen grundlegende Kenntnisse über Ursachen, Erscheinungsformen und Folgewirkungen von schweren Behinderungen aus interdisziplinärer Sicht (SB);</li> <li>- erwerben Einsichten in pädagogisch relevante Kommunikations- und Handlungssituationen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit schweren Behinderungen (KH) ;</li> <li>- lernen Spiele und Übungsformen für basale Stimulation und Bewegungserfahrungen kennen (MO);</li> <li>- erfahren die Bedeutung der Verbindung von Sprache, Musik und Bewegung für die Förderung nach dem ganzheitlichen Prinzip (RH);</li> <li>- lernen kunsttherapeutische Arbeitsweisen in bildnerischen und plastischen Bereichen kennen (BP).</li> <li>- gewinnen Einsicht und Handlungskompetenzen für die schulische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit schweren Behinderungen (Schulpraxis).</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b>							
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kinder und Jugendliche mit schweren Behinderungen; unterschiedliche Möglichkeiten der Assistenz, schriftliche Arbeiten (SB)</li> <li>- Alltagshandlungen im Dialog; gestützte und unterstützte Formen der Kommunikation (KH)</li> <li>- Lern- und Spielsituationen für variationsreiche Körper- und Materialerfahrung (MO)</li> <li>- Musikalische und klangliche Phänomene, Bewegung und Tanz, Umgang mit verschiedenen Klangobjekten und Instrumenten (RH)</li> <li>- Kreatives Gestalten in den Bereichen Grafik, Malerei und Plastik unter kunsttherapeutischen Aspekten (BP)</li> <li>- Planung, Durchführung und Reflexion von Unterrichtssequenzen (Schulpraxis)</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b>							
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- wissen medizinische Ursachen für schwere Behinderungen und reflektieren pädagogische Maßnahmen in Abhängigkeit zu individuellen Bedürfnissen (SB).</li> <li>- beobachten kooperative Handlungssituationen für Kinder und Jugendliche mit erhöhtem Förderbedarf und konzipieren adäquate Modelle für unterschiedliche Formen der Kommunikation (KH).</li> <li>- erläutern die Bedeutung von Wahrnehmen, Erleben und Bewegen für die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit und können individuelle Lernprozesse nach motopädagogischen Prinzipien gestalten (MO);</li> <li>- wissen die Bedeutung und Wirkung von Rhythmus, Musik und Bewegung zur Stimulation von basalen Lernprozessen und können adäquate Übungen gestalten (RH);</li> <li>- können spezifische Techniken aus den Bereichen bildnerische Erziehung und Werkerziehung aufzählen und können diese den individuellen Bedürfnissen entsprechend aufbereiten (BP).</li> <li>- planen Unterrichtssequenzen unter Beachtung von Individualisierung und Differenzierung sowie von ganzheitlicher Förderung, führen diese aus und können ihr unterrichtliches Handeln kritisch reflektieren (Schulpraxis).</li> </ul>							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
ES	Grundlagen der Pädagogik für Kinder und Jugendliche mit schweren Behinderungen (SB)	SE	1		12	38	2
FWD	Kommunikation und Alltagshandlungen (KH)	AG	0,5		6	13	1
FWD	Motopädagogik (MO)	UE	0,5		6	13	1
FWD	Rhythmik (RH)	UE	0,5		6	6,5	0,5
FWD	Ästhetisch-bildnerisches und plastisches Gestalten (BP)	UE	0,5		6	6,5	0,5
SP	Schulpraktische Studien	UE	1		12	13	1
							6
<b>Literatur:</b>							
gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b>							
Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b>							
Deutsch							

<b>Kurzzeichen:</b> H-6-3n	<b>Modulthema:</b> Essen unter der Lupe – Allergien und Zusatzstoffe, Irrtümer der Ernährung, Brainfood, Antistress – und Sportleressen						
<b>Studiengang:</b> Volksschule, Sonderschule, Hauptschule			<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ 6. Semester			<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Sommersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Wahlpflichtmodul, studienfachbereichs-, studiengangübergreifend			<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> keine							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- erfahren zentrale, populär interessante Bereiche der Ernährungswissenschaft.</li> <li>- kennen Zusammenhänge zwischen Auswahl, Qualität und Quantität von Lebensmitteln mit gesundheits- oder leistungsbezogenen Parametern und können diese umsetzen.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Essen und Stressresistenz , schriftliche Arbeiten</li> <li>- Essen für körperliche und geistige Leistungsfähigkeit, für Ausdauer- bzw. Kraftsportler.</li> <li>- Zusatzstoffe – was, wo, wofür – wozu?</li> <li>- Allergie, Pseudoallergie, Lebensmittelunverträglichkeit – Immunsystem, Fehl- und Abwehrreaktionen, Kreuzreaktionen</li> <li>- Irrtümer und Missverständnisse – Diäten machen schlank; Essen „light“? Die Margarine-Cholesterinstory; die Milch-Osteoporose-Story</li> <li>- Stoffwechselstörungen, Diätenwahn – Sinn?</li> <li>- Schlank ohne Diät – Abnehmen mit Nachhaltigkeit</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- können Strömungen, Werbebotschaften und Produkte der Lebensmittelindustrie kritisch beurteilen.</li> <li>- erläutern Möglichkeiten einer sport- und konzentrationsfreundlichen Ernährungsweise.</li> <li>- orientieren sich im Diätenschwung und nennen Alternativen im Sinne der Nachhaltigkeit.</li> </ul>							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
ES	Ausgewählte Themen der Ernährungswissenschaft	SE	1		12	38	2
FWD	Sinn und Unsinn in der Diätetik	SE	1		12	25,5	1,5
FWD	Schlank ohne Diät	SE	1		12	25,5	1,5
SP	Umsetzungsmodelle für die Praxis	SE	1		12	13	1
							<b>6,0</b>
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b> Deutsch							



<b>Kurzzeichen:</b> H-6-30	<b>Modulthema:</b> Schulische Gesundheitsförderung – Gesundheitspädagogik						
<b>Studiengang:</b> Volksschule, Sonderschule, Hauptschule			<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Semester/ 6. Semester			<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Sommersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Wahlpflichtmodul, studienfachbereichs-, studiengangübergreifend			<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> keine							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- erwerben einen Einblick in die Vielfalt an Faktoren, die die Gesundheit der Lehrenden und Lernenden beeinflussen, und erkennen die Zusammenhänge.</li> <li>- gewinnen Einsicht in systemische Gesundheitsförderung und in verhaltens- und verhältnisorientierte Maßnahmen zur Gesundheitsförderung.</li> <li>- sollen Erfahrungen in sensorischen, imaginativen und kognitiven Entspannungsmethoden sammeln und Kenntnisse über physiologische Grundlagen von Entspannung gewinnen.</li> <li>- sollen sich mit Konzepten des entspannten und bewegten Lernens als Unterrichtsbestandteil auseinandersetzen und Kenntnisse über die Bedeutung von Ruhe, Bewegung und Entspannung gewinnen.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Theoretische und praktische Grundlagen bewegungs-, ernährungs- und psychosozialorientierter Gesundheitspädagogik</li> <li>- Begriffsdefinition „Gesundheit“; systemische Gesundheitsförderung; Einführung in Gesundheitsmodelle, gesundheitsorientierte Intervention und Maßnahmen</li> <li>- Einführung in Entspannungsverfahren nach Petermann als Teil eines ganzheitlichen Unterrichtskonzeptes</li> <li>- neurophysiologische Grundlagen der Entspannung</li> <li>- Didaktik des entspannten Lernens: Konzept der Lernzustandsregulierung</li> <li>- Bedeutung von Entspannung für verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben ein grundlegendes Verständnis vom Begriff „Gesundheit“.</li> <li>- verfügen über Basiswissen in Bezug auf die Gestaltung der Schule als „gesundheitsförderliche Lebenswelt“.</li> <li>- sind in der Lage ausgewählte Entspannungsmethoden als Teil eines Unterrichtskonzeptes didaktisch-methodisch aufzubereiten und praktisch umzusetzen</li> <li>- kennen die Grundlagen der Entspannung und deren Anwendungsbereiche bei Kindern und Jugendlichen.</li> <li>- verfassen eine ausführliche Rezension zu einer gelesenen Fachliteratur.</li> </ul>							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
ES	Einführung in allgemeine Grundlagen der Gesundheitspädagogik	VO	1		12	25,5	1,5
SP	Stressbewältigung und Regeneration	SE	1		12	13	1
FWD	„Bewegte Schule“	SE	0,5		6	19	1
FWD	Grundlagen gesunder Ernährung	SE	1		12	25,5	1,5
FWD	Psychosozial-orientierte Gesundheitspädagogik	SE	0,5		6	19	1
							<b>6,0</b>
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b> Deutsch							

<b>Kurzzeichen:</b> H-6-3p	<b>Modulthema:</b> Sprachenunterricht im multikulturellen Umfeld						
<b>Studiengang:</b> Volksschule, Sonderschule, Hauptschule			<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/6. Semester			<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Sommersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Wahlpflichtmodul, studienfachbereichs-, studiengangübergreifend			<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> keine							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- sollen basale Fertigkeiten in der Fremdsprachendidaktik erwerben.</li> <li>- sollen Lehr- du Lernbedingungen für Deutschlehrer/innen in Europa sowie für Sprachlehrer/innen und Lehrer/innen für integratives und interkulturelles Lernen kennen lernen.</li> <li>- sollen mit Methoden der Theaterpädagogik und der Language Awareness konfrontiert werden und diese praktisch erproben und umsetzen lernen.</li> <li>- sollen am aktuellen Kulturangebot vor Ort aktiv teilnehmen können.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Europäische Sprachen: Lexigraphie, Grammatik und Syntax im Vergleich; schriftliche Arbeiten</li> <li>- Didaktik für DAZ (Deutsch als Zweitsprache) und DAF (Deutsch als Fremdsprache)</li> <li>- Erasmus Programme für Europa; Kulturvergleiche, interkulturelle Texte</li> <li>- Language Awareness und Mehrsprachigkeit im Unterricht</li> <li>- Lehr- und Lernmethoden aus dem Repertoire der Theaterpädagogik und des interkulturellen Lernens, schriftliche Arbeiten</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- besitzen Kenntnisse von zumindest einer Zweitsprache.</li> <li>- können Stundenmodelle für integratives und interkulturelles Lernen in der mehrsprachigen Klasse erarbeiten.</li> <li>- verfügen über eine basale metasprachliche Analyse-Kompetenz (durch Sprachvergleich und am Beispiel von Übersetzungen).</li> </ul>							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
ES	Theater mehrsprachig	UE	1		12	38	2
FWD	Textarbeit und Sprachvergleich in unterschiedlichen Fächern	SE	1		12	13	1
FWD	Language Awareness: Sprachaufmerksamkeit für fremde Sprachstrukturen	SE	1		12	38	2
SP	Exkursionen und aktueller Kulturaustausch	EX	1		12	13	1
							<b>6,0</b>
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b> Deutsch							

<b>Kurzzeichen:</b> H-6-3q	<b>Modulthema:</b> Lernen vor Ort – Orte des Lernens („Lernumgebungen gestalten und aufsuchen“)						
<b>Studiengang:</b> Sonderschule, Volksschule, Hauptschule	<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.						
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ 6. Semester	<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Sommersemester						
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Wahlpflichtmodul, studienfachbereichs-, studiengangübergreifend	<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Studienabschnitt						
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> keine							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- nützen die Natur wie auch Sehenswürdigkeiten der unmittelbaren Umgebung als vielfältigen Lernanlass im SU.</li> <li>- kennen Kriterien für die Gestaltung von Lernumgebungen (auch aus reformpädagogischer Sicht).</li> <li>- wissen um die Grundzüge der Museumspädagogik.</li> <li>- nützen den virtuellen Raum – das Internet – als Informationsquelle und setzen es als Medium für den Unterricht ein.</li> <li>- werden kreativ in bildnerischer und literarischer Hinsicht – inspiriert durch (die aufgesuchte) anregende Umgebung.</li> <li>- planen, organisieren, gestalten und evaluieren Lehrausgänge und Exkursionen für die Sonderschule.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die unmittelbare Schulumgebung als Impuls für Lernanlässe im Sachunterricht, Grundfragen der Inhaltsauswahl, von der Heimatkunde zur europäischen Dimension</li> <li>- Grundzüge der Museumspädagogik, historisches Lernen an Sehenswürdigkeiten, die für Kinder aufbereiteten Programme des Stadtmuseums Graz und des Landesmuseums Joanneum; surfing in kidsweb – Kriterien für kindgerechte Info-Sites im Internet; reformpädagogische Grundsätze hinsichtlich Wahl und Gestaltung des Lernorts</li> <li>- Hat das Zurück-zur-Natur des J.J. Rousseau noch/wieder Gültigkeit?</li> <li>- Die Natur als Inspiration für kreatives Gestalten in bildnerischer und literarischer Hinsicht</li> <li>- Beispiele kreativen Schaffens in bildender und dichtender Kunst, die sich auf Stimmungen, lokale Wirkungen und Besonderheiten beziehen</li> <li>- Handlungsorientierte Naturbegegnung von Kindern anregen, Kinder forschen</li> <li>- Aufbereitung von Lehrausgängen mit Sonderschulkindern, Umsetzungsmöglichkeiten der angeführten Inhalte im Bereich der Sonderschule</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- legen ein Portfolio mit obligatorischen Beiträgen vor Protokolle und Zusammenfassungen der in den LV gewonnenen Erkenntnisse, eigene Ergebnisse eines kreativen Schaffungsprozesses, Aufbereitung von Unterrichtsbeispielen, Lehrausgängen.</li> </ul>							
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>		<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Semesterwochenstunden</b>		<b>Arbeitsstunden</b>		<b>ECTS</b>
			Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Didaktik Sachunterricht	SE	1		12	25,5	1,5
FWD	Didaktik Deutsch	SE	1		12	25,5	1,5
SP	Umsetzung in der Praxis	UE	1		12	13	1
ES	Exkursionen planen und durchführen	EX	1		12	38	2
							<b>6,0</b>

<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Sprache(n):</b> Deutsch

<b>Kurzzeichen:</b>	<b>Modulthema:</b>							
H-6-3r	Spiele- und Instrumentenwerkstatt							
<b>Studiengang:</b>				<b>Modulverantwortliche/r:</b>				
Sonderschule, Volksschule, Hauptschule				N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b>				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>				
Laufendes Studienjahr/ 6. Semester				Jährlich im Sommersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b>				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b>				
Wahlpflichtmodul, studienfachbereichs-, studiengangübergreifend				zweiter. Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>								
erster Studienabschnitt								
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>								
keine								
<b>Bildungsziele:</b>								
Die Studierenden								
<ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen methodische Aspekte, sowie pädagogische Kriterien für einen schüleradäquaten Einsatz des Spiels im Pausen- und Freizeitbereich.</li> <li>- entwickeln didaktische Spiele und setzen sie mit textilen Werkstoffen um.</li> <li>- sollen Instrumente selber herstellen, gestalten und unterschiedliche Einsatzmöglichkeiten kennen.</li> </ul>								
<b>Bildungsinhalte:</b>								
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erfinden, Kennenlernen und Herstellen von Spielen und Spielgeräten</li> <li>- Entwickeln, Gestalten und Herstellen didaktischer Spiele für den Einsatz im Unterricht</li> <li>- Herstellen und Gestalten einfacher Instrumente und deren Einsatzmöglichkeiten in der Praxis</li> </ul>								
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b>								
Die Studierenden								
<ul style="list-style-type: none"> <li>- können sowohl die Herstellung als auch den Einsatz von Spielen bzw. Spielgeräten an Kinder weitergeben.</li> <li>- wissen um die Bedeutung des Spieles Bescheid und sind fähig, didaktische Spiele zu entwickeln und diese mit textilen Materialien unter Einsatz verschiedener Techniken umzusetzen.</li> <li>- sind befähigt, unterschiedliche, einfache Instrumente herzustellen.</li> <li>- können die Herstellung einfacher Instrumente anleiten und kennen verschiedene Einsatzmöglichkeiten der Instrumente für die Praxis.</li> </ul>								
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>			<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Semesterwochenstunden</b>		<b>Arbeitsstunden</b>		<b>ECTS</b>
				Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Technisches Gestalten	UE	1		12	13	1	
FWD	Textiles Gestalten	UE	1		12	38	2	
ES	Instrumentenbau	UE	1		12	25,5	1,5	
SP	Bewegte Pause	UE	1		12	25,5	1,5	
							<b>6,0</b>	
<b>Literatur:</b>								
Gemäß Lehrveranstaltungsprofil								
<b>Leistungsnachweise:</b>								
Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil								
<b>Sprache(n):</b>								
Deutsch								

<b>Kurzzeichen:</b>	<b>Modulthema:</b>									
H-6-3s	Kreative Techniken der Darstellung und Selbstdarstellung									
<b>Studiengang:</b>				<b>Modulverantwortliche/r:</b>						
Sonderschule, Volksschule, Hauptschule				N.N.						
<b>Studienjahr/Semester:</b>				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>						
Laufendes Studienjahr/ 6. Semester				Jährlich im Sommersemester						
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b>				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b>						
Wahlpflichtmodul				Zweiter Studienabschnitt						
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>										
Wahlpflichtmodul, studienfachbereichs-, studiengangübergreifend										
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>										
keine										
<b>Bildungsziele:</b>										
Die Studierenden										
<ul style="list-style-type: none"> <li>- erleben die Methode „Drama“ als ganzheitlich-kreative Form des Lernens und machen selbst Gestaltungserfahrungen.</li> <li>- gewinnen neurowissenschaftliche Kenntnisse über die Wahrnehmung als psycho-physischer Organisationsprozess.</li> <li>- erwerben Basiswissen aus dem Bereich der Wahrnehmungspsychologie und der Gestaltungsgesetze.</li> <li>- gewinnen konstruktiv Kompetenzen im Umgang mit Wahrnehmungsphänomenen, Wahrnehmung als Konstruktionsprozess.</li> <li>- reflektieren die erworbenen Fähigkeiten für den Umgang im Berufsfeld Schule. Wahrnehmung als Codierungsprozess.</li> <li>- lernen die verschiedenen Aspekte, Funktionen und Ordnungssysteme von Schrift, Layout und Werbung sowie die verwendbaren Materialien, Technologien und deren sachgemäße Einsatzmöglichkeiten kennen.</li> <li>- finden kreative Lösungen für die Gestaltung von Geschichten, Märchen und szenischen Darstellungen.</li> </ul>										
<b>Bildungsinhalte:</b>										
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Drama- und theaterpädagogische Techniken</li> <li>- Grundlagen der Psychologie der Wahrnehmung</li> <li>- Erklärungsmodelle für die menschliche Informationsgewinnung vom Impuls bis zur Empfindung.</li> <li>- Merkmale und Determinanten der Phänomenologie der Wahrnehmung.</li> <li>- Die faszinierende Welt der Täuschungen.</li> <li>- Reflexiver Umgang mit den Erkenntnissen über die Manipulierbarkeit der Wahrnehmung und ihre berufsfeldbezogene Umsetzung</li> <li>- Auseinandersetzung mit inhaltlichen und formalen Problemstellungen. Aufgabenstellungen zu Gestaltungsmöglichkeiten mittels verschiedener, bildnerischer Technologien</li> <li>- Herstellen von zwei- und dreidimensionalen Formen und Figuren in den unterschiedlichen Techniken</li> </ul>										
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b>										
Die Studierenden										
<ul style="list-style-type: none"> <li>- können drama- und theaterpädagogische Methoden für personales und soziales Lernen anwenden.</li> <li>- kennen Prozesse der Informationsgewinnung und die Merkmale unterschiedlicher, erklärbarer und nicht erklärbarer Phänomene der menschlichen Wahrnehmung.</li> <li>- kennen die Bedeutung und Möglichkeiten der Umsetzung im Berufsfeld Schule.</li> <li>- erwerben Wissen um die Bedeutung des gezielten Einsatzes von Printmedien und erhalten Gestaltungsfähigkeiten für die praktische Umsetzung.</li> <li>- kennen die wichtigsten Präsentations- und Gestaltungsmöglichkeiten sowie deren adäquater Einsatz in den verschiedenen Bereichen der Darstellung und Selbstdarstellung.</li> </ul>										
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>				<b>Lehr- und Lernformen</b>		<b>Semesterwochenstunden</b>		<b>Arbeitsstunden</b>		<b>ECTS</b>
						Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
ES	Drama	AG	1		12	25,5	1,5			
FWD	Phänomene der Wahrnehmung	SE	1		12	25,5	1,5			
FWD	Schrift, Typografie und Layout	UE	1		12	25,5	1,5			
SP	Darstellung und Präsentation	AG	1		12	25,5	1,5			
							<b>6,0</b>			
<b>Literatur:</b>										
gemäß Lehrveranstaltungsprofil										
<b>Leistungsnachweise:</b>										
Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil										
<b>Sprache(n):</b>										
Deutsch										

<b>Kurzzeichen:</b> H-6-3I	<b>Modulthema:</b> Kreativitätserziehung und künstlerische Bildung						
<b>Studiengang:</b> Sonderschule, Volksschule, Hauptschule			<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Semester/ 6. Semester			<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Sommersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Wahlpflichtmodul, studienfachbereichs-, studiengangübergreifend			<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> keine							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- lernen Einrichtungen des Ausstellungswesens kennen und erleben museumspädagogische Arbeit.</li> <li>- erfahren künstlerische Strategien.</li> <li>- wissen über Rahmenbedingungen des kreativen Prozesses Bescheid und können diese initiieren.</li> <li>- gewinnen Kompetenzen, kreativitätsfördernde Strategien in allen Fächern einzusetzen.</li> <li>- beherrschen künstlerische Techniken und Fertigkeiten, welche kreativ einsetzbar sind.</li> <li>- lernen unterschiedliche Fächer miteinander zu vernetzen und Schüler/innen zu Projektarbeiten zu motivieren.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Besuche von aktuellen Ausstellungen und Nutzung von museumspädagogischen Diensten</li> <li>- Gespräche mit Künstler/innen</li> <li>- Der kreative Prozess – Förderung gesellschaftlicher Rahmenbedingungen für Kreativität</li> <li>- Vermittlung und Erprobung unterschiedlicher künstlerischer Techniken</li> <li>- Erarbeitung fächerübergreifender Projekte zu aktuellen Problemstellungen der Schüler/innen</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind befähigt, künstlerisch kreative Unterrichtssequenzen anzuregen.</li> <li>- setzen sich fachkundig mit der Gegenwartskunst auseinander und reflektieren sie.</li> <li>- sind befähigt, kreative Lösungsstrategien zur aktuellen Unterrichtsproblematiken zu initiieren.</li> </ul>							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
ES	Ausstellungs- und Atelierbesuche	AG	1		12	25,5	1,5
FWD	Kreativität als Unterrichtsprinzip	SE	1		12	25,5	1,5
FWD	Kreative Techniken	UE	1		12	25,5	1,5
SP	Fächerübergreifende Projekte	AG	1		12	25,5	1,5
							<b>6,0</b>

<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Sprache(n):</b> Deutsch

<b>Kurzzeichen:</b> H-6-3u	<b>Modulthema:</b> English cross-curricular – Fremdsprachen für alle Fächer (CLIL)						
<b>Studiengang:</b> Volksschule, Sonderschule, Hauptschule			<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Semester/ 6. Semester			<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Sommersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Wahlpflichtmodul, studienfachbereichs-, studiengangsübergreifend			<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> keine							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen das grundlegende Konzept des CLIL-Programmes (Content and Language Integrated Learning) für 10-14-Jährige.</li> <li>- wissen um die Vermittlung fachspezifischer Inhalte in englischer Sprache Bescheid.</li> <li>- sind in der Lage ein cross-curriculares Projekt in einer HS-Klasse durchzuführen.</li> <li>- verbessern ihre Sprachkompetenz.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Recherchen im bestehenden „bilingualen Lernen“ in Österreich und anderen Ländern Europas, schriftliche Arbeiten</li> <li>- Analyse für Material für cross-curriculares Arbeiten in der Fremdsprache</li> <li>- Möglichkeiten von Medieneinsatz und Online-Lernen im Dienste von CCIL, schriftliche Arbeiten</li> <li>- Materialerstellung zur Umsetzung von Inhalten für das eigene Zweitfach in englischer Sprache</li> <li>- Arbeit an der Sprachkompetenz hinsichtlich Sprachrichtigkeit und Sprachflüssigkeit – Didaktik der fremdsprachlichen Inhaltsvermittlung</li> <li>- Planen und Umsetzen eines Projektes in einer Hauptschulklasse</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- können ein Programm zur Umsetzung eines Programmes zur Vermittlung cross-curricularer Sachinhalte in englischer Sprache entwickeln und in der Praxis umsetzen.</li> <li>- können moderne Unterrichtstechnologien zur Umsetzung von CCIL – Ideen verwenden.</li> <li>- weisen ihre Fremdsprachenkompetenz sowie Sprachrichtigkeit und Sprachflüssigkeit nach.</li> <li>- können ein Projekt für das eigene Zweitfach planen und durchführen.</li> </ul>							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
ES	CLIL in theory an practice	AG	1		12	38	2
FWD	Fluency and acuracy	UE	1		12	38	2
FWD	Concepts and methodology of CLIL	UE	1		12	13	1
SP	Planning an doing a cross.curricular project in class (2days)	AG	1		12	13	1
							<b>6,0</b>

<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Sprache(n):</b> Englisch

<b>Kurzzeichen:</b> H-6-3v	<b>Modulthema:</b> Berufsorientierung						
<b>Studiengang:</b> Volksschule, Sonderschule, Hauptschule				<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.			
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ 6. Semester				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Sommersemester			
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Studienabschnitt			
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> keine							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- sollen Materialien bzw. Instrumente kennenlernen und erproben, wie Interessen, Neigungen und Fähigkeiten von Schüler/innen erkundet werden können</li> <li>- erhalten einen Überblick, welche Realbegegnungen es gibt bzw. wie sie realisiert werden können.</li> <li>- lernen Methoden kennen, mit denen man Kompetenzen trainieren kann.</li> <li>- diskutieren und analysieren die aktuelle Situation am Arbeitsmarkt.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Materialien und Instrumente zur Erkundung von Interessen, Neigungen und Fähigkeiten</li> <li>- Ziele von Realbegegnungen</li> <li>- Vor- und Nachbereitung von Realbegegnungen (Betriebserkundungen, Gespräche mit Expert/innen; etc.)</li> <li>- Anforderungsprofile für berufliche Tätigkeiten und Ausbildungen</li> <li>- Methoden für den Erwerb bzw. das Training von Kompetenzen (dynamische Fähigkeiten, etc.)</li> <li>- Portfolio als Dokumentationsmöglichkeit für den Prozess der Berufsorientierung</li> <li>- Gespräche mit Expert/innen über die aktuelle Situation am Arbeitsmarkt</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- wissen darüber Bescheid, wie Interessen, Neigungen und Fähigkeiten der Schüler/innen zu Anforderungsprofilen für beruflichen Tätigkeiten in Bezug gesetzt werden können.</li> <li>- können Realbegegnungen vor- und nachbereiten.</li> <li>- wissen, mit welchen Methoden Kompetenzen trainiert werden können.</li> <li>- können eine Analyse der aktuellen Situation am Arbeitsmarkt vornehmen.</li> </ul>							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Interessen, Neigungen, Fähigkeiten, Stärken und Schwächen entdecken	SE	1		12	25,5	1,5
FWD	Realbegegnungen	EX	1		12	25,5	1,5
SP	Kompetenzlernen in der Berufsorientierung	SE	1,5		18	32	2
ES	Aktuelle Situation am Arbeitsmarkt	SE	0,5		6	19	1
							6,0
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b> Deutsch							



<b>Kurzzeichen:</b> H-6-3w	<b>Modulthema:</b> Lesen das Tor zur Welt - Sekundarstufe 1						
<b>Studiengang:</b> Volksschule, Sonderschule, Hauptschule			<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Semester/ sechstes			<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Sommersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Wahlpflichtmodul, studienfachbereichs-, studiengangübergreifend			<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> Zweiter Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> Erster Studienabschnitt							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- vertiefen Kenntnisse über schulisch relevante Zeitschriften, Kinder- und Jugendbücher sowie Autorinnen/Autoren.</li> <li>- erwerben Lesestrategien und Methoden für kompetentes Arbeiten mit Texten in allen Lernbereichen.</li> <li>- setzen sich mit aktuellen Ergebnissen der Leseforschung auseinander und wenden diese als Grundlagen für einen zeitgemäßen Leseunterricht an.</li> <li>- lernen außerschulische Lese- und Literaturinstitutionen kennen und planen unterschiedliche Leseaktivitäten.</li> <li>- lernen Methoden zum differenzierenden, handlungsorientierten Leseunterricht.</li> <li>- erwerben Kenntnisse über Bildungsstandards im Bereich Lesekompetenz an den Schwellenstufen.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kinder- und Jugendbücher, schulisch relevante Zeitschriften und deren Einsatz in einem zeitgemäßen Leseunterricht; Jugendbuchautor/innen</li> <li>- Differenziertes Textangebot für Kinder mit unterschiedlichen Lesekompetenzen</li> <li>- Leseforschung als Grundlage für Individualisierung, Heterogenisierung im Lesekompetenztraining</li> <li>- Schulbibliothek, Mediathek, öffentliche Bibliotheken, Lesezentrum, Buchklub der Jugend, schulische und außerschulische Veranstaltung mit dem Schwerpunkt Literatur und Lesen</li> <li>- Methode der „Blattformen“</li> <li>- Bildungsstandards im Bereich der Lesekompetenz</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen relevante Jugendzeitschriften, mehrere Kinder- und Jugendbücher für Bereich der Sekundarstufe I sowie Autor/innen.</li> <li>- können Sachtexte den unterschiedlichen Lesekompetenzen adaptieren.</li> <li>- kennen Ergebnisse und Diagnosetests der aktuellen Leseforschung.</li> <li>- können die Methode der „Blattformen“ im schulischen Kontext anwenden.</li> <li>- können schulische wie außerschulische Leseaktivitäten organisieren.</li> </ul>							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
ES	Kinder- und Jugendliteratur	VU	1		12	25,5	1,5
FWD	Lesen in allen Lernbereichen	AG	1		12	13	1
FWD	Leseforschung	SE	1		12	25,5	1,5
SP	Lesen im schulischen und außerschulischen Kontext	EX	0,5		6	19	1
SP	Bildungsstandards „Lesen“	SE	0,5		6	19	1
							<b>6.0</b>
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b> Deutsch							

<b>Kurzzeichen:</b> H-6-3x	<b>Modulthema:</b> Die Rolle des Lehrers/der Lehrerin in der Schule der Zukunft						
<b>Studiengang:</b> Volksschule, Sonderschule, Hauptschule				<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.			
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ 6. Semester				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Sommersemester			
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Wahlpflichtmodul, studienfachbereichs-, studiengangübergreifend				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> zweiter Studienabschnitt			
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> keine							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>- ihre Kenntnisse zum Thema SE (im Hinblick auf Organisations-, Personal- und Unterrichtsentwicklung), die für die professionelle Tätigkeit als Lehrer/innen notwendig sind, erweitern und vertiefen.</li> <li>- Schulprogramme und -profile innovativer Schulen in der Praxis kennen.lernen und reflektieren.</li> <li>- Formen der Zusammenarbeit in der Schule und im Besonderen im Teamteaching kennen lernen.</li> <li>- Gruppenprozesse kennen und einschätzen lernen.</li> <li>- Möglichkeiten der Gesprächsführung ergebnisorientiert einsetzen können.</li> <li>- Elterngespräche konstruktiv führen können.</li> <li>- Merkmale und Kriterien innovativer Schule als pädagogische und gesellschaftliche Organisation kennen lernen.</li> <li>- reflektierende Einblicke in die Praxis innovativer Schulen durch Recherchen an Schulen erhalten.</li> <li>- eigene Ideen und Visionen für die Schule der Zukunft entwickeln.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- theoretische Grundlagen von SE und bildungspolitische Entwicklungen in Österreich und international</li> <li>- Schul- und Unterrichtsqualität (Schulprogramm, Evaluation)</li> <li>- Teamentwicklung (Tools und Werkzeuge, Arbeit in Schulteams, Kooperation im Kollegium, Teamteaching, )</li> <li>- Methoden zur Gestaltung und Steuerung von Gruppenprozessen</li> <li>- Neu im Kollegium – neu im Team – mein Einstieg ins Berufsleben</li> <li>- Methoden zur Gestaltung konstruktiver Elterngespräche</li> <li>- Gesprächsführung in Arbeitsgruppen und Teamsitzungen</li> <li>- Innenansicht guter Schulen (innovative, kreative Arbeitsfelder in der Praxis kennenlernen)</li> <li>- aktuelle Herausforderungen der Schule von heute und morgen</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- lassen als Abschlussprojekt soll eine Dokumentation in Form eines Drehbuchs und eines Videofilms entstehen, der die wesentlichen Elemente von innovativen Schulen sowohl theoretisch als auch praktisch aufzeigt.</li> </ul>							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
ES	Schule als lernende Organisation	SE	1		25	13	1
FWD	Teamteaching und Teamwork in der Schule	SE	1		37,5	25,5	1,5
FWD	Führen, leiten und managen von Gesprächen mit Eltern, Lehrer/innen u. Schüler/innen	UE	1		37,5	25,5	1,5
SP	Innovative Schulen unter der Lupe	EX	1	1	50	26	2
							<b>6,0</b>
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b> Deutsch							

<b>Kurzzeichen:</b> H-6-3y	<b>Modulthema:</b> Grundlagen der Polytechnischen Schule 1 / GPTS 2.0; Erziehungs- und Bildungsauftrag – BOL; (BOL = Berufsorientierung/Lebenskunde)							
<b>Studiengang:</b> Volksschule, Sonderschule, Hauptschule				<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Semester/ sechstes				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Sommersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Wahlpflichtmodul, studienfachbereichs-, studiengangübergreifend				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> Zweiter Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> Erster Studienabschnitt								
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>								
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden - können Beziehung für einen guten Schulstart und für ein gedeihliches Schulklima (Klassen und Schulgemeinschaft) entwickeln. - kennen die gesetzlichen Grundlagen (Lehrplan, Schul- und Dienstrecht, usw.). - wenden einfache Lernmethoden sowie Entspannungstechniken für die PTS an. - können die Orientierungsphase (Gemeinschaftsbildung, Methodentraining und BO) für die Berufswahlentscheidung planen. - können die Persönlichkeits-, Sozial-, Methoden- und Fachkompetenz der Schüler/innen nach dem Bildungsdesign der PTS entwickeln. - können die Jugendlichen bei der Auseinandersetzung mit wesentlichen Fragen des Lebens wie individuelle können Freiheit und gesellschaftliche Normen, vom Jugendlichen zum Erwachsenen, persönliche Rollenbilder, Partnerschaft und Sexualität und dgl. unterstützen. - wissen über Berechtigungen und Chancen sowie Zukunftsperspektiven der Schüler/innen Bescheid. - können Talente, Stärken und Interessen der Schüler/innen entdecken und diese relevanten Berufen zuordnen. - können eine Lernplattform verwenden. - können sich neue Inhalte über Online-Phasen erarbeiten.								
<b>Bildungsinhalte:</b> - Lehrplan und gesetzliche Grundlagen der Polytechnischen Schule - Beziehungsarbeit für die kompetenzorientierte Schulkultur (vom ICH zum DU und zum WIR, Regeln und Normen, Identifikation, Ziele) - Bildungsdesign der Polytechnischen Schule: Persönliche, soziale, methodische und fachliche Kompetenzen - Best practice: Einfache Lerntechniken und Lernstrategien für die PTS entwickeln und umsetzen können - Individuelle Freiheit und gesellschaftliche Normen; der Jugendliche im Rechtsstaat; Partnerschaft und Sexualität - Prozessorientierte, fächerübergreifende und praxisnahe Berufsorientierung - Persönliche Talente und Interessen im Hinblick auf die Berufswahl - Eignungsfelder bzw. Stärkenprofile für körperliche, geistige und soziale Potentiale - Neue Lehr- und Lernformen für den Einsatz an PTS: e-Learning über Plattformen								
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden - sind in der Lage über Lehrplan, gesetzliche Grundlagen und die Entwicklung der PTS Auskunft zu geben. - sind offen für Neues, haben ein selbstsicheres Auftreten und können auf Menschen zugehen, sie erledigten Arbeitsaufträge selbständig und verfolgen ihre Ziele konsequent. - nehmen Kritik und Anregungen an und können sie angemessen verarbeiten. - können zuhören und Informationen aufnehmen. Sie können Feedback geben und annehmen. Sie bemerken Spannungen in ihrer Umgebung und tragen gezielt zur Lösung von Konflikten bei. - können passende Lernziele formulieren, kennen passende Methoden und können diese in den Unterricht einplanen.								
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>			<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Semesterwochenstunden</b>		<b>Arbeitsstunden</b>		<b>ECTS</b>
				Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Erziehungs- und Bildungsaufgaben der PTS		SE	2		32	68	4,0
SP	Sozialpraktikum		SE	1		12	13	1,0
ES	e-learnig		SE	1		12	13	1,0
								<b>6.0</b>
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil								
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil								
<b>Sprache(n):</b> Deutsch								

<b>Kurzzeichen:</b> H-6-3z	<b>Modulthema:</b> Freilandbiologie						
<b>Studiengang:</b> Volksschule, Sonderschule, Hauptschule				<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.			
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Semester/ sechstes				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Sommersemester			
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Wahlpflichtmodul, studienfachbereichs-, studiengangübergreifend				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> Zweiter Studienabschnitt			
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> Erster Studienabschnitt							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lebensräume und ihre Bedeutung erkennen können.</li> <li>- Flora und Fauna beschreiben und die Wechselwirkungen erkennen können.</li> <li>- Methoden der Freilanddidaktik kennen lernen.</li> <li>- den Zugang von Kindern zu natürlichen Lebensräumen begreifen können.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Flora und Fauna spezieller Lebensräume</li> <li>- Artenvielfalt</li> <li>- Naturschutz</li> <li>- Freilanddidaktik</li> <li>- Kinder und Natur</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- können Lebensräume beschreiben.</li> <li>- können Flora und Fauna bestimmen.</li> <li>- können didaktische Methoden im Freiland anwenden.</li> <li>- können Kinder- und Jugendliche in der Natur unterrichten.</li> </ul>							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Freilandbiologie (Salzstiegl; Meeresbiologie...)	EX	2		24	76	4
SP	Freilandbiologie (Salzstiegl; Meeresbiologie...)	EX	1		12	13	1,0
ES	Freilandbiologie (Salzstiegl; Meeresbiologie...)	EX	1		12	13	1,0
							<b>6.0</b>
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b> Deutsch							

<b>Kurzzeichen:</b> H-6-4-BS	<b>Modulthema:</b> Leistung und Qualitätssicherung im Sport							
<b>Studiengang:</b> Hauptschule				<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Semester/ sechstes Semester				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Sommersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> Zweiter Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt								
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> H-5-4, H-6-5								
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- erhalten theoretische Kenntnisse und praktische Kompetenzen zu gesundheitsorientierter Bewegungserziehung vermittelt.</li> <li>- verstehen Körperfunktionen und Bewegungswirkungen.</li> <li>- kennen effizienten Muskelaufbau, sowie Bewegungsanalysen und Blickdiagnostik zur Haltungs- und Bewegungsbeurteilung.</li> </ul>								
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der Anatomie und Physiologie</li> <li>- Funktionsgerechtes Körpertraining in Theorie und Praxis</li> <li>- Tests im Gesundheitswesen</li> <li>- Spezielle Methodik und Didaktik gesundheitszentrierter Bewegungserziehung</li> <li>- schriftliche Arbeiten</li> </ul>								
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben Kenntnisse hinsichtlich Theorie und Praxis gesundheitsorientierter Bewegungshandlungen.</li> <li>- besitzen Kompetenzen und Fertigkeiten in gesundheitszentrierter Bewegungserziehung.</li> </ul>								
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:			Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
				Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Anatomie / Physiologie		VO	1		12	38	2
FWD	Funktionsgerechtes Körpertraining		SE	1		12	25,5	1,5
FWD	Tests im Gesundheitswesen		SE	1		12	25,5	1,5
FWD	Didaktik		SE	1		12	13	1
								<b>6,0</b>

<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Sprache(n):</b> Deutsch

<b>Kurzzeichen:</b> H-6-4-BE	<b>Modulthema:</b> Kunsttheoretische und künstlerische Perspektiven						
<b>Ernährung und Haushalt</b> Hauptschule			<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ sechstes Semester			<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Sommersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch			<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> Zweiter Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> H-5-4, H-6-5							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Überblickswissen zur Klassischen Moderne erlangen sowie kunsthistorische und stilgeschichtliche Zusammenhänge erkennen.</li> <li>- Einblicke in die Gegenwartskunst erlangen, stilgeschichtliche Zusammenhänge erkennen und Zuordnungen treffen.</li> <li>- anhand der erworbenen Fähigkeiten im Seminar zur Gegenwartskunst ihr Wissen vor dem künstlerischen Werk anwenden und vertiefen.</li> <li>- mit den unterschiedlichen Geräten aus dem Medienbereich vertraut gemacht werden.</li> <li>- sich mit umfangreichen Aufgabenstellungen im Bereich des dreidimensionalen Gestaltens auseinandersetzen und diese praktisch umsetzen.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Klassische Moderne</li> <li>- Die Kunst der Gegenwart</li> <li>- Exkursion im Bereich der Gegenwartskunst</li> <li>- Einsatz unterschiedlicher Medien zur Präsentation und Dokumentation von eigenen Konzepten, Ideen und Werken. Experimentelles und themenzentriertes Arbeiten Komplexe Gestaltungsaufgaben mittels Verfahren wie additiv, subtraktiv, Treiben, Gießen, Montieren</li> <li>- schriftliche Arbeiten</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- wissen um die kunsthistorischen Aspekte und stilgeschichtlichen Zusammenhänge der Klassischen Moderne und um die Vielfalt der Gegenwartskunst.</li> <li>- zeigen kunstgeschichtliches Wissen und Kunstbegeisterung.</li> <li>- wissen um die Wirkungsweise des multimedialen Einsatzes zur Bildaussage, Präsentation und Dokumentation.</li> <li>- wenden komplexe Technologievorgänge im dreidimensionalen Bereich an.</li> </ul>							
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>		<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Semesterwochenstunden</b>		<b>Arbeitsstunden</b>		<b>ECTS</b>
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Kunstgeschichte: Klassische Moderne und Gegenwartskunst	SE	1		12	38	2
FWD	Exkursion zur Gegenwartskunst	EX	0,5		6	19	1
FWD	Digitale Bildkunst	UE	1		12	25,5	1,5
FWD	Dreidimensionales künstlerisches Gestalten	UE	1,5		18	19,5	1,5
							<b>6,0</b>
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b> Deutsch							

<b>Kurzzeichen:</b>	<b>Modulthema:</b>								
H-6-4-BU	Mensch und Natur								
<b>Studiengang:</b>				<b>Modulverantwortliche/r:</b>					
Hauptschule				N.N.					
<b>Studienjahr/Semester:</b>				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>					
Laufendes Studienjahr/ sechstes Semester				Jährlich im Sommersemester					
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b>				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b>					
Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch				Zweiter Studienabschnitt					
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>									
erster Studienabschnitt									
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>									
H-5-4, H-6-5									
<b>Bildungsziele:</b>									
Die Studierenden sollen									
<ul style="list-style-type: none"> <li>- in allgemeine Aspekte der Domestikation von Haustieren und Nutzpflanzen, die Techniken der Tier- und Pflanzenzucht bzw. der Tier- und Pflanzenproduktion sowie in die Thematik der Bioethik eingeführt werden.</li> <li>- die Beziehung Kinder und Jugendlicher zur Gesundheit kennen lernen.</li> <li>- Gründe für Erkrankungen erklären können.</li> <li>- Kernbereiche der Gesundheitsprophylaxe erfassen können.</li> <li>- die Gesunde Schule kennen.</li> </ul>									
<b>Bildungsinhalte:</b>									
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Domestikation allgemein; Herkunft und Domestikationsgeschichte spezieller Haustiere und Nutzpflanzen; Tier- und Pflanzenzucht; Tier- und Pflanzenproduktion heute; Bioethik</li> <li>- WHO - Definition Gesundheit</li> <li>- Körperliche, psychische, soziale Gesundheit</li> <li>- Jugendliche und Gesundheit</li> <li>- Gesundheitsfaktoren</li> <li>- Zivilisationskrankheiten, Infektionskrankheiten</li> <li>- Gesundheitserziehung – Gesundheitsprophylaxe – Gesundheitsförderung – Gesunde Schule</li> </ul>									
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b>									
Die Studierenden									
<ul style="list-style-type: none"> <li>- haben Kenntnisse über Domestikation, Nutzung und Zucht wichtiger Haustiere und Nutzpflanzen und können bioethische Problemfelder kritisch reflektieren.</li> <li>- können Jugendliche zur Gesundheitsprophylaxe motivieren.</li> <li>- können den Konnex zwischen Lebensweise und Gesundheit erklären.</li> <li>- kennen Zivilisationskrankheiten und Infektionskrankheiten.</li> <li>- kennen Ernährungs- und Bewegungsgewohnheiten Jugendlicher.</li> <li>- kennen die Elemente der Gesundheitsförderung.</li> <li>-</li> </ul>									
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>			<b>Lehr- und Lernformen</b>		<b>Semesterwochenstunden</b>		<b>Arbeitsstunden</b>		<b>ECTS</b>
					Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Haustiere und Nutzpflanzen		SE	2		24	51	3	
FWD	Mensch und Gesundheit		SE	2		24	51	3	
								<b>6,0</b>	

<b>Literatur:</b>	
gemäß Lehrveranstaltungsprofil	
<b>Leistungsnachweise:</b>	
Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil	
<b>Sprache(n):</b>	
Deutsch	

<b>Kurzzeichen:</b> H-6-4-EH	<b>Modulthema:</b> Regionale und globale Esskultur						
<b>Studiengang:</b> Hauptschule				<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.			
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Semester/ sechstes Semester				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Sommersemester			
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> Zweiter Studienabschnitt			
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> H-5-4, H-6-5							
<b>Bildungsziele:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden</li> <li>- sollen über die unterschiedlichen kulturellen und religiösen Bedeutungsbereiche von Nahrung, von Speisevorschriften, von Fasten und der Symbolbedeutung der verschiedenen Speisen und Nahrungsmittel Bescheid wissen und dies für das interkulturelle Zusammenleben in den Schulen adäquat pädagogisch bedenken und berücksichtigen.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Tisch-, Ess- und Trinkkultur unter Beachtung interkultureller Aspekte</li> <li>- Speisen und Speisevorschriften in den Religionen Judentum und Islam wie auch in den asiatischen Religionen Hinduismus, Buddhismus, Shiks und Janismus</li> <li>- Soziale Problematik der Welternährung</li> <li>- Die Symbolik mancher Früchte und Nahrungsmittel in den Religionen</li> <li>- Feste feiern im Jahreskreis – fremde Länder, fremde Sitten</li> <li>- Kritisches Konsumverhalten in Bezug auf Nachhaltigkeit</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- begreifen den Ort der Schule als Interaktionsfeld und Lebensraum für soziales und interkulturelles Lernen, das im Verständnis von Speisen und Speisevorschriften in den einzelnen von den jeweiligen Religionen geprägten Kulturen vertieft wird.</li> <li>- vermögen aus dem Wissen entsprechende pädagogische Handlungsimpulse im sozialen, interkulturellen Kontext der Schule zu setzen.</li> </ul>							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Ernährung und Nachhaltigkeit	VU	1		12	25,5	1,5
FWD	Interkulturelles Lernen: Esskulturen	VU	0,5		6	19	1
FWD	Verbraucherbildung - lokal, regional, global (+Tutorium)	SE	1	0,5	18	19,5	1,5
FWD	Fachpraktische Übungen	UE	1		12	13	1
FWD	Physische, symbolische und spirituelle Aspekte der Ernährung	VU	0,5		6	19	1
							<b>6,0</b>
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b> Deutsch							



<b>Kurzzeichen:</b> H-6-4-GS	<b>Modulthema:</b> Geschichtliche, politische, gesellschaftliche und kulturelle Phänomene im synchronen und diachronen Vergleich							
<b>Studiengang:</b> Hauptschule				<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ sechstes Semester				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Sommersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> Zweiter Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt								
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> H-5-4, H-6-5								
<b>Bildungsziele:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden sollen Einsichten und Verständnis für die Vielfalt, Veränderung und Veränderbarkeit historischer, kultureller und sozialer Phänomene erwerben und gewinnen.</li> <li>- Sie sollen entsprechend ihren individuellen Voraussetzungen politisch bewusstes Denken und Handeln sowie eine Diskussionskultur, in der die Meinung der anderen respektiert wird, entwickeln.</li> </ul>								
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entstehung von Konflikten</li> <li>- Friedensschlüsse im Vergleich</li> <li>- Aktuelle Zeitgeschichte : Argumente, Perspektiven, Kontroversen</li> <li>- Erscheinungsformen politisch motivierter Gewalt</li> <li>- Soziologische und ökologische Grundfragen</li> <li>- schriftliche Arbeiten</li> </ul>								
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- nennen Merkmale für das Entstehen von Konflikten und für politisch motivierte Gewalt.</li> <li>- vergleichen und bewerten unterschiedliche Friedensschlüsse.</li> <li>- analysieren und werten mediale Berichterstattungen und Dokumentationen.</li> <li>- erkennen und bewerten argumentativ historische und aktuelle familiäre und partnerschaftliche Formen.</li> <li>- zeigen vorbildhaftes und nachhaltiges ökologisches Handeln.</li> <li>- erwerben politische Kompetenzen (politische Urteils-, Handlungs-, Methoden- und Sachkompetenz).</li> </ul>								
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>			<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Semesterwochenstunden</b>		<b>Arbeitsstunden</b>		<b>ECTS</b>
				Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Entstehung von Konflikten		VO	1		12	13	1
FWD	Ausgewählte Themen der Zeitgeschichte		SE	1,5		18	44,5	2,5
FWD	Soziale und ökologische Grundfragen		SE	1,5		18	44,5	2,5
								<b>6,0</b>
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil								
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil								
<b>Sprache(n):</b> Deutsch								

<b>Kurzzeichen:</b> H-6-4-GW	<b>Modulthema:</b> Geographie und Wirtschaftskunde in der Schule
<b>Studiengang:</b> Hauptschule	<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr / sechstes Semester	<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Sommersemester
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch	<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> Zweiter Studienabschnitt
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> Erster Studienabschnitt	
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>	
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben vertiefte geographisch-wirtschaftskundliche Kenntnisse über ausgewählte Regionen,</li> <li>- kennen Theorie und Praxis der Mathetik (=subjektive Didaktik)</li> <li>- planen eigenständig Lehrausgänge und Exkursionen,</li> <li>- sind zur eigenständigen, fachlich und fachdidaktisch begründeten Planung, Durchführung und Evaluierung von selbstgesteuerten und selbstorganisierten Unterrichtssequenzen in GW fähig und</li> <li>- haben die Bereitschaft und Fähigkeit im Team zu unterrichten.</li> </ul>	
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Veranschaulichung ausgewählter geographisch-wirtschaftskundlicher Objekte und Vertiefung der Kenntnisse darüber mit besonderer Betonung integrativer Ansätze in GW</li> <li>- Planung von Exkursionen und Lehrausgängen</li> <li>- Eigenständige Planung, Durchführung und Bewertung von Unterrichtssequenzen zu ausgewählten Themenstellungen mit dem Blickwinkel auf aktives und selbstgesteuertes Lernen im Sinne einer Mathetik des Lernens</li> <li>- Theorie- und praxisbezogene Teamteachingmodelle</li> </ul>	
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind zur umsichtigen Gestaltung außerschulischen Lernens und</li> <li>- zur eigenständigen Planung, Durchführung und Bewertung von Unterrichtssequenzen als Einzelpersonen und im Team befähigt.</li> </ul>	

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD Geographische Exkursion	EX	1		12	0,5	0,5
FWD Schülerorientierter GW-Unterricht	VU	1		12	25,5	1,5
FWD Fachdidaktisches Seminar GW	SE	2		24	76	4
						6,0

<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Sprache(n):</b> Deutsch

<b>Kurzzeichen:</b> H-6-4-ME	<b>Modulthema:</b> Der/Die Musiklehrer/in im handlungsorientierten Unterricht der Hauptschule							
<b>Studiengang:</b> Hauptschule				<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ sechstes Semester				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Sommersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> Zweiter Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt								
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> H-5-4, H-6-5								
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden - sollen Musik durch eigene Erfahrungen in ihrer Struktur und vor allem in ihrer Wirkung auf die Gesamtpersönlichkeit begreifbar und erlebbar machen.								
<b>Bildungsinhalte:</b> - Vom mehrstimmigen Satz zum Arrangement – satztechnische Vorgehensweisen mit den in der Hauptschule zu erwartenden Stimmen und Vertiefen und Erweitern der Kenntnisse in den Aufbau und Form musikalischer Werke - Exemplarische Vertiefung in den Themen der Musikgeschichte - Verschiedene komplexe Rhythmen in einem Ensemble (Klasse) und deren Einwirkung auf die gesamtrhythmische Struktur – sinnvolle Zuteilung der Instrumente nach diverser Schwierigkeitsgrade der Rhythmen - Freie und gebundene Bewegung zu unterschiedlichen Musikformen: Bewegungsbegleitung durch Stimme, Bodypercussion, Instrumente (rhythmisch, melodisch), Musik vom Tonträger - Stilgerechte Begleitformen für die Lieder aus den Epochen der Musikgeschichte mit besonderem Augenmerk auf zeitgemäße Musikströmungen - Souveräner Umgang mit dem Lehrinstrument in didaktischer Hinsicht und praktischer Gebrauch des Instrumentes in der Lehrpraxis								
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Studierende - erkennen und beschreiben aus gehörter, notierter und praktizierter Musik strukturelle Eigenheiten und Details von Musik. - verfügen über ein Werkrepertoire verschiedener Epochen und Stilrichtungen. - stellen ein Perkussionsensemble zusammen, teilen Instrumente sinnvoll zu, vermitteln ein Ensemblestück nach einer vorgegebenen Notation und leiten das Ensemble bei öffentlichen Aufführungen. - kennen den Einfluss von Musik auf Bewegung und umgekehrt. Sie können ihre eigene Bewegung und die Bewegung anderer auf unterschiedliche Art musikalisch begleiten (Bewegung führt, Musik führt) und Bewegungs- und Tanzsequenzen zu unterschiedlicher Musik anleiten. - begleiten ihre Lieder und Songs mit rhythmisch komplexen Begleitschemata in verschiedenen Taktarten unter Verwendung der Haupt- und Nebenstufen, sowohl in Dur als auch in Moll. - erstellen und praktizieren formal und harmonisch adäquate Einleitungen und Zwischenspiele. - demonstrieren die Kenntnisse der Transposition, verschiedener Taktarten, Änderung und Variation von Rhythmus, Dynamik und weiterer musikalischer Parameter. - tragen Musikstücke mittleren Schwierigkeitsgrades vor Publikum vor. - arrangieren und musizieren einen Popsong mit Einleitung, Zwischenteil und Schluss.								
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>			<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Semesterwochenstunden</b>		<b>Arbeitsstunden</b>		<b>ECTS</b>
				Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Musikgeschichte/Formenlehre II	SE	1		12	25,5	1,5	
FWD	Perkussion	UE	1		12	13	1	
FWD	Musik und Bewegung	UE	0,5		6	19	1	
FWD	Akkordinstrument	UE	0,5		6	19	1	
FWD	Instrument (Hauptfach)	UE	1		12	25,5	1,5	
							<b>6,0</b>	
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil								
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil								
<b>Sprache(n):</b> Deutsch								

<b>Kurzzeichen:</b> H-6-4-PC	<b>Modulthema:</b> Basismodul Physik/Chemie III						
<b>Studiengang:</b> Hauptschule			<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ sechstes Semester			<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Sommersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch			<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> Zweiter Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> H-5-4, H-6-5							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>- über die Grundlagen der Quantenphysik Bescheid wissen und auf den Aufbau der Materie anwenden können.</li> <li>- die Grundlagen der speziellen Relativitätstheorie verstehen können.</li> <li>- die Grundlagen der Kernphysik beschreiben können.</li> <li>- über die Radioaktivität und die dabei entstehende ionisierende Strahlung Bescheid wissen.</li> <li>- das Standardmodell der Teilchenphysik kennen.</li> <li>- ihr physikalisches Wissen im Rahmen von Übungen vertiefen.</li> <li>- ihr chemisches Wissen im Rahmen von Übungen vertiefen.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Von der Makrowelt zur Mikrowelt (Größenordnungen)</li> <li>- Historische Entwicklung der Quantenphysik</li> <li>- Der schwarze Strahler und die Quantifizierung der Energie</li> <li>- Grundlagen der Quantenmechanik (Photoeffekt, Doppelspaltexperiment, Welle-Teilchen-Dualismus, Unschärferelation)</li> <li>- Relativitätstheorie (Zeitdilatation, Längskontraktion, Energie-Masse-Äquivalenz)</li> <li>- Physik des Atomkernes.</li> <li>- Entstehung und Arten der ionisierenden Strahlung.</li> <li>- Wirkung ionisierender Strahlung und Strahlenschutz.</li> <li>- Standardmodell der Teilchenphysik</li> <li>- Experimenteller Zusammenhang zwischen Molekül -struktur und -eigenschaften</li> <li>- Nachweisreaktionen auf Zucker, Jod- Stärke in Nahrungsmitteln, Aminosäuren, Eiweißnachweis in Nahrungsmitteln</li> <li>- Stärkeabbau im Speichel</li> <li>- Alkoholische Gärung</li> <li>- Empfindlichkeit von Proteinen</li> <li>- Dünnschichtchromatografie</li> <li>- Jodzahl, lipophile Lösungsmittel, Veresterung, Seifen und Waschmittel, Emulgatoren</li> <li>- Farbstoffe</li> <li>- schriftliche Arbeiten</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- können die Inhalte der modernen Physik sowie der Chemie erläutern.</li> <li>- können Protokolle zu den Experimenten anlegen.</li> </ul>							
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>		<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Semesterwochenstunden</b>		<b>Arbeitsstunden</b>		<b>ECTS</b>
			Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Fachdidaktik	SE	1		12	38	2
FWD	Übungen zur Physik III	UE	1		12	25,5	1,5
FWD	Übungen zur Chemie II	UE	1		18	19,5	1,5
FWD	Moderne Physik II	VU	1		12	13	1
							<b>6,0</b>
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b> Deutsch							

<b>Kurzzeichen:</b> H-6-4-WT	<b>Modulthema:</b> Innovation – Ästhetik – Bauen - Umwelt						
<b>Studiengang:</b> Hauptschule				<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.			
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Studienjahr/ sechstes Semester				<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Sommersemester			
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch				<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> Zweiter Studienabschnitt			
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> H-5-4, H-6-5							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>- die wichtigsten Werkstoffe und Technologien zur Herstellung einfacher unterrichtsrelevanter Werkstücke kennen lernen.</li> <li>- für Themen der Umwelt- und Gesundheitsproblematik sensibilisiert werden.</li> <li>- sich mit naturwissenschaftlichen und technischen Fragestellungen auseinandersetzen.</li> <li>- persönliche Bedürfnisse in Bezug auf Wohnen/Arbeiten kennen lernen und Räume dementsprechend gestalten.</li> <li>- Funktion und Bedeutung verschiedener Bauten für das Zusammenleben der Menschen in der Gesellschaft kennen lernen.</li> <li>- sich mit unterschiedlichen Wohn- und Siedlungsformen auseinandersetzen.</li> <li>- Zusammenhänge zwischen Architektur, sozioökonomischen Bedingungen und verfügbarer Bautechnologie (nachhaltiges Bauen) erkennen.</li> <li>- sich mit dem Zusammenspiel der Gestaltungselemente Form, Farbe, Funktion Material und Verfahren auseinandersetzen.</li> <li>- ein kritisches Konsumverhalten und eine formalästhetische Entwicklung durch praktische Erprobung entwickeln.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Tiefziehen und Warmverformen von Halbzeugen aus thermoplastischen Werkstoffen. Alternative Anwendung von Recycling- und Wegwerfmaterial.</li> <li>- Experimentieren und Entwickeln interaktiver Erfahrungsstationen in den Bereichen Mechanik, Technik, Elektronik, Akustik, Energie, Bionik u. a.</li> <li>- Behandlung des Individualraumes und des öffentlichen Raumes. Planzeichnen und Modellbau in den Bereichen Architektur, Wohnen und Gebaute Umwelt</li> <li>- Zeichnerische Darstellung von Konzepten und Entwürfen</li> <li>- Lehrausgang, Analyse- Planung- Durchführung - Auswertung eines gestellten Themas</li> <li>- Wahrnehmen und Beurteilen von Produktqualitäten; Designprozess, Werbung, Verpackung, Bezugsebenen des Benützers, Betrachters und Besitzers</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- zeigen ein Basiswissen über Architektur, Bauen, Wohnen und Umwelt.</li> <li>- zeigen Kreativität im Sinne von Problemlösungskompetenz.</li> </ul>							
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>		<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Semesterwochenstunden</b>		<b>Arbeitsstunden</b>		<b>ECTS</b>
			Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Kunststoffe und diverse Materialien	UE	0,5		6	6,6	0,5
FWD	Experimentierwerkstatt	UE	1		12	25,5	1,5
FWD	Bauen und Wohnen	UE	1		12	25,5	1,5
FWD	Architektur und Umwelt	SE	0,5		6	19	1
FWD	Design	UE	1		12	25,5	1,5
							<b>6,0</b>
<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
<b>Sprache(n):</b> Deutsch							

<b>Kurzzeichen:</b> H-6-4-WX	<b>Modulthema:</b> Die zweite und dritte Haut des Menschen						
<b>Studiengang:</b> Hauptschule			<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b> Laufendes Semester/ sechstes Semester			<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Sommersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichs-, studiengangsspezifisch			<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> Zweiter Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> H-5-4, H-6-5							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- erfahren über textile Aspekte zu den Themen Körper, Raum und Umwelt.</li> <li>- lernen das nähere Umfeld des Menschen unter soziologischen, ökologischen, physiologischen und psychologischen Aspekten kennen.</li> <li>- erfahren den Wohnraum als dritte Haut und textile Elemente als Basis zur Erstellung von Räumen.</li> <li>- gestalten das eigene Umfeld mit Hilfe von Textilien.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erfassung der aktuellen und historischen Dimension von Wohnraum und Umwelt mittels Textilien.</li> <li>- Modellhafte Darstellung und themenspezifische Auseinandersetzung zu relevanten Inhalten</li> <li>- Einbeziehung außerschulischer Lernorte (Werkstätten, Architektur, Ausstellungen, Wohnobjekte...)</li> <li>- Prozesshaftes Arbeiten zum Themenbereich, Experimentieren und Analysieren</li> <li>- Produktgestaltung – Wohnen/Umwelt</li> <li>- schriftliche Arbeiten</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- sehen Wohnraum und Umwelt in traditioneller und erweiterter Perspektive.</li> <li>- kennen die Bedeutung textiler Sachkultur in Vergangenheit und Gegenwart.</li> <li>- entwickeln und führen Projekte zum Thema Wohnen und Umwelt durch.</li> </ul>							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
FWD	Textile Aspekte der Raum- und Umweltgestaltung	SE	1		12	25,5	1,5
FWD	Textil/Fläche/Körper: Aktuelle Themen	UE	2		24	51	3
FWD	Textil/Raum: Gespannte Textilien	UE	1		12	25,5	1,5
							<b>6,0</b>

<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Sprache(n):</b> Deutsch

<b>Kurzzeichen:</b> 6-5	<b>Modulthema:</b> Schulpraktische Studien 6						
<b>Studiengang:</b> Hauptschule			<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.				
<b>Studienjahr/Semester:</b> laufendes Studienjahr/ 6. Semester			<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> Jährlich im Sommersemester				
<b>Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):</b> Pflicht-, Aufbaumodul, studienfachbereichsübergreifend, studiengangsspezifisch			<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> Zweiter Studienabschnitt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> H-1-5, H-2-5, H-3-5, H-4-5, H-5-5							
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b> H-6-2, H-6-4							
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>- das eigene Planungs- und Handlungsrepertoire durchgehend über einen längeren Zeitraum im Regelunterricht erproben.</li> <li>- die spezifischen Eigenheiten von Projektunterricht erleben.</li> <li>- ein eigenes Planungsmodell entwickeln.</li> <li>- Einführung in die Ideen und Möglichkeiten der Reformpädagogik und ihre unterschiedlichen Ansätze kennen lernen.</li> </ul>							
<b>Bildungsinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Planung und Durchführung von Unterrichtseinheiten über einen längeren Zeitraum</li> <li>- Längerfristige Unterrichtsplanung auf der Basis einer mittelfristigen Lehrstoffverteilung</li> <li>- Einführung in die organisatorischen Aufgaben eines Lehrers / einer Lehrerin</li> <li>- Kennen lernen von außerunterrichtlichen Aufgaben des Berufsfeldes</li> <li>- Selbständige Planung, Organisation und Durchführung von Projekten</li> <li>- Evaluation von Projekten</li> <li>- Kennen lernen verschiedener reformpädagogischer Konzepte im Konnex mit der Schulpraxis</li> </ul>							
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- planen Unterrichtseinheiten über längere Zeiträume selbstständig.</li> <li>- planen ein Projekt und gestalten eine Projektdokumentation.</li> <li>- sind in der Lage komplexe Formen des unterrichtlichen und erzieherischen Handelns auf Basis weitgehend eigenständiger Planung zu bewältigen.</li> <li>- planen und setzen reformpädagogische Elemente im Schulalltag des Regelschulsystems um.</li> </ul>							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gem. § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Selbststudium	
SP	Geblocktes Tagespraktikum	UE	3,0		36	64	4,0
HW	Konzepte der Reformpädagogik	SE	1,0		12	38	2,0
							<b>6,0</b>

<b>Literatur:</b> gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Leistungsnachweise:</b> Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Lehrveranstaltungsprofil
<b>Sprache(n):</b> Deutsch

## Teil IV: Prüfungsordnung

### § 15 Geltungsbereich

Diese Prüfungsordnung gilt für den sechssemestrigen Studiengang für das Lehramt an Hauptschulen.

### § 16 Informationspflicht

Die Lehrveranstaltungsleiterin/der Lehrveranstaltungsleiter hat die Studierenden innerhalb der ersten beiden Lehrveranstaltungseinheiten jedes Studiensemesters schriftlich über die inhaltlichen Schwerpunkte der jeweiligen Lehrveranstaltung, ggf. den Stellenwert im Modul, die Anmeldung zur Prüfung, die Prüfungsanforderungen und die Beurteilungskriterien (Lehrveranstaltungsprofil im PH-Online) zu informieren.

### § 17 Bestellungsweise der Prüferinnen und Prüfer sowie Prüfungskommissionen

- (1) Die Prüfungen über einzelne Lehrveranstaltungen werden von den jeweiligen Lehrveranstaltungsleiterinnen/Lehrveranstaltungsleitern abgenommen.
- (2) Für die Bestellung von Prüferinnen und Prüfern im Rahmen der Bachelorarbeit wird auf die Bestimmungen des § 29 dieser Prüfungsordnung verwiesen.
- (3) Die Prüfungskommission für kommissionelle Modulprüfungen setzt sich aus drei Prüferinnen/Prüfern zusammen, die vom studienrechtlich monokratischen Organ bestellt werden.
- (4) Die Mitglieder der Kommission haben aus ihrer Mitte eine Vorsitzende/einen Vorsitzenden, die/der gleichzeitig die Protokollführung übernimmt, zu wählen. Gemäß § 44 Abs. 4 HG 2005 hat die bzw. der Vorsitzende einer Prüfungskommission für den geordneten Ablauf der Prüfung zu sorgen und das Prüfungsprotokoll zu führen. In das Protokoll sind der Prüfungsgegenstand, der Ort und die Zeit der Prüfung, die Namen der Prüferinnen bzw. Prüfer oder Mitglieder der Prüfungskommission, die Namen der Studierenden bzw. des Studierenden, die gestellten Fragen, die erteilten Beurteilungen, die Gründe für eine negative Beurteilung sowie allfällige besondere Vorkommnisse aufzunehmen. Die Gründe für die negative Beurteilung sind auf Antrag schriftlich mitzuteilen. Das Prüfungsprotokoll ist mindestens sechs Jahre ab der Bekanntgabe der Beurteilung aufzubewahren.
- (5) Jedes Mitglied einer Kommission hat bei der Beschlussfassung über die Benotung eine Stimme. Die Beschlüsse werden mit Stimmenmehrheit gefasst. Stimmenthaltung ist unzulässig.

### § 18 Anmeldeerfordernisse

- (1) Studierende müssen sich gemäß dem, im Lehrveranstaltungsprofil genannten Anmeldeprozedere, für alle Prüfungen über Lehrveranstaltungen und Modulprüfungen anmelden.
- (2) Für die Anmeldung zu Prüfungen im Rahmen der Bachelorarbeit wird auf die Bestimmungen des § 29 dieser Prüfungsordnung verwiesen.

### § 19 Beurteilungskriterien

- (1) Grundlagen für die Leistungsbeurteilung sind die Anforderungen des Curriculums unter Berücksichtigung der in den Modulen ausgewiesenen (Teil)Kompetenzen.
- (2) Die Leistungsfeststellung kann je nach Festlegung in den einzelnen Modulbeschreibungen durch Beobachtung der Leistungen in den Lehrveranstaltungen, durch Kontrolle der Erfüllung von Studienaufträgen, Beurteilung von Seminar-, Projektarbeiten, Portfolios, Überprüfung praktischer Fähigkeiten und Fertigkeiten etc. und/oder durch mündliche und schriftliche Prüfungen im Sinne der vorliegenden Vorschrift erfolgen.
- (3) Der positive Erfolg von Prüfungen und wissenschaftlich-berufsfeldbezogenen Arbeiten ist gemäß § 43 Abs. 3 HG 2005 mit „sehr gut“ (1), „gut“ (2), „befriedigend“ (3) oder „genügend“ (4), der negative Erfolg ist mit „nicht genü-



gend“ (5) zu beurteilen. Zwischenbeurteilungen sind unzulässig. Nur für Lehrveranstaltungen des Typs „Exkursion“ und „Praktika“ hat die positive Beurteilung „mit Erfolg teilgenommen“ und die negative Beurteilung „ohne Erfolg teilgenommen“ zu lauten.

(4) Bei der Heranziehung der fünfstufigen Notenskala für die Beurteilung von Leistungsnachweisen gelten in der Regel folgende Leistungszuordnungen: Mit „Sehr gut“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in weit über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und eigenständige adäquate Lösungen präsentiert werden. Mit „Gut“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und zumindest eigenständige Lösungsansätze angeboten werden. Mit „Befriedigend“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen zur Gänze erfüllt werden. Mit „Genügend“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt werden. Mit „Nicht genügend“ sind Leistungen zu beurteilen, die die Erfordernisse für eine Beurteilung mit „Genügend“ nicht erfüllen.

(5) Bei der Heranziehung der zweistufigen Notenskala („mit Erfolg teilgenommen“ bzw. „ohne Erfolg teilgenommen“) für die Beurteilung von Leistungsnachweisen gelten in der Regel folgende Leistungszuordnungen: Mit „mit Erfolg teilgenommen“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen zumindest in den wesentlichen Bereichen erfüllt werden. Mit „ohne Erfolg teilgenommen“ sind Leistungen zu beurteilen, die die Erfordernisse für eine Beurteilung mit „mit Erfolg teilgenommen“ nicht erfüllen.

## § 20

### Ablegung, Beurteilung und Beurkundung von Prüfungen

(1) Gemäß § 44 Abs. 2 HG 2005 sind mündliche Prüfungen öffentlich. Bei mündlichen kommissionellen Prüfungen ist die Vorsitzende/der Vorsitzende einer Prüfungskommission (siehe § 17 Abs. 4) in allen anderen Fällen ist die Prüferin/der Prüfer berechtigt, den Zutritt erforderlichenfalls auf eine den räumlichen Verhältnissen entsprechende Anzahl von Personen zu beschränken und Zuhörerinnen/Zuhörer auszuschließen, wenn sie die Prüfung stören.

(2) Gemäß § 44 Abs. 2 HG 2005 ist das Ergebnis einer mündlichen Prüfung der/dem Studierenden unmittelbar nach der Prüfung, das Ergebnis einer schriftlichen Prüfung spätestens vier Wochen nach der Prüfung bekannt zu geben. Die Erfassung von Ergebnissen in PH-Online hat innerhalb von vier Wochen nach dem Prüfungstermin zu erfolgen. Die Gründe der Beurteilung sind von der Prüferin/vom Prüfer auf Verlangen der/dem Studierenden zu erläutern.

(3) Alle Beurteilungen sind der/dem Studierenden auf Verlangen schriftlich zu beurkunden.

(4) Gemäß § 44 Abs. 5 HG 2005 ist den Studierenden auf Verlangen Einsicht in die sie betreffenden Beurteilungsunterlagen zu gewähren. Sie sind berechtigt, an Ort und Stelle von diesen Unterlagen Abschriften oder Kopien anzufertigen.

## § 21

### Prüfungswiederholungen

(1) Bei negativer Beurteilung einer Prüfung durch „Nicht genügend“ oder „Ohne Erfolg teilgenommen“ stehen der/dem Studierenden gemäß § 43 Abs 5 HG 2005 insgesamt drei Wiederholungen zu, wobei die letzte Wiederholung als kommissionelle Prüfung abzulegen ist. Auf Ansuchen der/des Studierenden sind bei der zweiten und dritten Wiederholung der Prüfung andere Lehrende als Prüfer/innen einzusetzen, wenn dies organisatorisch möglich ist.

(2) Die Prüfungskommission für die letzte Wiederholung besteht aus drei von der Institutsleitung unter Berücksichtigung des Abs 1 bestellten Lehrenden im betreffenden Fachgebiet. Jedes Mitglied der Kommission hat bei der Beschlussfassung über die Benotung eine Stimme. Stimmenthaltung ist unzulässig. Die Beschlüsse werden mit Stimmenmehrheit gefasst.

(3) Bei negativer Beurteilung der Schulpraktischen Ausbildung, die semesterweise an Praxisschulen absolviert wird, steht gemäß § 59 Abs. 2 Ziffer 6 HG 2005 nur eine Wiederholung zu.

(4) In die Zahl der Wiederholungen ist gemäß § 59 Abs. 2 Z 4 und Z 6 HG 2005 auch die Zahl der Prüfungswiederholungen an anderen Pädagogischen Hochschulen einzurechnen.

## § 22

### Rechtsschutz bei Prüfungen und Nichtigerklärung von Beurteilungen

- (1) Gegen die Beurteilung einer Prüfung ist keine Berufung zulässig. Wenn die Durchführung einer negativ beurteilten Prüfung einen schweren Mangel aufweist, hat das für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständige Organ diese Prüfung auf Antrag aufzuheben. Dieser Antrag ist innerhalb von zwei Wochen ab der Bekanntgabe der Beurteilung einzubringen und hat den schweren Mangel glaubhaft darzulegen. Wurde die Prüfung aufgehoben, so ist das Antreten zu dieser aufgehobenen Prüfung nicht auf die zulässige Zahl der Prüfungsantritte anzurechnen. (Siehe § 44 Abs. 1 HG 2005)
- (2) Für die Nichtigerklärung von Beurteilungen finden die folgenden Bestimmungen des § 45 HG 2005 Anwendung:
  - a. Das für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständige Organ hat die Beurteilung einer Prüfung für nichtig zu erklären, wenn die Anmeldung zu dieser Prüfung erschlichen wurde.
  - b. Überdies ist die Beurteilung einer Prüfung oder einer wissenschaftlich-berufsfeldbezogenen Arbeit für nichtig zu erklären, wenn diese Beurteilung, insbesondere durch die Verwendung unerlaubter Hilfsmittel, erschlichen wurde.
  - c. Die Prüfung, deren Beurteilung für nichtig erklärt wurde, ist auf die Gesamtzahl der Wiederholungen anzurechnen.

## § 23

### Prüfungen über Lehrveranstaltungen des Typs Vorlesung und Vorlesung mit Übung

- (1) Bei Lehrveranstaltungen des Typs Vorlesung besteht in Präsenzstunden keine Anwesenheitsverpflichtung. Bei Lehrveranstaltungen des Typs Vorlesung mit Übung besteht in Präsenzstunden eine Anwesenheitsverpflichtung von zumindest 75vH (geändert gemäß Beschluss der Studienkommission vom 30.03.2009).
- (2) Bei Unterschreitung der Anwesenheitspflicht gemäß Abs. 1 wird die/der Studierende von der Lehrveranstaltung abgemeldet und es erfolgt keine Beurteilung.
- (3) Prüfungen über Lehrveranstaltungen der o.g. Typen sind bei der Lehrveranstaltungsleiterin/dem Lehrveranstaltungsleiter in der von ihr/ihm bekannt gegebenen Form (schriftlich, mündlich, praktisch) abzulegen. Die Lehrveranstaltungsleiterin/der Lehrveranstaltungsleiter hat drei Prüfungstermine innerhalb der in Abs. 3 genannten Frist anzubieten.

## § 24

### Prüfungen über Lehrveranstaltungen des Typs Seminar, Übung und Arbeitsgemeinschaft

- (1) Lehrveranstaltungen des Typs Seminar, Übung und Arbeitsgemeinschaft sind Lehrveranstaltungen, bei denen die Beurteilung nicht durch einen punktuellen Prüfungsvorgang, sondern durch mehrere, mindestens jedoch zwei Leistungsfeststellungen unter Einbeziehung allfälliger Studienaufträge erfolgt. Bei diesen Lehrveranstaltungen besteht in Präsenzstunden eine Anwesenheitsverpflichtung von zumindest 75 vH. Abweichend davon besteht bei Lehrveranstaltungen gemäß § 26 Abs. 1 eine Anwesenheitsverpflichtung von 100 vH.
- (2) Bei Unterschreitung der Anwesenheitspflicht gemäß Abs. 1 wird die/der Studierende von der Lehrveranstaltung abgemeldet und es erfolgt keine Beurteilung.
- (3) Wird die Beurteilung voraussichtlich auf „Nicht genügend“ lauten, so ist die/der Studierende über diese drohende negative Beurteilung zum frühest möglichen Zeitpunkt zu informieren.
- (4) Bei negativer Beurteilung der Leistungen in diesen Lehrveranstaltungen ist die/der Studierende berechtigt, über die Inhalte der Lehrveranstaltung eine Prüfung im Sinne des § 23 Abs. 3 abzulegen. Das erstmalige Antreten zu dieser Prüfung gilt als erste Wiederholung im Sinne des § 22 Abs. 1.
- (5) Bei der Lehrveranstaltung „Begleitseminar zur Bachelorarbeit“ erfolgt die positive Beurteilung durch „mit Erfolg teilgenommen“, die negative Beurteilung „ohne Erfolg teilgenommen“.
- (6) Bei den Lehrveranstaltungen der Studieneingangsphase erfolgt die positive Beurteilung durch „mit Erfolg teilgenommen“, die negative Beurteilung „ohne Erfolg teilgenommen“.

## § 25

### Prüfungen über Lehrveranstaltungen des Typs Praktikum und Exkursion

- (1) Bei diesen Lehrveranstaltungen erfolgt die positive Beurteilung durch „mit Erfolg teilgenommen“, die negative Beurteilung „ohne Erfolg teilgenommen“. Bei diesen Lehrveranstaltungen besteht in Präsenzstunden eine Anwesenheitsverpflichtung von zumindest 75 vH.
- (2) Bei Unterschreitung der Anwesenheitspflicht gemäß Abs. 1 wird die/der Studierende von der Lehrveranstaltung abgemeldet und es erfolgt keine Beurteilung.

## § 26

### Leistungsbeurteilungen im Rahmen der Schulpraktischen Ausbildung

- (1) Im Folgenden wird die Beurteilung folgender Lehrveranstaltungen des Studienfachbereichs Schulpraktische Studien geregelt:
- a. Schulpraktische Übungen und Unterrichtsbesuche
  - b. Didaktische Reflexion und Analyse
  - c. Schulpraktikum bzw. geblocktes Tagespraktikum
  - d. Lehrpraxis
- (2) Kriterien für die Beurteilung der Leistungen in den unter Abs. 1 genannten Lehrveranstaltungen sind insbesondere:
- a) das fachspezifische bzw. fachwissenschaftliche Grundlagenwissen,
  - b) die mündliche und schriftliche Beherrschung der Unterrichtssprache,
  - c) didaktisch-methodische Fähigkeiten, insbesondere Methodenvielfalt und die Fähigkeit zum aufgabenspezifischen Einsatz der Unterrichtsmethoden,
  - d) inter- und intrapersonale Kompetenz.
- (3) Die Leistungen in den Lehrveranstaltungen gemäß Abs. 1 sind sowohl verbal als auch nach den Stufen der fünfstufigen Notenskala zu beurteilen. Die/der Studierende ist auf ihr/sein Verlangen über ihre/seine Studienfortschritte und über die voraussichtliche Beurteilung zu informieren.
- (4) Die zuständige Praxisberaterin bzw. Mentorin/der zuständige Praxisberater bzw. Mentor hat eine Beurteilung für das Semester zu erstellen.
- (5) Ist eine negative Semesterbeurteilung zu erwarten, ist die/der Studierende sowie die zuständige Institutsleiterin/der zuständige Institutsleiter und die zuständige Studiengangsleiterin/der zuständige Studiengangsleiter von der zuständigen Praxisberaterin bzw. Mentorin/dem zuständigen Praxisberater bzw. Mentor über die zu erwartende negative Beurteilung umgehend zu informieren. Die Beurteilung erfolgt dann jedenfalls durch eine Prüfungskommission, der die Praxisberaterin bzw. Mentorin/der Praxisberater bzw. Mentor, die zuständige Studiengangsleiterin/der zuständige Studiengangsleiter sowie die zuständige Institutsleiterin/der zuständige Institutsleiter angehören. Darüber hinaus finden die Bestimmungen des § 18 Abs. 4 und 5 über die Durchführung kommissioneller Prüfungen Anwendung.
- (6) Bei negativer Beurteilung der Schulpraktischen Ausbildung im Sinne des Abs. 1 darf diese einmal wiederholt werden. Wird diese Wiederholung negativ beurteilt, so gilt gemäß § 59 Abs. 2 Z 6 HG 2005 das Studium als vorzeitigen beendet.

## § 27

### Modulprüfungen

- (1) Der positive Abschluss eines Moduls setzt entweder
- a) positive Einzelbeurteilungen über alle Lehrveranstaltungen des Moduls gemäß §§ 23 bis 26 oder
  - b) eine mündliche kommissionelle Modulprüfung oder
  - c) eine schriftliche kommissionelle Modulprüfung im Ausmaß von maximal 120 Minuten voraus.
- (2) Modulprüfungen können bei negativem Ergebnis höchstens dreimal wiederholt werden. Kann nach dreimaliger Wiederholung kein positives Ergebnis erzielt werden, so gilt das Studium gemäß § 59 Abs. 2 Z. 4 HG 2005 als vorzeitig beendet.

## § 28 Bachelorarbeit

- (1) Die Bachelorarbeit ist studienfachbereichsübergreifend zu gestalten und ist eine eigenständige Arbeit, die während der letzten zwei Semester nach wissenschaftlichen Grundsätzen zu erstellen ist.
- (2) Bachelorarbeiten sind Einzelarbeiten. Mehrere Bachelorarbeiten können zueinander in einem fachlichen Zusammenhang stehen, jedoch müssen die Bearbeitung und die Beurteilung fachlich in einem Zusammenhang stehender Bachelorarbeiten unabhängig voneinander erfolgen können.

## § 29 Nähere Bestimmungen über die Bachelorarbeit

- (1) Zulassungsvoraussetzung zur Bachelorarbeit ist der positive Abschluss aller Module der ersten beiden Semester.
- (2) Die/der Studierende hat das Recht aus einer vom Rektorat bekannt zu gebenden Gruppe von Lehrenden eine Betreuerin/einen Betreuer zur Themenstellung und Betreuung auszuwählen. Dieser Gruppe können nach § 12 Abs. 4 HCV nur Mitglieder der Pädagogischen Hochschule angehören, welche wissenschaftlich ausgebildet und fachlich qualifiziert sind. Als wissenschaftlich qualifiziert sind Lehrende der Pädagogischen Hochschule Steiermark zu verstehen, welche zumindest einen akademischen Abschluss auf dem zweiten Bologna – Niveau (2. Zyklus) aufweisen können.
- (3) Mitglieder dieser Gruppe sind gemäß § 18 Abs. 5 HG 2005 in Wahrnehmung der unmittelbar mit der Lehre verbundenen Aufgaben verpflichtet, nach Maßgabe der Möglichkeiten Bachelorarbeiten zu betreuen und zu beurteilen.
- (4) Die Themenfindung erfolgt zwischen der/dem Studierenden und der Betreuerin/dem Betreuer einvernehmlich. Die/der Studierende hat die Möglichkeit, ein Thema aus einem Themenangebot, welches den Forschungsschwerpunkt der Betreuerin/des Betreuers widerspiegelt, auszuwählen oder selbst ein Thema vorzuschlagen.
- (5) Es sind alle Forschungsansätze (exploratorisch, deskriptiv, hypothesenbasierend, hermeneutisch bzw. Mischformen) zugelassen. Das Thema ist weiters so zu vereinbaren, dass die Abfassung eine Auseinandersetzung mit berufsfeldbezogenen Aspekten gewährleistet.
- (6) Das Thema der Bachelorarbeit ist so zu wählen, dass gemäß § 12 Abs. 1 Z 2 HCV das Arbeitspensum für die Erstellung der Arbeit einem Workload im Ausmaß von 9 ECTS – Credits entspricht.
- (7) Das vereinbarte Thema muss dem studienrechtlich monokratischen Organ zur Genehmigung vorgelegt werden.
- (8) Die Betreuerin/der Betreuer hat die Studierende/den Studierenden gleichzeitig mit der Vereinbarung des Themas über die Begutachtungskriterien zu informieren.
- (9) Bei der Bearbeitung des Themas und der Betreuung der Studierenden sind die Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes, BGBl.Nr.111/1936 (zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 20/2006) zu beachten.
- (10) Bis zur Einreichung der Bachelorarbeit ist ein Wechsel der betreuenden Lehrperson mit der Genehmigung des studienrechtlich monokratischen Organs zulässig.
- (11) Die Bachelorarbeit ist mit einem Textverarbeitungsprogramm zu erstellen. Mit Zustimmung der Betreuerin/des Betreuers kann die Bachelorarbeit teilweise mit anderen als textlichen Informationsträgern erstellt werden.
- (12) Während der Erstellung der Bachelorarbeit haben die Studierenden das Recht auf Betreuung durch die Betreuerin/den Betreuer.
- (13) Die Abgabetermine für die Bachelorarbeiten sind im Mitteilungsblatt zu veröffentlichen.
- (14) Es sind zwei gebundene Exemplare und zwei elektronische Fassungen im Dateiformat PDF der Bachelorarbeit in der Abteilung Studium und Prüfungswesen unter Beifügung der folgenden eigenhändig unterfertigten Erklärung der/des Studierenden zur Beurteilung einzureichen: „Ich erkläre, dass ich die vorliegende Bachelorarbeit selbst verfasst und dazu keine anderen als die angeführten Behelfe verwendet habe. Außerdem habe ich die Reinschrift der Bachelorarbeit einer Korrektur unterzogen und ein Belegexemplar verwahrt.“ Darüber hinaus hat jedes Exemplar am Beginn der Arbeit ein Abstract zu enthalten. Die Abteilung Studium und Prüfungswesen hat die Übernahme der Exemplare zu bestätigen.
- (15) Die Betreuerin/Der Betreuer hat die Bachelorarbeit innerhalb von sechs Wochen ab der Einreichung mit einer verbalen Begutachtung und einer Note nach der fünfstufigen Notenskala zu beurteilen.
- (16) Negativ beurteilte Bachelorarbeiten können nach einer Bearbeitung durch die Studierende/den Studierenden neuerlich zur Begutachtung eingereicht werden. Die/der Studierende hat jedoch auch das Recht, bei negativer Beurteilung der Bachelorarbeit das Thema und/oder die Betreuerin/den Betreuer zu wechseln. Dieser Wechsel erhöht die Anzahl der möglichen Vorlagen nicht. Die/der Studierende kann eine Bachelorarbeit jedenfalls höchstens viermal zur Begutachtung vorlegen. Wenn die Beurteilung auch bei der vierten Vorlage der Bachelorarbeit negativ ist, gilt gemäß § 43 Abs. 5 HG 2005 das Studium als vorzeitig beendet.
- (17) Positiv beurteilte Bachelorarbeiten sind vor der Verleihung des akademischen Grades der Bibliothek der Pädagogischen Hochschule, an welcher der akademische Grad verliehen wird, zur Verfügung zu stellen und von dieser zu veröffentlichen.

(18) Von der Veröffentlichungspflicht ausgenommen sind gemäß § 49 HG 2005 die wissenschaftlich – berufsfeldbezogenen Arbeiten oder deren Teile, die einer Massenvervielfältigung nicht zugänglich sind.

### § 30

#### Abschluss des Studiums und Graduierung

Das Studium gilt als erfolgreich abgeschlossen und die Voraussetzung zur Graduierung zum „Bachelor of Education“ (BEd) sind gegeben, wenn alle Module des Studienganges positiv abgeschlossen wurden, die Beurteilung der Bachelorarbeit positiv ist und die Bachelorarbeit der Bibliothek zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt wurde.

## Teil V: Schlussbemerkungen

### § 31 In-Kraft-Treten

Diese Verordnung tritt nach der Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Pädagogischen Hochschule Steiermark mit 1. Oktober 2012 in Kraft.

## Teil VI: Qualifikationsprofil

Dieses Qualifikationsprofil gilt für den Studiengang zur Erlangung des Lehramtes für Hauptschulen.

(1) Umsetzung der Aufgaben und der leitenden Grundsätze der §§ 8 und 9 HG 2005 und des § 3 HCV durch das Curriculum:

Der Studiengang zur Erlangung des Lehramtes für Hauptschulen dient einer wissenschaftlich fundierten und praxisorientierten Ausbildung für das Lehramt an Hauptschulen. Die Studierenden werden durch eine wissenschaftlich-berufsfeldbezogene Forschung und Lehre sowie durch die fundierte Schulpraxis zur verantwortungsvollen Ausübung ihres Berufes befähigt.

Der Studiengang zur Erlangung des Lehramtes für Hauptschulen orientiert sich weiters an den sich rasch verändernden Professionalisierungsanforderungen und am Transfer neuer wissenschaftlich-berufsfeldbezogener Erkenntnisse.

Der Schwerpunkt des Studienganges zur Erlangung des Lehramtes für Hauptschulen liegt in einem studienfachbereichsübergreifenden Zusammenwirken der Studienfachbereiche Humanwissenschaften, Ergänzende Studien, Fachwissenschaften, Fachdidaktik und Schulpraktische Studien in kompetenzorientierten Modulen und basiert dadurch auf der anwendungsorientierten Umsetzung dieser Kompetenzen in die Unterrichtspraxis an Hauptschulen. Darüber hinausgehend stehen folgende Kompetenzen im Mittelpunkt:

Kompetenzen	Module	SWSt.	ECTS
Gender Mainstreaming	2-1	4,5	6
Individualisierung und Differenzierung des Unterrichtes: Inklusive Pädagogik, Berücksichtigung der Erfordernisse hochbegabter Kinder	2-3, 3-3, 4-1, 4-3, 5-3	8	10
Individualisierung und Differenzierung des Unterrichtes: Unterrichtserteilung in mehrsprachigen und kulturell heterogenen Klassen	2-3	2	3
Deutsch als Fremd- bzw. Zweitsprache	2-3	1	1,5
Medienpädagogik	1-1, 4-1, 5-3	2	2
Stärkung sozialer Kompetenzen	2-1	4,5	6
Kompetenzerwerb im Bereich des e-learning	1-1, 4-1	1,5	1,5
Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologien	1-1, 4-1	1,5	1,5
Umsetzung des Unterrichtsprinzips „Politische Bildung“	2-3, 4-3	3	3,5

(2) Vergleichbarkeit mit Curricula gleichartiger Studien:

Das Curriculum für den Studiengang zur Erlangung des Lehramtes für Hauptschulen orientiert sich teilweise aus inhaltlich/synergetischer Sicht am Curriculum des Studienganges Volksschule.

Das Curriculum für den Studiengang zur Erlangung des Lehramtes für Hauptschulen weist Synergien mit den Curricula des Studiengangs für Volksschulen und Sonderschulen auf.

Es bestehen derzeit noch keine nachhaltigen Vernetzungen mit anderen Pädagogischen Hochschulen, Erstgespräche bezüglich der Curricula werden geführt.

(3) Kooperationen:

Die Pädagogische Hochschule Steiermark führt Gespräche im Sinne eines Erfahrungsaustausches mit Pädagogischen Hochschulen Österreichs.

(4) Anhörungsverfahren

Dauer: Vom 29.09.2008 bis 26.10.2008

Eingebundene Institutionen und Personen:

Rektorat

BMUKK

LSR

Pädagogische Hochschulen

Ergebnis: Es kann Bedenkenfreiheit angenommen werden